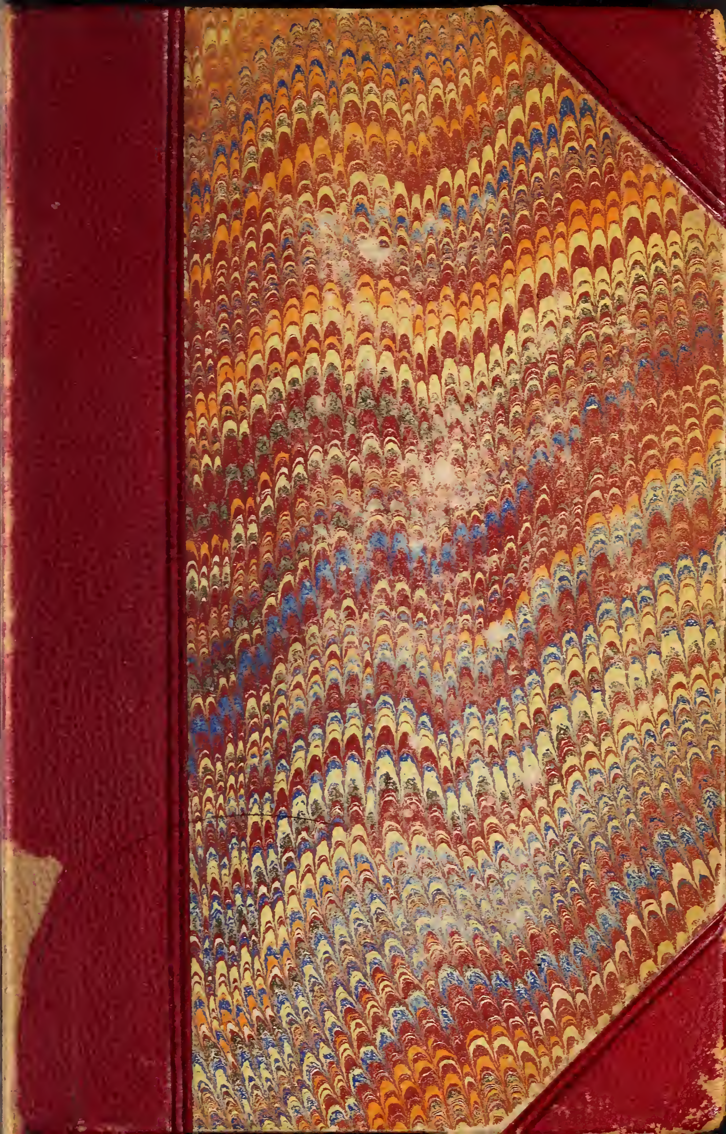




LIBRARY OF CONGRESS.
Chap. BX2116
Shelf .J3
Copyright No.
UNITED STATES OF AMERICA.



Guter Samen

auf

ein gutes Erdreich.

Ein

Lehr- und Gebetbuch

für katholische Christen.

Von

P. Aegidius Jais,

Benediktiner zu Benediktbeuren.

Neu bearbeitet und vermehrt von

P. Gregor Hürlemann,

Kapitular des Stifts Einsiedeln.

Mit Approbation des Hochwürdigen Bischofs
von Chur.



Einsiedeln, New-York und Cincinnati, 1868.

Druck und Verlag

von Gebr. Karl und Nikolaus Benziger,

Typographen des heil. Apostol. Stuhles.

BX2116
.J3

Entered according to act of Congress in the year 1868
by BENZIGER BROTHERS
in the Clerk's Office of the District Court of the United
States for the Southern District of New-York.

An alle lieben Mitchristen, die dieses Buch brauchen wollen.

Ich habe für euch, liebe Christen! ein Gebetbuch geschrieben, welches bereits überall die beifälligste Aufnahme gefunden hat. Ihr werdet darin Alles beisammen finden, was ihr am meisten suchet und am nöthigsten brauchet; nämlich, nicht nur verschiedene Gebete, sondern auch Belehrungen über die wichtigsten und nothwendigsten Wahrheiten. Ich habe, der Hauptsache nach, das ganze Evangelium hineingebracht. Dieß soll euch das liebste Buch sein, weil es euch sagt, was Jesus, unser Herr und

Heiland, gethan, gelehrt und gelitten hat. Lasset euch nicht sogleich abschrecken, wenn euch Anfangs etwas nicht recht eingehen will. Leset nur Alles und erwäget es: was oft an einem Orte nicht deutlich genug ist, das wird anderswo besser erklärt. Nehmet dieses Buch gut auf, liebe Mitchristen! und betet für mich. Der liebe Gott möge seinen Segen dazu geben, daß diese Samenkörnlein auf gute Erde fallen und hundertfache Frucht bringen.



I. Morgenandacht.

Belehrung.

Befleiße dich, jeden Tag gut anzufangen, wenn du ihn gut fortsetzen und gut endigen willst.

Gewöhne dir an, dein Herz, sobald es dir möglich ist, zu Gott zu erheben. Dieß wird am leichtesten geschehen, wenn du gleich nach dem Erwachen das heilige Kreuzzeichen andächtig machest. Stehe zur bestimmten Stunde und ohne Verweilen vom Bette auf; denn wer regelmäßig und ohne Zögern aufsteht,

steht am leichtesten auf. Es ist gefährlich, wenn man unnöthiger Weise, nur aus Trägheit im Bette bleibt. Da entstehen leicht böse Gedanken, und oft wird der Tag schon mit Sündigen angefangen. Wenn du dich beim Aufstehen nicht überwinden kannst, was wird unter Tags bei größern Versuchungen geschehen?

Sowohl beim Aufstehen als bei dem Ankleiden sei ehrbar und schamhaft; auch wenn du ganz allein bist: Gott sieht dich!

Wenn noch Andere, besonders wenn Kinder oder junge Leute in der nämlichen Kammer sind, so gib Acht, daß du ihnen nicht Aergerniß gibst. Nach dem Ankleiden verrichte andächtig, und wenn es sein kann, knieend dein

Morgengebet.

Gebet zu Gott dem Vater.

Gott, zu Dir sollten meine ersten Gedanken gerichtet sein! Du bist mein Herr und Vater! Von Dir habe ich Alles; Dir bin ich Alles schuldig! Ich bete Dich mit kindlicher Ehrfurcht an.

Du hast mich diese Nacht erhalten und mich wieder einen Tag erleben lassen! Dafür danke ich Dir, o gütigster und allmächtigster Vater!

Steh' mir bei, ich bitte Dich, daß ich diesen

Tag so anwende, wie es meine Pflicht und dein heiligster Wille ist. Dieß ist dein Wille, daß ich mich von Sünden rein bewahre und mich befleiße, heute wieder tugendhafter und besser zu werden. Dieß ist mein Tagewerk, daß ich so viel Gutes thue, als es mir in meinem Stande und nach meinen Kräften möglich ist: ich will es thun! Gott, Du siehst mein Herz! Stärke meinen ernstlichen Vorsatz. Amen.

Gebet zu Jesus Christus.

Jesu, mein Herr und Erlöser! ich will heute oft an Dich denken: ich will mir oft vorstellen, was Du gethan hast, oder was Du in meinen Umständen thun würdest. Ich will Dir als ein Christ auf dem Wege nachfolgen, den Du mir zum Himmel vorgezeigt hast. Amen.

Gebet zur Mutter Gottes

Auch dein Beispiel soll mir oft vor Augen schweben, o seligste Jungfrau Maria! Deine einzige Freude, dein ganzes Bestreben war, Gott als eine treue und demüthige Magd, bei häuslicher Arbeit, in stiller Tugend zu gefallen und vor Ihm in sittsamer Einge=

zogenheit, rein von aller Sünde, zu wandeln. Wenn ich dein schönes Beispiel befolge, o Mutter meines Erlösers! so werde ich mich auch deiner Fürbitte bei Gott würdig machen.

Zum hl. Schutzengel.

Heilige Engel, Diener Gottes und Schutzgeister der Menschen! Euer Geschäft, euere Freude besteht darin, den Willen Gottes zu vollziehen und für unser Wohl an Leib und Seele zu wachen. Unter euerer Leitung, unter euerem Schutze will ich heute auch den Willen Gottes thun und andern Menschen, wo und wie ich kann, helfen und Gutes erweisen.

Zu den Heiligen Gottes.

Alle Heiligen Gottes! Ihr lehret mich durch euer Beispiel, daß ich tugendhaft leben muß, wenn ich einst zu Gott kommen will; daß ich selig werden kann, wenn ich nur ernstlich will. Durch euer Beispiel ermuntert, und durch euere Fürbitte unterstützt, will ich heute so leben, arbeiten und leiden, daß ich einst zu Gott und zu euch in den Himmel kommen möge. Amen.

Gute Meinung.

Alles, was ich heute denken oder reden, thun oder leiden werde, opfere ich Dir auf, o mein Gott, in Vereinigung mit dem bittern Leiden und Sterben Jesu Christi!

O möchte ich nach deinem Willen
Stets meine Pflicht getreu erfüllen.

Glaube, Hoffnung und Liebe.

(Am Morgen und unter Tags öfter zu beten.)

Glaube.

O Gott, ich glaube, daß Du der einige, höchste, allmächtige Schöpfer, Erhalter und Regierer der Welt — daß Du unser Vater und Wohlthäter bist, der jeden Menschen liebt, für jeden sorgt und jeden glücklich machen will. Ich glaube, daß Du unser höchster Gesetzgeber, daß Du allwissend, unendlich heilig und gerecht bist, und einst Alle nach Verdienst belohnen oder bestrafen wirst.

Ich glaube, daß Jesus Christus, dein Sohn, wahrer Gott, unser Herr und Heiland ist, der uns von der Sünde und ihren Folgen erlöset hat, und der auch einst unser Richter sein wird.

Ich glaube, daß Gott der heilige Geist uns erleuchtet, stärkt und Kraft zum Guten einflößt, wodurch wir Kinder Gottes werden.

Ich glaube auch Alles, was die christkatholische Kirche von jeher geglaubt und gelehrt hat. In diesem Glauben will ich leben und sterben.

Hoffnung.

O Gott, ich hoffe von Dir Verzeihung meiner Sünden, die ewige Glückseligkeit und Alles, was mir dazu nothwendig und nützlich ist. Du hast uns dieses durch Jesum Christum, deinen Sohn, verheißen; und was Du versprochen hast, das kannst und wirst Du halten, weil Du unendlich gerecht, allmächtig, gütig und getreu bist. Wenn ich die Mittel zu meiner Besserung getreu anwende, so darf ich sicher auf deinen Beistand und auf eine ewige Belohnung rechnen.

Liebe.

O Gott, Du bist das heiligste und vollkommenste Wesen, Du bist das höchste Gut, das aller Hochschätzung, Anbetung und Liebe würdig ist! O daß ich Dich von ganzem Herzen und aus allen meinen Kräften lieben

könnte! Nur dadurch kann ich Dir, o Gott! meine aufrichtige Liebe bezeigen, wenn ich als ein gehorsames Kind deine Gebote halte, meine Pflichten treu erfülle, und mich bestrebe, gut und heilig zu werden, wie Du gut und heilig bist. Dich zu lieben soll mein einziges Verlangen sein im Leben und im Sterben.

Aus Liebe zu Dir will ich auch alle Menschen, sogar meine Feinde und Beleidiger, lieben und ihnen nach Kräften Gutes erweisen.

Reue und Vorsatz.

O mein Gott! alle meine Sünden bereue ich von ganzem Herzen, weil ich dadurch Dich, meinen Herrn und Gott, meinen Schöpfer und Erlöser, meinen größten Wohlthäter, das höchste und liebenswürdigste Gut, beleidigt habe. Ich nehme mir fest vor, Dich künftig mit keiner Sünde mehr zu beleidigen und auch die nächste Gelegenheit zur Sünde sorgfältig zu vermeiden. Amen.



II. Gebete während des Tages.

Belehrung.

Jesus, Maria und Joseph haben gemeine Handarbeit verrichtet; die heiligsten Personen haben ihr Leben bei der Arbeit zugebracht und dadurch den Himmel verdient. Befolge auch du ihr Beispiel. Enthalte dich bei der Arbeit von Zorn, vom Fluchen, von allen unanständigen und lieblosen Reden. Wenn dir etwas besonders schwer fällt, so erneuere die gute Meinung; verrichte deine Arbeit nicht nur halb oder oberflächlich, son-

dern sei fleißig und verschiebe nichts auf Morgen, was heute gethan werden soll. Ferner verbinde mit der Arbeit das Gebet; bete vor und bei der Arbeit; bete vor und nach dem Essen, kurz bete ohne Unterlaß.

Vor der Arbeit.

Herr, himmlischer Vater! Gib mir deine göttliche Gnade, daß ich Alles, was ich thue, zu deinem Lobe, zu deiner Ehre und im Namen unseres Herrn Jesu Christi anfange und vollende. Amen.

Bei der Arbeit.

O Gott! Du willst, daß ich arbeiten soll, und was Du willst, ist das Beste. Du siehst mich, Du belohnest mich, wenn mich auch sonst Niemand sieht oder belohnt. Wenn nur Du, o Gott, an mir Wohlgefallen hast!

Vor dem Essen.

Himmlischer Vater, segne uns Speise und Trank, welche wir jetzt von deiner großen Güte empfangen werden! Gib uns Gnade, daß wir alle deine Gaben zu deiner Ehre und zu unserm Heile gebrauchen und von deiner Liebe nimmermehr geschieden werden, durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Ehre sei dem Vater, dem Sohne und dem hl. Geiste; wie im Anfange, so jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Vater unser ꝛc.

Nach dem Essen.

Himmlischer Vater! Wir danken Dir, daß Du uns Unwürdige speisest, uns deiner Gnaden so väterlich theilhaftig machest und nie aufhörest, uns deine Wohlthaten gütig mitzutheilen.

Lob und Dank sei Dir, o Gott im Himmel! Friede den Menschen auf Erden, Gnade unsern Wohlthätern, die ewige Ruhe allen abgestorbenen Christgläubigen und nach diesem vergänglichen Leben verleihe uns allen die ewige Freude und Seligkeit. Amen.

Vater unser ꝛc.

Bei dem Gebetläuten.

(Jeden Morgen, Mittag und Abend zur Erinnerung an die Menschwerdung des Sohnes Gottes zu beten.)

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft und sie empfing von dem hl. Geiste. Gegrüßt seist du ꝛc.

Maria sprach: Sieh, ich bin eine Dienerin des Herrn, mir geschehe nach deinem Worte. Gegrüßt seist du ꝛc.

Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt. Gegrüßt seist du ꝛc.

Stundengebet.

Mein Gott, schon wieder eine Stunde ist dahin! Wie habe ich sie zugebracht? Wieder eine Stunde näher dem Tode und der Ewigkeit! Wie stände es mit mir, wenn diese meine letzte Stunde gewesen wäre?

Gott! Dir will ich leben und sterben!

Nach einem begangenen Fehltritte.

Ach, ich habe wieder Unrecht gethan! Mein Gott, es reuet mich! Aber meine Schwachheit soll mich nicht verzagt, sondern nur demüthiger und vorsichtiger machen. Es soll nicht mehr geschehen! O Gott, stärke mich!

Zur Zeit einer Versuchung.

Wie kann ich wider Dich, o Gott, sündigen! Du siehst mich, Du wirst mich einst richten!

Was werde ich einst davon haben, wenn ich der bösen Lust folge? Wie müßte ich

mich vor allen guten und tugendhaften Menschen, vor meinen Freunden, ja vor mir selbst schämen? Wie würde es mir auf dem Todbette und in der Ewigkeit ergehen?

Mein Gott, mit deinem Beistande kann ich diese Versuchung überwinden, wenn ich nur ernstlich will! Ich will; Jesu! stärke mich!

Bei Leiden und Widerwärtigkeiten.

O Gott, Dir zu lieb leide und dulde ich Alles! Dein Wille geschehe; Du siehst mich leiden: Du wirst mich einst auch belohnen! Die Zeit der Trübsal ist kurz, die Belohnung dauert ewig. Jesus, Du bist durch Kreuz und Leiden in deine Herrlichkeit eingegangen! Stärke mich, daß ich Dir auf dem Wege zum Himmel nachfolge.



III. Abendandacht.

Belehrung.

Unterlasse niemals dein Abendgebet; sondern danke Gott für alle Wohlthaten, welche Er dir und deinen Mitmenschen den Tag hindurch erwiesen hat. Denke nach, wie du diese Wohlthaten angewendet und den Tag zugebracht hast; denn ein Tag nach dem andern vergeht, aber was du Gutes oder Böses gethan hast, bleibt übrig für die Ewigkeit.

Glücklich ist derjenige, der keinen Tag vorbeigehen läßt, ohne Gutes gethan zu haben.

Hast du aber Böses gethan, so bereue

deine Fehler, bitte Gott um Vergebung, nimm dir ernstlich vor, dich zu bessern, und, wenn es nöthig ist, bei nächster Gelegenheit zu beichten. Jeder Tag kann der letzte sein. —

Die Zeit nach dem Nachtgebet sollst du gut zubringen, mit gottseligen frommen Gedanken dich beschäftigen, in dein Schlafzimmer gehen und ehrbar und schamhaft zur Ruhe dich begeben.

Wenn du des Nachts erwachest oder nicht schlafen kannst, so denke an die vier letzten Dinge oder an andere göttliche Wahrheiten, und bete etwas für die armen Seelen im Fegfeuer, für deine Mitmenschen oder auch für deine eigene, mit Sünden beladene Seele.

Danksagung und Bitte.

O mein Gott! ich danke Dir von Herzen für alle Gnaden und Wohlthaten, welche Du mir und allen Mitmenschen heute erwiesen hast. Du hörst nicht auf, unser Vater zu sein und uns Gutes zu thun. Habe ich mich aber auch gegen Dich als ein gutes, gehorsames und dankbares Kind betragen? Habe ich deine Gnaden gut angewendet? Ach nein! Deßwegen erleuchte mich und gib mir deine Gnade, daß ich recht erkenne und aufrichtig bereue, was ich den ganzen Tag Böses gethan und Gutes unterlassen habe.

Gewißenserforschung.

1) Wie hast du heute gebetet und gearbeitet? — hast du deine guten Vorsätze gehalten? — hast du etwas Gutes gethan? — in welcher Absicht? —

2) Hast du deine Berufs- und Standespflichten z. B. als Hausvater oder Hausmutter, als Vorgesetzter oder Dienstbote erfüllt? —

3) Hast du Niemanden beleidigt oder zu einer Sünde verleitet? . . .

4) Hast du nie wider dein Gewissen gehandelt? . . .

5) Hast du dich nie von deinen bösen Neigungen und Leidenschaften überwinden und zu Sünden verleiten lassen?.. Zu welchen?..

6) Hast du es sogleich wieder bereut, wenn du eine Sünde begangen hast? . . .

Reue und Leid.

Jesu, mein Herr und Heiland! wie werde ich beschämt, wenn ich bedenke, was Du für mich elenden Sünder gethan und gelitten hast! Mit reuevollem Herzen und im Geiste der Demuth klage ich mich an vor Dir, schlage tief zerknirscht an meine Brust und spreche

mit dem Zöllner im Evangelium: O Gott, sei mir Sünder gnädig! Ja, erbarme Dich meiner, o Jesu, und stärke mich, daß ich mir deine Lehre und dein Beispiel künftig besser zu Nutzen mache, mein Leben bessere und durch Dich ewig selig werde.

Gebet zur Maria und den Heiligen Gottes.

Maria, meine Gebieterin! meine Mutter! gedenke, daß ich dir angehöre, bewahre und beschütze mich als dein Eigenthum! — Ihr Heiligen Gottes! bittet für mich, daß ich nach einem frommen Leben und guten Tode zu der Seligkeit auferstehen möge, welche ihr schon genießet, und die auch mir bereitet ist. Preiset für mich Gott, während ich ruhe. O, möchte ich Ihn einst auch mit euch loben und preisen! Amen.

Zum hl. Schutzengel.

Heiliger Engel Gottes! dessen Schutz die göttliche Vorsehung mich anvertraut hat, leite mich diese Nacht, beschütze, erhalte und regiere mich.

Für die Abgestorbenen.

Laß, o Herr, durch deine Barmherzigkeit und durch die Verdienste Jesu Christi die

Seelen im Fegfeuer bald zu Dir und zu ihrer vollkommenen Seligkeit gelangen! Gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen! Amen.

Empfehlung in den Schutz Gottes.

Ich will nun zur Ruhe gehen! Du, o Gott, wache für mich, während ich schlafe. Beschütze mich, o Vater! Bewahre mich und alle deine Kinder diese Nacht vor allem Uebel, auf daß wir nach deinem hl. Willen, durch den Schlaf gestärkt, Dir morgen mit neuen Kräften dienen und Dich durch ein frommes Leben ehren und preisen mögen. Amen.



IV. Messandachten.

Belehrung.

Das heilige Meßopfer ist das Vortrefflichste, Ehrwürdigste und Heiligste bei unserem Gottesdienste; es ist die immerwährende Erinnerung an den Kreuzestod Jesu Christi und das einzige wahre, unblutige Opfer des neuen Bundes.

Schon vor vielen hundert Jahren ist Jesus Christus für uns am Kreuze gestorben. Damit aber die Christen oft, und bis ans Ende der Welt, an sein Leiden und Sterben denken,

möchten, hat Er ihnen ein ewiges Denkmal seines Todes und seiner unendlichen Liebe hinterlassen durch die Einsetzung des heiligsten Altarssakramentes. Beim letzten Abendmahle, am Vorabende seines Leidens nahm Jesus Christus Brod in seine Hände, erhob seine Augen zum Himmel und segnete das Brod, theilte es seinen Jüngern aus und sprach: „Nehmet hin und esset; dieß ist mein Leib."

Auf gleiche Weise nahm Er auch einen Kelch mit Wein, segnete ihn und sprach: „Nehmet hin und trinket Alle: das ist mein Blut." —

Was der Sohn Gottes beim letzten Abendmahle that, befahl er auch seinen Jüngern zu thun, indem Er sprach: „Thuet dieses zu meinem Andenken."

Die heiligen Apostel befolgten den Befehl Christi und auch heute noch, ja bis ans Ende der Welt wird das hl. Meßopfer, dieses unblutige Opfer des neuen Bundes durch die Hände der Priester Gott dargebracht.

Erste Meßandacht.

worin erklärt wird, was der Priester am Altare thut.

Vorbereitung.

O Gott! ich will jetzt jener heiligsten Handlung beiwohnen, welche dein Sohn, Jesus Christus zum Andenken seines Todes einge-

setzt hat. Mit Dank und Ehrfurcht will ich das große Opfer seiner Liebe betrachten.

Dein heiliger Geist leite und stärke mich, daß ich mir diese Andacht wohl zu Nutzen mache und zur Besserung meines Lebens anwende.

Staffelgebet.

Der Priester verdemüthigt sich vor Gott und ruft seine Barmherzigkeit an. Bete auch du mit Demuth und Vertrauen zu Gott.

Mein Gott! was bin ich vor Dir? Du bist der Heiligste, ich bin ein Sünder! Mit Scham und Reue bekenne ich meine Schuld! Aber Du bist auch Vater, Du verzeihest deinem Kinde, wenn es sich ernstlich bessern will. Mit vollem Vertrauen rufe ich mit dem Priester: Herr, erbarme Dich unser nach deiner großen Barmherzigkeit: Christe, erbarme Dich unser, der Du in die Welt gekommen bist, uns Sünder aufzusuchen und selig zu machen; Herr, erbarme Dich unser.

Gloria.

Der Priester lobt Gott, dankt Ihm und betet Ihn an; stimme auch du mit Herz und Mund bei.

Ja, Ehre sei Gott im Himmel; Friede und Heil den Menschen auf Erden! Der

Allerhöchste hat an denen Wohlgefallen, welche eines guten Willens sind. Lobet den Herrn, denn Er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währet ewig: Er ist bei seiner höchsten Macht und Herrlichkeit unser liebevollster Vater.

Gelobt seist Du, Sohn Gottes, Jesus Christus, unser Bruder, unser Lehrer und Seligmacher! Du bist einst für uns gestorben, jetzt bist Du im Besitze deines Reiches und der höchsten Macht. Du wirst einst Alle in dein Reich aufnehmen, welche Dir nachfolgen. Wir beten an mit dem hl. Geist zur Ehre des Vaters. Amen.

Dominus vobiscum.

Der Priester wendet sich zum Volke mit dem Segenswunsche: „Der Herr sei mit euch" und ermahnt die Anwesenden zum Gebete.

Nimm, o Gott, das Gebet des Priesters für das Heil deines Volkes gnädig an: wir bitten mit ihm, und damit Du uns verleihen mögest, um was wir bitten, so wollen wir auch nach dem trachten, was uns wahrhaft nützlich und Dir wohgefällig ist. Erhöre uns durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Epistel.

Der Priester liest ein Lehrstück aus der hl. Schrift, meistens aus dem Sendschreiben der Apostel an die ersten Christen. Bete, daß du jede gute Lehre aufmerksam anhören und willig befolgen mögest.

Gib mir, o Gott, daß ich deinen heiligen Willen immer besser erkennen, und denselben immer getreuer erfüllen möge. Amen.

Evangelium.

Der Priester liest einen Abschnitt aus dem Evangelium, welches für uns so viel Tröstliches und Erfreuliches enthält. Nimm die Lehre Christi willig an, befolge sie und danke Gott, daß du ein Christ bist.

Sohn Gottes, Du bist selbst vom Himmel auf die Erde gekommen, um uns den Weg zum Himmel zu zeigen. Wie erfreulich, wie merkwürdig, wie tröstlich ist für uns Alles, was wir von deinem Leben und von deiner Lehre wissen! Deine Worte geben uns Trost und Kraft, deine Lehre macht uns selig: Dein Leben ist das vollkommenste Muster aller Tugenden. Sollte ich mich vor der Welt Deiner schämen, mein Herr und Heiland? Sollte ich mich je von Dir abwendig machen lassen? Nein, nimmermehr.

Credo.

Der Priester betet an gewißen Tagen das Glaubensbekenntniß. Denke auch du oft an die wichtigsten Glaubenswahrheiten und bemühe dich, deinem Glauben gemäß zu leben.

Ich glaube an Gott, den Vater, der Alles erschaffen hat, Alles mit unendlicher Güte und Weisheit erhält und regiert.

Ich glaube an Jesum Christum, seinen Sohn, unsern Herrn, der aus Liebe zu uns Mensch geworden, am Kreuze gestorben ist und nun mit dem Vater lebt und regiert, und einst als Richter kommen wird, jedem nach seinen Werken zu vergelten.

Ich glaube an den heiligen Geist, der uns erleuchtet, zum Guten antreibt und stärkt.

Ich glaube Alles, was uns Gott geoffenbaret hat und was die katholische Kirche zu glauben vorstellt. Wenn ich nach diesem Glauben lebe, gehöre ich zur Gemeinschaft der Heiligen: Gott wird mir, wenn ich mich bessere, meine Sünden vergeben, und ich werde einst auferstehen zum ewigen Leben. Amen.

Offertorium.

Der Priester opfert dem himmlischen Vater Brod und Wein auf. Vereinige dein Opfer mit dem Opfer des Priesters. Du kannst Gott nichts Angenehmeres opfern, als wenn du dich selbst Ihm aufopferst und dich entschließest, so zu leben, wie es Gottes Wille ist.

Sieh', o himmlischer Vater! mit Wohlgefallen auf diese Opfergaben, das Brod und den Wein, welche nach der Anordnung deines Sohnes in sein heiliges Fleisch und in sein heiliges Blut sollen umgewandelt werden. Ich gebe Dir zugleich mich selbst zum lebendigen Opfer hin. Was ich bin und was ich habe, ist dein Geschenk, o mein Gott! und Du forderst von mir nichts Anderes, als daß ich dieses Geschenk gut anwende und Dir willig gehorche. Sieh', o Herr! ich übergebe Dir meinen Leib und meine Seele, ich will Dich über Alles lieben und alle Mitmenschen will ich lieben aus Liebe zu Dir. Ich erneuere meine guten Vorsätze: ich will die Sünde, und jede Gelegenheit zur Sünde nach Möglichkeit meiden; ich will meine bösen Neigungen überwinden, koste es, was es wolle. Gott! stärke mich und nimm mein Opfer um Jesu Christi willen gnädig an.

Präfation.

Der Priester ermahnt die Anwesenden, daß sie mit ihm Gott loben und anbeten sollen.

O Gott, ich lobe und preise Dich mit allen deinen Geschöpfen! Menschen und Engel können Dich nicht genug loben und preisen. Doch wenn ich Dich in kindlicher Einfalt und nach meinen Kräften verehre, so hast Du Wohlgefallen daran, wie an dem Lobgesange der himmlischen Geister. Ehrfurchtsvoll rufe ich mit ihnen:

Gott! Du bist heilig, und aller Anbetung würdig. Ehre, Lob und Dank sei Dir und deinem Sohne Jesus Christus. Amen.

Memento.

Der Priester betet für geistliche und weltliche Obrigkeiten, für alle Anwesenden, und für Einige insbesondere; er vereinigt sein Gebet mit der Fürbitte der Heiligen. Wir sollen Alle für einander beten.

Die Heiligen im Himmel sind unsere liebevollen Fürsprecher; sie beten für uns. Auch wir sollen aus Liebe für einander beten. Dieses Gebet gefällt Dir, o Gott! mehr als Lobgesänge. Höre also, barmherziger Vater! unser Gebet für das Wohl deiner

heiligen Kirche und der ganzen Menschheit gnädig an. Gib uns gute Regenten und wachsame Seelenhirten. Vergelte, o Gott! meinen Eltern, Freunden und Wohlthätern Alles, was sie mir Gutes gethan haben. Ich bitte Dich auch für meine Feinde: sei uns Allen gnädig und barmherzig!

Ihr Heiligen und Freunde Gottes, die ihr schon im Himmel seid, bittet auch für uns. O wäre meine Tugend der eurigen gleich! O möchte ich bei jeder heiligen Messe Dir ähnlicher werden, höchstes Muster der Tugend, Jesus Christus!

Wandlung.

Der Priester verwandelt durch die heiligen Einsetzungsworte das Brod in den Leib und den Wein in das Blut Jesu Christi und zeigt sie dem Volke zur Anbetung. Stelle dir lebhaft Jesus am Kreuze vor, wie Er aus Liebe zu uns sein Blut vergoß.

O Herr! ich glaube, daß dieses dein heiliger Leib ist, welchen Du aus Liebe zu uns am Kreuze hingegeben hast. Jesu, ich bete Dich an! Erbarme Dich meiner. Ich bereue meine Sünden, um deretwillen Du gestorben bist: ich will nicht mehr sündigen!

Herr! ich glaube, daß dieses dein heiliges Blut ist, welches Du zur Vergebung unserer Sünden vergossen hast. Dein Blut ist auch für mein Heil geflossen. Jesu, erbarme Dich meiner, ich will mich mit deinem Beistande bessern.

Nach der Wandlung.

Der Priester bittet den himmlischen Vater, daß Er dieses Opfer mit Wohlgefallen ansehen möge.

O Gott! laß Dir dieses Opfer gefallen, welches wir Dir mit dem Priester, zum Andenken an den Tod Jesu Christi, darbringen. Er ist wieder vom Tode erstanden und in den Himmel aufgefahren. Laß uns auch einst zu Ihm in den Himmel kommen!

O Jesu! wie sollte ich Dich nicht lieben, da Du uns so sehr geliebt hast! Was sollte ich nicht auch Gott zu lieb thun, da Du für uns so viel gethan und selbst den Tod erlitten hast! Dein Gehorsam bis zum schmerzlichen Tod am Kreuze, deine Geduld und Standhaftigkeit, deine große Feindesliebe sei tief in mein Herz gedrückt, und schwebe mir stets als Muster vor Augen. Ich will nie vergessen, was ich Dir, o göttlicher Erlöser, schuldig bin.

Memento.

Der Priester betet für die Abgestorbenen. Du sollst auch die Verstorbenen noch lieben und für sie beten.

O Gott, auch für die Abgestorbenen bitte ich Dich, besonders für meine Anverwandten, Freunde und Wohlthäter, und für diejenigen, welche etwa meinetwegen noch im Fegfeuer leiden müssen! Du liebst sie ja selbst und willst sie einst belohnen. O daß sie bald vollkommen rein und bei Dir im Himmel sein möchten!

O Gott, sei uns Allen gnädig durch deinen Sohn, Jesus Christus! In seinem Namen beten wir zu Dir, wie Er uns beten gelehrt hat:

Pater noster.

Der Priester betet das Gebet des Herrn; bete von Herzen mit.

Vater aller Menschen, Herr des Himmels und der Erde, Dich sollten wir über Alles ehren und lieben; Dir allein sollten wir zu gefallen suchen!

Hilf uns mit deiner Gnade, daß wir immer mehr nach dem Guten trachten und uns der ewigen Belohnung würdig machen!

O, möchten wir deinen heiligsten Willen so erfüllen, wie die seligen Geister im Himmel!

Gib uns, o Vater, was wir an Leib und Seele nöthig haben!

Vergieb uns unsere Sünden: wir verzeihen auch Allen, welche uns beleidigt haben!

Beschütze uns, daß wir nie etwas thun oder zulassen, dessen wir uns vor Dir, o Allwissender, zu schämen und zu fürchten hätten!

Bewahre uns vor dem größten Uebel, vor der Sünde. Amen.

Kommunion.

Der Priester genießt den Leib und das Blut Jesu Christi. Bitte den göttlichen Heiland, daß Er auch in dein Herz kommen und davon Besitz nehmen wolle.

O Herr! ich bin nicht würdig, daß ich zu deinem heiligen Tische gehe und mit dem Himmelsbrode gespeiset werde. Und doch möchte ich mit Dir, o göttlicher Erlöser, innigst vereinigt sein. Ich bereue deßhalb meine Sünden und verabscheue Alles, was Dir mißfallen kann. Ich will mich bestreben, so gegen Gott und die Mitmenschen gesinnt zu sein, wie Du gegen sie gesinnt warest:

so zu leben, wie Du gelebt hast, um also mit Dir, o Jesu! immer mehr Eins zu werden. Stärke, o Herr, meinen ernstlichen Vorsatz und stehe mir bei, daß ich Dir durch ein frommes Leben in meinem Herzen eine würdige Wohnung bereite, ehe ich die heilige Kommunion empfange, damit ich künftig diese göttliche Speise mit mehr Nutzen und Segen empfangen möge.

Segen.

Der Priester segnet das Volk; wenn du den wahren Segen Gottes erhalten willst, mußt du die guten Vorsätze halten, welche du bei der hl. Messe gemacht hast.

Laß Dir, o himmlischer Vater, meine Andacht gefallen. Erhalte meinen guten Willen und stärke mich in meinen guten Vorsätzen, welche ich bei der hl. Messe gemacht habe, damit ich der Verdienste Jesu Christi theilhaftig werde.

Segne mich, o Gott! und die Meinigen, segne alle meine Arbeiten, segne, o Vater, alle deine Kinder an Leib und Seele!

Schlußgebet.

Voll Vertrauen auf deinen Beistand, gehe ich nun, wohin mich dein Wille ruft. All'

mein Thun und Lassen soll ein beständiger Gottesdienst sein. Das stete Andenken an Dich, o himmlischer Vater und an meinen Heiland, bewahre mich vor Sünden, stärke mich im Guten, mache mich getrost und zufrieden und leite mich auf dem Wege zur ewigen Seligkeit. Amen.

Zweite Meßandacht.

Zu Ehren des bittern Leidens und Sterbens Jesu Christi.

Beim Anfang der hl. Messe.

(Nach dem hl. Ambrosius.)

O gütigster Heiland Jesu Christi, ich armer sündiger Mensch wohne mit Furcht und Zittern dem hl. Kreuzopfer bei, das Du für uns auf diesem Altare unblutiger Weise erneuerst! Weil ich keine eigenen Verdienste aufzuweisen habe, setze ich mein ganzes Vertrauen auf deine Huld und dein Erbarmen. Ich bitte Dich, Du wollest mir ein liebevoller Erlöser sein. Sei deßhalb von innigstem Herzen gegegrüßt, du heilsames Schlachtopfer, das sich für die ganze Welt und auch für mich am Stamme des heiligen Kreuzes durchbohren ließ! Sei gegrüßt, du edelstes und kostbarstes

Blut, welches aus den Wunden meines gekreuzigten Erlösers geflossen ist und die ganze Welt von ihren Sünden gereinigt hat. Sei auch meiner eingedenk! Ich bereue nochmals alle meine Sünden, welche Ursache deines bittern Leidens und Sterbens gewesen sind und gelobe Dir meine Besserung und eine aufrichtige Buße. Amen.

Beim Kyrie eleison.

(Nach dem hl. Augustin.)

Liebreichster Jesu, im Garten Gethsemane bis in den Tod betrübt, zu deinem Vater betend, von Todesangst zu Boden geworfen und mit blutigem Schweiße bedeckt! Erbarme Dich meiner!

Liebreichster Jesu, deiner Kleider beraubt, am ganzen Körper entblößt, an eine Schmachsäule angebunden, verspieen und grausam gegeißelt! Erbarme Dich meiner!

Liebreichster Jesu, mit Dornen gekrönt, von den gottlosen Juden verspottet und zum schmerzlichsten Tod am Kreuze verurtheilt! Erbarme Dich meiner!

Beim Dominus vobiscum.

(Vom hl. Gregor dem Großen.)

Ich bitte Dich, o Herr Jesu Christe, laß dein Leiden meine Stärke sein, wodurch ich beschützt und vertheidigt werde! Deine Wunden seien meine Speise und mein Trank, daß ich durch sie genährt, gestärkt und erquickt werde! Besprenge mich mit deinem heiligsten Blute, daß ich von allen meinen Sünden gereinigt werde! Lasse deinen Tod meine Verherrlichung sein! In ihm will ich bei allen Leiden und Schmerzen Ergebung, Trost, Friede und Freude für Leib und Seele suchen. Amen.

Bei der Epistel.

(Vom hl. Ephrem.)

O mein gekreuzigter Jesu, erleuchte mit deinen heilsamen Lehren meine Seele, damit ich immer getreuer und freudiger deinen Geboten nachlebe! Sei Du mir stets die lichte Sonne der wahren Erkenntniß, der ich folgen will! Die Gnade deines heiligen Kreuzes schwebe über meine Wohnstätte und über mein ganzes Leben; Diese Gnade leite mich, wohin ich gehe und sei das siegreiche Schwert, womit ich gegen den Fürsten der Finsterniß kämpfe. Amen.

Beim Evangelium.
(Vom hl. Bonaventura.)

O mein Jesu, dein heiligstes Kreuz will ich stets im tiefsten Herzen tragen. Ueberall soll es bei mir sein, wenn ich ausgehe und heimkehre; wenn ich heiter und wenn ich betrübt bin, oder wenn die Strafen für meine Sünden mich niederbeugen! Dein Kreuz soll auch mein kostbarstes Besitzthum sein; denn es ist ja die Errettung der Welt, der wunderbare Quell deiner Güte, die Erleuchtung der Irrenden und Verirrten, die Beseligung der Gemüther, der Leitstern zum Frieden, das Verlangen und die Beruhigung der Geängstigten, der Sieg der Heiligen, die Zierde der Gerechten und die Pforte des Paradieses! O mein Jesu, der Du am hl. Kreuze für uns gestorben bist, gib mir, daß ich keine andere Sehnsucht mehr habe, als die: mit Dir verwundet und mit Dir an dein heiliges Kreuz geheftet zu sein. Amen.

Beim Credo.
(Nach dem hl. Bernhard.)

O Jesu, Du bist das wahre Leben unserer Herzen! Wer Dich, mein Heiland, nicht lieben

will, ist des Todes schuldig, ist schon geistig todt! Wie die Seele das Leben des Leibes ist, so bist Du das Leben der Seele! Durch dein heiliges Gebot der Liebe hast Du uns zwei Flügel gegeben; der rechte Flügel ist: „Die Liebe zu Gott", der linke: „Die Liebe zum Nächsten!" Ohne diese beiden Flügel kann Niemand zum Himmel fliegen. Liebevollster Jesu, der Du aus Liebe zu uns gestorben bist, verleihe mir deine Gnade, daß ich nur liebe, was Dir wohlgefällig ist, daß ich den Versuchungen widerstehe und in deiner Nähe mich erfreue! Gib mir das Licht des Glaubens, damit ich das Gute recht erkenne und erfülle mich mit deiner Gnade, damit ich das Gute thue alle Tage meines Lebens. Amen.

Beim Offertorium.

(Nach dem hl. Alphons von Liguori.)

O mein Gott, ich opfere Dir zu meinem Heile das bittere Leiden und Sterben deines eingebornen Sohnes auf! Nimm es als die allerbeste Genugthuung für meine Sünden an! Blicke hin auf dieses schuldlose Lamm, welches sich zu deiner Ehre und zu unserer

Erlösung am Kreuze aufgeopfert hat! Verzeihe mir alle meine Sünden aus Liebe zu diesem Opfer, das allein Dir wohlgefällig ist! Du verlangst von mir, daß ich Dich treu und kindlich liebe. Ich will es thun und darum schenke ich Dir mein Herz und seine Liebe. Ich will der Welt und ihrer Lust entsagen, um künftig nur Dir, o Gott, anzugehören und nur Dir zu leben. Amen.

Beim Stillgebete.

(Vom hl Bernhard.)

O unerhörtes Leiden meines Erlösers, o betrübtes Herz Jesu! o ihr schmerzlichen Wunden, o heiligstes Blut des Gottmenschen! ihr sollt in Zukunft mein einziger Trost sein und bleiben! O bitterster Tod meines Jesu, gib mir das ewige Leben. Amen.

Bei der Präfation.

(Von der hl. Mechtildis.)

O sanftmüthigster Jesu, ich lobe und preise deine wunderbare Allmacht, in welcher Du so entkräftet geworden bist — bei deinem Leiden für uns sündige Menschen!

O geduldigster Jesu, ich lobe und preise deine unergründliche Weisheit, in welcher

Du Dich als einen Thoren verspotten ließest — bei deinen Leiden für uns sündige Menschen.

O gütigster Jesu, ich bitte Dich, du wollest alle Mißhandlungen, welche bei deinem Leiden über Dich gekommen sind, deinem himmlischen Vater aufopfern, auf daß Er dadurch ewig verherrlicht werde und ich zum ewigen Heile gelangen möge! Amen.

Bei der Stillmesse.
(Vom hl. Franz von Sales.)

O Herr Jesu Christe, ich bitte Dich, durch dein kostbares Blut, deine hl. fünf Wunden und durch dein bitteres Leiden und Sterben am Kreuze, Du wollest die hl. Kirche erhalten und erhöhen und alle diejenigen, welche sich ihr widersetzen, demüthigen und sie in den Schooß deiner Gemeinde zurückführen. Verleihe auch allen Gliedern deiner hl. Kirche die Gnade, daß sie in dem wahren Glauben, in christlicher Liebe und in einem tugendhaften Lebenswandel bis zum Tode verharren.

Ich bitte Dich ferner, Du wollest alle Irrthümer, falsche Lehren und Lästerungen ausrotten und alle diejenigen, welche in der Finsterniß des Unglaubens wandeln, erleuchten

und zum Licht der ewigen Wahrheit zurückführen, damit sie den wahren katholischen Glauben vor Dir und der ganzen Welt, mit Herz und Mund bekennen! Verleihe auch den christlichen Fürsten den wahren Frieden und ertheile ihnen deine Gnade, damit sie ohne Zwietracht und Kampf ihre Unterthanen im Frieden regieren können! Verzeihe mir alle meine Sünden und erlasse mir alle Strafen, welche ich in diesem Leben oder im Jenseits wegen meinen vielen Sünden erleiden müßte! Sei mir und allen armen Sündern gnädig. Amen.

Bei der Wandlung.

(Vom hl. Thomas von Aquin.)

O du Gedächtniß des Todes unseres Herrn; du verborgene Gottheit; du lebendiges Brod, das der Welt das Leben gibt! In tiefster Demuth bete ich Dich an und bekenne Dich als meinen Herrn und Gott.

O Herr Jesu Christe, Du huldreicher Erlöser! wasche mich in deinem hl. Blute, von welchem ein einziger Tropfen die ganze Welt von allen Sünden zu reinigen vermag.

Nach der Wandlung.

(Vom hl. Franz von Sales.)

Ich bete Dich an, o süßester Jesu, der Du als unser wahrer hoher Priester und König auf dem hl. Altare thronest! Aus ganzer Seele preise ich Dich, weil Du mich durch dein Kreuz und Leiden erlöst und mit dem himmlischen Vater ausgesöhnt hast!

Auch empfehle ich Dir, barmherzigster Erlöser, die Seelen der Abgestorbenen im Reinigungsorte, besonders die Seelen . . . ., und bitte Dich, Du wollest sie durch die Verdienste deines bittersten Leidens und Sterbens von ihren Qualen erlösen und ihnen alle Strafen erlassen, damit sie, aus dem qualvollen Reinigungsorte befreit, sich mit allen lieben Heiligen im Himmel erfreuen mögen Amen.

Beim Pater noster.

(Gebet der Kirche.)

Ermahnt durch heilige Befehle und durch göttliche Anleitung unterrichtet, wagen wir zu sprechen:

Vater unser, der Du bist im Himmel, geheiliget werde dein Name; zukomme uns

dein Reich; dein Wille geschehe wie im Himmel, also auch auf Erden; gib uns heute unser tägliches Brod; und vergieb uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

Beim Agnus Dei.

(V. hl. Augustin.)

O Du Lamm Gottes, das Du den Mund nicht öffnetest, als man Dir ins Angesicht schlug und Dich verspottete, erbarme Dich meiner!

O Du Lamm Gottes, das Du, selbst schuldlos, unsere Schuld auf Dich genommen und durch deine Wunden uns geheilt hast, erbarme Dich meiner!

O Du Lamm Gottes, das Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben, erbarme Dich meiner! Amen.

Bei der Communion des Priesters.

(Vom hl. Alphons v. Liguori.)

O mein gekreuzigter Jesu, kehre ein in mein Herz, das Dich liebt und gib deinem Herzen in dem meinigen eine Ruhestätte!

Ja, ihr himmlischen Begierden des Herzens Jesu, herrschet von nun an in mir! Ihr heißen Flammen der Liebe Jesu, durchglühet mich mit der innigsten Liebe zu Ihm! Du Geduld des Herzens Jesu, weile in mir und halte mich aufrecht in jeder Trübsal! Du Armuth des Herzens Jesu, wohne bei mir! Du Leiden des Herzens Jesu, gib mir die christliche Starkmuth! Du Erniedrigung des Herzens Jesu, demüthige mich! Du Lieblichkeit des Herzens Jesu, ziehe mich immer mehr und mehr zu Dir empor! Du Heiligkeit des Herzens Jesu, erfülle und durchdringe mich! Du Reinheit des Herzens Jesu, befestige mich im Guten! Du Gehorsam des Herzens Jesu, unterwerfe mich dem Willen Gottes! Du barmherziger Jesus, beselige mich! Amen.

Beim Segen des Priesters.

(Vom hl. Franz v. Assisi.)

Jesus Christus, mein Herr und Erlöser, erleuchte die Finsterniß meines Geistes! Gib mir den rechten Glauben, die festeste Hoffnung, und die vollkommene Liebe! Mache, daß ich Dich, o Herr, erkenne und Alles nach deinem hl. Willen vollbringe. Amen.

Dritte Meßandacht.

Deutsche Singmesse.

Gute Meinung.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater! hier in diesem Dir geheiligten Tempel falle ich vor Dir auf mein Angesicht nieder, und im Staube der Erde bete ich deine unendliche Majestät an. Hier auf diesem Altare wird das unblutige Opfer deines Sohnes zur Versöhnung deiner Gerechtigkeit in dieser heiligen Messe verrichtet. — Jesus, Du Sohn des lebendigen Gottes! ich opfere Dich für mich deinem himmlischem Vater, wie Du Dich demselben am Kreuze aufgeopfert hast, denn wir haben an Dir einen Fürsprecher bei dem Vater! — O heiliger Geist! erwärme mein kaltes Herz mit der Flamme deiner heiligen Liebe, damit ich bei dieser Erneuerung des Gedächtnisses des Leidens und Todes Jesu, der uns bis an das Ende lieb hat, an den Früchten seiner unermeßlichen Verdienste Theil nehmen möge zum ewigen Leben.

Ich wohne einem Opfer vom höchsten Werthe, einem heiligen Opfer bei, welches deiner Majestät gebühret und Dir wohlge-

fällig ist; ich wohne demselben bei zur Ersetzung der Unbilden, welche mein Heiland in seinem Leiden und Sterben aus Liebe gegen mich erlitten hat, — zur Vergeltung der großen Liebe gegen mich, welche Ihn bewogen hat, sein heiligstes Fleisch und Blut den Menschen zur Speise zu geben, — zur Ersetzung der Verunehrungen, welche dem unblutigen Opfer der heiligen Messe und dem allerheiligsten Altarssakramente jemals zugefügt werden. Ich wohne demselben bei für mich, um Erlangung der Gnade der Vergebung meiner Sünden, der Beharrlichkeit im Guten und um die Gnade eines seligen Todes; — für unsern Oberhirten, daß er in seinem geistlichen Amte die ihm von Christus anvertrauten Schafe glücklich weide; — für geistliche und weltliche Obrigkeiten und Regenten; — für die Wohlfahrt der christlichen Kirche und unseres katholischen Vaterlandes; für meine Freunde und Feinde; — für alle meine Anverwandten; — für alle Stände der heiligen Kirche; für Gerechte und Sünder, und für alle Seelen im Fegfeuer.

Barmherziger Gott und Vater! laß Dir diese meine Meinung gefallen und erhöre

das Gebet deiner Kinder durch unsern Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und regiert, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Beim Kyrie eleison.

Hier liegt vor deiner Majestät
Im Staub die Christenschaar,
Das Herz zu Dir, o Gott, erhöht,
Die Augen zum Altar.
Schenk' uns, o Vater, deine Huld,
Vergib uns unsere Sündenschuld!
O Gott, vor deinem Angesicht
Verstoß uns arme Sünder nicht!
Verstoß uns Sünder nicht!

Zum Gloria.

Gott soll gepriesen werden,
Sein Nam' gebenedeit
Im Himmel und auf Erden,
Jetzt und in Ewigkeit.
Lob, Ruhm und Dank und Ehre
Sei der Dreieinigkeit!
Die ganze Welt vermehre,
Gott, deine Herrlichkeit!

Gebet.

Höre an, o himmlischer Vater! das Gebet deiner heiligen Kirche, mit welchem sie deine göttliche Majestät im Namen unsers Herrn Jesus Christus demüthigst anfleht, und deine Hilfe und deinen Beistand in allen

Nöthen ihrer lieben Kinder begehrt. Wende dein väterliches Angesicht von uns nicht ab; sondern sieh' uns mit gnädigen Augen an, auf daß wir, von allem Uebel befreit, Dir gefällig leben, selig sterben und zu dem Reiche deiner Herrlichkeit gelangen mögen. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Zur Epistel und zum Evangelium.

Wir sind im wahren Christenthum;
O Jesus, Dank sei Dir!
Dein Wort, dein Evangelium,
An dieses glauben wir.
Die Kirche, deren Haupt Du bist,
Lehrt einig, heilig, wahr.
Für diese Wahrheit gibt der Christ
Sein Blut und Leben dar.

Gebet.

O allmächtiger Gott! reinige unsere Herzen und unsere Lippen, gleichwie Du sie dem Propheten Isaias mit einer glühenden Kohle gereiniget hast, damit wir, durch das Wort Gottes belehret, deinen heiligen Namen öffentlich verkündigen zu deiner Ehre und zur Ausbreitung der streitenden Kirche, und im wahren Christenthum und katholischen Glauben bis ans Ende gottselig verharren. Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Beim Credo.

Allmächtiger, vor Dir im Staube
Bekennt Dich deine Creatur!
O Gott und Vater, ja ich glaube
An Dich, Du Schöpfer der Natur;
Und an den Sohn, der ausgegangen,
Von Dir geboren ewig war,
Den von dem heil'gen Geist empfangen
Die reinste Jungfrau uns gebar.

Beim Offertorium.

Nimm an, o Herr, die Gaben
Aus deines Priesters Hand,
Wir, die gesündigt haben,
Weih'n Dir dies Liebespfand.
Für Sünder hier auf Erden
In Aengsten, Kreuz und Noth
Laß dies ein Opfer werden,
Was noch ist Wein und Brod.
Nimm gnädig dies Geschenke,
Dreieinig großer Gott!
Erbarm' Dich unser, denke
An Christi Blut und Tod.
Sein Wohlgeruch erschwinge
Sich hin zu deinem Thron;
Und dieses Opfer bringe
Uns den verdienten Lohn.

Zur Präfation.

Zu Dir, o Gott! erheben wir unsere Herzen und sagen Dank deiner göttlichen Majestät. Wahrhaftig, es ist billig, würdig, gerecht und heilsam, daß wir jederzeit und aller

Orten Dir, o Herr, heiligster Vater, allmächtiger, ewiger Gott, Dank sagen durch Christus, unsern Herrn, durch den die Engel deine Majestät loben, die Mächte zittern, die Himmel und alle Kräfte der Himmel sammt den heiligen Seraphim Dich mit vereinigtem Frohlocken verherrlichen und preisen. Wir bitten, laß auch unsere Stimmen mit den ihrigen zu Dir kommen, die wir in tiefster Ehrfurcht bekennen und sprechen:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind voll der Glorie und Herrlichkeit Gottes! Hosanna in der Höhe! Gebenedeit sei, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Beim Sanktus.

Singt: Heilig, heilig, heilig
Ist unser Herr und Gott!
Singt mit den Engeln: heilig
Bist Du, Gott Sabaoth!
Im Himmel und auf Erden
Soll deine Herrlichkeit
Gelobt, gepriesen werden
Jetzt und in Ewigkeit.

Bei der heiligen Wandlung.

Gebet bei Aufhebung der hl. Hostie.

O Herr, Du bist Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, selbst gegenwärtig mit Fleisch und Blut. Ich bete Dich in tiefster Ehrfurcht und Demuth an, Du meine Zuflucht, meine Hoffnung, meine Liebe! Du bist mein Gott und Alles! Dir schenke ich mein Herz! O, laß deine Liebe in mir wirken zu einem frommen und heiligen Leben. Amen.

Gebet bei Aufhebung des Kelches mit dem hl. Blute.

O Du wahres, lebendiges Blut Jesu Christi! Ich bete Dich an mit allen Engeln und Heiligen. Du bist für mein Heil, zur Versöhnung der Menschen geflossen. Wasche ab die Menge meiner Sünden; reinige und stärke meine Seele zum ewigen Leben. Amen.

Nach der heiligen Wandlung.

Sieh', Vater, von dem höchsten Throne,
Sieh gnädig her auf den Altar!
Wir bringen Dir in deinem Sohne
Ein wohlgefällig Opfer dar.
Wir fleh'n durch Ihn, wir, deine Kinder,
Und stellen Dir sein Leiden vor.
Er starb aus Liebe für uns Sünder;
Noch hebt Er's Kreuz für uns empor.

Beim Agnus Dei.

Betrachtet Ihn in Schmerzen,
Wie Er sein Blut vergießt.
Seht wie aus Jesu Herzen
Der letzte Tropfen fließt.
Er nimmt hinweg die Sünden,
Er trug all' uns're Schuld; —
Bei Gott läßt Er uns finden
Den Frieden, seine Huld.

Bei der Communion.

O Herr! ich bin nicht würdig,
Zu deinem Tisch zu geh'n;
Du aber mach' mich würdig,
Erhör' mein kindlich Fleh'n!
O, stille mein Verlangen,
Du Seelenbräutigam,
Im Geist Dich zu empfangen,
Dich wahres Gotteslamm.

Zu den letzten Gebeten.

O gütigster, liebreichster Jesus! erbarme Dich deines Volkes und aller Stände der ganzen Christenheit. Sei unser Mittler bei dem Vater, so wie Du ein wahres Sühnopfer für unsere Sünden bist. Wende ab die verdienten Strafen, alles Unheil und alle Gefahren, die deinem Volke bevorstehen mögen. Segne den Rath der Fürsten, daß er der gemeinsamen Wohlfahrt allzeit förderlich sei. Verleihe uns die Gnade, daß wir unserm

Berufe und unsern Standespflichten jederzeit genugthun, Andern mit der Tugend ein gutes Beispiel geben, unsern Nächsten deinetwegen allzeit lieben und mit reinem Gewissen Dir bis an das Ende wohlgefällig dienen mögen. Um dieses bitten wir Dich durch deine heiligen Verdienste, durch dein bitteres Leiden und Sterben und durch die Verdienste Mariä, der Mutter Gottes und aller Heiligen, der Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Zum Segen.

Der Herr erleuchte sein Angesicht über uns! Er bewahre und beschütze uns vor allem Uebel, und ertheile uns den Segen: Gott der Vater, Sohn und heiliger Geist! Amen.

Schluß.

Nun ist das Lamm geschlachtet
Das Opfer ist vollbracht;
Wir haben jetzt betrachtet,
Gott, deine Lieb' und Macht.
Du bist bei uns zugegen,
Aus deinem Gnadenmeer
Ström' uns dein Vatersegen
Durch dieses Opfer her.

Vierte Meßandacht.

Zum Troste der Verstorbenen.

Vorbereitungsgebet.

Allmächtiger Gott, himmlischer Vater! Das allerheiligste Opfer des Leibes und Blutes unseres Herrn Jesu Christi bringe ich mit dem Priester Dir zu deiner ewigen Glorie dar, als ein unendliches Opfer des Dankes, der Anbetung, der Liebe und der Versöhnung, auf daß Du, gütigster Vater, in Ansehung des unendlichen Werthes und der Verdienste des Lebens, Leidens und Todes Jesu Christi, deines geliebten Sohnes, wie auch durch die mächtige Fürbitte deiner heiligsten Mutter Maria und aller lieben Heiligen, der armen Seelen im Fegfeuer, meiner Anverwandten, Freunde und Wohlthäter und besonders derjenigen, an deren Leiden ich Schuld bin und die mich etwa beleidigt haben, gnädig erbarmest. Laß Dir diese meine Absicht und Meinung mit dem hochheiligen Meßopfer gefallen und erhöre gnädig das Gebet deiner Kinder durch unsern Herrn Jesum Christum,

deinen Sohn, der mit Dir und dem hl. Geiste, gleicher Gott, lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Zum Eingang.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. — Dir ziemet Lobgesang, o Gott, auf Sion, und ein Dankopfer soll Dir dargebracht werden in Jerusalem. Erhöre mein Gebet, zu Dir wird alles Fleisch kommen. Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen.

Gebet.

O Gott, du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen, ertheile den Seelen deiner Diener und Dienerinnen (insbesondere . . .) Verzeihung aller ihrer Sünden, damit sie die Nachlassung, welche sie allezeit gewünscht haben, durch fromme Fürbitte erlangen, der Du lebst und regierst in Ewigkeit. Amen.

Epistel. (1. Cor. 15.)

Brüder, ich sage euch ein Geheimniß: Wir werden zwar alle auferstehen, aber nicht alle verwandelt werden; plötzlich, im Augenblicke bei der letzten Posaune (denn erschallen wird

die Posaune) da werden die Todten auferstehen unverweslich, und wir — wir werden umgewandelt werden. Denn es muß dieses Verwesliche anziehen die Unverweslichkeit, und dieses Sterbliche anziehen die Unsterblichkeit. Wann aber dieses Sterbliche angezogen hat Unsterblichkeit, dann wird verwirklicht das Wort, welches geschrieben ist: „Verschlungen ist der Tod im Siege. Tod, wo ist dein Sieg? Tod wo ist dein Stachel?“ Der Stachel des Todes aber ist die Sünde; die Stärke der Sünde aber das Gesetz. Gott aber sei gedankt, welcher uns gegeben hat den Sieg durch unsern Herrn Jesus Christus.

Graduale.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. In ewigem Gedächtnisse wird sein der Gerechte und hat nichts zu fürchten vor bösem Gerede.

Befreie, o Herr, die Seelen der abgestorbenen Christgläubigen von jeglichem Bande der Sünden; komme ihnen zu Hilfe mit deiner Gnade, damit sie verdienen, dem Gerichte der Rache zu entgehen und die Seligkeit des ewigen Lichtes zu genießen.

Sequenz.

Dies iræ, dies illa.

Jener Tag, der Tag der Zähren,
Wird die Welt in Asche kehren
Wie Sibyll' und David lehren.

Welch' ein Zittern wird da werden,
Wann der Richter aller Erden
Kommt, zu scheiden seine Heerden.

Die Posaune wird erklingen,
Durch der Länder Gräber dringen,
Alle vor den Richtstuhl zwingen.

Staunen wird da Tod und Leben,
Wenn die Wesen sich erheben,
Antwort vor Gericht zu geben.

Offen liegt das Buch der Sünden,
Alles ist darin zu finden,
Um zu lösen und zu binden.

Vor des Richters Angesichte
Tritt Verborg'nes klar ins Lichte,
Nichts entgeht da dem Gerichte.

Weh! was werd' ich Armer sagen,
Welchen Schutz und Rath erfragen,
Wo Gerechte selbst verzagen.

König aller Kraft und Ehren,
Mild, um Gnade zu gewähren
Rette mich am Tag der Zähren.

Der Du bist herabgekommen,
Fleisch für mich hast angenommen,
Hilf mir, Jesu, Trost der Frommen.

Suchtest mich mit Huldverlangen,
Hast am Kreuz für mich gehangen,
Laß mich, Jesus, Gnad empfangen.

Strenger Richter aller Sünden,
Laß mich hier Verzeihung finden,
Eh' der Hoffnung Tage schwinden.

Sieh' mich seufzen voll Verzagen,
Sieh' die Schuld am Herzen nagen,
Gott, erbarm' Dich meiner Klagen.

Der Maria Du erhöret
Und den Schächer noch bekehret
Hoffnung hast auch mir gewähret.

Nicht verdient mein schwach' Gebete;
Deine Güte mich errette
Vor der Hölle Feuerstätte.

Unter deinen treuen Knechten,
Herr, geschieden von den Schlechten,
Laß mich steh'n zu deiner Rechten.

Wann die Bösen untersinken,
Ewig Glut und Qual zu trinken,
Wollst mir dann zum Frieden winken.

Mit zerknirschtem Herzen wende,
Gott, zu Dir ich meine Hände;
Steh' mir bei am letzten Ende.

Rette mich in's ew'ge Leben,
Wann die Todten sich erheben,
Antwort vor Gericht zu geben.

Herr verschone! Gott verzeihe!
Guter Jesu, Gnad verleihe,
Gib den Seelen ew'ge Ruh! Amen.

Evangelium.

(Joh. 5, 25—29.)

In jener Zeit sprach Jesus zu den Schaaren der Juden: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, es kommt die Stunde, ja, sie ist schon da, wo die Todten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden; und die sie hören, werden leben. Denn wie der Vater das Leben in sich selbst hat, so hat Er auch dem Sohne gegeben, das Leben in sich selbst zu haben, und Er hat Ihm die Macht gegeben, das Gericht zu halten, weil Er ein Sohn der Menschen ist. Wundert euch nicht darüber, denn es kommt die Stunde, in welcher Alle, die in Gräbern sind, die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und es werden hervorgehen, die Gutes gethan haben, zur Auferstehung des Lebens, die aber Böses gethan haben, zur Auferstehung des Gerichtes.

Zum Offertorium.

Herr Jesu Christe, König der Herrlichkeit, errette die Seelen aller Abgestorbenen Christgläubigen von den Strafen des Abgrundes und von dem tiefen See, errette sie von dem Rachen des Löwen, auf daß die Hölle sie

nicht verschlinge und daß sie nicht versinken in Finsterniß, sondern dein Heerführer, der hl. Michael, sie führe in das hl. Licht, welches Du ehedem dem Abraham und seinen Nachkommen versprochen hast.

Herr, wir bringen Dir Opfer und Gebete dar, nimm sie auf für jene Seelen, deren Gedächtniß wir heute begehen, lasse sie, o Herr, von dem Tode zum Leben übergehen.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Erlöser aller christlichen Seelen, sende deinen hl. Erzengel Michael, daß er sie herausführe aus den Orten der Finsterniß, und sie hingeleite in den Schooß Abrahams, in das ewige Licht.

Stillgebet.

Wir bitten Dich, o Herr, sieh' gnädig auf das Opfer, welches wir für die Seelen deiner Diener und Dienerinnen Dir darbringen, auf daß Du jenen, welchen Du das Verdienst des christlichen Glaubens erwiesen hast, auch den Preis der Belohnung schenken mögest.

Sei gnädig, o Herr, der Seele deines Dieners, für welche wir dieses Lobopfer Dir darbringen, indem wir deine Majestät be-

müthig bitten, daß sie durch dieses hl. Werk der Versöhnung verdienen möge zur ewigen Ruhe zu gelangen, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen

Zur Präfation.

Zu Dir, o Gott, erheben wir unsere Herzen und sagen deiner göttlichen Majestät Dank. Denn wahrhaft würdig und recht, gebührend und heilsam ist es, daß wir jederzeit und an allen Orten, Dir, o heiligster Vater, allmächtiger, ewiger Gott, Dank sagen durch Jesum Christum, unsern Herrn, durch den die Engel deine Majestät loben, die Mächtigen zittern, die Himmel und alle Kräfte der Himmel sammt den seligen Seraphim Dich mit vereinigtem Frohlocken verherrlichen und preisen. Wir bitten, laß auch unsere Stimmen mit ihnen zu Dir gelangen, die wir in tiefster Ehrfurcht bekennen und sprechen:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott Sabaoth! Himmel und Erde sind voll der Glorie und Herrlichkeit Gottes! Hosanna in der Höhe! Gebenedeit, der da kommt im Namen des Herrn! Hosanna in der Höhe!

Bis zur Wandlung.

Ich bitte Dich, o gütigster Vater, Du wollest die Verdienste deines geliebten Sohnes und die Früchte dieses heiligsten Opfers den Seelen der Abgestorbenen (besonders . . .) zur Versöhnung gereichen lassen. Ich opfere Dir für alle Sünden, die sie begangen haben, seinen vollkommenen Lebenswandel, alle seine Tugendübungen und seine Demüthigungen auf, wodurch Er das höchste Wohlgefallen deiner Gottheit verdient hat. Für die Strafen, welche sie noch leiden müssen, opfere ich Dir alle seine Bußwerke, sein hl. Fasten, sein Wachen und Beten, sein Lehren und Arbeiten, seine Leiden und Schmerzen, seine Geduld und Sanftmuth auf. Schaue an, o gnädiger Vater, das Angesicht deines geliebten Sohnes und lasse dein Wohlgefallen an Ihm zugleich ein Gnadenblick sein für die leidenden Seelen im Fegfeuer, für welche Er gelebt und gelitten hat. Nimm sie auf aus seinen für sie verwundeten Händen und verleihe durch die Fürsprache der seligsten Jungfrau Maria und aller Engel und Heiligen, daß sie mit ihnen im Himmel vereint, Dich loben und preisen und auch unser wieder gedenken mögen. Amen.

Bei der Wandlung.

O Jesu, sei ihnen gnädig! — O Jesu, sei ihnen barmherzig! — O Jesu, verzeih' ihnen ihre Sünden!

Nach der Wandlung.

O mein gekreuzigter Jesu, ich verehre demüthig die hl. Wunde deiner rechten Hand und empfehle darin die Seelen meiner abgestorbenen Eltern, Geschwister, Verwandten, Freunde und Wohlthäter und bitte Dich durch das Blut, das daraus geflossen ist und die Schmerzen die Du gelitten hast, Du wollest Dich ihrer gnädig erbarmen und sie mit der ewigen Glückseligkeit erfreuen.

O gütigster Jesu, ich verehre andächtig die heilige Wunde deiner linken Hand und empfehle darin die Seelen, welche besonders mein Gebet und meine Hilfe begehren, oder für welche Du willst, daß ich beten soll, und bitte Dich durch das Blut, welches daraus geflossen ist und die Schmerzen, die Du gelitten hast, Du wollest deine milde Hand gegen sie ausstrecken und sie von allen ihren Qualen befreien.

O mildreichster Jesu, ich verehre vertrauensvoll die heilige Wunde des rechten Fußes und empfehle darin die Seelen derjenigen, welche vielleicht um meinetwillen noch zu leiden haben und bitte Dich durch das Blut, welches daraus geflossen ist und die Schmerzen, die Du gelitten hast, Du wollest sie bald die süße Stimme hören lassen: Heute sollt ihr bei Mir im Paradiese sein.

O gnadenreicher Jesu, ich verehre inbrünstig die hl. Wunde deines linken Fußes und empfehle darin jene armen Seelen, für welche am wenigsten gebetet wird und bitte Dich durch das Blut, welches daraus geflossen ist und die Schmerzen, die Du gelitten hast, Du wollest sie mit deinem Gnadenblick erfreuen und ihnen die noch schuldige Strafe gnädig erlassen.

O barmherziger Jesu, ich verehre von ganzem Herzen deine allerheiligste Seitenwunde und empfehle darin die Seelen aller abgestorbenen Christgläubigen, besonders derjenigen, für welche ich zu beten mir vorgenommen habe und bitte Dich durch das Wasser und Blut, welches daraus geflossen ist und durch alle Marter und Pein, welche

Du in der letzten Todesangst am Kreuz ausgestanden hast, Du wollest sie von allen Sünden reinigen und der ewigen Freude theilhaftig machen, der Du lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Agnus Dei.

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich der armen Seelen im Fegfeuer!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre die armen Seelen im Fegfeuer!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erlöse die armen Seelen im Fegfeuer und gib ihnen die ewige Ruhe! Amen.

Zur Communion.

O mein Jesu, ich glaube, daß Du im heiligsten Altarssakramente gegenwärtig bist, ich hoffe auf deine unendliche Güte und Barmherzigkeit und liebe Dich über Alles. Aus Liebe zu Dir bereue ich alle meine Sünden und nehme mir vor, in Ewigkeit nicht mehr zu sündigen. Ich verlange Dich in meiner Seele gegenwärtig zu haben und

Dich wesentlich zu empfangen. Komme wenigstens mit deiner Gnade in mein Herz und vereinige Dich mit mir. Lasse nicht zu, daß ich mich jemals von Dir trenne. Die heilige Communion des Priesters und diese meine geistige Communion opfere ich Dir, o Jesu, für die Seelen im Fegfeuer auf, damit sie bald zu deiner Anschauung und zur ewigen Glückseligkeit gelangen. Amen.

Zur letzten Oration.

O Vater der Barmherzigkeit, blicke herab auf die Seelen des Fegfeuers; sie sind das Werk deiner Hände! O Jesus, Du Heiland der Welt, erbarme Dich der leidenden Seelen; sie sind der Preis deines blutigen Todes! Heiliger Geist, Du Tröster, befreie die armen Seelen aus ihrem Peinigungsorte; sie sind die Bräute, welche Du Dir in der heiligen Taufe angetraut hast! Du, o Maria, süße Mutter der Gnade, und ihr hl. Bewohner des Himmels bittet für sie, damit sie sich in ewigen Freuden mit euch erfreuen mögen! Amen.

Schlußgebet.

Nimm gnädig auf, o gütigster Vater, dieses hochheilige Opfer deines vielgeliebten Sohnes,

welches ich Dir nun mit dem Priester für deine im Fegfeuer leidenden Kinder als ein immerwährendes Lob-, Dank- und Versöhnungsopfer dargebracht habe. Gib ihnen die ewige Ruhe, nimm sie auf in das Reich deiner Herrlichkeit und was an meiner schuldigen Andacht mangelt, das wolle das liebende Herz Jesu und Mariä ersetzen. Amen.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Dein Friede erfreue sie in Ewigkeit. Amen.



V. Beichtandacht.

Belehrung.

Die wahre Beicht ist nicht bloß ein Hersagen seiner Sünden vor dem Beichtvater, sondern sie ist eine aufrichtige und reumüthige Anklage über seine Sünden, verbunden mit dem festen Vorsatz und dem ernstlichen Bestreben, sich zu bessern.

Zu einer guten Beicht werden deßhalb folgende fünf Stücke erfordert: 1) Die Gewissenserforschung, 2) die Reue, 3) der Vorsatz, 4) das Sündenbekenntniß, 5) die Genugthuung.

1) Das Gewissen ist eine innerliche Stimme, welche uns sagt, was recht oder unrecht, was von Gott geboten oder verboten ist. Alles, was das Gewissen mißbilligt, ist Sünde.

Wenn du dich zur hl. Beichte vorbereitest, so denke ernstlich nach, was für Sünden du begangen hast; blicke hinein in den Grund deines Herzens, auf daß du alle, auch die verborgenen Sünden, erkennest. Hüte dich, daß der Eigennutz, oder der Stolz dich nicht verblendet. Vor dem allwissenden Gott kannst du nichts verbergen, oder entschuldigen, was unrecht und sündhaft ist. Richte deßhalb dich selbst, wie Gott dich einst richten wird. Auf daß du dich aber nicht irrest und dich nicht selbst betrügest, so rufe jedesmal vor der Gewissenserforschung recht inständig den hl. Geist um seine Gnade und seinen Beistand an.

2) Wenn du dein Gewissen erforscht und deine Sünden erkannt hast, sollst du dieselben recht bereuen. Eine wahre Reue hast du dann, wenn du die Sünden bereuest und verabscheuest wegen Gott, aus Liebe zu Ihm. Um eine wahre Reue erwecken zu können, darfst du nur bedenken, was die Sünde ist und was es eigentlich heißt: Gott beleidigen.

Der Mensch sündigt, wenn er etwas denkt, redet oder thut, was Gott verboten, oder wenn er etwas unterläßt, was Gott befohlen hat. Die Sünde ist eine Uebertretung der göttlichen Gebote, eine Verachtung und Be=

leidigung Gottes. Wer aber Gottes Gebote nicht hält und dadurch Gott beleidigt, schadet sich selbst an Leib und Seele; er macht sich zeitlich und ewig unglücklich; er verliert die Ruhe des Gewissens, die Gnade und Freundschaft Gottes und das Recht zum Himmel; denn nichts Unreines kann in den Himmel eingehen.

Da aber Gott nicht den Tod des Sünders will, sondern daß er sich bekehre und lebe, so bereue aufrichtig deine Sünden und nimm dir vor, dich zu bessern.

3) Wie die Reue, so ist auch der gute Vorsatz unerläßlich zu einer guten Beicht. Aber da fehlt es eben gar oft. Man sagt wohl: „ich will lieber sterben als wieder sündigen", aber man hält sein Versprechen nicht. Man geht von der hl. Beicht weg und sündigt wieder, man beichtet oft, aber man wird doch nicht besser. Das ist aber gefehlt. Wenn du dich bekehren und dich ernstlich bessern willst, sollst du einen guten Vorsatz machen; du sollst nachdenken, in welche Sünden du hauptsächlich gefallen; wann, wo und warum du in dieselben gefallen bist, damit du in Zukunft weißt, wovor du dich hüten und welche Gelegenheiten du meiden mußt. Der gute Vorsatz muß sich aber nicht auf eine oder die andere Sünde, sondern auf alle, besonders auf alle schweren Sünden erstrecken. Wenn du immer die nämlichen

freiwilligen Sünden zu beichten hast, wie kann es dir mit deinem Vorsatze, mit deiner Bekehrung Ernst sein?

4) Klage dich vor dem Beichtvater so an, wie du dich vor Jesus Christus anklagen würdest. Bekenne alle schweren Sünden, und gib auch so genau als möglich ihre Zahl und die erschwerenden Umstände an. Klage aber nur dich selbst und nicht Andere an. Entschuldige dich nie mit eitlen Vorwänden. Verschweige auch nie eine Sünde aus falscher Scham oder aus Furcht. Auf die Fragen des Beichtvaters antworte ohne Scheu, doch mit Bescheidenheit und Ueberlegung. Zweifelst du, ob dieses oder jenes Sünde sei, so frage deinen Beichtvater und befolge seinen Rath. Wenn du in der Beicht eine Sünde anzuzeigen vergessen hast, sollst du sie in der nächsten Beicht anzeigen. Und gesetzt, du habest in einer oder in mehreren Beichten eine schwere Sünde absichtlich verschwiegen, so mußt du diese Beichten wiederholen, d. h. du mußt alle schweren Sünden, welche du von Jugend an, oder seit der ungültigen Beicht begangen hast, noch einmal beichten.. Man nennt dieses eine kindliche, oder eine Generalbeicht.

5) Wo die Beicht aufhört, da muß die Besserung anfangen. Wer gesündigt hat, der muß auch büßen. Denn Gott ist nicht bloß barmherzig, sondern auch gerecht; darum

bestraft er die Sünde und belohnt das Gute. Durch die Strafe will uns der weise und gütige Gott zur Buße und zur wahren Bekehrung führen. Unter Buße werden aber nicht bloß die vom Priester auferlegten Gebete und guten Werke, sondern auch andere freiwillige Bußwerke verstanden, welche wir auf uns nehmen. Vor Allem gehört auch zur wahren Buße, daß du die aus den Sünden entstandenen Leiden demüthig, geduldig und aus Liebe zu Gott ertragest, böse Gelegenheiten meidest, den zugefügten Schaden gut machest, alle bösen Neigungen überwindest und dich bemühest, fromm und tugendhaft zu werden.

Vor der Beicht.

Anrufung des hl. Geistes.

Allwissender, gerechter und heiliger Gott, Du kennest den ganzen Zustand meiner Seele. Nichts ist Dir verborgen, nichts kommt bei Dir in Vergessenheit. Vor Dir kann ich mich nicht entschuldigen. Vor deinen Augen will ich mich nun selbst richten. Erwecke und erleuchte durch den hl. Geist mein Gewissen, damit ich alle meine Sünden recht erkennen, bereuen, beichten und mich bessern möge. Mit deinem Beistande will ich es so aufrichtig und ernstlich thun, als ob ich heute

das letzte Mal beichtete, und jetzt vor deinem Richterstuhle erscheinen müßte. Es liegt mir Alles daran, daß ich dieses wichtige Geschäft gut verrichte. O Gott, leite, stärke und heilige mich. Amen.

Gewissenserforschung.

Gegen Gott.

Hast du oft an Gott gedacht? — Hast du deine Gebete am Morgen und Abend, vor und nach dem Essen recht verrichtet? — Wie hast du die Sonn- und Feiertage zugebracht? — Vormittags? Nachmittags? Wie hast du der hl. Messe beigewohnt? — Wie hast du die Predigt angehört? — Hast du sie nie versäumt? — Hast du wider Gott nicht gemurrt in Gedanken — mit Worten? — Hast du nie ungültig gebeichtet und unwürdig kommunizirt? — Hast du den Namen Gottes nicht entheiliget durch unehrerbietiges Aussprechen, durch Fluch und Scheltworte? — Bist du nicht abergläubig gewesen? — Hast du nie wider dein Gewissen gehandelt, und das gethan, was du schon zum voraus für Sünde gehalten oder woran du doch gezweifelt hast? — Hast du nie Gott versucht und

deßwegen gesündigt, weil du es schon wieder beichten könnest? — Hast du nie längere Zeit in Sünden gelebt, ohne sie zu bereuen?

Gegen den Nächsten.

Hast du deine Standespflichten erfüllt? — Bist du als Dienstbote arbeitsam, fleißig und gehorsam gewesen? — Bist du im Ehestand züchtig, getreu und friedfertig gewesen? — Hast du für Kinder und Untergebene gesorgt? — Hast du sie zum Guten angehalten und vom Bösen abgemahnt? — Bist du argwöhnisch, eifersüchtig und rachgierig gewesen? — Bist du gegen Andere nicht feindselig, ungerecht und hart gewesen? — Hast du Andere nie beleidigt? — Hast du nicht gelogen? Was ist daraus entstanden? — Hast du Niemanden betrogen? — Hast du Andere nicht um ihren Reichthum, ihr Glück und ihre Tugend beneidet? — Hast du Andern nicht Böses gewünscht, oder Freude daran gehabt, wenn es ihnen übel ergangen ist? — Hast du Andere nicht verachtet und verspottet? — Hast du die Fehler Anderer nicht ohne Noth bekannt gemacht? — Hast du Anderen nichts Böses nachgeredet? — Was mußt du widerrufen? — Hast du es nicht gerne an-

gehört, wenn man Anderen übel nachgeredet hat? — Hast du Andere in Schutz genommen, wenn ihnen Unrecht zugefügt wurde! — Hast du Andere nicht verdächtigt durch Stillschweigen, durch Zeichen, durch zweideutige Reden? — Hast du Andern nicht ohne Grund Fehler vorgeworfen? wer hat es gehört? — Hast du nichts gestohlen oder böswillig verdorben? — Hast du nichts Gestohlenes gekauft oder Gefundenes behalten? — Hast du nicht dich selbst bezahlt gemacht? und wie? — Hast du nicht im Geheimen Anderen zu schaden gesucht? — Hast du dich nicht fremder Sünden theilhaftig gemacht? — Hast du nie Andere vom Guten ab- und zum Bösen angehalten? — Hast du Andern nicht Aergerniß gegeben durch unkeusche Reden oder Gesänge, durch freche und ausgelassene Geberden und durch unanständige Kleidung? — Hast du nicht Andere zur Sünde verleitet? — Hast du keinen Schaden gut zu machen?

Gegen sich selbst.

Hast du nicht freiwillig deiner Gesundheit geschadet? — Hast du dich nicht ohne Noth irgend einer Lebensgefahr ausgesetzt? — Bist du nie

unmäßig gewesen im Essen und Trinken? — Bist du kein Verschwender oder leidenschaftlicher Spieler? — Bist du nicht geizig? — Treibst du keinen Wucher? — Bist du nicht eitel, stolz und hochmüthig? — Lebst du keusch, schamhaft und züchtig, — auch im Ehestande? — Hast du dich nicht mit bösen Gedanken und Begierden versündigt? — Hast du nicht selbst dazu Anlaß gegeben durch sündhafte Blicke, unkeusche Gespräche und schlechten Umgang? — Hast du nichts mit böser Absicht geredet, gethan oder zugelassen? — Bist du gegen dich selbst schamhaft und ehrbar gewesen? — Hast du nichts geredet, gethan oder geschehen lassen, was gegen die Ehrbarkeit und Schamhaftigkeit ist? — Hast du dich freiwillig einer Gefahr zu sündigen ausgesetzt? — Bist du nicht in der nächsten Gelegenheit zu sündigen — in deinem Hause — bei deinem Gewerbe? — Lebst du in keiner gefährlichen Bekanntschaft oder sündhaften Gewohnheit? Wie lange schon? — Hast du wissentlich und vorsätzlich, oder bloß aus Schwachheit und Uebereilung gesündigt? — Hast du jedesmal deine Sünde bereut und den Fehler nach Möglichkeit gut gemacht? —

Hast du dich seit der letzten Beicht wenigstens in etwas gebessert? — Was würde dich am meisten ängstigen und beunruhigen, wenn du jetzt sterben müßtest? —

Reue und Vorsatz.

O mein Gott, ich habe gesündigt! Ich habe deine Gnade und Freundschaft und das Recht auf die ewige Seligkeit verloren! Ich bin strafbar vor Dir, o Gott! Was würde aus mir werden, wenn ich in diesem Zustande sterben sollte? Was würde meiner warten in der Ewigkeit? Ich habe gesündigt vor Dir, o mein Gott, ich habe deine Gebote übertreten und wider deinen heiligsten Willen gehandelt! Ach, ich habe Dich, bester und liebenswürdigster Vater, beleidigt! Ich bekenne es, daß ich gesündigt habe und nicht mehr werth bin, dein Kind zu heißen. Aber Du bleibst immer noch mein Vater, Du liebst mich noch, wenn ich mich deiner Liebe wieder würdig mache. O Gott, Du siehst in mein Herz hinein! Es reuet mich, daß ich Dich, o höchstes Gut, o liebster Vater, beleidigt habe. Verzeihe mir um Jesu willen; ich will mich ernstlich bessern, und nicht mehr sündigen.

Du bist gütig und barmherzig; Du nimmst alle gnädig auf, welche sich mit reumüthigem Herzen an Dich wenden. Verzeihe mir, es reuet mich.

In Zukunft will ich mich vor allen Sünden hüten. Ich will jede Gefahr und Gelegenheit zur Sünde nach Möglichkeit meiden und so zu leben trachten, daß ich wieder dein Wohlgefallen und deine Liebe verdiene. Ich will jetzt nachdenken, was ich zu thun habe, um meinem Vorsatze getreu bleiben zu können. Ich bitte Dich, o mein Gott! gib mir dazu deine Gnade und deinen Beistand. Amen.

Nach der Beicht.

Gebet.

O Gott, wie kann ich Dir für deine unendliche Güte genug danken! Aus Liebe zu Dir, o mein Gott und Vater! bereue ich noch einmal alle meine Sünden; ich will nie mehr sündigen und lieber sterben, als Dich noch einmal beleidigen.

Wenn mir meine Besserung auch Mühe kosten wird, so will ich doch vor nichts abschrecken. Ich will Alles thun, um dein Wohlgefallen, o Gott, zu verdienen, und

den Trost eines guten Gewissens zu erlangen. Ich will wachen und beten, daß ich nicht wieder in die frühern Sünden falle. Ich will wider meine bösen Neigungen streiten und jede Gefahr und Gelegenheit zur Sünde meiden. Ich will dem Rath und den heilsamen Ermahnungen des Beichtvaters folgen, und öfters, besonders zur Zeit der Versuchung an Dich, o allwissender Gott und Richter! denken. Kindliche Furcht, Dich zu beleidigen, soll mich von jeder Sünde abhalten. Ja, ich will, ich muß mich bessern. Ich will nicht nachlassen, wenn auch die Bekehrung mir Anfangs schwer vorkommt, oder gar unmöglich zu sein scheint; denn mit deiner Gnade und mit deinem Beistand ist mir Alles möglich, wenn ich treu mitwirke. Meine Schwäche soll mich nicht muthlos, sondern behutsam machen, und zum eifrigen Gebete antreiben.

Je sorgfältiger ich nun alle Sünden meiden werde, desto getroster kann ich hoffen, daß ich Vergebung meiner Sünden, und nach einer ernstlichen Besserung die ewige Seligkeit erlangen werde. Um dieses bitte ich Dich, o gütiger, barmherziger Gott! durch Jesum Christum, deinen Sohn unsern Herrn. Amen.



VI. Communionandacht.

Belehrung.

Wenn du zum Tische des Herrn gehst, so bedenke wohl was du thust. Denke dabei an Jesus Christus, an seine unendliche Liebe und an seinen Tod. Denn als der göttliche Heiland dieses hochheilige Sakrament eingesetzt hatte, sprach Er: „Thut dies zu meinem Andenken.“ Das hl. Altarssakrament ist das Sakrament des Glaubens und der Liebe. Durch dieses hl. Sakrament vereinigt sich Jesus Christus auf das Innigste mit den Gläubigen; denn in der hl. Communion kehrt der Gottmensch mit Leib und Seele, mit Gottheit und Mensch in unsere Seele ein. Aber wie ist dein Glaube und deine Liebe beschaffen? Wenn Jesus dir sagen würde:

Freund, wozu bist du gekommen? was würdest du Ihm antworten, wofern du mit sündebeflecktem Herzen, ohne Vorsatz, dich zu bessern, ohne Ehrerbietung und Andacht hinzugingest? Wer dieses thut, wer unwürdig die hl. Communion empfängt, der versündigt sich, wie der Apostel sagt, an dem Leib und Blute des Herrn — er begeht einen schrecklichen Gottesraub. Deßwegen soll sich der Mensch selbst prüfen, er soll sein Gewissen und sein Herz wohl untersuchen, wie es vor Gott beschaffen ist. Doch sollst du, o Christ, auch nicht gar zu ängstlich sein. Wenn du gegen Gott und den Nächsten redlich und aufrichtig gesinnt bist, wenn es dir mit deiner Besserung wahrhaft Ernst ist, wenn du deine Sünden recht bereut und aufrichtig gebeichtet hast, so sei nicht kleinmüthig und verzagt, sondern verdemüthige dich vor Gott und vertraue auf seine Gnade und Barmherzigkeit. Denn gerade in diesem hl. Sakramente wirst du Kraft gegen alle bösen Neigungen und sündhaften Gewohnheiten und Trost in deinen Mühseligkeiten finden.

Gebete vor der hl. Communion.

Vorbereitungsgebet

Ich komme, o Jesu, zu deinem hl. Tische, zu dem Du uns so liebreich eingeladen hast. O daß ich es wohl beherzigen möchte, was

ich jetzt thue und was ich empfange! Durch den Empfang dieses hochheiligen Sakramentes bekenne ich öffentlich, daß ich an deine hl. Lehre glaube, daß ich durch Dich, o Jesu, Vergebung meiner Sünden und die ewige Seligkeit hoffe, daß ich Dich, meinen Herrn und Heiland und alle meine Mitmenschen als Brüder liebe. Ich empfange das heiligste Sakrament deines Leibes, den Du für uns in den Tod dahingegeben, und deines Blutes, das Du am Kreuze zur Vergebung unserer Sünden vergossen hast. Dieß ist das ewige Denkmal deiner Liebe, durch welches Du immer mit uns vereinigt sein willst.

Was für eine unaussprechliche Liebe hast Du uns erzeigt, o göttlicher Heiland, da Du dein Leben für uns Sünder am Kreuze aufgeopfert hast! Wie soll ich Dir meine Liebe bezeigen? Wie soll ich Dir danken für Alles, was Du für mich gethan und gelitten hast? Herr! Du siehst in mein Herz hinein. Ich bereue und verabscheue zwar alle meine Sünden, aber ach, wie schwach bin ich! Ach, wie oft fehle ich aus Leichtsinn und Uebereilung! Wie schwer wird es mir manchmal, eine Versuchung zu überwinden, oder aus

Liebe zu Dir ein kleines Opfer zu bringen! Wie wenig leide ich um des Guten, um der Tugend willen! Wie ungeduldig bin ich bei der kleinsten Demüthigung, bei geringen Schmerzen! Und Du, o mein Heiland, hast so viel und so geduldig gelitten und bist sogar aus Liebe zu mir am Kreuze gestorben.

Doch nicht für mich allein, sondern für alle Menschen bist Du gestorben, und ich sollte nicht alle Menschen lieben? Ich gehe jetzt zur hl. Communion, zu dem Sakramente der Liebe und Einigkeit, und ich sollte mit Andern in Streit und Uneinigkeit leben? Ich sollte gegen sie nicht liebevoll, mitleidig und dienstfertig sein? O mein Heiland, ich will Dir deine Liebe durch wahre christliche Nächstenliebe vergelten.

Ich wage es nun, zu deinem hl. Tische hinzuzutreten. O gütigster Heiland, komme meiner Schwachheit zu Hilfe und stärke mich durch dieses hochheilige Sakrament. Du hast ja selbst gesagt: „Kommet zu Mir, ihr Alle, die ihr unter der Last euerer Mühseligkeiten seufzet und Ich will euch erquicken.“ O ja, ich habe Ursache genug zu seufzen; ich bin vielen Mühseligkeiten, Gefahren und Ver=

suchungen ausgesetzt. Deßhalb hoffe ich auf deine unendliche Güte. Ich empfange nun das Unterpfand deiner Liebe und will auch Dich, o Jesu, ewig lieben.

Glaube.

O mein Jesus, ich glaube fest, daß Du im hl. Altarssakrament wahrhaft, wirklich und wesentlich zugegen bist, mit Leib und Seele, mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit.

Hoffnung.

O mein Heiland, ich hoffe, durch diese hl. Communion mit Dir vereinigt, mit deiner Gnade erfüllt und zum ewigen Leben gestärkt zu werden.

Liebe.

O Du Bräutigam meiner Seele! siehe mein Herz liebt Dich, der Du aus Liebe zu mir gestorben bist, und Dich selbst mir zur Speise gibst aus unendlicher Liebe.

Anbetung.

O Jesus, ich falle vor Dir nieder und bete Dich an als meinen Gott und Herrn in diesem hochheiligen Sakramente.

Reue.

O Jesus, o mein höchstes Gut, es schmerzt mich, daß ich Dich jemals beleidigt habe. Erbarme Dich meiner und verzeihe mir meine Sünden. O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich meiner!

Demuth.

O Herr, ich bin nicht würdig, daß Du eingehest unter mein Dach, sondern sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund.

Beim Hingehen zur Communionbank.

Stehe mir bei, o seligste Jungfrau Maria, mit deinem hl. Bräutigam Joseph; auch du, heiliger Schutzengel und ihr, meine geliebten Schutzpatrone N. N. begleitet mich zum Tische des Herrn, damit ich Ihn mit Liebe und Andacht empfange. Amen.

Gebete nach der hl. Communion.

Lob- und Dankgebet.

Mein Jesus ist bei mir! Ich glaube, Du bist bei mir, o mein Gott und Heiland. Ich bete Dich mit tiefster Ehrfurcht an. Wer bin ich, daß Du, o Jesu, zu mir kommst? Was

für eine große Gnade erzeigest Du mir, o Herr! Wie groß ist deine Liebe! Wie kann ich Dir genug danken. Du verlangst von mir, daß ich mir diese große Wohlthat zu Nutzen mache und Liebe mit Liebe vergelte. Dieß soll mein Dank und die Frucht meiner Andacht sein.

Hingabe an Gott.

O Jesus, Du bist mein, Du hast Dich mir ganz ergeben; ich bin Dein, ich will Dir mit ganzer Seele angehören. Ich bin Dein, Du hast mich durch dein theuerstes Blut erkauft. Ich muß der Sünde entsagen, um deretwillen Du gestorben bist. Ich bin durch Dich erlöset, ich bin ein Christ und bekenne es öffentlich, da ich bei diesem hl. Tische erscheine. Dieses muß ich auch durch meinen Lebenswandel bekennen, deiner Lehre und deinem Beispiele nachfolgen und mich befleißen, als ein wahrer Christ zu leben und zu sterben.

Bitte.

Aber, o mein Gott, wie kann ich mich auf meine guten Vorsätze verlassen! Wie Vieles habe ich mir schon vorgenommen und

wie Weniges gehalten! Ich habe jetzt das Brod des Lebens als eine stärkende Nahrung meiner Seele empfangen. Getrost hoffe ich deßhalb auf deinen Beistand, o Jesu! Ja, stärke mich, ich bitte Dich, zu allem Guten, das ich in meinem Stande wirken kann. Gib mir ein rechtschaffenes, ein gegen alle Menschen liebevolles Herz, daß ich meinen Glauben an Dich und meine Liebe zu Dir in der That zeige. Hilf mir, demüthig und bescheiden zu sein, wenn es mir wohl ergeht; gib mir Geduld und Gottergebenheit in Kreuz und Leiden. Stehe mir bei zur Zeit der Versuchung, daß mich weder schnöde Lust noch ein zeitlicher Vortheil von deiner Liebe scheiden möge. Du hast von Dir selbst gesagt, o göttlicher Heiland: „Ich bin das lebendige Brod, das vom Himmel gekommen ist: Wer davon ißt, wird ewig leben." Deinem Worte, o Jesu, kann ich glauben und sicher hoffen, daß ich, wenn ich dieses heiligste Sakrament öfters mit wahrer Vorbereitung empfange, auf dem Weg der Seligkeit gestärkt und einst sicher dorthin gelangen werde, wo Du mit dem Vater und dem hl. Geiste lebst und regierest in Ewigkeit. Amen.

Gebet mit vollkommenem Ablaß.

Sieh', o mein gütigster und liebreichster Jesu, vor deinem allerheiligsten Angesichte liege ich auf den Knieen und bitte und flehe zu Dir aus dem innersten Grunde meiner Seele, Du wollest mir lebhaft in das Herz einprägen, die Gesinnungen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe und eine wahre Reue über meine Sünden und einen festen Vorsatz, Dich nie mehr zu beleidigen, indem ich mit ungetheilter Liebe und mit innigstem Schmerze deine hl. fünf Wunden betrachte und im Geiste erwäge, was der hl. Prophet David von Dir, o gütigster Jesus, gesprochen hat: „Sie haben meine Hände und Füße durchbohrt, sie haben meine Gebeine gezählt."

Wer dieses Gebet nach würdiger Beicht und Communion vor einem Bilde des Gekreuzigten andächtig und reumüthig verrichtet, gewinnt einen vollkommenen Ablaß. Dieser ist verliehen von Papst Klemens VIII. und Benedikt XIV. und auf immer bestätigt von Pius VII. und kann auch den Verstorbenen zugewendet werden.

Gebet des hl. Ignatius.

Die Seele Christi heilige mich!
Der Leib Christi mach selig mich!
Das Blut Christi tränke mich!

Das Wasser der Seite Christi wasche mich!
Das Leiden Christi stärke mich!
O gütigster Jesu, erhöre mich!
In deine Wunden verberge mich!
Von Dir laß nimmer scheiden mich!
Vor dem bösen Feind beschütze mich!
In der Todesstunde berufe mich!
Zu Dir zu kommen heiße mich!
Mit deinen Heiligen zu loben Dich
In deinem Reiche ewiglich! Amen.



VII. Nachmittagsandachten am Sonntag.

Belehrung.

Die katholische Kirche lehrt, daß die Sonn- und Feiertage vorzugsweise Tage des Herrn, d. i. Tage des Gebetes sind. Deßwegen werden in der katholischen Kirche nebst dem vormittägigen Gottesdienste auch mancherlei Nachmittagsandachten, wie die Vesper, die Stationen, das Rosenkranzgebet u. s. w. abgehalten, um dadurch Gott zu ehren und anzubeten, um Ihm zu danken für seine

Güte und Barmherzigkeit und um Ihn um Gnade und Beistand zu bitten. Diesen öffentlichen und heilsamen Andachten entziehe dich nie ohne Noth, mein Christ. Und kannst du daran aus genügenden Gründen nicht Antheil nehmen, so empfehle dich wenigstens in das gemeinsame Gebet der Gläubigen und bete zu Hause etwas oder lese in einem guten Erbauungsbuche.

Vesperandacht.

Eingang.

Mein Gott, hilf uns beten.

Hilf uns deinen hl. Namen loben und preisen.

V. Ehre sei Gott dem Vater, dem Sohne und dem hl. Geiste;

R. Wie sie war im Anfang, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Kommet laßt uns frohlocken vor dem Herrn! laßt uns das Lob unseres gütigen Gottes besingen!

Laßt uns Ihm unsern Dank darbringen, Ihm unsere Freude in Lobliedern bezeigen!

Laßt uns den Herrn anbeten, laßt uns vor Ihm niederfallen, und auf den Knieen um seine Hilfe anflehen!

Denn Er ist der Herr unser Gott; wir sind seine Kinder, welche Er leitet.

Ehre sei Gott dem Vater, dem Sohne, und dem hl. Geiste, wie sie war im Anfang, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

Psalmen.

Erster Psalm.

Lobe, lobe meine Seele den Herrn! Alles, was in mir ist, lobe seinen heiligen Namen.

Gut und heilsam ist es, den Ruhm des Herrn zu verkündigen, den Namen des Allerhöchsten zu besingen.

Darum will ich Ihn allzeit preisen, sein Lob soll immerdar in meinem Munde sein.

Ja, erheben will ich Dich, mein Gott und mein Herr! Deinen Namen will ich preisen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Groß ist der Herr; unendlich sein Ruhm, und unbegreiflich seine Größe.

Treu ist Gott in allen seinen Verheißungen, heilig ist Er in seinen Werken.

Liebreich ist der Herr gegen Alle, seine Barmherzigkeit spricht sich in allen seinen Werken aus.

O Gott, alle deine Werke müssen Dich loben und deine Kinder deinen Ruhm verbreiten.

Meine Seele lobe den Herrn; Alles, was athmet, verherrliche seinen Namen.

Ehre sei Gott dem Vater rc.

Zweiter Psalm.

Herr! ich rufe zu Dir, erhöre meine Stimme, erbarme Dich meiner und sei mir gnädig.

Erhöre mich o Herr, deine Güte ist ja unendlich, handle an mir nach deiner großen Barmherzigkeit.

Ich suche nicht hohe Dinge, welche meine Kraft übersteigen; gib mir nur Einsicht, deine Gebote zu halten, so bin ich glücklich.

Zeige mir den Weg, den ich wandeln soll; denn zu Dir habe ich meine Seele erhoben.

Mache mir deine Gebote recht deutlich, und lehre mich, deinen heiligen Willen genau vollziehen.

Leite mein Thun und Lassen nach deinem göttlichen Worte, und gib nicht zu, daß ich in Sünden lebe.

Unterdrücke in mir jede aufkeimende Neigung zum Bösen; deine Güte leite mich allenthalben.

In deine Hände lege ich die Angelegenheiten meiner Seele; sei Du, getreuer Gott, ihr Retter!

Ehre sei Gott dem Vater rc.

Dritter Psalm.

Danket dem Herrn, ihr Bewohner der Erde! danket Ihm, denn seine Güte währet ewig.

Bestrebet euch, Ihm mit Freuden zu dienen; denn seine Vatersorge höret nie auf.

Erscheint vor Ihm mit Dankliedern; von Freude durchdrungen, rühmet seine Güte.

Wisset, der Herr hat uns erschaffen; nur von Ihm kommen wir; wir sind sein Volk, wir sind seine Kinder, für welche Er sorget.

Nach seinem Ebenbilde hat uns der Herr erschaffen, und uns eine Seele verliehen, welche unsterblich ist.

O Gott, was ist der Mensch, daß Du seiner gedenkest? Was sind die Kinder der Menschen, daß Du ihrer so achtest?

Nur wenig sollten sie den Engeln nachstehen, war dein Wille; deßwegen zierest Du sie mit Ehre und Herrlichkeit.

Besorgt für uns, gabst Du den Engeln den Auftrag, daß sie uns auf allen Wegen behüten.

Ja, so sehr liebtest Du die Menschen, daß Du selbst deinen göttlichen Sohn zur Rettung derselben gabest.

Wie soll ich also dem Herrn danken für so viele Wohlthaten, welche Er mir erwiesen hat?

Liebe, liebe meine Seele den Herrn; alle deine Empfindungen drücken Liebe und Dankbarkeit gegen Ihn aus.

Nur in der Seele desjenigen wohnt dankbare Liebe gegen Gott, welcher Gottes Gebote treu erfüllet.

Ehre sei Gott dem Vater &c.

Vierter Psalm.

Selig ist die reine, unschuldvolle Seele, welche Gottes Gebote mit kindlicher Treue beobachtet.

Selig ist der Mensch, der den Willen seines gütigen Vaters kennt, und denselben mit Freuden vollziehet

Er begründet dadurch nicht nur seine Glückseligkeit für dieses Erdenleben; seiner wartet der schönste Lohn in der Zukunft.

Wie sehr wünscht meine Seele des Herrn Gesetz ganz zu wissen; wie sehr wünscht sie nach demselben zu leben!

Ja, Herr, nur Dir wünschte ich zu gefallen; auf deinen Wegen zu wandeln sollte meine einzige Freude sein.

Lasse daher nicht zu, daß ich deine Gebote vergesse, oder von denselben abweiche.

Tief in meinem Gemüthe will ich deine Worte bewahren; damit nicht Leichtsinn mich zu Fehltritten verleite.

Schon in der heiligen Taufe machte ich den Bund, nur an Dich zu glauben, nur auf Dich zu hoffen, nur Dich zu lieben.

Ich habe dieses Versprechen erneuert, als ich zum ersten Mal zu deinem heiligen Tische trat.

Ich will halten, was ich versprochen habe; ich will mich allzeit nach deinem heiligen Gesetze richten.

Ich hasse alle Bosheit; weichet von mir, die ihr Böses im Sinne führet!

Ich liebe die Lehre des Herrn und setze mein ganzes Vertrauen auf sein Wort.

Diesem Worte will ich treu bleiben, so lange ich lebe.

Bis zu meinem Tode will ich Bosheit und Lüge verabscheuen.

O Herr, unterstütze diesen meinen Vorsatz, denn die Schwäche des Menschen bedarf deines Beistandes.

Ehre sei Gott dem Vater ꝛc.

Fünfter Psalm.

Auf Dich, o Herr, setze ich mein Vertrauen; Du wirst dasselbe durch deine Barmherzigkeit befestigen.

Jeder Augenblick des Menschen ist mit Spuren deiner Vorsorge bezeichnet; von Dir kommt Alles Gute.

Meine Hilfe kommt von Gott; Er ist meine Stütze, mein Beistand und mein Rathgeber.

Der Herr ist mächtig und reich an Güte; Er hat sogar die Haare unseres Hauptes gezählt.

Er weiß, daß wir aus Staub gemacht, Er nimmt sich unserer Schwäche an.

Sowie ein gütiger Vater sich seiner Kinder erbarmet, so erbarmet sich der Herr unser: Könnte auch die Mutter ihres Kindes vergessen, so vergißt doch Gott meiner nicht.

Gott hat Alles wohlgemacht; sein Handeln ist Weisheit; selbst seine Züchtigung ist Liebe.

So geschehe denn in Allem sein heiligster Wille; in Allem lasset uns Gottes Vorsehung anbeten.

Ehre sei Gott dem Vater, dem Sohne und dem heiligen Geiste.

Wie sie war im Anfang, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

V. Wachet und betet!

R. Damit ihr nicht in Versuchung fallet.

Magnifikat.

Dich, Ewiger, preiset meine Seele, und rühmet ewig deine Huld und deine Güte.

Wir schmachten sehr unter der Last der Sünde; wir waren dem Verderben ganz nahe.

Da sahest Du erbarmend auf uns nieder und versprachst gnädig, uns zu retten.

Du sandtest in dieser Absicht deinen Eingebornen, wie Du es den Vätern verheißen hattest.

Er war das Opfer der Versöhnung für unsere Vergehen; Er ging für die Sünder in den Tod.

Wir haben durch seinen Tod das Leben; wir sind durch Ihn wieder deine Kinder.

Wir wollen nun nach seinem Beispiele wandeln; wir wollen seine heilige Lehre befolgen.

Ehre sei Gott dem Vater ꝛc.

Vater unser ꝛc.

℣. Und führe uns nicht in Versuchung.

℟. Sondern erlöse uns von dem Uebel. Amen.

Gebet.

O Gott, Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe den Seelen deiner Diener, und Dienerinnen Verzeihung ihrer Sünden, damit sie durch unser demüthiges Gebet die Nachlassung derselben, welche sie allzeit gewünscht haben, erlangen mögen, und in die Wohnungen der Seligen aufgenommen zu werden verdienen, wo Du lebst und regierst mit Gott dem Vater, in Einigkeit des heiligen Geistes, von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Salve Regina.

Gegrüßet seist du Königin, Mutter der Barmherzigkeit, des Lebens Süßigkeit und unsere Hoffnung, sei gegrüßt! Zu dir rufen

wir elende Kinder Eva's, zu dir seufzen wir Trauernde und Weinende in diesem Thal der Thränen. Eja, unsere Fürsprecherin! wende deine barmherzigen Augen zu uns und nach diesem Elende zeige uns Jesum, die gebenedeite Frucht deines Leibes; o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!

V. Bitte für uns, o heilige Gottesgebärerin!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du den Leib und die Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Maria zu einer würdigen Wohnung deines Sohnes, durch Mitwirkung des heiligen Geistes vorbereitet hast: gib, daß wir, die wir uns an ihrem Gedächtniß erfreuen, durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und von dem ewigen Tode befreiet werden. Durch denselben Christum, unsern Herrn. Amen.

Das Rosenkranzgebet.

Das apostolische Glaubensbekenntniß.

Ich glaube an Gott Vater den allmächtigen Schöpfer des Himmels und der Erde.

Ja ich glaube an Einen Gott, der Alles, was da ist, erschaffen hat, erhält und regiert. Himmel und Erde verkündigen seine Allmacht, Weisheit und Güte. Dieser große Gott ist mein Vater, der mich als Kind liebt und ewig selig machen will, wenn ich getreu seine Gebote halte, und durch ein frommes Leben beweise, daß ich an Gott Vater glaube.

Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn.

Durch Ihn lernen wir den Vater kennen; durch Ihn können wir tugendhaft und selig werden. Er ist, was sein Name Jesus sagt, unser Erlöser und Seligmacher; Er ist unser König, der durch Wahrheit, Tugend und Liebe die Herzen regiert; Er ist unser Herr und Gott, dem wir angehören und folgen müssen: daran soll uns der Name eines Christen erinnern.

Der empfangen ist vom heiligen Geiste, geboren aus Maria, der Jungfrau.

Wunderbarer Weise wurde der Sohn Gottes Menschensohn und geboren aus Maria, der reinsten Jungfrau. Er nahm unsere Natur an, um uns vom Sündenfalle wieder aufzuhelfen; Er wurde unser Bruder, damit wir Kinder Gottes werden möchten. Wie sehr ist die menschliche Natur durch die Menschwerdung Jesu Christi erhöhet worden! Wie darf ich mich durch schändliche Begierden und sündhafte Werke selbst entehren?

Gelitten hat unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben.

Jesus opferte sich ganz für das Heil der Menschen auf. Unschuldig und geduldig litt Er unaussprechliche Schmerzen; Er ließ sich an's Kreuz nageln und vergoß für uns Sünder den letzten Blutstropfen. Er starb Gott ergeben, wie Er lebte, und bestätigte durch seinen Tod, daß Er vom Vater gesandt worden, die Menschen zu lehren, zu bekehren und selig zu machen.

Göttlicher Heiland, Du hast auch für mich gelitten! Du bist auch für mich, zu meinem Heile und zu meinem Troste gestorben! Das Andenken an dein Leiden und an deinen Tod soll mich von jeder Sünde abschrecken, und zur ernstlichen Besserung, zur Geduld und Standhaftigkeit im Guten ermuntern. Dann kann ich sicher hoffen, daß ich durch Dich einst selig werde.

Abgestiegen zu der Hölle, am dritten Tag wieder auferstanden von den Todten.

Nachdem Jesus für uns Sünder gestorben war, zeigte Er sich auch als Ueberwinder der Hölle und des Todes. Am dritten Tage ging Er, wie Er es vorhergesagt hatte, siegreich aus dem verschlossenen Grabe hervor. Die Auferstehung Christi befestiget meinen Glauben und stärkt meine Hoffnung, daß auch ich einst, wenn ich jetzt der Sünde absterbe, zum ewigen Leben auferstehen werde.

Aufgefahren in den Himmel, sitzet Er zur rechten Hand Gottes, des allmächtigen Vaters.

Glorreich fuhr Jesus vor den Augen seiner Jünger in den Himmel. Da lebt und regiert

Er mit seinem Vater, der Ihm alle Macht im Himmel und auf Erden übergeben hat. Er ist bei Ihm unser Mittler und Versöhner; Er hat versprochen, daß Er auch uns einst zu sich nehmen werde.

Möchten dort meine Gedanken sein, wo Jesus Christus, meine Hoffnung ist! Möchte ich nur nach dem Himmel trachten! Er ist mein Erbtheil, wenn ich ein Kind Gottes und ein Jünger Jesu Christi bleibe.

Von dannen Er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Todten.

Jesus wird einst alle Menschen richten. Bei diesem Gerichte werden alle sündhaften Gedanken, alle bösen Werke, alle im Verborgenen begangenen Sünden und Verbrechen vor der ganzen Welt offenbar werden. Aber auch die oft verborgene und unbekannte Tugend, die unterdrückte und verleumdete Unschuld wird bekannt werden. Der Richter wird die Tugendhaften auf die rechte, die Sünder auf die linke Seite stellen und für ewig von einander scheiden. Die Frommen wird er mit sich in seine Herrlichkeit einführen; die Sünder wird er zu den ewigen Strafen

der Hölle verurtheilen. O welches Scheiden! ein Scheiden auf immer und ewig! Auf welche Seite werde ich gestellt werden? Dieß hängt von meinem Lebenswandel ab.

Ich glaube an den heiligen Geist.

Ich glaube an die dritte Person in der Gottheit, an den heiligen Geist, der von dem Vater und dem Sohne ausgeht und der Geist der Wahrheit und Liebe ist; der durch das Gewissen zu uns redet, uns zum Guten antreibt und stärkt; der unser Lehrer und Tröster ist; der uns wahre kindliche Liebe einflößt und uns heiliget.

Göttlicher Geist, leite, regiere, stärke und heilige mich!

Eine heilige, allgemeine, christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen.

Jesus Christus hat eine Kirche gestiftet, welche von den Aposteln ausgebreitet worden ist und von dem heiligen Geiste regiert wird. Ich kann nicht irren, wenn ich an der Lehre dieser unfehlbaren Kirche festhalte. Alles, was in dieser Kirche gelehrt wird, ist Unterricht zu einem heiligen Leben.

Alle wahren Christen machen nur Eine Gemeinde, nur Einen Leib aus, wovon Jesus Christus das unsichtbare Oberhaupt ist. Damit ich dieser Gemeinschaft der Heiligen in dieser und jener Welt theilhaftig werde, will ich Jesu, meinem Lehrer und dem Beispiel der Heiligen folgen; ich will alle Christen als Brüder lieben und für alle lebenden und verstorbenen Christgläubigen beten.

Ablaß der Sünden.

Gott ist barmherzig! er will mir meine Sünden verzeihen, wenn ich sie aufrichtig bereue, und mich ernstlich zu bessern trachte. Sein Wort, seine Verheißung, die er mir durch seinen Sohn und meinen Heiland gab, kann mein Gemüth beruhigen.

Aber soll ich boshaft sein, weil Gott gütig und barmherzig ist? Er ist zugleich heilig und gerecht! soll mich vor Frevel und Leichtsinn bewahren, daß ich nicht vermessentlich auf seine Barmherzigkeit sündige.

Auferstehung des Fleisches.

Wie wird einst mein Leib von den Todten auferstehen, zur Schmach oder zur Verherrlichung? zum ewigen Leben oder zur ewige-

Verdammniß? Dieß steht noch in meiner Gewalt; denn was der Mensch aussäet, das wird er einernten; ein jeder wird seinen Werken gemäß belohnt oder bestraft werden.

Ein ewiges Leben. Amen.

Meine Seele ist unsterblich; ich soll ewig leben! O wie selig werde ich sein, wenn ich ewig Gott lieben und preisen kann, wenn ich den Sohn Gottes, Jesus Christus, in seiner Herrlichkeit sehen, wenn ich mich in der Gesellschaft aller Engel und Heiligen, vor Gott, dem besten Vater, ewig erfreuen werde!

Der Lohn ist groß! Was soll ich thun, um ihn zu verdienen? Was ist ein kurzes Leben, wenn es auch voll Mühe und Arbeit ist, gegen die ewige Seligkeit? Ich will also dulden, kämpfen und ausharren. Ich will, wenn mein Muth sinken und meine Geduld ermüden will, an den Himmel denken, welchen Gott Allen verheißen hat, die bis an's Ende im Guten ausharren. Ich glaube, ich hoffe ein ewiges Leben. Amen.

Das Vater unser.

Vater unser, der Du bist im Himmel.

O Gott, Du bist unser Vater und alle Menschen sind deine Kinder! Wir wünschen Allen Gutes, wie uns selbst und bitten Dich für Alle. Du bist im Himmel; zu Dir sollen wir unser Herz erheben, wenn wir beten. Du bist auch bei uns auf Erden und erhörest unser Gebet, wenn es aus einem guten Herzen kommt.

Geheiliget werde dein Name.

Vor allem bitten wir Dich, o Gott, laß es uns und alle Menschen immer besser erkennen, wie unendlich gut, vollkommen und heilig Du bist, damit wir Dich als deine Kinder ehren und lieben und ein frommes, heiliges Leben führen.

Zukomme uns dein Reich.

O Gott, mein inniger Wunsch ist es, daß sich die Zahl der guten Christen, welche nach der Lehre deines Sohnes leben und mit redlichem Eifer nach Tugend und Frömmigkeit streben, vermehre! Dieß ist dein Reich auf Erden. Möchten wir doch alle dazu gehören!

Wenn wir jetzt Jesu getreu nachfolgen, werden wir einst der himmlischen Freuden theilhaftig.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Dein Wille, o Herr, ist allezeit das Beste. Du willst nur, was recht und gut ist; Du verbietest nur, was unrecht und sündhaft ist; Du ordnest Alles mit Liebe und Weisheit. Die seligen Geister im Himmel sind auf deinen Wink bereit; sie thun Alles, was Du ihnen befiehlst. O, wenn es auch bei uns Menschen so wäre! Wenn auch wir in Allem deinen heiligen Willen verehren und erfüllen würden!

Gib uns heute unser tägliches Brod.

Du weißt, o Vater, was deine Kinder an Leib und Seele nothwendig haben. Wir verlangen nicht Reichthum und Ueberfluß; gib uns nur heute und jeden Tag das Nothwendige und Nützliche! Segne unsere Mühe und Arbeit; gib uns Kraft und Gesundheit, so lange wir sie brauchen. Bewahre uns vor allem Mißbrauch deiner Gaben. Wenn uns etwas mangelt, lasse uns nicht kleinmüthig werden. Wir wollen mit Allem zu-

frieden sein und Dir auch für das Wenige danken. Wenn Du uns mehr gibst, als wir brauchen, wollen wir auch den Nothleidenden gerne mittheilen.

Vergib uns unsere Schulden, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

Wir bekennen reumüthig unsere Schuld. Verzeihe uns, o Vater! wir wollen das Uebel, welches aus unseren Sünden entstanden ist, nach Kräften wieder gut machen. Wie wir wünschen, daß Du uns verzeihest, so verzeihen wir auch von Herzen Allen, welche uns beleidiget haben. Wir bitten für sie, wie für uns selbst: Vater, verzeihe uns.

Und führe uns nicht in Versuchung.

O Gott! laß uns nicht in neue Sünden fallen. Du kennst unsere Schwachheit und Unbeständigkeit. Wir wollen nicht kleinmüthig und verzagt werden, auch wenn wir oft und schwer versucht werden; denn ohne Versuchung gibt es keine wahre Tugend und ohne Ueberwindung keine himmlische Belohnung. Nur um dieses bitten wir Dich, gütiger Vater, daß wir in keine Gefahr oder Gelegenheit gerathen, in welcher wir unterliegen

würden. Wir wollen sorgfältig Alles meiden was uns zur Sünde verleiten könnte. Wenn wir aber der Gefahr nicht ausweichen können, so stehe uns bei mit deiner Gnade.

Sondern erlöse uns von dem Uebel Amen.

Bewahre uns, o Gott, vor dem größten, vor dem einzig wahren Uebel, vor der Sünde. Alles Uebrige stellen wir Dir anheim; Du bist ja unser Herr und Vater, Du kannst und wirst Alles zu unserem Besten leiten. Was wir oft für ein Uebel, für ein Unglück halten, kann für uns das größte Gut, das größte Glück sein, wenn wir nach deiner weisesten Absicht dadurch gewarnt, gebessert und in der Tugend gestärkt werden. Ja sogar dasjenige, was wir aus eigener Schuld leiden, soll uns zur Warnung und Besserung dienen.

Amen! Es geschehe zu deiner Ehre und nach deinem Willen, o Vater, wie wir gebetet haben. Stehe uns bei mit deiner Gnade; denn auf Dich vertrauen wir, weil Du gütig, barmherzig und allmächtig bist! Ehre und Anbetung sei Dir in Ewigkeit. Amen.

Das Ave Maria.

Gegrüßet seist du, Maria, voll der Gnade. Der Herr ist mit dir.

Wir grüßen dich mit dem Engel, o seligste Jungfrau Maria! Wir freuen uns, daß der Herr Großes an dir gethan und dich mit seiner Gnade erfüllt hat. Dieser göttlichen Gnade wirktest du getreu mit; du warst immer eine demüthige und gehorsame Dienerin des Herrn.

Du bist gebenedeit unter den Weibern und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Gott hatte an dir sein größtes Wohlgefallen. Er segnete dich vor allen Personen deines Geschlechtes und erwählte dich zur Mutter seines eingebornen Sohnes, weil du wegen deiner Tugend und Heiligkeit dieser großen Ehre am würdigsten warst. Du hast uns den Heiland geboren: wir beten Ihn an, deinen Sohn, unsern Herrn, Jesus Christus.

Heilige Maria, Mutter Gottes, bitt für uns arme Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Absterbens. Amen.

O Maria, dein frommer Lebenswandel sollte uns zu deiner Nachfolge ermuntern. Aber wir sind noch weit von deiner Tugend entfernt; wir sind schwache sündige Menschen. Bitte bei Gott für uns, daß wir uns durch ernstliche Besserung des Lebens zu einem guten Tode vorbereiten und wir einst der ewigen Seligkeit theilhaftig werden, welche uns dein Sohn verheißen hat. Amen.

Freudenreiche Geheimnisse.

Den du, o Jungfrau, vom heiligen Geiste empfangen hast.

Aus dir, o reinste Jungfrau, hat der Sohn Gottes unsere Natur angenommen. Jesus Christus ist Mensch geworden, auf daß wir gute Kinder Gottes werden sollten. Wenn wir uns vor Sünden hüten und fromm leben, werden auch wir der Gnade seiner Menschwerdung theilhaftig und ewig selig werden.

Den du, o Jungfrau, zu Elisabeth getragen hast.

Nach der frohen Botschaft des Engels gingest du, o Maria, über das Gebirge, zu deiner frommen Base Elisabeth, um mit ihr deine große Freude zu theilen und Gottes Güte zu preisen, weil Er dich, seine niedrige Dienerin, zur Mutter des Weltheilandes auserwählet hat. Nach deinem Beispiele wollen auch wir nur mit frommen Menschen umgehen und mit ihnen oft erbauliche, niemals aber sündhafte, unehrbare und lieblose Gespräche führen.

Den du, o Jungfrau, geboren hast.

Du brachtest der Welt den größten Segen, als du unsern Erlöser geboren hast. Wir können Gott und dir nicht besser danken, als wenn wir uns bestreben, Gutes zu thun und Sündhaftes zu verhüten.

Den du, o Jungfrau, im Tempel aufgeopfert hast.

Du hast dein göttliches Kind in den Tempel gebracht, das Reinigungsopfer entrichtet und Alles erfüllt, was vom Gesetze Gottes vorgeschrieben war. Nach deinem Beispiele

wollen auch wir Alles genau erfüllen, was uns vorgeschrieben ist und Alles unterlassen, was unsern Nächsten beleidigen und ärgern könnte.

Den du, o Jungfrau, im Tempel gefunden hast.

Jesus war schon von Kindheit an im Dienste seines himmlischen Vaters. Du, o Maria, hast Ihn im Tempel gefunden. Wo nichts Gutes zu sehen und zu lernen ist, wo Sündhaftes gethan und geredet wird, da wollen wir nie verweilen; denn Gott ist überall gegenwärtig; Er sieht, hört und weiß Alles.

Schmerzhafte Geheimnisse.

Der für uns Blut geschwitzt hat.

Göttlicher Heiland, wie viel Mühe und Schweiß hat Dich unsere Erlösung gekostet! Ja sogar blutigen Angstschweiß hast Du unserer Sünden wegen vergossen. Wie hart es Dich ankam, so nahmst Du doch willig den bittern Leidenskelch aus der Hand deines himmlischen Vaters an. Sein, nicht dein Wille sollte geschehen. Sollten wir bei unsern geringen Leiden ungeduldig und verzagt werden? Nein, Herr, dein Wille geschehe! Du wirst uns stärken.

Der für uns ist gegeißelt worden.

Auch unter den grausamen Geißelstreichen bliebst Du noch geduldig und standhaft, unschuldigster Jesus! Wir wollen an Dich denken, wenn wir beschimpft und verfolgt werden. Nichts soll uns vom Guten abwendig machen; wir wollen lieber sterben als freiwillig eine Sünde begehen.

Der für uns mit Dornen ist gekrönt worden.

Du, unser Herr und König, hast eine Dornenkrone getragen und bei den größten Beschimpfungen sanftmüthig geschwiegen. Und wir, deine Kinder, sollten nur eitle Ehre, vergängliche Freude und Rache suchen? Nein, wir wollen mit Dir, o Jesu, Verachtung, Spott und Unrecht geduldig und sanftmüthig ertragen. Ein kurzes Leiden verschafft uns eine ewige Krone im Himmel.

Der für uns das schwere Kreuz getragen hat.

Wie schwer war das Kreuz, welches Du, o Jesu, hast tragen müssen! Du rufst uns Allen zu: „Wer Mir nachfolgen will, der nehme sein Kreuz auf sich.“ Ja, wir wollen

unsere bösen Neigungen bekämpfen. Wir wollen unsere Standespflichten, auch wenn es uns schwer fällt, getreu erfüllen. Gott legt uns nicht mehr auf, als wir tragen können. Dieses Kreuz nehmen wir aus Liebe und Gehorsam gegen Gott auf uns; mit diesem Kreuz folgen wir Dir, o Jesu, nach. Du bist uns mit dem Kreuze in den Himmel vorausgegangen.

Der für uns ist gekreuzigt worden.

Endlich hast Du, o Jesu, dein schweres Leiden am Kreuze vollendet! Du bist aus Liebe zu uns des schmerzlichsten Todes gestorben. Nichts kann uns zu schwer sein; kein Leiden kann uns zu lange dauern, wenn wir bedenken, was Du für uns gethan und gelitten hast. Wie froh werden wir einst sein, wenn wir recht Vieles aus Liebe zu Gott gelitten haben! Wie getrost werden wir sein, wenn wir nach einem frommen Leben sagen können: „Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist."

Glorreiche Geheimnisse.

Der von den Todten auferstanden ist.

Jesus siegte über Schmerzen und Tod. Am dritten Tage ging Er, wie Er es vorhergesagt hatte, glorreich aus dem verschlossenen Grabe hervor. Alle seine Worte gehen in Erfüllung. Wenn wir jetzt der Sünde absterben und auf dem Weg der Tugend wandeln, werden auch wir einst auferstehen zum ewigen Leben.

Der in den Himmel aufgefahren ist.

Jetzt lebt und regiert Jesus Christus mit seinem Vater im Himmel. Er ist uns vorangegangen, um uns den Weg zu zeigen und uns in dem Hause seines Vaters Wohnungen zu bereiten. Sind wir auf dem rechten Wege? Leben wir so, daß wir einst gut sterben und in den Himmel eingehen können?

Der uns den heiligen Geist gesandt hat.

Auch uns ist der heilige Geist verheißen. Er ist und wirkt in uns, wenn wir seinen guten Einsprechungen und der Stimme des Gewissens folgen; Er wohnt in uns und hei-

liget uns, wenn wir vertrauensvoll zu Gott beten, gottesfürchtig leben und uns vor jeder Sünde hüten. Göttlicher Geist, erleuchte, stärke und heilige uns.

Der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat.

Du bist, o seligste Jungfrau, bei deinem Sohne im Himmel! Wenn wir nach deinem Beispiele den Willen Gottes thun, wird Er auch uns einst zu sich nehmen; denn im Hause seines Vaters sind viele Wohnungen. Gott wird uns den Himmel gewiß geben, wenn wir ihn verdienen.

Der dich, o Jungfrau, im Himmel gekrönt hat.

Jesus Christus setzte dir die herrliche Krone auf, welche deiner Tugend gebührte. Du stehst zunächst an seinem Throne und preisest Gott, weil Er dich durch Beschwerden und Leiden zu einer so großen Herrlichkeit und zur ewigen Seligkeit führte. Die Hoffnung der himmlischen Krone stärke uns im Leben, Leiden und Sterben. Amen.

Kirchengebet nach dem heiligen Rosenkranz.

Gott, unser Vater, dein eingeborner Sohn hat uns durch sein Leben, Leiden und Auferstehen ewiges Heil erworben! Hilf uns, daß wir diese heiligen Geheimnisse, welche uns bei Abbetung des Rosenkranzes zur Betrachtung vorgestellt werden, so zu Herzen nehmen, daß wir was darin zu unserer Nachahmung enthalten ist, befolgen, und, was darin verheißen ist, sicher erlangen mögen, durch eben denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Kreuzweg-Andacht.

Vorbereitungsgebet.

Jesu, mein göttlicher Lehrer und Erlöser! ich will jetzt betrachten, auf was für einem schmerzvollen Wege Du mir in den Himmel vorangegangen bist. Dein heiliger Geist erleuchte und stärke mich, daß ich in deine Fußstapfen trete und Dir im Leben und Leiden getreu nachfolge, damit ich einst durch ein seliges Ende zu Dir kommen und mich mit Dir und allen Auserwählten erfreuen möge in Ewigkeit.

Erste Station.

Jesus wird zum Tode verurtheilt.

V. Wir beten Dich an, Herr Jesus Christe! und sagen Dir Dank!

R. Weil Du durch dein heiliges Kreuz die Welt erlöset hast.

Du wirst falsch angeklagt und zum schmählichsten Tode am Kreuze verurtheilt, unschuldiger Jesus! Du hast nichts als Gutes gethan und nur die Menschen lehren wollen, wie sie Gott gefallen, sich bessern und ewig glückselig werden sollten. Aber eben deßwegen, weil Du es so gut gemeint und deine göttliche Lehre so standhaft vorgetragen hast, mußt Du sterben.

Ich will an Dich denken, göttlicher Heiland! wenn ich unschuldiger Weise oder gar um des Guten willen etwas zu leiden habe. Weltlohn oder Weltdank soll nie meine Absicht sein, wenn ich Gutes thue. Ich will nie wider mein Gewissen handeln, um den Menschen zu gefallen, und aus Menschenfurcht will ich nie etwas Gutes unterlassen. Ich will mich nur, o Jesu, nach deiner göttlichen Lehre richten, für welche Du gestorben

bist. Du wirst einst mein Richter sein; wenn ich nur vor Dir bestehe.

Vater unser rc. Gegrüßet seist du rc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe!

℟. Erbarme Dich unser.

Zweite Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf sich.

℣. Wir beten Dich an rc. (wie oben.)

Willig nimmst Du das schwere Kreuz auf deine Schultern, sanftmüthigster Jesus! und wie ein Lamm, das seinen Mund nicht öffnet, lassest Du Dich zur Schlachtbank führen. Du rufst uns Allen zu: „Wer Mir nachfolgen will, der nehme sein Kreuz auf sich."

Ich nehme es auf mich. Gott ladet mir gewiß nicht mehr auf, als ich tragen kann. O, es ist gut für mich, daß ich bisweilen etwas leiden und ertragen muß. Auf diese Weise will mich Gott gleichsam mit Gewalt zu sich ziehen. Dieß ist der Weg zum Himmel. Jesu, Du gehst mir mit dem Kreuze voran, ich folge Dir nach; stärke mich.

Vater unser rc. Gegrüßet seist du rc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu Christe rc. (wie oben.)

Dritte Station.

Jesu erster Fall unter dem Kreuze.

V. Wir beten Dich an &c. (wie oben.)

Wie Vieles hast Du meinetwegen auf Dich genommen, o liebevollster Jesus: das schwere Kreuz, die Sünden der ganzen Welt, auch meine Sünden. Wie groß war diese Last! Aber noch größer war deine Liebe zu uns. Du hast alle Leiden standhaft ertragen, um uns Verzeihung unserer Sünden, die Gnade Gottes und das ewige Leben zu verschaffen.

Was ist mein Leiden gegen dein Leiden, o unschuldiger Jesus! Darf ich wohl über das klagen, was ich mir selbst durch Leichtsinn zugezogen und durch meine vielen Sünden verschuldet habe? O, ich will es geduldig tragen zu meiner Besserung; ich will als Christ Alles, was mir schwer fällt, geduldig und standhaft leiden.

Vater unser &c. Gegrüßt seist du &c.

V. Gekreuzigter Herr Jesu &c. (wie oben.)

Vierte Station.

Jesus begegnet seiner betrübten Mutter.

V. Wir beten Dich an ꝛc. (wie oben.)

O Maria, was hat dein mütterliches Herz gelitten, als du deinen Sohn unter den Henkersknechten, zwischen zwei Missethätern, mit dem schweren Kreuz daherkommen sahst! Wie mußte da der Schmerz, gleich einem Schwerte, deine Seele durchdringen! Aber du bleibst immer die ergebene Dienerin des Herrn, welche nichts Anderes wollte, als daß der Wille Gottes geschehe.

Dieß soll auch mein Trost sein, wenn ich etwas zu leiden habe, oder wenn ich Andere leiden sehe, welchen ich nicht helfen kann. Der Wille des Herrn geschehe! Ohne seinen Willen fällt kein Haar von unserem Haupte. Denen, die Gott lieben, muß Alles zum Guten gereichen. Und endlich gibt es auch ein anderes Leben, wo das Gute belohnt wird. O Jesu, Du bist selbst durch Leiden in deine Herrlichkeit eingegangen. Auf diesem Wege führst Du auch uns zu Dir.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist du ꝛc.

V. Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc. (wie oben.)

Fünfte Station.

Simon hilft Jesu das Kreuz tragen.

V. Wir beten Dich an ꝛc. (wie oben.)

Simon hilft Dir das Kreuz tragen, todschwacher Jesus! Wie gerne hätte ich Dir auch einen Dienst erwiesen, da Du für mich so viel gethan und gelitten hast! Aber Du selbst sagtest: „Was ihr dem Geringsten meiner Brüder thut, das habt ihr Mir gethan." Nun denn, wo ich einem Menschen seine Mühe und Last erleichtern, einen Liebesdienst erweisen, mit Rath und Trost beistehen kann, will ich es so gerne und bereitwillig thun, als wenn ich Dir selbst, o Jesu, dienen könnte. Anders kann ich Dir deine große Liebe nicht vergelten, als daß ich aus Liebe zu Dir alle Mitmenschen liebe und wo ich kann, diese Liebe in der That zeige.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist du ꝛc.

V. Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc. (wie oben.)

Sechste Station.

Veronika reicht Jesu das Schweißtuch dar.

V. Wir beten Dich an ꝛc. (wie oben.)

Der Anblick deines Bildes sagt mir, was Du für mich gelitten hast, schmerzhaftester

Jesus! Es stellt mir deine Geduld und Standhaftigkeit, deine Sanftmuth und Liebe vor. Ich sollte in deine Fußstapfen treten, weil Du mein göttliches Vorbild und das vollkommenste Muster aller Tugenden bist. Nur dann kann ich Gott gefallen, wenn ich Dir ähnlich werde.

Ja, ich will mir Alles, was Du gelitten hast, tief ins Herz einprägen und mich besonders zur Zeit der Versuchung und Trübsal daran erinnern. Und wenn einst vor meinen Augen Alles verschwinden wird, will ich meinen letzten Blick auf Dich richten, mein göttlicher Erlöser! Sieh' dann auch mich gnädig an, und zeige mir dein liebreichstes Angesicht, welches die Freude des Himmels ist.

Vater unser rc. Gegrüßt seist du rc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu rc. (wie oben.)

Siebente Station.

Jesu zweiter Fall unter dem Kreuze.

Wir beten Dich an rc. (wie oben.)

Du weißt aus Erfahrung, was leiden ist, o unter dem Kreuze entkräfteter Jesus! Du weißt auch, wie viel der Mensch ertragen kann. Du wirst also mit unserer Schwach-

heit Mitleid haben und uns mit deiner göttlichen Kraft unterstützen.

Wenn mich die Last der Sorgen niederdrückt; wenn mein Muth sinken und meine Kraft erliegen will; wenn ich es bei der schweren Arbeit oder in einer heftigen Versuchung fast nicht mehr aushalten kann: so stärke mich, o Jesu, daß ich nicht verzagt und kleinmüthig werde, sondern auf Gott vertraue. Gott verläßt die Seinen nicht und wo alle Hilfe unmöglich scheint, ist seine Hilfe am nächsten.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist du ꝛc.

V. Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc. (wie oben.)

Achte Station.

Jerusalems Töchter beweinen Jesum.

V. Wir beten Dich an ꝛc. (wie oben.)

„Weinet nicht über Mich, sondern über euch selbst und über euere Kinder." So sprichst Du, liebreichster Jesus, zu den frommen Seelen, welche Dich auf dem schmerzvollen Kreuzweg beweinen. Du bist mehr für sie, als für Dich besorgt. Das Unglück deines Volkes geht Dir mehr zu Herzen, als dein eigenes Leiden.

Ich soll also mehr über meine Sünden, als über dein großes Leiden, o Jesu, weinen. Ich soll mehr über das nachdenken, wie ich mir dein Leiden zu Nutzen mache, als was Du für mich gethan hast. Jesu, sei mir gnädig und barmherzig! Ich bereue meine Sünden. O Gott, verzeihe mir um Jesu willen! Ich will nicht mehr sündigen.

Vater unser 2c. Gegrüßt seist du 2c. Gekreuzigter Herr Jesu 2c. (wie oben.)

Neunte Station.

Jesu dritter Fall unter dem Kreuze.

℣. Wir beten Dich an 2c. (wie oben.)

Wie schwer, o Jesu, wie schwer ist Dir dein Kreuz geworden! Aber deine Geduld ermüdet nicht. Unter den größten Schmerzen vollendest Du standhaft unsere Erlösung. Du bist deinem himmlischen Vater gehorsam bis zum Tode — bis zum Tode am Kreuze.

Sollte ich nur das thun, was leicht und angenehm ist? Sollte ich das Gute, wenn es mir Mühe kostet, unterlassen, oder sogleich ermüden und verzagen, wenn es mir schwer fällt, meine Pflichten zu erfüllen? Wie könnte ich Dir, o göttlicher Heiland, nachfolgen,

wenn ich aus Liebe zu Gott und zur Tugend nichts leiden wollte, da Du so viel und so standhaft gelitten hast?

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist du ꝛc.

℣ Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc. (wie oben.)

Zehnte Station.

Jesus wird seiner Kleider beraubt.

℣. Wir beten Dich an ꝛc. (wie oben.)

Grausam werden Dir die Kleider vom Leibe gerissen, o sanftmüthigster Jesus! Bei deiner Entkräftung wird Dir statt der Labung bitterer Wein mit Myrrhen gereicht. Aber auch dieses Labsal nimmst Du nicht an; denn Du willst für deine Schmerzen keine Linderung gebrauchen.

Wenn ich deinen entkräfteten Leib, dein mit Dornen gekröntes Haupt und deine äußerste Verlassenheit betrachte: wie kann ich noch verbotene Freuden suchen und die Hoffart, Wollust und Sinnlichkeit lieben? Nein, mein Herr und Heiland! ich will mich von der Sünde und von Allem, was mich zur Sünde reizt, losreißen; ich will alle bösen Gewohnheiten und sündhaften Neigungen ablegen.

Jesu, mit deinem Beistande ist mir Alles möglich.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist du ꝛc.

V. Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc. (wie oben.)

Eilfte Station.

Jesus wird ans Kreuz genagelt.

V. Wir beten Dich an ꝛc. (wie oben.)

In unbeschreiblicher Qual hängst Du am Kreuze, o Jesu! Deine Wunden sind aufgerissen, deine Hände und Füße mit Nägeln durchbohrt, alle deine Glieder grausam ausgestreckt. Du duldest Alles. Du betest noch für deine Feinde, und entschuldigest sie damit, daß sie nicht wissen, was sie thun.

Wie leicht werde ich zornig und unwillig, wenn mir nur das geringste Leid geschieht. Sollte ich denn nichts leiden, da Du, o göttlicher Heiland, für uns so viel gelitten hast? Sollte ich von Andern nichts ertragen, da sie von mir auch so viel ertragen müssen? Könnte ich sie nicht auch oft entschuldigen, daß sie es aus Unwissenheit, aus Uebereilung, und nicht aus böser Absicht gethan haben?

Und wenn auch dieses nicht ist, so muß ich sie eher bedauern, als ihnen zürnen.

Vater unser rc. Gegrüßt seist du rc.

V. Gekreuzigter Herr Jesu rc. (wie oben.)

Zwölfte Station.

Jesus wird am Kreuze erhöhet und stirbt.

V. Wir beten Dich an rc. (wie oben.)

So hast Du, o Jesu, dein Leben am Kreuze aufgeopfert und deinen Geist unter den größten Schmerzen in die Hände deines Vaters hingegeben. So viel hat es Dich gekostet, um uns von der Sünde zu erlösen. So lieb und werth war Dir die Seele des Menschen.

Der Anblick deines Kreuzes soll in mir einen tiefen Abscheu vor jeder Sünde erwecken. Hilf mir, daß ich der Sünde ganz absterbe, und mich durch ein frommes Leben auf einen seligen Tod vorbereite. Laß mich einst in der Todesstunde aus deinen Wunden Trost und Erquickung schöpfen. Auf Dich vertraue ich, wenn mich Alles verlassen wird. Nimm mich dann gnädig zu Dir auf, damit ich ewig sei, wo Du bist.

Vater unser rc. Gegrüßt seist du rc.

V. Gekreuzigter Herr Jesu rc. (wie oben.)

Dreizehnte Station.

Jesus wird in den Schooß Mariens gelegt.

℣. Wir beten Dich an ꝛc. (wie oben.)

Ach, was hast du gelitten, schmerzhafte Mutter, als du deinen lieben Sohn, welchen du zum Heil der Welt geboren, todt auf deinem Schooße liegen sahst! Aber wie bald hat sich Alles geändert! Jetzt bist du bei Ihm im Himmel und erfreuest dich aller überstandenen Leiden, da du dich so reichlich dafür belohnt siehst.

So darf ich denn die Leiden nicht als ein Zeichen der göttlichen Ungnade ansehen, da auch du, o Gnadenvolle, so Vieles leiden mußtest. Wenn ich unschuldig und geduldig leide, wird mich Gott einst dafür belohnen; eine kurze Trübsal führt zu ewiger Freude.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist du ꝛc.

℣. Gekreuzigter Herr Jesu ꝛc. (wie oben.)

Vierzehnte Station.

Jesus wird ins Grab gelegt.

℣. Wir beten Dich an ꝛc. (wie oben.)

Endlich hast du, o Jesus, nach einem mühevollen Leben und schmerzhaften Tode Ruhe im Grabe gefunden! Das Grab ist

das Ende aller Plagen dieses Lebens; es ist für den Christen ein wahrer Gottesacker, wo sein Leib, wie der Same in der Erde, verborgen liegt und verweset, aber einst wieder aufersteht zum ewigen Leben.

So will ich denn den Anblick des Grabes nicht scheuen; ich will dabei nicht bloß an das Sterben, sondern auch an die Auferstehung und an das ewige Leben denken. So gewiß Du, mein Erlöser, vom Grabe erstanden bist und jetzt ewig lebst und regierst, so gewiß werde auch ich auferstehen zum ewigen Leben, wenn ich jetzt fromm lebe und einst gut sterbe.

Vater unser 2c. Gegrüßet seist du 2c.

V. Gekreuzigter Herr Jesu 2c. (wie oben.)

Schlußgebet.

Wie glorreich und verehrungswürdig ist nun dein ehemals so schmähliches Kreuz, o Jesus! Dieses dein Kreuz soll mich an deine Liebe erinnern und zur Dankbarkeit und treuen Nachfolge ermuntern. Du mußtest auf dem Kreuzwege in deine Herrlichkeit eingehen. Auch mich soll keine Beschwerde abhalten, Dir auf dem Wege nachzufolgen,

den Du mir gezeigt hast. Auf Dich will ich hinblicken im Leben, Leiden und Sterben, auf daß ich einst zu Dir in dein himmlisches Reich komme, wo Du mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste lebest und regierest in Ewigkeit. Amen.

Fromme Lesungen an Sonntagen.

a) An gewöhnlichen Sonntagen.

1 Gott.

Es ist ein Gott, der Alles erschaffen hat. Mensch! dieses sagt dir deine Vernunft, wenn du sie nur gebrauchen willst. Es ist ein allwissender, gerechter Richter, der das Gute belohnt und das Böse bestraft: dies ruft dir die laute Stimme deines Gewissens zu und hat es zu allen Zeiten jedem guten Menschen, der gegen dieselbe nicht gehörlos war; zugerufen. Der Glaube an einen Gott ist uns in diesem Leben, wo die Tugend so oft unbelohnt und das Laster ungestraft bleibt, so nothwendig, als das tägliche Brod.

Wir können zwar Gott nicht sehen, und nicht begreifen, was Er an und für sich ist, weil wir nicht begreifen können, was ein

Geist, was ewig, unermeßlich, unendlich weit über alles Menschliche erhaben ist. Doch wir können begreifen, was Gott für uns ist, und so viel von Ihm wissen, als uns nöthig ist, daß wir Ihn recht ehren und gut, fromm und selig werden können.

Gott hat sich dem Menschen durch seine Werke, durch die Erschaffung, Erhaltung und Regierung der Welt geoffenbaret. Was an Gott unsichtbar ist, sagt der Apostel, das wird seit der Schöpfung der Welt durch die erschaffenen Dinge erkannt und gesehen, nämlich, daß Er von Ewigkeit her — und Alles von Ihm erschaffen ist.

Noch deutlicher hat sich Gott den Menschen durch die mündiiche und schriftliche Offenbarung, besonders aber durch seinen Sohn, den Er in die Welt gesandt hat, zu erkennen gegeben. Daher sagt der heilige Evangelist Johannes: „Was wir von Gott nicht sehen, das hat uns sein eingeborner Sohn von Ihm geoffenbaret.

2. Gottes Allmacht, Weisheit und Güte.

Lerne, o Mensch! deinen Schöpfer, wie den Meister aus seinen Werken kennen. Oeffne

deine Augen, brauche deine Vernunft, und erhebe dich von dem Sichtbaren zu dem Unsichtbaren. Alles, was da ist und lebt, kommt von Gott; Alles, was wir sehen, ist sein Werk.

Er erhält und regiert Alles, was Er erschaffen hat. Betrachte das unermeßliche Weltgebäude, überschaue die unzähligen Geschöpfe, siehe und bedenke, wie Alles so ordentlich, so nützlich und schön eingerichtet ist. Die Sonne, der Mond, die Sterne treten nie aus der Bahn, die ihnen Gott angewiesen hat. Die Nacht läßt Er mit dem Tage abwechseln, auf daß Menschen und Vieh ausruhen können. Der Winter folgt auf den Sommer, auf daß Felder und Wälder sich wieder erholen können. Doch wechseln Winter und Sommer nur allmälig ab; eine plötzliche zu große Hitze oder Kälte würde uns und der Erde schaden. Wenn im Frühling die Arbeit zunimmt, so nimmt auch der Tag zu. Auch hat es Gott weislich so eingerichtet, daß das Obst und die Feldfrüchte nicht auf einmal zeitig werden, damit eine Arbeit mit der andern, eine Wohlthat und Freude mit der andern abwechseln kann. Die Pflanzen führen ihren Samen bei sich; aus einem

Körnlein läßt Gott einen großen Baum wachsen. Jährlich vermehrt Er wenig Getreidesamen so reichlich, daß viele tausend Menschen davon Brod haben und leben können. Ein Blümlein, das wir mit Füßen treten, ist so fein und so künstlich, daß wir es desto mehr bewundern, je länger und genauer wir dasselbe betrachten.

Es gibt viele tausend und tausend verschiedene Thiere. Alle finden auf den Feldern, in den Wäldern oder im Wasser ihre Nahrung. Gott verschafft der Heerde Weide und Futter, Er speiset die jungen Vögel in ihrem Neste, und sorget für den Wurm, der sich im Staube krümmt.

Wie viel Nutzen bringen dem Menschen die Thiere? Wer zieht den Pflug und schwere Lasten? Woher haben wir Leder und Wolle zu unserer Bekleidung? Milch, Butter und Fleisch zu unserer Nahrung?

Nichts auf der Welt ist so klein und so schlecht, daß es nicht auch seinen Nutzen hätte. Ganz nahe bei dem Grase, womit sich das Vieh sättigt, steht ein Kräutlein, das dem kranken Menschen das Leben rettet. Das verachtete Moos schützt im Winter die Wurzeln

der Bäume gegen Frost, dient den Vögeln zu Nestern und armen Menschen zu weichen Kopfkissen. Giftige Thierlein saugen das Gift an sich, daß es den Menschen nicht schädlich werde. Wüthende Sturmwinde reinigen die ansteckende Luft, und erschütternde Ungewitter machen die Erde fruchtbar. Alles, das Kleinste, wie das Größte, der Grashalm, wie der Eichbaum, der glänzende Thautropfen, wie der schiffbare Fluß, die fleißige Ameise, wie das stolze Pferd, verdient unsere Aufmerksamkeit und Bewunderung.

Was wir sehen ruft uns zu:
Gott! wie groß, wie gut bist Du!

3. Der Mensch.

Das Meisterstück der Allmacht, Güte und Weisheit Gottes bist du selbst, o Mensch! Schon deine Gestalt zeigt an, daß du zu etwas Höherem erschaffen bist, als die Thiere. Dein Gesicht ist aufwärts gerichtet, nämlich dorthin, wohin auch deine Gedanken hauptsächlich sollen gerichtet sein: zu Gott — gegen den Himmel.

Wie wunderbar ist dein Leib gebildet! Wie fest und stark, und doch zugleich wie

bequem und gelenkig sind alle deine Glieder! Wie künstlich ist das Auge zum Sehen, das Ohr zum Hören, der Mund zum Sprechen, Essen und Athmen eingerichtet! Welche Kraft ist in den Armen, welche Stärke in den Schultern! Wie geschickt sind die Hände zum Arbeiten, die Füße zum Gehen! Keines deiner Glieder ist entbehrlich; jedes ist am rechten Orte, brauchbar und nützlich. Wie, wenn du nur eine Hand, oder nur einen Finger hättest? Wie, wenn deine Finger starr und unbiegsam wären! Dein Schöpfer hat Alles wohl gemacht.

Wenn du die innerliche Einrichtung deines Körpers, die genaue Verbindung aller Theile desselben, alle Bewegungen, die in dir vorgehen, sehen könntest, wie würdest du darüber erstaunen! Und nun erst dein Geist und deine Seele! Du hast nicht bloß Leben und Empfindung, wie die Thiere; du hast auch Verstand und freien Willen. Der Ochs kann sich nur des Grases freuen; der Mensch aber auch Dessen, der es wachsen läßt. Du kannst dich von den Geschöpfen zum Schöpfer erheben, und aus diesen Gott und seine Vollkommenheit erkennen, seine Allmacht und

Weisheit bewundern, Ihm für seine Wohlthaten danken! Ihn als den besten Vater lieben und als das höchste und heiligste Wesen verehren. Du weißt endlich, was gut und bös, recht und unrecht ist. Dieß sagt dir die Vernunft und das Gewissen. Durch diese redet Gott zu dir und zu allen Menschen, und verkündiget uns sein heiliges Gesetz, seinen Willen. Achtest du auf diese innerliche göttliche Stimme und folgst du der Vernunft und deinem Gewissen, so wirst du ein guter, tugendhafter Mensch und verdienst glückselig zu werden. Auf dieser Welt kannst du freilich nicht vollkommen glücklich sein, aber es gibt noch ein anderes Leben. Brauche nur deine Vernunft und deinen freien Willen zum Guten, bemühe dich nur, recht tugendhaft zu werden, dann wirst du gewiß nach dem Tode belohnt werden. Deine Seele ist unsterblich. Du kannst hier Gott immer mehr an Heiligkeit, dort ewig an Glückseligkeit ähnlich werden. Und das sollst du werden, dazu bist du erschaffen. Der Mensch ist nach Gottes Ebenbild erschaffen. Erkenne deine hohe Bestimmung, und lebe darnach.

Gott will, wir sollen glücklich sein:
D'rum gab Er uns Gesetze,
Sie sollen unser Herz erfreu'n
Mehr als der Erde Schätze.

Er spricht in uns durch den Verstand,
Und spricht durch das Gewissen,
Was wir, Geschöpfe seiner Hand,
Thun und meiden müssen.

4. Gottes Vorsehung und Regierung.

„Gott weiß, was uns gut und nützlich
Er ordnet Alles auf's Beste."

Aber du sagst: warum gibt es denn so viel Uebel in der Welt, wenn Gott Alles so weise anordnet und füget? Laß dich dadurch nicht irre machen. Vieles kommt uns, weil wir es nicht recht einsehen, als Uebel vor, das doch an sich gut und nützlich ist, wie z. B. die Ungewitter.

Es ist viel mehr Gutes als Uebles in der Welt, und wir haben gewiß immer mehr Ursache, Gott zu danken, als zu klagen. Freilich achten wir das Gute nicht so bald, wie das Ueble, oder vergessen es leichter. Immerfort kann es uns nicht wohl ergehen, wie auch die Sonne nicht immer scheinen kann. Ueberfluß und beständiges Wohlleben

würde uns nur träge und übermüthig machen. Es ist gut, daß wir arbeiten und im Schweiße unseres Angesichtes unser Brod essen müssen. Oft lernen wir erst durch ein Uebel das Gute recht kennen und schätzen. Auf dem Krankenbette erfahren wir erst, welch eine Wohlthat die Gesundheit ist.

Aus dem Uebel soll, nach Gottes weisesten Absichten, Gutes entstehen, oder ein größeres Uebel verhütet werden. Wenn ein Haus abbrennt, werden Andere gewarnt, mit dem Feuer behutsamer umzugehen. Viele, die Gott auch um das tägliche Brod bitten, bekommen dadurch Arbeit; selbst der Unglückliche wird vielleicht gute Leute finden, welche ihn durch mildthätige Beiträge unterstützen, und ihn vielleicht in Stand setzen, daß er mit leichten Kosten eine bessere Wohnung erbauen kann. Er selbst wird dadurch vorsichtiger, arbeitsamer, bescheidener, mäßiger und tugendhafter werden — oder sollte es wenigstens werden. Aehnlichen Nutzen könnten und sollten wir aus jedem zeitlichen Schaden ziehen.

Blicke, o Mensch! auf dein Leben zurück, und denke nach, wie väterlich Gott für dich bisher gesorgt, wie Er Alles so weise gefügt

hat. Selbst das, was du anfänglich für das größte Unglück gehalten hast, war oft das größte Glück für dich. Noth und Trübsal öffnen uns oft die Augen. Eine üble Nachrede macht uns vorsichtiger und behutsamer. Ein Feind nützt uns oft mehr, als ein Freund; denn wenn er unsere Fehler tadelt, befleißen wir uns, sie zu verbessern. Wir könnten Geduld, Sanftmuth, Barmherzigkeit und andere schöne Tugenden gar nicht ausüben, wenn kein Uebel in der Welt wäre.

Bedenke auch, wie groß die Haushaltung Gottes ist. Er sorgt nicht bloß für dich allein, sondern für alle seine Kinder, für alle Menschen. Er weiß und gibt, was jedem nothwendig und nützlich ist. Was Einer wünscht, würde oft einem Andern schaden; und was Vielen nützt, gereicht Einigen zum Nachtheil, aber ihr Schmerz und Verlust wird ihnen von einer andern Seite vergütet, wenn sie sich dabei vernünftig und christlich betragen.

Die meisten Uebel ziehen wir uns selbst zu; nicht Gott, sondern die Unvorsichtigkeit, Thorheit und Bosheit der Menschen sind Schuld daran. Ein feindseliger, geiziger, unkeuscher Mensch macht sich und Andere un-

glücklich. Gott verhindert nicht mit Gewalt alle Thorheiten und Sünden der Menschen, sonst müßte Er ihnen den freien Willen nehmen. Wenn wir diesen nicht hätten, wenn wir unmöglich Böses thun könnten, so wäre auch keine Tugend, kein Verdienst, keine Belohnung. Gott läßt das Böse nur zu, und will, daß daraus Gutes entstehe.

Endlich könnte man an der göttlichen Vorsehung zweifeln, wenn man sieht, daß der Tugendhafte sehr oft gehaßt und verfolgt wird und bis an sein Lebensende unglücklich ist, während der Lasterhafte nicht selten angesehen, beliebt und glücklich ist. Es wäre auch wirklich unrecht, wenn es immer so ginge. Es muß also noch ein anderes Leben geben, wo das Gute nach Verdienst belohnt, und das Böse bestraft wird. Ja, es ist ein gerechter, allmächtiger und zugleich allwissender Richter, der einst in der andern Welt jedem vergelten wird, wie er es verdient hat. Wie die Arbeit, so der Lohn; je tugendhafter einer in diesem Leben ist, desto glücklicher wird er in dem andern sein.

Laß dich also in dem Glauben an die göttliche Vorsehung nicht irre machen, wenn

du siehst, daß es in diesem Leben mancherlei Uebel gibt und daß sie den Unschuldigen wie den Schuldigen treffen. Wenn Gott gleich allemal nach Verdienst das Gute belohnen und das Böse bestrafen würde, so würden wir oft eher aus Eigennutz Gutes thun, und mehr aus Furcht das Böse unterlassen, als weil es Pflicht ist und Gott es will.

Dieses Alles bedenke öfters, o Christ! Vertraue auf Gott und hoffe das Beste vom besten Vater. Thue, was du thun kannst und thun sollst, und der liebe Gott wird einst Alles recht machen.

Verzehre nicht des Lebens Kräfte
In träger Unzufriedenheit;
Besorge deine Standsgeschäfte,
Und nutze deine Lebenszeit.

Bei Pflicht und Fleiß sich Gott ergeben,
Ein ew'ges Glück in Hoffnung seh'n:
Dieß ist der Weg zu Ruh' und Leben.
Herr, lehre diesen Weg mich geh'n!

5. Gottes Allgegenwart.

Gott ist durch seine Allmacht und Allwissenheit im Himmel und auf Erden, und an allen Orten. Wir sehen Ihn nicht, weil Er ein Geist ist und nichts Körperliches an sich hat, aber Er sieht uns überall, Er hört

Alles, Er weiß Alles, sogar unsere geheimsten Gedanken.

Ein allwissender Gott! Schrecklicher Gedanke für den frechen Sünder; er hat vor den Augen Gottes Böses gethan; vergebens sucht er sich zu entschuldigen, oder der Strafe zu entgehen.

Ein allwissender Gott! Wehe den Scheinheiligen und Heuchlern! Gott können sie nicht betrügen; Er sieht in ihr Herz hinein. Sie werden einst vor denjenigen, bei welchen sie als fromm und tugendhaft wollen angesehen sein — sie werden vor der ganzen Welt zu Schanden werden.

Ein allwissender Gott! Wie soll dieser Gedanke nicht denjenigen trösten, welcher im Stillen leidet, unschuldig verklagt, oder verläumdet wird? Gott sieht sein Leiden; Er kennt seine Unschuld. Wenn er nur vor Gott nicht strafbar ist.

Gott sieht Alles! Gott weiß Alles! Fürchte dich, vor Ihm Böses zu thun. Habe Gott immer vor Augen. Denke oft, zur Zeit der Versuchung, oder in einer Gefahr zu sündigen:

Wo ich bin, und was ich thu'
Sieht mir Gott, mein Vater zu.

6. Gottes Heiligkeit und Gerechtigkeit.

Auch die besten Menschen haben Mängel und Fehler; nur Gott allein ist vollkommen gut — das höchste Gut. Er kann nichts Anderes wollen und thun, als was recht und gut ist; an dem Bösen aber hat Er sein größtes Mißfallen. Dieß heißt: Gott ist heilig.

Weil Gott heilig ist, muß Er auch gerecht sein; Er muß das Gute befördern und belohnen, und das Böse verhindern und bestrafen. Ja, er ist unendlich gerecht: Er weiß Alles, er belohnt alles Gute nach Verdienst, wo nicht schon in diesem — gewiß im andern Leben. Dort wird Er einen jeden so glücklich machen, als er es hier durch seine Tugend und Frömmigkeit verdient hat. Auch das Böse bestraft Er nach Verdienst, nicht aus Zorn, sondern weil es sein muß, und weil Er als guter und weiser Vater dadurch seine Kinder von der Sünde abhalten und davor warnen will.

Gott ist heilig: was Er thut,
Was Er immer will, ist gut;
Möcht' ich auch von Sünden rein,
Möcht' ich Ihm mehr ähnlich sein.

7. Gottes Barmherzigkeit.

Gott hasset das Böse; aber gleichwohl hat Er Geduld mit unsern Schwachheiten, Er sieht mit Langmuth zu, wenn wir fehlen, Er hilft uns selbst zur Besserung und verzeiht uns unsere Sünden wenn wir dieselben recht bereuen und aufrichtig beichten.

Gott ist nicht veränderlich: bald streng, bald gnädig; jetzt Vater, dann Richter. Er ist immer gerecht und barmherzig zugleich; es kommt nur auf uns an, ob wir seine Güte oder seine Strenge erfahren wollen. Bei uns muß eine Veränderung vorgehen, wir müssen uns bekehren und unser Leben ernstlich bessern, wenn wir von Ihm Vergebung unserer Sünden erlangen und uns seiner Liebe würdig machen wollen.

Sieh, Gott ist allzeit gut,
Und nicht, gleich uns, veränderlich:
Darum wer Böses thut,
Thu' Buße und bekehre sich.

8. Erkenntniß Gottes aus der Offenbarung.

Lange lebten die meisten Menschen in der größten Unwissenheit und machten sich von Gott ganz irrige Begriffe. Sie erkannten zwar

einen Schöpfer und Herrn der Welt; aber weil sie meistens nur seine Allmacht, nicht aber seine Heiligkeit, Güte und Weisheit erkannten, so ehrten sie Ihn nur aus Furcht oder Eigennutz; sie hatten kein rechtes Vertrauen auf Ihn. Die Meisten stellten sich Gott wie einen Menschen vor, als wenn Er einen Leib, wie die Menschen hätte. Daher meinten sie, Gott sei nur an gewissen Orten gegenwärtig; ja Viele beteten sogar Bilder an, unter welchen Gott vorgestellt wurde, wie wenn diese die Gottheit wären. Ferner eigneten sie Gott menschliche Leidenschaften zu und glaubten, er könne, wie die Menschen, bald zornig, bald gnädig, bald eigensinnig, bald gut, bald rachgierig, bald barmherzig sein. Die Juden waren stolz darauf, daß sie allein den wahren Gott anbeteten und bildeten sich ein, er sei nur ihr Gott: alle übrigen heidnischen Völker hielten sie nicht für Kinder Gottes, und deßwegen nicht des Himmels würdig.

Wie sich die Menschen Gott vorstellten, so verehrten sie Ihn. Sie glaubten, sein Zorn könne nur durch blutige Opfer, seine Gnade nur durch Geschenke und schöne Worte ge-

wonnen werden. Ihre Gottesverehrung war nur eine äußerliche, sie waren dabei wenig bekümmert, wie ihr Herz und ihr Leben vor Gott beschaffen sei.

Solche und noch viele andere falsche Vorstellungen machten sich die meisten Menschen von Gott und von der Gottesverehrung, ehe Jesus Christus in die Welt kam und den Menschen die wahre Heilslehre verkündigte.

Gott hat zwar gleich Anfangs und dann von Zeit zu Zeit einigen frommen Menschen geoffenbaret, was sie von Ihm denken und wie sie Ihn verehren sollten. Diese haben es wieder Anderen gesagt und Vieles davon aufgeschrieben, wie wir es noch in den heiligen Schriften des alten Testamentes finden. Allein Wenige haben es recht verstanden, sondern die Meisten legten es ganz sinnlich und verkehrt aus.

Erst Jesus Christus, der göttliche Lehrer, sagte uns, wie wir uns Gott vorstellen, und wie wir Ihn verehren müssen.

Jesus Christus sagte: Gott ist ein Geist. Er ist nicht wie ein Mensch, welcher bloß auf das Aeußerliche sieht. Er hat nichts Körperliches, keine Schwachheiten, Mängel

und Leidenschaften an sich: Er ist der vollkommenste Geist, das heiligste Wesen, das höchste Gut.

Weil wir uns aber Gott, das unsichtbare und höchste Wesen, nie recht denken können, so stellt uns Jesus Christus Gott so vor, daß wir uns von Ihm leichter einen wahren Begriff machen können.

Gott, sagte Er, ist zugleich unser Vater, der alle Menschen, wie seine Kinder liebt.

Von sich selbst sagte Jesus, daß Er der wahre Sohn Gottes, und mit seinem Vater Eins sei.

Auch hat Er seinen Aposteln den heiligen Geist verheißen, und ihnen befohlen, Alle, welche Christen werden wollen, zu taufen im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes.

Es gibt also nur ein Gott in drei Personen. Dieses hohe Geheimniß, das wir nur glauben, nicht begreifen können, nennt man die heilige Dreieinigkeit.

Jesus zeigt uns auch die rechte Art und Weise, Gott zu ehren. Weil Gott ein Geist ist, sagte Er, so müssen wir Ihn im Geiste und in der Wahrheit anbeten. Das heißt:

Was wir Gott bei dem Gebete sagen und, versprechen, muß uns von Herzen gehen, und wir müssen es in der That, durch ein frommes Leben zeigen.

Weil Gott unser Vater ist, müssen wir Ihn lieben, Ihm gehorsam und recht kindlich ergeben sein. Kindliche Ehrfurcht gegen Gott, dankbare Liebe für seine Gaben und Wohlthaten, vertrauensvolle Ergebenheit in seinen heiligsten Willen, getreue Erfüllung seiner Gebote und unserer Standespflichten, machen die wahre Verehrung und Anbetung Gottes aus.

9. Anbetung Gottes.

Gebet.

Gott! ich bete Dich in tiefster Ehrfurcht an! Aber wer bin ich, daß ich mir Dir, o höchstes Wesen! reden darf?

Doch Du bist gütig. Du willst, daß ich Dich Vater nenne und wie ein Kind mit Dir rede.

Du bedarfst, o Gott, der Ehrenbezeigungen eines schwachen Geschöpfes nicht. Du warst schon, ehe Du die Welt erschaffen hattest, in Dir selbst das vollkommenste und glück-

lichste Wesen, und Du würdest es auch ohne das Lob der Menschen bleiben in Ewigkeit. Mir gereicht es zur Ehre, mein Glück ist es, wenn ich meinen Geist zu Dir erhebe, und Dich immer besser erkenne, immer mehr liebe.

Kein sterbliches Auge kann Dich sehen, kein Verstand Dich ergründen. Aber aus allen deinen Werken leuchtet deine Allmacht und Größe, deine unendliche Güte und Weisheit hervor.

Herr! ich bete Dich an. Du hast Alles gemacht; Du hast auch meinen Leib gebildet und meine Seele nach deinem Ebenbilde erschaffen. Du hast mir Verstand gegeben, Dich zu erkennen, und ein Herz, Dich zu lieben. Du hast mich mitten in die Schöpfung gesetzt, auf daß ich deine Allmacht betrachte. Deine Werke zeigen sich mir in schönster Ordnung; sie stehen in ihrer Pracht vor mir da und fordern mich zur Anbetung auf.

Aber wie selten erhebe ich mein Herz zu Dir, allmächtiger Schöpfer! Wie oft sehe ich die Wunder deiner Allmacht und Weisheit, ohne daß ich an Dich, gütigster Vater! denke. Wie schwach ist meine Erkenntniß deiner Vollkommenheiten! Wie schwach meine Liebe zu Dir!

Noch besser, als durch die Geschöpfe, sollte ich Dich, o Gott! durch Jesum Christum, deinen Sohn, kennen lernen. Er sagt uns deutlich, daß Du der liebreichste Vater aller Menschen, und daß Du ein Geist bist und im Geiste und in der Wahrheit angebetet sein willst. Du bist unser Vater. Ich soll Dich durch kindlichen Gehorsam und dankbare Liebe ehren. Wenn ich fromm und tugendhaft und für alles Gute dankbar bin, so wird deine Allmacht, Güte und Weisheit verherrlichet.

Du bist ein Geist. Du siehst nicht auf das Aeußerliche, sondern blickest in das Herz hinein, ob es aufrichtig gesinnt, und Dir ganz ergeben ist. Du siehst und hörst mich überall; ich kann, ich soll Dich überall anbeten, zu Hause, auf dem Felde, in der Kirche.

So will ich denn überall mein Herz zu Dir erheben, gütigster Schöpfer! weil überall die Wunder deiner Güte und Allmacht aufgestellt sind. Ich will Dich, bester Vater, beständig durch ein frommes Leben ehren. So werde ich mich auf Erden vorbereiten,

daß ich Dich einst im Himmel ewig anbeten, lieben und preisen kann. Dieß verleihe mir durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

10. Dank für die göttlichen Wohlthaten.

Gebet.

Lieber, guter Gott, wie kann ich Dir für alle deine Wohlthaten genug danken? Du hast mich von Ewigkeit her geliebt, und für mich gesorgt, ehe ich geboren war. Du hast mir Leben und Gesundheit, Glieder und Sinne gegeben, womit ich so viel Gutes thun und genießen kann. Väterlich hast Du für meine Kindheit, weise für alle meine Anliegen gesorgt. Täglich hast Du mir unzählig viel Gutes an Leib und Seele erwiesen. Ich danke Dir, o mein Gott! für Alles, was ich habe und bin. Ich will meine Dankbarkeit besonders dadurch zeigen, daß ich deine Gaben gut anwende.

Dir, o Gott! kann ich nichts vergelten; aber ich will gut sein, weil Du auch gut bist! ich will Anderen helfen, so viel ich kann; ich will von deinen Gaben auch den Nothleidenden mittheilen.

Du theilest, o Gott, deine Gaben mit ebenso großer Weisheit als Güte aus und gibst jedem, was er nothwendig hat. Ich danke Dir auch für alles Gute, das Du meinen Mitmenschen ertheilest, und gönne es jedem von Herzen. Ich will nicht unzufrieden und neidisch sein, sondern mich vielmehr freuen, wenn Du deinen Segen reichlich über meinen Nächsten und über alle deine Kinder ausgießest.

Ich will mich nie über Andere erheben, wenn Du mir mehr gibst, als ihnen; auch nie klagen, wenn Du mir, nach deinen weisesten Absichten, deine Gaben entziehest. Oft willst Du mir durch Noth und Trübsal die Augen öffnen, wenn ich deine Gaben mißbraucht habe. Oft muß ich dieselben erst recht schätzen und verdienen lernen, bevor ich sie erlange. Du bist gut, wenn Du gibst, und gut, wenn Du nimmst; Du bist allzeit Vater. Ich muß Dir für Alles danken. Nie will ich das Herz zu sehr an das Zeitliche hängen; denn Du, o Gott! hast mir auch ewige Güter bereitet. Nie will ich um den Unterhalt des Lebens zu ängstlich bekümmert sein, oder mich zu sehr betrüben, wenn ich

zeitlichen Schaden leide. Es gibt ja noch ein anderes Leben: meine Seele ist unsterblich und deine Güte unendlich. Du willst, daß ich ewig glückselig werde.

Was hast Du, o Gott, Alles gethan, daß ich dieses Ziel erreichen möchte! Wie lange hast Du mit meinem jugendlichen Leichtsinn Nachsicht gehabt! Wie oft hast Du mich von meinen Irrwegen zurückgeführt! Aus wie vielen Gefahren hast Du mich gerettet! Wie viele Mittel und Gelegenheiten zum Guten hast Du mir verschafft! Wie glücklich könnte ich in diesem und in dem andern Leben werden, wenn ich alle deine Gaben und Wohlthaten gut anwenden würde! Ich will es künftig thun. O Gott, stehe mir bei und hilf mir, daß ich deine Liebe durch eine wahre Nächstenliebe vergelte, und Dir meine Dankbarkeit durch einen guten Gebrauch deiner Gnaden und Wohlthaten bezeige. Amen.

b) An den Sonntagen vom Dreikönigsfest bis zur heiligen Fastenzeit

1) Jesus geht mit seinen Eltern nach Jerusalem.

Als Jesus zwölf Jahre alt war, ging Er mit seinen Eltern auf das Osterfest nach Jerusalem. Nachdem das Fest vollendet war, kehrten Maria und Joseph wieder zurück. Auf der Rückreise bemerkten sie, daß Jesus nicht bei ihnen war, hofften aber, Ihn unter den Bekannten zu finden. Da sie Ihn aber nicht erfragen konnten, kehrten sie wieder nach Jerusalem zurück, und suchten Ihn überall auf: Endlich nach drei Tagen fanden sie Ihn im Tempel. Jesus saß unter den Lehrern, hörte sie, fragte sie und antwortete auch auf ihre Fragen so, daß Alle seine Einsicht bewunderten. Maria ging zu Ihm hin und sagte mit der Zärtlichkeit einer Mutter: „Sohn, warum hast Du das gethan? Dein Vater und ich suchten Dich mit Schmerzen.“ Jesus antwortete ihr: „Warum habt ihr mich gesucht. Wußtet ihr nicht, daß Ich in dem Hause meines Vaters sein muß?“ Seine Eltern verstanden diese Antwort nicht, nur

so viel konnten sie daraus entnehmen daß Er nicht ohne höhere Absicht im Tempel zurückgeblieben sei.

Maria behielt alle Worte ihres Sohnes wohl im Herzen.

Nach dem Beispiele der Eltern Jesu sollst auch Du, mein Christ, Alles genau beobachten, was die Kirchengesetze vorschreiben, und dich dem Kirchenbesuche und dem öffentlichen Gottesdienste nie ohne Noth entziehen. Befolge auch das Beispiel des göttlichen Heilandes und höre das Wort Gottes immer fleißig und aufmerksam an. Lies auch selbst gute und nützliche Bücher und bitte Gott mit aufrichtigem Herzen, daß Er dir seinen Willen und was Ihm wahrhaft wohlgefällig ist, kundgeben möge.

Maria war gewohnt, Alles, was sie über ihr göttliches Kind von gottseligen Personen reden hörte und was Jesus Christus selbst sagte, tief zu Herzen zu nehmen und es öfters bei sich zu überdenken. Der göttliche Heiland selbst hat sie deßwegen selig gepriesen, weil sie Gottes Wort begierig anhörte, und getreu in ihrem Herzen bewahrte. Denke auch du, mein Christ, oft über Gottes Liebe

und Weisheit und über das Wort Gottes nach, auf daß du ein tugendhafter Mensch und guter Christ werdest.

2. Jesus lebt still und verborgen in dem Hause seiner Eltern.

„Jesus ging mit seinen Eltern nach Nazareth zurück, und war ihnen unterthan: Er nahm zu an Weisheit wie an Alter und wurde immer beliebter bei Gott und den Menschen."

Dieß ist Alles, was das heilige Evangelium von der Jugend Jesu erzählt; dann schweigt es von seinem Leben bis in sein dreißigstes Jahr.

Den größten Theil seines Lebens brachte der Sohn Gottes in stiller, verborgener Tugendübung, und dem Gehorsam gegen seine Eltern und mit der Arbeit zu. Er hielt es seiner nicht unwürdig, seinem Nährvater, dem heiligen Joseph, bei der Handarbeit zu helfen. Die Einwohner von Nazareth nannten Ihn deßwegen nur den Sohn des Zimmermannes.

Seht, liebe Christen, in dem Hause zu Nazareth die drei heiligsten Personen Jesus,

Maria und Joseph. Betrachtet wohl, was sie thun, und wie sie leben.

Sie sind arm und doch zufrieden. Sie arbeiten und sind dabei geduldig. Sie beten und arbeiten. Joseph ernährt die Mutter und das Kind mit seiner Handarbeit. Maria besorgt das kleine Hauswesen. Jesus hilft seinem Nährvater arbeiten. Er macht ihm und seiner Mutter unaussprechliche Freude durch seinen Fleiß und Gehorsam, durch seine Unschuld, Tugend und Weisheit.

Sie selbst sind Ein Herz und Eine Seele gegen ihre Nachbaren und Anverwandten, gegen alle Menschen sind sie liebevoll und gefällig. Sie leben dabei ganz still und verborgen und Gott sieht mit größtem Wohlgefallen auf sie herab.

Dieß ist das glücklichste Haus, das heiligste Leben.

So sollte auch das eurige sein! Die wahre Heiligkeit besteht nicht in großen Thaten, nicht in langen, außerordentlichen Gebetsübungen; nicht in strengen Bußwerken, sondern darin, daß ihr euere Standespflichten getreu erfüllet.

Gott will, daß ihr fleißig arbeiten sollet; was Gott will, muß wohl das Beste sein, und nichts, was Er will, ist gering und verächtlich. Die Arbeit wird durch die gute Meinung Gott wohlgefällig, und durch das Gebet gesegnet. Das Gebet verschafft euch Lust und Kraft zur Arbeit. Arbeiten und Beten, Beten und Arbeiten gehören zusammen. Das Gebet verträgt sich ganz leicht mit den häuslichen Geschäften und mit der Arbeit; ihr könnet euer Brod und den Himmel zugleich verdienen.

Es kommt also nicht darauf an, was man thut und wie viel man thut, sondern wie und warum man es thut.

3. Jesus wird von Johannes getauft.

Als Jesus ungefähr dreißig Jahre alt war, fing Johannes, der Vorläufer des Weltheilandes, an, die Menschen, welche damals sehr unwissend und verdorben waren, zu unterrichten und zum würdigen Empfange des Messias vorzubereiten. Er ermahnte sie durch seine Predigten zur Besserung des Lebens und zu wahrer Buße. Diejenigen, welche ihre Sünden bekannten und sich ernstlich

bessern wollten, taufte er mit Wasser zum Zeichen ihrer Reinigung von Sünden.

Auch Jesus kam zu Johannes, um sich taufen zu lassen. Johannes, der den Erlöser erkannte, weigerte sich und sagte: „Ich sollte von Dir getauft werden, und Du kommst zu mir!" Jesus aber antwortete: „Lasse es jetzt geschehen; denn also geziemet es uns, zu erfüllen jegliche Gerechtigkeit." Und Er taufte Ihn, wie die Uebrigen, im Flusse Jordan. Als dann Jesus aus dem Wasser stieg, öffnete sich der Himmel, der heilige Geist schwebte in der Gestalt einer Taube auf Ihn herab und sieh', es ließ sich vom Himmel eine Stimme hören: „Dieß ist mein geliebter Sohn, an dem Ich Wohlgefallen habe. Ihn höret."

Der Weg, den du, mein Christ, bereiten sollst, ist dein Herz. Du sollst es von jeder Sünde reinigen, besonders dann, wenn du zur heiligen Communion gehst. Denn in der heiligen Communion kommt Jesus Christus in dein Herz und nimmt Wohnung in demselben. Ja, bereite den Weg des Herrn. Thue Buße für alle Sünden, welche du nach der Taufe begangen hast.

4. Jesus geht in die Wüste.

Gleich darauf ging Jesus in eine unbewohnte wüste Gegend, um sich dort ungestört dem Gebete hinzugeben, und sich zu dem großen Geschäfte, wozu Ihn sein Vater gesandt hatte, vorzubereiten. Er fastete vierzig Tage und vierzig Nächte. Nach dieser Zeit kam der Satan zu Ihm und versuchte Ihn dreimal zu verschiedenen Sünden gegen Gott. Jesus besiegte den Versucher dadurch, daß Er seinen Eingebungen Gottes Wort entgegensetzte.

Versucht werden und nicht einwilligen, in sich eine Lust zum Bösen verspüren, und doch das Böse nicht thun, ist keine Sünde, sondern im Gegentheil ist es wahre Tugend, wenn man die Lust und Neigung zum Bösen unterdrückt, oder auf etwas Gutes hinlenkt. Im Schlafe kann man nicht tugendhaft sein; ebenso wenig kann man es ohne Mühe und Ueberwindung, ohne Versuchung sein. Das ganze Leben eines frommen Christen ist ein immerwährender Streit gegen die Versuchungen. Werde darum nicht kleinmüthig, wenn du oft und heftig versucht wirst.

Gott läßt keinen über seine Kräfte versucht werden. Er läßt dich nur in Versuchungen gerathen, daß deine Tugend geübt, geprüft und gekrönt werde. Es kann dir zum Troste gereichen, daß auch Jesus Christus ist versucht worden. Lerne aber auch von Ihm, wie du die Versuchungen überwinden sollst.

Wache! Begib dich nie freiwillig in eine Gefahr. Vermeide, so viel du kannst, die Gelegenheit zur Sünde. Kannst du einer Gefahr oder Versuchung nicht ausweichen, so widerstehe gleich Anfangs mit allen Kräften.

Bete! Erinnere dich an die Gegenwart Gottes. Denke und sprich: „Wie kann ich ein so großes Uebel thun, und wider meinen Gott und Herrn sündigen?"

Damit du aber deine Gedanken auf Gott richten und die Versuchung desto leichter überwinden kannst, so gebrauche auch äußerliche Mittel: Blicke gegen den Himmel, oder auf das Bildniß des Gekreuzigten; mache, wenn du allein bist, das heilige Kreuzzeichen, verrichte ein kurzes Gebet und rufe Maria um ihren Beistand an.

5. Jesus erscheint öffentlich als Lehrer der Menschen.

Nachdem Jesus am Jordan feierlich durch eine Stimme vom Himmel als Sohn Gottes erklärt worden war, fing Er auch an, sich öffentlich als Heiland der Welt zu zeigen.

Er ging von Stadt zu Stadt, suchte die Irrenden auf, verkündete den Armen das Evangelium, heilte die Kranken und offenbarte allen Menschen den heiligsten Willen Gottes. Er predigte mit großem Eifer, aber doch mit göttlicher Sanftmuth die reinste Sittenlehre. Diese seine Lehre bestätigte Er durch viele und große Wunder und gab Allen das schönste Beispiel durch seinen heiligen Lebenswandel.

Dieß that Er drei Jahre lang und man nennt diese Zeit sein öffentliches Leben.

Jetzt predigt Jesus Christus freilich nicht mehr in eigener Person, aber in seinem Namen predigen die Bischöfe und Priester. Wenn du in die Predigten und Christenlehren gehst, hörest du auch das Wort Gottes, und vernimmst die gleiche Lehre, welche der göttliche Heiland selbst verkündet hat.

Gehe darum oft und gerne in die Predigten und Christenlehren, höre das Wort Gottes aufmerksam und andächtig an, beherzige und erwäge das Gehörte und befolge es in deinem Leben.

6. Jesus predigt auf einem Berge.

Als einst viel Volk Jesu nachfolgte, stieg Er auf einen Berg. Da sagte Er zu seinen Jüngern und zu dem versammelten Volke, wie diejenigen beschaffen sein müssen, welche tugendhaft und selig werden wollen.

Selig, sagt Er, sind die Armen im Geiste; selig sind die, welche ein demüthiges, von der Begierde nach irdischen Gütern freies Herz haben, denn ihrer ist das Himmelreich. Das Himmelreich besteht nämlich nicht in irdischen, sondern in höhern Gütern — in der Wahrheit und Tugend, in der Erkenntniß und treuen Befolgung der Lehre Jesu Christi.

Selig sind die Sanftmüthigen, welche lieber leiden und schweigen, als Rache ausüben wollen; sie werden das Erdreich besitzen; sie werden mit allen Menschen im Frieden leben und glücklich sein.

Selig sind, die trauern und Leid tragen über ihre eigenen Sünden, und über Alles, wodurch Gott beleidiget wird. Sie werden nicht ewig trauern, denn sie werden von Gott selbst schon in diesem, noch mehr im andern Leben getröstet werden.

Selig sind, die Hunger und Durst haben nach der Gerechtigkeit, die nach Wahrheit und Tugend ein solches Verlangen haben, wie ein Hungriger nach Speise und ein Durstiger nach Trank; sie werden gesättigt werden, und die größte Freude finden, wenn ihr Verlangen erfüllet wird.

Selig sind die Barmherzigen, die Anderen verzeihen und Gutes thun, sie werden bei ihren Mitmenschen Nachsicht, und bei Gott Gnade und Barmherzigkeit finden.

Selig sind, die ein reines Herz haben, ein Herz ohne Falschheit, und ohne Sünde, sie dürfen mit kindlicher Zuversicht zu Gott aufschauen und sich einst ewig bei Ihm erfreuen.

Selig sind die Friedfertigen, die alle Menschen als Kinder Gottes und als Brüder lieben; sie verdienen Kinder Gottes zu heißen, und Erben seines himmlischen Reiches zu werden.

Selig sind, die Verfolgung leiden um der Gerechtigkeit willen, die geschmäht und verfolgt werden, weil sie ihre Pflichten erfüllen und tugendhaft leben; ihr Lohn wird groß sein im Himmel.

7. Fortsetzung der Bergpredigt.

Ferner sagte der göttliche Heiland: Wenn euere Tugend nicht besser beschaffen ist, als die Tugend der Pharisäer und Schriftgelehrten, so werdet ihr an meinem Reiche keinen Antheil haben. Diese setzten ihre ganze Tugend nur in äußerliche Gebräuche; sie suchten nur das Lob der Menschen und machten mit ihrer Scheinheiligkeit viel Aufsehen; aber ihre Herzen waren voll Sünde und Laster.

Jesus fuhr fort: Im alten Gesetze heißt es: du sollst nicht tödten; denn wer Jemanden getödtet hat, der ist des Gerichtes schuldig. Ich aber sage euch: Wer über seinen Bruder zürnet, der ist auch des Gerichtes schuldig. Jesus Christus will sagen, daß Zorn und Haß, Fluchen und Schelten gegen den Mitmenschen ebenso strafbar sei, wie der Todtschlag selbst.

Es heißt im alten Gesetze: du sollst nicht ehebrechen. Ich aber sage euch, daß ein jeder, welcher ein Weib mit sündhafter Begierde ansieht, schon in seinem Herzen mit ihr die Ehe gebrochen hat; denn schon die bösen Gedanken und Begierden — schon der Wille zu sündigen ist eine Sünde.

Wenn dich dein Auge ärgert, so reiße es aus und wirf es weg. Wenn dich deine Hand ärgert, so schneide sie ab und wirf sie weg; denn es ist dir besser, daß du eines deiner Glieder verlierest, als daß dein ganzer Leib in das höllische Feuer geworfen werde. — Entferne Alles von dir, was dich zur Sünde verleiten könnte, auch wenn dir dieses so lieb und nothwendig ist, als dein Auge oder deine rechte Hand. Fliehe die Gelegenheit zur Sünde. Meide jeden Ort, jedes Gewerbe, alle Personen, welche dir gefährlich sind.

Räche dich niemals an deinem Nächsten. Wenn dich einer auf die rechte Wange schlägt, so biete ihm auch die andere dar. Und wenn einer mit dir wegen deines Rockes vor Gericht streiten will, lasse ihm auch deinen Ueberrock. Lerne Unbilden mit Geduld und Stillschweigen ertragen, und fliehe alle Strei-

tigkeiten. Liebe auch deine Feinde und thue ihnen Gutes. Gib Almosen, aber nur in der Stille und im Verborgenen. Dein Vater im Himmel sieht es doch und wird dich dafür belohnen.

Wenn du betest, so gehe an einen verborgenen, ruhigen Ort, versammle deine Gedanken, und bete in der Stille zu deinem himmlischen Vater. Gott sieht in das Herz hinein und hört die geheimsten Seufzer.

Seid nicht zu ängstlich besorgt für euere Nahrung und Kleidung. Der himmlische Vater, der die Vögel des Himmels ernährt und kleidet, wird auch für euch sorgen. Er weiß ja, was ihr nöthig habt.

Was ihr wollet, daß euch andere thun sollen, das thut auch ihnen.

Endlich ermahnet Jesus seine Zuhörer: Gehet ein durch die enge Pforte; denn weit ist die Pforte, und breit der Weg, der zum Verderben führt und Viele gehen darauf; eng ist die Pforte und schmal der Weg, der zum ewigen Leben führt, und Wenige finden ihn; denn nicht ein jeder, der sagt Herr,

Herr! wird in das Himmelreich eingehen, sondern nur derjenige, welcher seine Pflichten treu erfüllt und den Willen des himmlischen Vaters thut.

8. Jesus lehrt in Gleichnissen.

Nach damaliger Gewohnheit lehrte Jesus in Gleichnissen und Beispielen. So wurde seine Lehre faßlicher und angenehmer und seine göttliche Weisheit bekam eine menschliche, beinahe natürliche Gestalt, wie Er selbst, der Sohn Gottes, als Menschensohn erschienen ist.

Jesus lehrte, wie gut, liebreich und barmherzig Gott gegen die Menschen ist. Darum nennt Er Ihn so oft Vater, der seine Kinder liebt, für sie sorgt und das verlorne Kind mit Freuden aufnimmt, wenn es reumüthig zurückkehret.

Jesus stellte uns Gott als einen Hausvater vor, der Arbeiter für seinen Weinberg sucht und sie reichlich belohnt.

Jesus nannte Gott einen König, der seinem Sohne ein Hochzeitmahl hält, wozu Alle eingeladen werden; denn Gott will, daß alle

Menschen zur Erkenntniß der Wahrheit gelangen — und selig werden.

Jesus vergleicht Gott einem Herrn, der seinen Knechten verschiedene Talente, d. i. verschiedene Gaben, Mittel und Gelegenheiten zum Guten gibt, auf daß sie daraus Gewinn ziehen und eine ewige Belohnung verdienen möchten.

Jesus lehrte: Wir sollen mit anhaltendem Vertrauen zu Gott beten, auch wenn Er uns das erste Mal nicht erhört. „Ein Freund, sagte Er, steht auch bei der Nacht auf, und gibt seinem Nachbar Brod, der nicht aufhört anzuklopfen.“

Er lehrte, daß wir mit Demuth beten sollen, in dem Beispiele des Pharisäers und Zöllners; dieser getraute sich nicht, seine Augen zu erheben, sondern er schlug an seine Brust und sagte: „Gott sei mir Sünder gnädig.“ Und Gott war ihm gnädig; nicht aber jenem stolzen, auf sich selbst vertrauenden Pharisäer.

Im Umgange mit Anderen sollen wir allzeit demüthig und bescheiden sein. Wie jener Gast, der beim Hochzeitmahle den letzten Platz einnimmt, weiter hinaufgerufen wird, so wird derjenige, welcher sich verdemüthigt, erhöhet werden.

Er lehrte, daß wir unseren Mitmenschen verzeihen sollen, wenn wir von Gott Verzeihung erlangen wollen, durch das Beispiel vom hartherzigen Knechte, dem sein Herr eine große Schuld nachgelassen, der aber gegen seinen Mitknecht so strenge war, daß er von ihm eine kleine Schuld unerbittlich zurückforderte. Als der Herr dieses vernahm, ließ er den grausamen Knecht in den Kerker werfen, bis er die ganze Schuld bezahlt hatte.

Wer unser Nächster sei, wie wir gegen alle Menschen wohlthätig und liebreich sein sollen, zeigte Jesus Christus durch die Erzählung vom barmherzigen Samaritan, welcher einen unbekannten, von Räubern ausgeplünderten und verwundeten Menschen liebevoll mit sich nahm, und sorgfältig verpflegen ließ.

So lehrte Jesus in Gleichnissen und Beispielen. Und wie Er lehrte, hatte noch keiner gelehrt; so erhaben und faßlich, so göttlich und menschlich zugleich.

c) An den Sonntagen von Pfingsten bis zum Advente.

1) Der Christ muß die göttliche Lehre Jesu Christi recht kennen lernen.

Viele Christen glauben, ohne daß sie recht wissen, was sie glauben, ohne daß sie sich weiter um das Christenthum bekümmern. Daher jene Unwissenheit und so viele Sünden aus sträflicher Unwissenheit; daher so viel Aberglauben, so viele nur vermeintliche gute Werke und Scheintugenden, welche Gott nicht belohnt; daher die Lauigkeit im Christenthum, der Kaltsinn, die Lieblosigkeit gegen Gott und den Nächsten; daher die übermäßige Sorge für das Zeitliche, die Vergessenheit des Ewigen.

Der Christ soll hauptsächlich von Jesus Gott kennen lernen, er soll nach Christi Lehre leben. Wie ist aber dieses möglich, wenn er nicht weiß, was Christus gethan und gelehrt hat?

Seine Lehre ist nicht nur die beste und sicherste, sondern auch die einzige Anweisung zur wahren Bekehrung, zur wahren Glückseligkeit in diesem und in dem anderen Leben. Sie ist für jeden, auch für den Einfältigen

faßlich; sie ist ein sanftes Joch und eine leichte Bürde.

Lieber Christ, höre deßhalb das Wort Gottes fleißig an, und lies oft und mit Aufmerksamkeit, was bisher von Jesus Christus und seiner Lehre ist gesagt worden und noch wird gesagt werden. Lies nie zu viel auf einmal, aber überdenke das Gelesene und mache die Anwendung auf deine besondern Umstände. Davon hängt dein zeitliches und ewiges Glück ab.

Was muß nun der Christ glauben? Jene heilige Lehre, welche Jesus Christus vom Himmel gebracht und gesagt hat: „Wer den Willen meines himmlischen Vaters thut, der wird erkennen, daß meine Lehre von Gott ist.“ Alles, was Jesus lehrte, geht auf Eines hinaus: auf thätige Liebe. Alle Gebote, welche Er im Namen seines himmlischen Vaters gab, sind in dem Gebote der Liebe enthalten, das also lautet:

„Du sollst den Herrn, deinen Gott lieben, aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus allen deinen Kräften: das ist das erste und größte Gebot. Und das andere ist diesem gleich Du sollst deinen Nächsten lieben, wie dich selbst.“

Liebe Gott.

Jesus lehrt, warum uno wie wir Gott lieben sollen. Wir können zwar Gott nicht mit sinnlicher Zuneigung, wie einen Menschen lieben, weil Er ein Geist ist. Doch wenn wir es recht bedenken, daß Gott an sich selbst das höchste und liebenswürdigste Gut, daß Er unser beste Vater, daß Er gegen uns und alle Menschen gütig und wohlthätig ist, werden wir an Ihm die größte Freude finden. Ja, diese Freude an Gott muß uns oft vor anderen, sündhaften Freuden bewahren.

Auch Gott liebt diejenigen, welche Ihn lieben. Doch sollen wir Gott nicht bloß deßwegen lieben, weil Er uns so viel Gutes thut, und uns einst für alles Gute belohnen wird, sondern unsere Liebe zu Gott muß vollkommener sein. Die wahre, reine und thätige Gottesliebe besteht darin, daß wir Gott, als das beste, heiligste und vollkommenste Wesen hochschätzen, und aus Achtung gegen Ihn seinen heiligen Willen thun, seine Gebote halten.

Wir achten und lieben schon einen tugendhaften Menschen, und sein Beispiel macht

uns die Tugend liebenswürdig. Wie viel mehr sollen wir aber Gott, das heiligste Wesen hochschätzen, und uns befleißen, Ihm ähnlich, d. i. gut und heilig zu werden! Wir sollen in all unserm Thun und Lassen auf seinen heiligsten Willen hinsehen, und denselben aus Liebe zu Ihm erfüllen; denn je genauer wir die Gebote Gottes halten, desto vollkommener ist unsere Liebe.

Lerne also deinen Gott immer besser kennen. Je besser du Gott kennen lernest, je aufmerksamer du seine Allmacht, Weisheit und Güte in der Erschaffung und Erhaltung der Welt betrachtest, je eifriger du das Wort Gottes anhörest, desto mehr wirst du Gott lieben.

Gib Gott die Ehre für Alles, was du bist und hast. Zeige es in deinem Thun und Lassen, daß dir an Gottes Willen und Wohlgefallen mehr gelegen ist, als an der ganzen Welt. Rede von Gott und göttlichen Dingen mit größter Ehrfurcht; verachte und lästere nie, was gut und heilig ist. Trage auch durch gottselige Gespräche und durch gutes Beispiel dazu bei, daß auch Andere Gott recht kennen und lieben lernen. Verehre Gott öffentlich in der Kirche, aber ehre Ihn

auch zu Hause und überall durch ein frommes und tugendhaftes Leben.

Danke auch Gott für alles Gute, das Er dir und deinen Mitmenschen erweist; denn alles Gute kommt von Gott. Erkenne seine Wohlthaten, wende seine Gaben gut an und theile auch Andern gerne davon mit.

Vertraue auf Gott, der Alles mit unendlicher Güte und Weisheit regiert und fügt. Gott will nur das Gute, Alles, was Er will, geschieht. Denen, welche Gott lieben, muß Alles zum Besten gereichen. Thue also das Deinige, so gut du kannst; für das, was Du nicht kannst, laß Gott sorgen.

Jesus empfiehlt uns nichts so sehr, als das kindliche Vertrauen auf Gott und das stete Hinblicken auf den himmlischen Vater bei allen Vorfällen des Lebens.

Fürchte Gott! d. i. fürchte nichts so sehr, als die Uebertretung der göttlichen Gebote — die Sünde. Die Liebe zu Gott muß sich hauptsächlich dadurch zeigen, daß sie in uns einen Haß und Abscheu gegen jede Sünde erweckt. Denn wer Gott liebt, kann unmöglich die Sünde lieben, weil sie der gröbste Undank und der sträflichste Ungehorsam gegen Gott ist.

3. Liebe deinen Nächsten.

Jesus lehrt uns, wer unser Nächster sei, wie und warum wir ihn lieben sollen.

Unser Nächster ist jeder Mensch, dem wir helfen oder Gutes thun können, er mag sein wer er will: genug, daß er Mensch ist.

Jesus sagt ganz deutlich, wie wir unsern Nächsten lieben sollen: nämlich so, wie uns selbst. Was wir nun wünschen, daß andere Menschen uns thun sollen, das sollen wir ihnen thun; und was wir wünschen, daß sie uns nicht thun, das sollen wir auch ihnen nicht thun.

Den Nächsten lieben heißt also nichts Anderes: als keinem Menschen Uebels wünschen, oder thun, sondern Allen nach Kräften Gutes erweisen.

Warum müssen wir aber unsere Mitmenschen lieben? Etwa weil sie fromm und tugendhaft, weil sie unsere Freunde und Wohlthäter sind? Nein, nicht bloß deßwegen; denn so könnten wir nicht alle Menschen lieben. Die wahre und reine Nächstenliebe besteht darin, daß wir Andere lieben, weil es Gott will, und weil jeder Mensch ein

vernünftiges, Gott ähnliches Wesen, und gleich wie wir für den Himmel erschaffen ist.

Liebe also alle Menschen, auch deine Feinde! Je liebreicher du bist, desto weniger Feinde wirst du haben. Gib Niemanden Ursache oder Gelegenheit, über dich zu klagen. Ertrage mit Geduld und Nachsicht die Schwachheiten und Fehler Anderer, wie man auch die deinigen ertragen muß. Verzeihe denjenigen, welche dich beleidiget haben, und suche durch Liebe, Freundlichkeit und Gefälligkeit selbst deine Feinde zu gewinnen.

Nimm dich wohl in Acht, daß du Niemanden Schaden zufügest an der Seele. Gib Andern nie ein böses Beispiel, führe sie nicht in Irrthum, verleite sie nicht zur Sünde, halte sie nicht vom Guten ab.

Denke von Andern ohne gegründete Ursache nichts Böses, lege nicht gleich Alles übel aus, was Andere thun oder sagen. Sei im Reden behutsam, schade Niemanden an seiner Ehre, oder am guten Namen. Fange nicht wegen jeder Kleinigkeit Zank und Streit an, verabscheue Feindschaft, Neid und Schadenfreude. Fliehe alles Lügen und Betrügen und lasse jedem, was ihm gehört. Hast du

Jemanden Unrecht gethan, so mache es bald möglich wieder gut.

Es ist nicht genug, daß du deinen Nächsten nicht beleidigt hast, du mußt ihn auch thätig lieben, und ihm Gutes erweisen. Das Beste, was du dem Nächsten thun kannst und thun sollst, ist: daß du ihn durch Gebet, Ermahnungen und gutes Beispiel zur Tugend und Gottesfurcht anleitest.

Auch in zeitlichen Anliegen sollst du dem Nächsten helfen. Wenn du ihm eine Mühe ersparen, ein Leiden erleichtern, einen Dienst erweisen kannst, so thue es mit Freude.

Deine Liebe zum Nächsten soll vernünftig und christlich sein. Thue das Gute stets mit Ueberlegung. Hilf zuerst dort, wo es am nöthigsten ist. Thue das Gute nicht aus Eigennutz und eitler Ehre, sondern mit reiner, heiliger Absicht. Denke dabei öfters an den Ausspruch Jesu Christi: „Was ihr dem Mindesten meiner Brüder thut, das habt ihr Mir gethan."

4. Liebe dich selbst.

Wir dürfen, ja wir müssen uns selbst lieben; doch muß es auf die rechte Art geschehen.

Es gibt eine bloß sinnliche und thierische, eine sündhafte und unvernünftige Selbstliebe. Sie besteht darin, daß man nur auf eigenen Nutzen und Vortheil, auf Ehre und Ansehen, auf flüchtige Freuden und sinnliche Vergnügungen sieht.

Jesus lehrt uns eine andere Selbstliebe. Er verlangt von uns, daß wir uns selbst hassen und verläugnen, das heißt: daß wir unserer Eigenliebe, unserer Sinnlichkeit Einhalt thun, und unsere unordentlichen Begierden und sündhaften Neigungen bekämpfen sollen. Die Selbstliebe, welche Er von uns verlangt, besteht darin, daß wir uns durch Tugend der ewigen Glückseligkeit würdig machen. Dieß ist das höchste Gut des Menschen.

Sorge also zuerst für deine unsterbliche Seele; trachte vor Allem nach Tugend und Rechtschaffenheit. Bekämpfe mit Gottes Beistand deine unordentlichen Neigungen und Begierden.

Suche immer ein gutes Gewissen zu erhalten. Wenn du ein gutes Gewissen hast, darfst du in Kreuz und Leiden, bei Verdächtigungen und Verfolgungen heiter und zufrieden sein und dich damit trösten: daß

Gott dich kennt und an dir sein Wohlgefallen hat. Das ist mehr werth, als das Lob der Menschen.

Fliehe und verabscheue alle eitlen und sündhaften Freuden. Sei immer eingezogen und schamhaft, auch wenn du allein bist. Habe immer Gott, den allwissenden und gerechten Richter vor Augen.

Meide, so viel du kannst, jede Gelegenheit zur Sünde. Fliehe jene Orte, Zusammenkünste und Personen, welche dir gefährlich werden könnten. Traue deiner schwachen Tugend nicht. Auch der Stärkste ist vor dem Falle nicht sicher. Spotte nie über Andere, die gefallen sind, sondern lerne davon Demuth und Vorsicht und halte dich desto fester an Gott. Wache und bete!

Verläugne dich selbst, das heißt: Thue oft das, was dir schwer fällt, und meide das, wonach dir gelüstet. Durch Selbstbeherrschung und Abtödtung erlangest du innere Zufriedenheit, die Gnade Gottes und einst die ewige Seligkeit.

Sorge auch für dein Leben und deine Gesundheit; wahre deine Ehre und deinen guten Ruf; verschaffe dir durch Fleiß und Arbeit-

samkeit den nöthigen Lebensunterhalt, aber vergiß dabei nie dein Seelenheil und vertraue bei Allem auf Gott.

5. Jesus, das vollkommenste Muster der Tugend.

Wie Jesus lehrte, so lebte Er auch. Er ging uns in allen Tugenden mit seinem heiligsten Beispiele voran.

Er liebte seinen himmlischen Vater über Alles. Den Willen meines Vaters zu thun, sagte Er selbst, ist meine Speise, mein Erstes, mein Liebstes. Ich suche nicht meine Ehre, sagt Er anderswo, sondern die Ehre meines Vaters. Er bestrafte die, welche das Haus seines Vaters entehrten, Er beweinte die Blindheit derjenigen, welche Gott nicht erkannten, Er gab sich alle Mühe, die Irrenden zu Gott zu führen.

Gegen alle Menschen war Er voll Liebe, Huld und Gnade. Wohlthun war sein liebstes Geschäft, und Helfen seine Freude. Drei Jahre ging Er durch ganz Judäa, und that allenthalben Gutes. Er verbreitete überall Wahrheit und Tugend. Alle Werke seiner Allmacht, seine Wunder waren lauter Werke der Liebe.

Er wirkte sie, damit die sinnlichen Menschen eher an Ihn glauben, seine Lehre lieber annehmen und befolgen, und also ewig selig werden möchten.

Wie liebreich sorgte Er für das hungrige Volk, welches Ihm bis in die Wüste nachfolgte, um seine Lehre zu hören? Wie freundlich tröstete Er auf dem sturmbewegten Meere seine verzagten Jünger? Was für ein zärtlicher und liebevoller Freund war Er den Kindern und allen denjenigen, welche Ihn als Lehrer ehrten und liebten? Er störte die unschuldigen Freuden nicht, Er that sogar sein erstes Wunder, um die Menschen zu erfreuen.

Sein Eifer war unermüdet, aber sanft und bescheiden. Die Fehler und Schwachheiten seiner Jünger ertrug Er mit unbeschreiblicher Sanftmuth und Geduld. Dem Irrenden kam Er selbst entgegen, Er suchte überall auf, was verloren war, und nahm das Verlorne auf, wie ein Hirt das verlorne und wiedergefundene Schaf aufnimmt.

Er entsage allen Ehren und allen Bequemlichkeiten des Lebens, weil Er nicht seine Ehre und seinen Nutzen, sondern die Ehre

seines Vaters und das Heil der Menschen suchte. Er führte ein armes und mühevolles Leben; Er ertrug geduldig alle Beschwerden und predigte trotz den Widersprüchen und Verfolgungen seiner Feinde die ewige Wahrheit.

Von ewiger und unaussprechlicher Liebe durchdrungen wusch Er am Vorabende seines Leidens den Jüngern die Füße, und stiftete durch die Einsetzung des heiligsten Altarssakramentes ein ewiges Denkmal seiner Liebe.

Aus Liebe, aus unendlicher Liebe ließ Er sich an's Kreuz heften, betete an demselben noch für seine Feinde und gab für das Heil der Menschen den letzten Blutstropfen hin und — starb.

Sieh, o Christ, oft auf Jesum hin, der dein göttliches Vorbild und das vollkommenste Muster aller Tugenden ist. Folge Ihm nach.

6. Der gute Christ.

Oft heißt es: „Dieser ist ein guter Christ!" Oft glaubt man wohl selbst, diesen schönen Namen zu verdienen. Aber dazu gehört viel.

Einige enthalten sich nur von solchen Sünden und Lastern, welche mehr in die Augen

fallen: mit den Sünden, welche sie verbergen können, oder die sie im Herzen mit bösen Gedanken, mit Rachsucht, Neid und Schadenfreude begehen, nehmen sie es nicht so genau. Aber das ist weit gefehlt. Jesus Christus verlangt von uns zuerst, daß wir ein reines, liebevolles Herz haben sollen, und Er selbst eiferte am meisten wider die Sünden, welche im Herzen begangen werden.

Viele sehen nur auf das Leben anderer Menschen, und entschuldigen sich immer damit: Andere machen es auch so, ja wohl noch schlimmer! Ein wahrer Christ soll aber sein Leben nur nach der Lehre und dem Beispiele Jesu Christi einrichten.

Endlich rechnen Einige darauf, daß sie sich von diesen oder jenen Sünden enthalten, zu welchen sie ohnehin keine Neigung und Gelegenheit haben. So zum Beispiel sagt Einer: Ich habe nichts gestohlen, Niemanden getödtet, nie Unkeuschheit getrieben. Aber ist es denn schon genug, wenn man sich nur einiger Sünden enthält?

Was thun die meisten Christen, wenn es auf zeitlichen Gewinn oder Schaden ankömmt? Wie viel Böses geschieht? Wie viele unter-

lassen das Gute, wenn sie etliche Kreuzer gewinnen können. Solche sind keine guten Christen.

7. Gar viele Menschen verlassen sich auf das Gute, das sie thun.

Es gibt kein Mensch, der nichts Gutes thut; es gibt sogar wenige, die nicht viel Gutes, vielleicht mehr Gutes als Böses thun. Aber wie Vieles, das man für gut hält, thut man nur aus Gewohnheit, aus Zwang, mit Unwillen, oder gar mit der unlautern Absicht, den Menschen zu gefallen?

Wie oft zieht man die Werke, wobei mehr Eitelkeit, Eigensinn oder Ehrgeiz, als wahre Andacht ist, den Werken der Nächstenliebe oder seinen Standespflichten vor!

Wie bald wird auch das wahrhaft Gute unterlassen, wenn es Mühe und Ueberwindung kostet?

Das Leben der meisten Christen ist somit nichts Anderes, als eine beständige Abwechslung, oder vielmehr eine immerwährende Vermischung von Gutem und Bösem.

Der gute Christ muß alles Böse zu vermeiden trachten, und sich befleißen, möglich

viel Gutes zu thun, und beides muß er thun, auch wenn es ihm schwer fällt und Mühe kostet. Dieß gehört zur christlichen Tugend und Gerechtigkeit. Aber es ist nur das Aeußerliche, gleichsam nur der Leib davon.

Er muß das Böse meiden, weil es böse und unrecht ist und weil es Gott verboten hat; er muß das Gute thun, weil es gut und Gott wohlgefällig ist. Dieses ist die Wesenheit, die Seele der Tugend.

8. Von der wahren christlichen Tugend.

Wir bekümmern uns so wenig um wahre Tugend, weil wir dieselbe nicht zu schätzen wissen. Einige halten sie für etwas Trauriges, Andere für etwas Unmögliches. Unmöglich ist sie nicht; denn sonst könnte Gott von uns nicht verlangen, daß wir rechtschaffen handeln und tugendhaft leben sollen. Die Tugend ist auch nichts Trauriges, obwohl sie, besonders Anfangs, Mühe und bisweilen große Ueberwindung kostet.

Die Tugend ist das größte Gut des Menschen. Sollte sie keiner Mühe und Anstrengung werth sein? Die Tugend allein gibt uns den

wahren Werth vor Gott und den Menschen; sie allein macht uns gut und selig.

Ein jeder Mensch erkennt es doch selbst, daß er tugendhaft leben und seine Handlungen nach dem Willen und Gesetze Gottes einrichten soll. Wir fordern dieses auch von Andern, wir verabscheuen jedes Unrecht, die Tugend aber achten und schätzen wir.

Doch wir sollen nicht bloß wegen der zeitlichen oder ewigen Belohnung rechtschaffen handeln und tugendhaft sein, sondern wir sollen das Gute thun, weil es gut und Gott wohlgefällig ist. Auch wird die Tugend in diesem Leben nicht allezeit und nie ganz belohnt, doch verschafft sie uns wahren Trost im Leiden; sie macht uns die erlaubten Freuden erst recht angenehm; sie verläßt uns in der Todesstunde nicht, wo wir Alles verlassen müssen; sie begleitet uns hinüber in die andere Welt, wo ihre Belohnung groß und ewig ist. Dort wird uns Gott einst so glücklich machen, als wir es hier durch unsere Tugend verdient haben.

9. Mittel, wahre Tugend zu erlangen.

Wenn du tugendhaft werden willst, sollst du:

1) Gott oft und eifrig um Beistand, um Erleuchtung und Kraft zum Guten bitten. Dieß ist das beste, Gott wohlgefälligste und nützlichste Gebet. Es bleibt nie unerhört, wenn du ernstlich nach Tugend trachtest.

2) Denke oft an die göttliche Lehre Jesu Christi. Er hat wahre Tugend gelehrt und uns Gottes Willen bekannt gemacht. Stelle dir oft sein Beispiel vor; denke, was Er gethan hat; was Er in deinen Verhältnissen thun würde.

3) Hüte dich vor jeder Sünde und überwinde deine bösen Neigungen. Befleiße dich, so viel Gutes zu thun, als es dir in deinen Verhältnissen möglich ist.

4) Wenn dir die Tugend Mühe und Anstrengung kostet, denke an die große ewige Belohnung im Himmel.

Gebet um christliche Tugend.

Ach, liebster Gott! wenn ich betrachte, was ich als guter Christ thun sollte, so muß ich es mit Scham und Reue bekennen, daß ich noch weit von der wahren Tugend entfernt

bin. Ich sollte Alles, was Dir mißfallen kann, sorgfältig meiden, meine Sinne besser im Zaume halten, weniger und behutsamer reden, mehr auf das Acht geben, was in meinem Herzen vorgeht: aber wie leichtsinnig und zerstreut bin ich! Ich enthalte mich freilich von einigen, gar zu großen Sünden, aber wenn es sich um meine Ehre, oder um einen zeitlichen Gewinn handelt; wenn ich um der Tugend willen nur einen geringen Verlust oder nur ein hartes Wort leiden soll, wie unbeständig, wie schwach bin ich!

Ich könnte mehr Gutes thun; ich sollte meine Standespflichten getreuer erfüllen, gegen meinen Nächsten liebreicher und dienstfertiger sein, und nur Dir, o mein Gott! zu gefallen suchen. Aber wie selten denke ich daran, wenn ich etwas thue oder etwas zu leiden habe, daß ich es nach deinem Willen und Wohlgefallen thun oder leiden sollte! Wie selten stelle ich mir das Beispiel meines Erlösers vor! Wie oft unterlasse ich das Gute, wenn es mir schwer vorkommt!

Wann werde ich einmal anfangen, so zu leben, wie es einem wahren Christen zusteht? Ich will, o mein Gott! heute mit deinem

Beistande anfangen. Stärke meinen ernstlichen Willen und Vorsatz, ich bitte Dich durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

10. Von der wahren Andacht.

Viele glauben, die Andacht bestehe darin, daß man oft in die Kirche gehe, oder viel und lange bete. Wenn dieses wahr wäre, könnten nur diejenigen andächtig sein, welche thun können, was sie wollen, und Zeit genug haben, oft und viel zu beten. Der arme Dienstbote, der fleißige Hausvater, die sorgfältige Hausmutter, welche ihren Geschäften obliegen müssen, könnten also nicht andächtig sein.

Und doch können sie bei ihrer Arbeit Gott weit mehr gefallen, als wenn sie lange Gebete hersagen, dabei aber ihre Geschäfte und Standespflichten versäumen würden.

Die Andächtigen bilden keinen besondern Stand: in jedem Stande kann man andächtig sein, wenn man seine Pflichten mit reiner Absicht erfüllt.

Einige halten sich für andächtig, wenn ihnen das Beten wohl von Statten geht,

oder wenn sie dabei innerlichen Trost und Zufriedenheit mit sich selbst finden. Das ist aber nicht wahre Andacht. Solche Leute suchen mehr sich selbst, als Gott zu gefallen; sie trachten mehr nach Trost und sinnlichen Vergnügungen, als nach wahrer Tugend. Sie sind mürrisch, und mit Gott unzufrieden, sobald es nicht nach ihrem Wunsche geht. Sie sind wie die Kinder, welche man durch Loben zum Gehorsam bringen muß.

Oft hält man Eigensinn, Aberglauben, Augendienerei oder gar sinnliche Liebe für Andacht.

Endlich binden Einige ihre Andacht nur an das Aeußerliche, an gewisse Zeichen, Orte, Gebräuche und Verrichtungen, ohne daß sie sich dieselben auch zu Nutzen machen. Wahr ist es, daß das Aeußerliche, gewiße Uebungen, bestimmte Gebete viel zur wahren Andacht beitragen, aber darin allein besteht sie nicht. Bei der wahren Andacht kommt es am meisten auf ein redliches Herz, auf den guten Willen an. Der wahrhaft Andächtige richtet seine Gedanken nach Gott; er bemüht sich, nach dem Willen und Wohlgefallen Gottes zu leben; bei dem Gebete nimmt er das zu Herzen, was er mit dem Munde ausspricht;

selbst bei der Arbeit erhebt er bisweilen seine Gedanken zu Gott und macht eine gute Meinung; beim Kreuzzeichen, beim Anblicke eines Kreuzes, beim Gebrauche des Weihwassers denkt er an seinen Erlöser, Jesus Christus. Darin besteht die wahre Andacht.

Gebet um wahre Andacht.

O Gott, wie schlecht ist meine Andacht beschaffen! Wie wenig werde ich durch meine Andachtsübungen gebessert!

Ach, wie selten überlege ich es, worin die wahre Andacht besteht! Wie oft ziehe ich eigensinnige, vermeintlich gute Werke meinen Standespflichten, also meinen Willen deinem heiligsten Willen vor! Wie oft suche ich dabei mehr Trost als wahre Besserung! Wie oft trachte ich mehr den Menschen, als Dir, o mein Gott, zu gefallen!

Ich erkenne jetzt meinen Irrthum; ich will meinen Fehler verbessern. Stärke, o Gott, meinen ernstlichen Vorsatz; ich bitte Dich, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.



VIII. Andachten auf die heiligen Zeiten und Feste des Herrn.

Zur heiligen Adventszeit.

Belehrung.

Jesus Christus ist in die Welt gekommen, um die Menschen zu lehren, zu bessern, von der Sünde zu erlösen und selig zu machen. Gott hat schon unsern ersten Eltern, gleich nach dem Sündenfalle und dann den Patriarchen des auserwählten Volkes einen Erlöser versprochen, durch den alle Geschlechter sollten selig werden.

Gott erweckte auch unter den Juden fromme und heilige Männer, die Propheten, welche sowohl durch ihre Ermahnungen, als durch Wunderthaten die Frommen stärkten, die Irrenden zurechtwiesen und den kommenden Messias ankündigten, der die Menschen von der Sünde, von dem Irrthume und vom Tode erlösen sollte. Die Juden glaubten diesen Weissagungen der Propheten und viele erwarteten mit Sehnsucht den kommenden Weltheiland.

Johannes, der letzte der Propheten und der Vorläufer des Erlösers, zeigte dem jüdischen Volke, wie es den Messias würdig empfangen sollte. Er predigte am Fluße Jordan Buße, und ermahnte Alle, welche zu ihm kamen zur Besserung ihres Lebens und zu wahrer Bekehrung.

Gebet.

Wie elend würde es mit uns stehen, was für falsche Begriffe würden wir uns von Dir, o Gott! machen, wenn dein Sohn nicht gekommen wäre, uns von der Sünde und vom Irrthume zu befreien! Du hast Dich, gütigster Vater! der Menschen erbarmet, und deinen eingebornen Sohn in die Welt gesandt, die Sünder selig zu machen. Wie kann ich Dir für diese unendliche Wohlthat genug

danken, wie deine ewige Erbarmung genug preisen?

Nun kann ich mich beruhigen und getrost Vergebung meiner Sünden hoffen, denn Du wirst mir verzeihen, o mein Gott! wenn ich mich ernstlich bessere. Nun weiß ich, wie ich die Sünde meiden, die Tugend üben und Dich verehren kann. Jesus hat mir nämlich deutlich gezeigt, wie ich das Gute vom Bösen, die wahre Tugend von der falschen unterscheiden und vor Allem nach wahrer Besserung des Herzens trachten soll. Er hat uns gelehrt, daß Du, o Gott! der liebreichste Vater aller Menschen bist, daß ich deßhalb alle Menschen lieben soll und daß ich Dich nur durch Liebe und Gehorsam würdig verehren kann.

Was für Heil und Segen hast Du, o Jesus, in die Welt gebracht! Wie hast Du durch deine Lehre die Menschen beseliget!

Du hast selbst gelebt, wie Du gelehrt hast, und mich durch dein Beispiel zur Tugend ermuntert. Du hast mir sogar eine ewige Belohnung versprochen, wenn ich deiner Lehre und deinem Beispiele folge. Ich darf den Tod nicht mehr ängstlich fürchten, denn auf

einen guten Tod folgt ein besseres Leben. Du bist gekommen, mich zeitlich und ewig glücklich zu machen; Du bist gekommen und Mensch geworden, um auch mich zu erlösen. Deßhalb entsage auch ich der Sünde, auch ich will dein gehorsames Kind werden und nehme mir heute auf's Neue ernstlich vor, so zu leben, wie Du mich durch Wort und Beispiel gelehrt hast, damit ich des Heiles, das Du in die Welt gebracht hast, theilhaftig werde und Dich als meinen Seligmacher ewig loben und preisen möge. Amen.

Das hochheilige Weihnachtsfest.

Belehrung.

Als die Zeit der Geburt Jesu schon nahe war, ließ der Kaiser Augustus den Befehl ergehen: Ein jeder solle in seine Vaterstadt gehen, um sich dort aufschreiben zu lassen. Deßhalb reiste auch Joseph mit Maria nach Bethlehem, wo sein Stammhaus war.

In der Stadt fanden sie aber keine Herberge. Deßhalb gingen sie in eine Höhle. welche den um Bethlehem weidenden Heerden als Stall diente.

An dieser ärmlichen Stätte gebar Maria ihr göttliches Kind, wickelte es in Windeln und legte es in eine Krippe.

In der Nähe wachten die Hirten bei ihren Heerden. Sie waren gutherzige, redliche und fromme Leute. Sie wußten noch nicht, daß in ihrer Nähe der Weltheiland geboren sei. Auf einmal sahen sie eine lichtvolle himmlische Erscheinung. Schrecken überfiel sie. Aber ein Engel Gottes trat vor sie hin und sprach: Fürchtet euch nicht, denn ich verkündige euch eine große Freude, welche allen Menschen zu Theil werden wird. Heute ist in der Stadt Davids der Heiland der Welt geboren worden. Sie hörten auch eine ganze Schaar Engel singen: „Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede den Menschen, die eines guten Willens sind."

Hierauf gingen die Hirten nach Bethlehem und fanden Alles, wie ihnen der Engel gesagt hatte. Nachdem sie den Erlöser angebetet hatten, kehrten sie freudig zu ihren Heerden zurück und dankten Gott für Alles, was sie gesehen und gehört hatten.

Gebet.

O freudenreiche Zeit der Geburt unsers Herrn Jesu Christi! Ja, Ehre sei Gott im Himmel; Friede den Menschen auf Erden. Uns ist der Heiland geboren.

Also hat Gott die Welt geliebt, daß Er seinen eingebornen Sohn für uns hingab, damit Alle, die an Ihn glauben und Ihm

folgen, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben erlangen.

Das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt. Der Sohn Gottes, der das lebendige Wort ist, durch welches Gott zu uns geredet hat, ist als Mensch in die Welt gekommen und hat unter uns gelebt. Er ist uns gleich, unser Bruder geworden, damit wir Ihm ähnlich und gute Kinder Gottes werden. In Ihm ist Gott sichtbar erschienen und hat mit uns geredet. Nun wissen wir, wie gut unser Gott ist, wie lieb Er uns hat; wir wissen, was wir thun müssen, um Ihm zu gefallen und was wir einst zu hoffen haben.

Der Sohn des Allerhöchsten wird in Armuth und Niedrigkeit, der König Himmels und der Erde in einem Stalle geboren. Armen Hirten verkünden die Engel zuerst die Geburt des Erlösers. So lehrt uns schon seine Geburt, daß sein Reich nicht von dieser Welt und daß die wahre Glückseligkeit, die Er uns verschaffen wollte, nicht in Ansehen, Reichthum und Wohlleben, sondern in Rechtschaffenheit und Tugend bestehe.

Unser Erlöser kommt als armes, schwaches

und hilfloses Kind auf die Welt, Er nimmt die Mühseligkeiten unserer Natur auf sich, um uns dieselben zu erleichtern. Von der Krippe bis zum Kreuze duldete Er Ungemach, Verfolgung und Schmerz, um die Größe seiner Liebe zu zeigen und uns Geduld zu lehren.

Wie lehr- und trostreich ist mir deine Geburt, o Jesu! Wie liebenswürdig bist Du schon in deiner zartesten Kindheit! Du hast Dich so tief herabgelassen, um uns zu Dir zu erheben. Du hast die menschliche Natur angenommen, um uns mit Gott zu vereinigen; Du bist arm geworden, um uns reich zu machen an wahren, ewigen Gütern. O mein Jesu, wie viel Dank bin ich Dir schuldig! Wie kann ich Dir deine Liebe vergelten? Ein demüthiges, aufrichtiges, liebreiches Herz und ein frommes Leben ist das Opfer, das Du von mir verlangst.

Nie will ich mich stolz über Andere erheben, da Du Dich so tief erniedrigt hast. Nie will ich zu viel für das Zeitliche besorgt sein, weil Du mir ewige Güter verheißen hast. Nie will ich mich durch schändliche Wollust und sündhafte Werke entehren, weil Du mich geheiliget hast. Amen.

Die Beschneidung des Herrn.

Belehrung.

Als der göttliche Heiland acht Tage alt war wurde Er nach jüdischer Sitte beschnitten. Er hätte sich dieser schmerzhaften Ceremonie nicht unterwerfen müssen, aber Er that es aus Gehorsam gegen seinen himmlischen Vater und aus Liebe zu uns Sündern. Bei der Beschneidung wurde den jüdischen Kindern der Name gegeben. Auch dieser Sitte fügte sich der Sohn Gottes und nahm den Namen Jesus an. Jesus heißt aber so viel als Erlöser, Heiland und ist jener heilige und kräftige Name, in dem wir Alle selig werden müssen. Die Kraft dieses Namens ist eine sehr große; denn durch die Kraft dieses Namens haben die Apostel Teufel ausgetrieben und Kranke geheilt. Durch diesen Namen können auch wir Alles von Gott erlangen, was zu unserm Seelenheile nothwendig und nützlich ist.

Litanei vom heiligsten Namen Jesus.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser.

Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Heilige Dreieinigkeit, ein einiger Gott,*)
Jesu, Du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesu, Du Sohn Davids,
Jesu, Du Sohn der Jungfrau Maria,
Du allerheiligster Jesu,
Du allmächtiger Jesu,
Du allervollkommenster Jesu,
Du allerstärkster Jesu,
Du allerglorwürdigster Jesu,
Du gütigster Jesu,
Du allerliebster Jesu,
Du süßester Jesu,
Du wunderbarlichster Jesu,
Du holdseligster Jesu,
Du ehrwürdigster Jesu,
Du sanftmüthigster Jesu,
Jesu, Du Heiland der Welt,
Jesu, Du Mittler zwischen Gott und den Menschen,
Jesu, Du guter Hirt,
Jesu, unsere Zuflucht,
Jesu, Du getreuester Liebhaber,
Jesu, Du wahres Licht,
Jesu, Du ewige Weisheit,
Jesu, Du unendliche Güte,
Jesu, Du Eiferer der Seelen,
Jesu, Du köstliches Kleinod,
Jesu, Du Spiegel der Vollkommenheit,
Jesu, Du Vorbild aller Tugend,

---

*) Erbarme Dich unser.

Jesu, Du Vater der Armen, erbarme Dich unser!
Jesu, Du Trost der Betrübten,*)
Jesu, Du Freude der Engel,
Jesu, Du König der Patriarchen,
Jesu, Du Erleuchter der Propheten,
Jesu, Du Meister der Apostel,
Jesu, Du Lehrer der Evangelisten,
Jesu, Du Stärke der Märtyrer,
Jesu, Du Licht der Beichtiger,
Jesu, Du Vorbild der Bekenner,
Jesu, Du Bräutigam der Jungfrauen,
Jesu, Du Krone und Seligkeit aller Heiligen,
Jesu, sei uns gnädig, verschone uns, o Jesu!
Jesu, sei uns gnädig, erhöre uns, o Jesu!
Von aller Gefahr erlöse uns, o Jesu!
Von deinem Zorne,**)
Von den Nachstellungen des Teufels,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von Uebertretung deiner Gebote,
Von allen Uebeln,
Durch deine Menschwerdung und Geburt,
Durch deine Schmerzen und deinen Tod,
Durch deine Auferstehung,
Durch deine Himmelfahrt,
Durch deine himmlische Glorie,
Durch die allersüßeste Jungfrau, deine Mutter,
Durch die Fürbitte deiner Heiligen,

---

*) Erbarme Dich unser!
**) Erlöse uns, o Jesu!

O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: verschone uns, o Jesu!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erhöre uns, o Jesu!
O Du Lamm Gottes, welches Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erbarme Dich unser, o Jesu!
Christe, höre uns!
Christe erhöre uns!
Vater unser 2c.

Lasset uns beten.

Allmächtiger, ewiger Gott! der Du deinen eingebornen Sohn dem menschlichen Geschlechte zum Erlöser gegeben, und Jesus zu nennen befohlen hast: wir flehen Dich demüthig an, daß wie wir diesen seinen heiligen Namen jetzt auf Erden verehren, wir durch denselben uns freuen mögen, daß unsere Namen im Buche des Lebens im Himmel geschrieben sind. Durch eben denselben Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Auf das Fest der heiligen drei Könige.

Belehrung.

Bald nach der Geburt Jesu kamen aus dem Morgenlande gelehrte und vornehme Männer,

von königlichem Ansehen, nach Jerusalem. Sie hatten in ihrem Lande einen außerordentlichen Stern gesehen, durch welchen sie Gott zur Erkenntniß und Anbetung des Weltheilandes berufen wollte.

Sie machten sich unverzüglich auf den Weg, ließen sich weder Zeit noch Mühe reuen und suchten mit redlichem Herzen das göttliche Kind. Der Stern, den sie im Morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen her bis an den Ort, wo das Kind lag; da blieb er stehen. Sie gingen in das Haus hinein, fielen auf ihre Kniee nieder, beteten das göttliche Kind an und opferten Ihm Gold, Weihrauch und Myrrhen.

Gebet.

Erleuchte uns, o Herr, daß wir Dich und deinen Sohn recht erkennen; hilf dazu, daß die seligmachende Lehre und die trostvollen Wahrheiten, welche Jesus Christus in die Welt gebracht hat, immer mehr verbreitet, besser verstanden und treuer befolgt werden, damit alle Menschen Dich ehren, lieben und anbeten und damit Alle selig werden durch diesen deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Die heilige Fastenzeit.

Belehrung.

Die heilige Fastenzeit ist eine Zeit der Buße und der Bekehrung. Zu dieser Zeit sollst du, o Christ, mehr Gutes thun, öfter und andächtiger beten, als zu jeder andern Zeit. Besonders sollst du zu dieser Zeit das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi betrachten und folgende Fragen wohl beherzigen:

1. Wer hat gelitten? Der Unschuldige, der nur Gutes gethan hat, der vielgeliebte Sohn des himmlischen Vaters.

2. Was hat der Sohn Gottes gelitten? Die größten Schmerzen an Leib und Seele, Schläge und Wunden, Undank und Spott, Verlassenheit und Trostlosigkeit, den grausamsten und schimpflichsten Tod.

3. Warum hat Er gelitten? Weil es sein Vater, weil Er selbst es wollte, aus Liebe zu uns, um uns durch sein Leiden und Sterben Gottes Gnade, Vergebung der Sünden und das ewige Leben zu verschaffen.

4. Für wen hat Er gelitten? Für alle Menschen ohne Ausnahme.

5. Wie hat Er gelitten? Willig, standhaft, geduldig und mit vollkommener Ergebung in den Willen seines himmlischen Vaters.

6. Was soll die Frucht seines Leidens für mich sein? Daß ich der Sünde entsage und ernstlich Buße thue.

Gebet.

Mein Gott und Herr! mit schambedecktem Angesichte bekenne ich, daß ich oft und vielfältig gesündigt habe und deßhalb nicht werth bin, dein Kind genannt zu werden. Aber sieh', von Reue und Schmerz erfüllt, kehre ich in diesen Tagen des Heiles zu Dir zurück und flehe mit dem heiligen Büßer David: „Herr! erbarme Dich meiner nach der Größe deiner Barmherzigkeit, tilge meine Sünden nach der Fülle deiner Erbarmungen."

Ich suche und begehre Gnade bei Dir, o Vater! um Jesu Christi, deines Sohnes willen, der die Versöhnung geworden ist für unsere Sünden. So sieh denn, o Vater der Erbarmungen! den Schuldlosen an, der für meine Schuld büßte am Kreuze. Sieh an die Schläge und Wunden, welche Er für mich empfing, sein Blut, das Er für mich vergoß, den Tod, den Er für mich litt. Ja, Vater! sieh an das unbefleckte Lamm Gottes, welches hinwegnimmt die Sünden der Welt und um seinetwillen laß mich bei Dir Erbarmen finden. Vergib mir meine Sünden und errette meine Seele, die dein geliebter Sohn mit seinem kostbaren Blute erlöset hat. Amen.

Betrachtungen über das Leiden und Sterben Jesu Christi.

1. Jesus wird von seinen Feinden verfolgt.

Jesus lehrte die Menschen, was sie von Gott denken und wie sie Ihn verehren sollten. Diejenigen, welche es gut und redlich meinten, hingen Ihm an und folgten Ihm. Sein liebreiches Betragen, seine göttliche Lehre und seine erstaunlichen Wunderwerke verschafften Ihm von Tag zu Tag mehr Jünger und Anhänger. Dieß zog Ihm den Neid und Haß der Pharisäer und Schriftgelehrten zu. Diese suchten das Volk von Ihm abwendig zu machen; sie legten Alles, was Jesus that, übel aus; sie dichteten Ihm sogar allerlei Verbrechen an.

Jesus ließ sich dadurch von dem Geschäfte, wozu Ihn sein Vater gesandt hatte, nicht abhalten, Er fuhr fort, durch Wort und Beispiel Wahrheit und Tugend zu lehren, bis endlich seine Feinde beschlossen, Ihn, koste es, was es wolle, zu tödten.

Wie folge ich diesem Beispiele, wenn ich um des Guten willen etwas zu leiden habe?

Ich scheue jede Verfolgung, ich empfinde jedes harte Wort. Wenn mir etwas Mühe kostet, so unterlasse ich meine Pflicht.

Wie wankelmüthig bin ich! Wie sehr hängt meine Tugend vom Lobe oder Tadel der Menschen ab! Schon eine Spöttelei kann mich vom Guten abwendig machen.

Jesus! dein Beispiel stärke mich, daß ich stets meine Pflicht erfülle, auch wenn ich deßwegen getadelt und sogar verfolgt werde; denn nicht den Menschen, sondern Gott will ich zu gefallen suchen.

2. Jesus am Oelberge.

Nachdem Jesus das heilige Abendmahl eingesetzt und an seine Jünger eine lehrreiche Abschiedsrede gehalten hatte, ging Er in der Nacht auf den Oelberg, wo Er sonst öfters zu beten pflegte. Hier sah Er sein Leiden voraus. Er stellte sich die Blindheit seiner Feinde, den Undank und die Sünden seines Volkes und den Untergang jener Menschen vor, welche sich seinen Tod nicht zu Nutzen machen. Da überfiel Ihn eine unaussprechliche Angst. Er entfernte sich von seinen Jüngern; fiel auf die Erde nieder und betete:

„Mein Vater! Dir ist Alles möglich; nimm diesen Kelch von Mir, doch nicht, was Ich will, sondern was Du willst, geschehe."

Aber seine Angst nahm bald noch mehr zu. Jesus lag auf der Erde, wie im Todeskampfe und vergoß blutigen Angstschweiß. Er betete wieder und länger als vorher; Er betete das dritte Mal — mit gänzlicher Ergebung in den Willen seines himmlischen Vaters. Er wird nicht verschont, aber gestärkt wird Er durch einen Engel, da Er so anhaltend betet. Er steht auf, tröstet und warnt die Apostel und geht unerschrocken seinen Feinden entgegen.

Was thue ich, wenn mich eine Angst oder Traurigkeit überfällt? Ich bin traurig und und niedergeschlagen; ich suche Trost bei den Menschen und — finde ihn nicht. Ich sage: Ich mag, ich kann nicht beten. Und eben, wenn ich traurig oder bekümmert bin, sollte ich zum Gebet, zu Gott meine Zuflucht nehmen. Dieß lehrt mich dein Beispiel, o Du bis in den Tod betrübter Jesus! Wenn ich fest auf Gott vertraue und mich ganz in seinen Willen ergebe, so werde ich Hilfe und Trost in meinem Leiden finden; entweder wird es Gott

von mir wegwenden, oder doch mich stärken, daß ich es leicht ertragen kann.

Dieß sei also auch im Leiden mein Gebet: Mein Vater! Dir ist Alles möglich, nimm dieses Leiden von mir weg! Doch nicht, wie ich will, sondern wie Du willst! Du bist mein Vater; Du weißt, was mir gut und nützlich ist. Willst Du, daß ich länger leiden soll, so stärke mich, auf daß ich dulden und ausharren kann. Dein Wille geschehe!

3 Jesus wird von Judas verrathen und gefangen genommen.

Judas hatte den vornehmsten der jüdischen Priesterschaft versprochen, daß er ihnen Jesus in die Hände liefern wolle. Sie haben ihm dafür dreißig Silberlinge verheißen. Er führte nun eine große Schaar Gerichtsdiener und Soldaten in den Garten und sagte ihnen, daß sie den ergreifen und binden sollen, den er küssen werde.

Die übrigen Jünger waren bei Jesus und einige aus ihnen wollten Gewalt brauchen. Der Verräther bemerkte dieses; er trat als Jünger zu Jesus hin, gab Ihm einen Kuß und sagte: Sei gegrüßt, Meister! Jesus sah

ihn mitleidig an und sprach: Freund, was thust du? mit einem Kuß verräthst du den Menschensohn? Judas machte sich schnell davon. Die Soldaten nahmen Jesus gefangen, banden Ihn und führten Ihn weg.

Göttlicher Heiland! Du liebst noch den treulosen Jünger, Du warnst ihn freundlich; sein Schicksal geht Dir mehr zu Herzen, als dein bevorstehendes Leiden. Wie folge ich deinem Beispiele? Ich soll die Bösen bemitleiden, ich soll auch einen falschen und treulosen Menschen noch lieben. Schwer ist es, aber nicht unmöglich. Jesu! mit deinem Beistande ist mir Alles, was ich zu thun schuldig bin, möglich.

Wie schrecklich war das Ende des treulosen Jüngers! Er achtete die liebevollste Warnung nicht mehr; vom Geize verblendet, verkaufte er seinen Meister. Noch hätte er in sich gehen und sich bekehren können; aber nein: der Ruchlose stürzte sich in Verzweiflung und nahm sich selbst das Leben.

Bewahre mich, o Gott, daß ich nie den Geiz oder eine andere böse Neigung in meinem Herzen überhand nehmen lasse. Stärke mich, daß ich gleich Anfangs widerstehe. Wie

weit würde es endlich kommen, wenn ich die Heilsmittel, die Stimme meines Gewissens, alle Warnungen verachtete?

Ich würde es zu spät, oder gar nicht mehr bereuen.

4. Jesus wird vor Gericht verhört.

Jesus wurde zuerst zu dem Hohenpriester Annas geführt. Dieser stellte verschiedene, seine Lehre betreffende Fragen an Ihn. Jesus antwortete: Was Ich lehrte, habe Ich öffentlich gelehrt. Warum fragst du Mich? Frage meine Zuhörer. Da gab Ihm ein Gerichtsdiener einen harten Backenstreich. Jesus sagte zu ihm: „Wenn Ich unrecht geredet habe, gib Beweis für das Unrecht; wenn Ich aber recht geredet, warum schlägst du Mich?" Annas schickte Jesus zu dem Hohenpriester Kaiphas. Da waren die vornehmsten Rathsglieder versammelt. Es war schon Mitternacht. Es wurden nun Zeugen vorgeführt, aber sie konnten nichts wider Jesus vorbringen. Einer widersprach dem Andern. Jesus schwieg zu Allem.

Der Hohepriester fragte Ihn, ob Er der Sohn Gottes, der verheißene Heiland sei.

Jesus antwortete unerschrocken: Ja, Ich bin es. Kaiphas, gleichsam seinen gerechten Eifer zu zeigen, zerriß seine Kleider und sprach: Er hat Gott gelästert, was brauchen wir noch Zeugen? Was sagt ihr dazu? Er ist des Todes schuldig, war die einstimmige Antwort der ungerechten Versammlung.

Jesus thut selbst, was Er einst seine Jünger lehrte. Er zeigt durch seine Sanftmuth und Gelassenheit bei dem ersten Backenstreiche, daß Er auch den zweiten würde ertragen können.

Was thue ich, wenn mir die geringste Unbild zugefügt wird? Wenn ich mein Recht und meine Unschuld vertheidigen muß, thue ich es, wie Jesus, mit Sanftmuth und Klugheit? Mache ich durch meine unbesonnenen Klagen die Sache nicht noch schlimmer?

Jesus schweigt bei den boshaften Anklagen und falschen Zeugnissen, aber Er redet unerschrocken, als es sich um die Wahrheit und um die Ehre seines himmlischen Vaters handelt.

Wie oft schweige ich, da ich reden und für die Wahrheit, für die Ehre Gottes oder des Nächsten einstehen sollte! Ich getraue mir nicht, ich fürchte die Menschen. Jesu! gib mir deine Gnade, wie Du mir das

Beispiel gegeben hast, daß ich in Zukunft sanftmüthig und bescheiden rede, wenn ich etwas zu sagen habe, aber auch unerschrocken sei, wo ich nicht schweigen darf.

5. Jesus wird verhöhnt und mißhandelt.

Während der übrigen Zeit der Nacht mußte Jesus von den Gerichtsdienern die gröbsten Beschimpfungen ausstehen. Sie spieen in sein heiliges Angesicht; sie verbanden Ihm die Augen, schlugen Ihn mit Fäusten und fragten Ihn dann höhnisch: Sage, wer hat Dich geschlagen? Er mußte ein Schimpfwort über das andere hören, eine Unbild über die andere leiden. Und Jesus schwieg, geduldig ließ Er sich so unmenschlich mißhandeln.

O möchte ich mich an diese Nacht erinnern, wenn ich von Andern etwas zu leiden habe! Möchte ich alsdann bedenken, was Jesus gelitten und erduldet hat!

Jesu, mein Heiland und Vorbild! wie beschämt bin ich, wenn ich an dein Leiden und Dulden denke! Aber künftig soll mich der Gedanke stärken und trösten: Gott sieht mich leiden, Er zählt meine Seufzer und Thränen

und wird mich belohnen, wenn ich unschuldig oder deßwegen leiden muß, weil ich meine Schuldigkeit erfülle.

6. Jesus wird von seinem Jünger verläugnet.

Petrus folgte seinem gefangenen Meister von Weitem nach. Er wagte es sogar, in das Haus des Hohenpriesters zu gehen. Bei der Thüre fragte ihn eine Magd: bist du nicht auch einer von seinen Jüngern? Nein! sagte er erschrocken und verwirrt.

Sein Herz war immer bei seinem Lehrer und Meister. Im innern Hofe gesellte er sich zu den Gerichtsdienern und zum Hausgesinde und wärmte sich, wie die Uebrigen am Feuer. Er war ganz niedergeschlagen; sein Horchen, sein ängstliches Herumsehen, selbst sein Bemühen, unerkannt zu bleiben, mußte ihn verrathen.. Die Magd stellte sich jetzt vor ihn hin, sah ihn an und sagte: Ja, gewiß gehörst du auch zu den Jüngern des Jesus von Nazareth. Weib, ich kenne Ihn nicht, sprach Petrus; ich weiß nicht einmal, was du damit sagen willst. Da krähte der Hahn.

Um seine Furchtsamkeit nicht zu verrathen, blieb er noch länger bei dem Feuer. Da sagte Einer, der ihn genau beobachtet hatte, zu ihm: Du kannst es nicht läugnen, du gehörst auch zu Jesus, du bist ein Galiläer, man kennt dich an der Sprache. Ich sah dich, sprach wieder ein Anderer, bei Ihm im Garten.

Von allen Seiten in die Enge getrieben, fing Petrus zu betheuren und zu schwören an, daß er diesen Menschen nicht kenne. Kaum hatte er dieses ausgeredet, da krähete der Hahn zum zweiten Mal.

Jesus wurde jetzt in den offenen Gang hinausgeführt. Er wandte sich um und sah Petrus mitleidig an. Dieser Blick ging ihm durch die Seele. Es fiel ihm nun ein, was Jesus am Abend vorher gesagt hatte: Ehe der Hahn das zweite Mal kräht, wirst du Mich drei Mal verläugnen. Er ging hinaus und weinte bittere Thränen.

Jesus wandte sich um und sah ihn an! So versöhnlich sollte auch ich gegen diejenigen sein, welche mich beleidiget haben. Ein freundlicher Blick, ein gutes Wort würde mir ihr Herz gewinnen. Gott verzeiht so gerne —

und ich sollte nicht verzeihen! — Wie schwach ist der Mensch, der auf seine Kräfte baut und sich selbst der Gefahr aussetzt! Petrus verweilte an dem für ihn so gefährlichen Platze; er verleugnete da drei Mal seinen Meister. Eine Warnung für mich. Ist einmal der erste Fehltritt gethan, wie bald folgt der zweite, der dritte?

Jesus sah den Petrus an; dieser wird durch den Blick gerührt und bekehrt: er weinte bitterlich. Ein Beispiel für mich. Wie soll ich nicht jede Gnade Gottes, jede Gelegenheit zur Besserung benutzen? Wenn ich nicht will, da ich kann, so werde ich einstens nicht mehr können, wenn ich schon will.

7. Jesus vor Pilatus.

Die Juden, weil sie kein eigenes Recht über Leben und Tod hatten, führten Jesus zu dem römischen Landpfleger Pilatus. Da stellten sie die Sache so gehässig dar, als sie nur konnten. Wir wissen, sagten sie, daß Jesus das Volk aufrührerisch macht, Er überredet die Leute, daß sie dem Kaiser die schuldigen Abgaben nicht entrichten, Er sagt von sich selbst, Er sei ihr Herr, der König der Juden.

Pilatus fragte Jesus, ob Er der König der Juden sei. Jesus antwortete: Ich bin es. Diese Antwort setzte Pilatus in Verwunderung. Er ließ Jesus in seinen Palast führen, um Ihn allein zu hören. Da fragte er Ihn nochmals: „Bist Du der König der Juden?“ Jesus antwortete: „Du sagst es, ein König bin Ich; aber mein Reich ist nicht von dieser Welt. Dazu bin Ich geboren worden und dazu bin ich in die Welt gekommen, damit Ich der Wahrheit Zeugniß gebe. Ein Jeder, der es mit der Wahrheit hält, ist mein Unterthan.“

Unwillig über die Juden, welche einen unschuldigen Mann zum Aufrührer machen wollten, ging Pilatus zur Versammlung hinaus und sprach: Ich finde keine Schuld an Ihm.

Die Rathsglieder wollten es auf eine andere Art versuchen. Sie sagten, Jesus habe durch seine Lehre Aufruhr und Unruhe unter dem Volke gestiftet, Er habe seine Grundsätze im ganzen Judenlande ausgebreitet; in Galiläa habe Er angefangen und sei bis hieher gekommen.

Als Pilatus vernommen hatte, daß Jesus

aus Galiläa, dem Gebiete des Herodes sei, schickte er Ihn zum König Herodes. Dieser verhöhnte und verspottete Ihn. Er ließ Ihm zum Gespötte, weil Er sich für einen König ausgab, ein weißes Kleid anlegen und schickte Ihn so zu Pilatus zurück. Jesus schwieg zu Allem.

Ich will, o Jesu, an das Unrecht, das Du gelitten hast, aber auch an deine Unschuld denken, wenn ich verläumdet oder verachtet werde. Aergeres und Schmählicheres wird man von mir nicht sagen, als man von Dir gesagt hat. Du wurdest als ein Verführer des Volkes ausgeschrieen. — Unschuldiger bin ich auch nicht, als Du gewesen bist. Habe ich nicht wirklich die Fehler, welche mir Andere vorwerfen? Sollte mich dieses in Zukunft nicht behutsamer machen.

Sei es auch, daß ich unschuldiger Weise verläumdet und verfolgt werde, so will ich doch schweigen und auf Gott und meine Unschuld vertrauen.

8. Jesus wird dem Mörder Barabbas nachgesetzt.

Es war eben der Tag, an welchem Pilatus alljährlich einen Gefangenen loszugeben hatte

Er stellte dem Volke zwei Gefangene vor; den Schuldigsten aus allen, Barabbas, einen verrufenen Mörder und Aufrührer — und den Unschuldigsten, Jesus; aus diesen Zweien sollte die Volksmenge wählen.

Der Rath hetzte das Volk gegen Jesus auf und überredete es, daß es den Barabbas losbegehren sollte. Und Alles schrie: laß den Barabbas, nicht Jesum los!

Pilatus, durch diese Wahl aufgebracht, rief dem Rathe und Volke zu: wenn ich euch Barabbas loslasse, was soll ich dann mit Jesus thun? Kreuzige Ihn, kreuzige Ihn! schrie die verblendete Menge. Pilatus fragte mit nachdrücklicher Stimme: „was hat Er denn Böses gethan? ich finde keine Schuld an Ihm,“ und er suchte Ihn freizulassen. Aber das Volk schrie noch heftiger: Weg mit Ihm! an's Kreuz mit Ihm! Jesus schwieg zu Allem.

Der Unschuldige soll sterben; der größte Missethäter losgelassen werden! So urtheilt das aufgehetzte Volk, dem Jesus nichts, als Gutes gethan hatte.

Auch dieses Leiden erträgst Du, o göttlicher Heiland! mit Stillschweigen und Geduld!

Auch da sollte ich in deine Fußstapfen treten. Aber ach, wie weit bin ich noch zurück! Was würde ich thun, wenn man mich einem öffentlichen Missethäter nachsetzen würde? Wie empfindlich bin ich schon, wenn man mir nur nicht genug Ehre erweiset! Wie hart nehme ich es auf, wenn man mich einem Andern nachsetzt, der doch mit Recht mehr Achtung verdient! Wenn die Leute alle meine Fehler und Schwachheiten wüßten, wie Gott sie weiß, getraute ich mir dann auch noch zu klagen, daß man mir zu wenig Achtung erweise?

9. Jesus wird gegeißelt und mit Dornen gekrönt.

Nach den Vorgängen bei Pilatus wurden dem göttlichen Erlöser die Kleider vom Leibe gerissen; Er wurde an eine Säule gebunden und unbarmherzig gegeißelt. Die Soldaten flochten hierauf eine Krone von Dornen und drückten sie Jesu auf das Haupt. Sie legten Ihm ein schlechtes, rothes Kleid, als einen Königsmantel an; in die rechte Hand gaben sie Ihm ein Rohr statt eines Scepters; sie fielen dann vor Ihm auf die Kniee nieder

und riefen Ihm höhnisch zu: Sei gegrüßt, König der Juden! Sie standen gleich wieder auf, spieen Ihn an, rißen Ihm das Rohr aus der Hand und schlugen Ihn damit auf's Haupt, daß die Dornen noch tiefer hineindrangen.

So viel hast Du, o Jesu, an Leib und Seele gelitten! So geduldig hast Du Angst und Traurigkeit, Spott und Hohn, Schläge und Wunden ertragen! Du hast unschuldig gelitten. Ich bin ein Sünder und doch in den kleinsten Widerwärtigkeiten so ungeduldig. Ich klage oft über die Leiden, welche ich mir oft durch Leichtsinn und Thorheit zugezogen habe.

Jesu, stärke mich, daß ich willig und geduldig ertrage, was mir Gott zuschickt; erleuchte mich, daß ich durch die Leiden, welche ich selbst verschuldet habe, meine Fehler erkennen und verbessern lerne. Laß mir Alles zum Besten gereichen.

10. Jesus wird zum Tode verurtheilt.

Die Juden hatten unterdessen ein neues Mittel erdacht, um den Pilatus zu zwingen, in ihr Begehren einzuwilligen. Als dieser

wieder erschien, riefen sie: „Du bist kein Freund des Kaisers, wenn du diesen Mann frei lassest; Er wirft sich zum König auf; wir aber erkennen keinen für unsern König, als den Kaiser." Dieß machte auf Pilatus einen solchen Eindruck, daß er sich ein Gefäß mit Wasser bringen ließ, öffentlich die Hände wusch und sagte: ich bin unschuldig am Blute dieses Gerechten; ihr müßt es verantworten. Ja, wir nehmen es auf uns, schrieen die Juden, wir und unsere Kinder wollen es entgelten, wenn Ihm Unrecht geschieht.

Nun gab Pilatus den richterlichen Ausspruch: Jesus soll gekreuzigt werden.

Jesus soll gekreuzigt werden? Was hat Er denn Böses gethan? Pilatus selbst erkennt seine Unschuld; aber da er hörte, du bist kein Freund des Kaisers, spricht er das Todesurtheil über den Gerechten aus.

O Menschenfurcht, wie viel Unheil richtest du an! Wie viel Böses wird gethan, wie viel Gutes wird unterlassen, weil man sich mehr fürchtet, den Menschen, als Gott zu mißfallen! Wenn ich etwas für Pflicht erkenne, wenn ich die Stimme meines Gewissens höre, soll ich dann noch denken: was werden

die Leute sagen? O, eitle Menschenfurcht! Wie habe ich mich bisher in diesem Stücke verhalten? Sehe ich mehr auf Lob und Tadel der Menschen oder auf Gottes Willen und Wohlgefallen? Was werde ich in Zukunft thun? —

11. Jesus am Kreuze.

Angefähr um die neunte Stunde kam Jesus auf dem Kalvarienberg an. Er stand vor der großen Volksmenge, neben Ihm lag das Kreuz. Es wurde Ihm der Trank gereicht, den man gewöhnlich den Verurtheilten vor der Hinrichtung zu geben pflegte, damit sie die Schmerzen weniger empfinden möchten. Es war Wein mit Mirrhen vermischt. Jesus hielt ihn an den Mund, aber trank nicht, weil Er kein Mittel gegen die Schmerzen gebrauchen wollte.

Nun werden Ihm die Kleider vom Leibe gerissen und Er wird an das Kreuz genagelt. Jesus schwieg zu Allem, nur hörte man Ihn sagen: „Vater verzeihe ihnen, denn sie wissen nicht, was sie thun!“ Viele der Umstehenden verspotteten Jesus, selbst der eine von den beiden Missethätern, welche neben Ihm am

Kreuze hingen, fing an zu spotten und zu lästern. Der Andere aber gab diesem einen Verweis und sagte: Wir haben diese Strafe verdient, dieser aber hat nichts Böses gethan. Er wandte sich dann gegen Jesus und sprach: „Gedenke meiner, wenn Du in dein Reich kommst!" Ja, sagte Jesus, „heute noch wirst du bei Mir im Paradiese sein."

Wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird und seinen Mund nicht öffnet, so hast Du Dich, o liebreichster Jesus, für unsere Sünden in den Tod hingegeben! Noch am Kreuze betest Du für deine Feinde! Du erhörst und begnadigest einen reumüthigen Sünder und versprichst ihm, daß er bald zu Dir in den Himmel kommen könne.

O Jesu, gedenke auch meiner in deinem Reiche! Stärke mich durch deine Gnade, daß ich Dir jetzt im Leben und einst im Sterben getreu nachfolge und einst zu Dir komme in die ewige Freude.

12. Jesus stirbt am Kreuze.

Zunächst dem Kreuze standen der Liebesjünger Johannes und Maria, die Mutter der Schmerzen. Jesus sieht auf sie herab

mit einem Blick voll kindlicher Liebe und Mitleiden und sprach zu Maria, indem Er auf Johannes hindeutete: Sieh da deinen Sohn! Zu Johannes sagte Er, auf Maria hindeutend: Sieh da deine Mutter! Johannes verstand die Herzenssprache seines sterbenden Lehrers; er nahm nach dessen Tode Maria zu sich und sorgte für sie. Um die Mittagsstunde wurde es finster, und die Finsterniß dauerte bis gegen drei Uhr. Jesus hielt während dieser Zeit ein tiefes Stillschweigen. Indessen nahmen seine Schmerzen zu. Er rief laut aus: „Mein Gott, mein Gott, warum hast Du Mich verlassen!“ Darauf betete Er in der Stille zu seinem Vater und ergab sich in seinen heiligen Willen.

Nach einer Weile rief Er abermal: „Mich dürstet!“ Ein Soldat tauchte einen Schwamm in Essig und hielt ihn an seinen Mund. Eine bessere Erfrischung wollte man Ihm auch bei seinen unaussprechlichen Schmerzen nicht geben. Gleich darauf hörte man Ihn sagen: Es ist vollbracht! Kurz vor seinem schmerzlichen Tode rief Er nochmals mit lauter Stimme: „Vater, in deine Hände empfehle Ich meinen Geist!“ Nach diesen Worten

ließ Er das Haupt sinken und gab seinen Geist auf.

Jesus verließ sich in seiner äußersten Trostlosigkeit auf seinen himmlischen Vater, obwohl es schien, als sei Er von Ihm verlassen. Wenn ich schon glaube, daß ich von Gott und den Menschen verlassen sei, will ich doch auf den Herrn vertrauen. Seine Hilfe ist am nächsten, wenn es uns scheint, daß nicht mehr zu helfen sei.

Es ist vollbracht! Ja, göttlicher Heiland, Du hast das große Werk der Erlösung vollbracht! Du bist für deine Lehre gestorben, welche Du mit so viel Weisheit, Sanftmuth und Standhaftigkeit vorgetragen hast. Dein Leben war das vollkommenste Muster der Tugend; dem Tod das Opfer für die Sünden der Welt. Ich kann so gewiß Vergebung meiner Sünden hoffen, als Du für mich gestorben bist.

O Gott, wie lieb waren Dir die Menschen! Wie theuer hast Du meine Seele erkauft! Wie kann ich Dir genug danken! Wie sollte ich Dich lieben! Wie sollte ich alle Menschen lieben, für welche dein Sohn, wie für mich, gestorben ist! Jesu, wie lieb und theuer

soll mir deine Lehre sein, welche Du mit deinem Blute besiegelt hast! Im Leben und Sterben will ich auf dein göttliches Vorbild hinsehen, daß ich einst in der Todesstunde getrost sagen kann: Gott, in deine Hände empfehle ich meinen Geist.

Litanei vom Leiden und Sterben Jesu.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herrr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt,*)
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein Einiger Gott,
Du für uns leidender und sterbender Jesus,
Du bis in den Tod betrübter Jesus,
Gott ergebener Heiland,
Gebundener Jesus,
Verhöhnter Jesus,
Unschuldig verurtheilter Jesus,
Gegeißelter Jesus,
Mit Dornen gekrönter Jesus,
Mit dem Kreuz beladener Jesus,
Gekreuzigter Jesus,
Durch deine Todesangst am Oelberg,

*) Erbarme Dich unser!

Durch deinen blutigen Schweiß, erbarme Dich unser!
Durch dein dreimaliges Gebet zum Vater*)
Durch deine Geduld mit den schlafenden Jüngern,
Durch deine Sanftmuth gegen den Verräther,
Durch die harten Bande und Schläge,
Durch die Vorstellung bei Annas und Kaiphas,
Durch den schmerzlichen Backenstreich,
Durch die ungerechte Anklage und Verurtheilung,
Durch dein geheimnißvolles Schweigen,
Durch dein herrliches Zeugniß für die Wahrheit,
Durch die Beschimpfung deines hl. Angesichtes,
Durch die Verspottung deines königlichen Namens,
Durch die erduldete Lästerung deiner heiligen Gottheit,
Durch die Verhöhnung vor Pilatus und Herodes,
Durch das ungerechte Todesurtheil,
Durch deinen Gehorsam bis zum Tode am Kreuze,
Durch die schmerzhaften Wunden deines heiligen Leibes,
Durch die schmähliche Beraubung deiner Kleider,
Durch deine martervolle Kreuzigung,
Durch dein dreistündiges Leiden am Kreuze,
Durch dein vergossenes kostbares Blut,
Durch das Gebet der Liebe für deine Kreuziger,

---

*) Erbarme Dich unser!

Durch deine göttliche Huld gegen den reumüthigen Schächer, erbarme Dich unser!
Durch deine göttliche Liebe gegen deine Mutter und Johannes,*)
Durch deinen heißen Durst und deine bange Verlassenheit,
Durch den bittern Trank, den man Dir gereicht,
Durch deinen harten Todeskampf,
Durch die siegreiche Vollendung deines Leidens,
Durch das sanfte Neigen deines sterbenden Hauptes,
Durch die Eröffnung deiner heiligen Seite,
Durch deine Abnahme vom Kreuze,
Durch dein heiliges Begräbniß,
Sei uns gnädig, verschone uns, o Jesu!
Sei uns gnädig, erhöre uns, o Jesu!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Jesu!
Von aller Sünde,**)
Von einem unglücklichen Tode,
Vom Kleinglauben,
Von der Muthlosigkeit im Glauben,
Von aller Geringschätzung deines heiligen Leidens und Sterbens,
Durch deine heiligen fünf Wunden,
Durch deine Liebe zu allen Leidenden,
Durch deine Erbarmung gegen reumüthige Sünder,
Durch die Wahrhaftigkeit deiner Verheißungen,
Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!

*) Erbarme Dich unser!
**) Erlöse uns, o Jesu!

Daß Du uns zur Betrachtung deines heiligen Leidens Gnade geben wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du uns in jeder Betrübniß durch deine erlittene Angst trösten wollest,*)
Daß Du durch deinen blutigen Schweiß die Lust zur Sünde in uns ertödten wollest,
Daß Du uns vor allem Zorne durch deine unbesiegte Sanftmuth behüten wollest,
Daß Du uns Liebe zum Kreuze einflößen wollest,
Daß Du uns in der Versuchung bewahren wollest,
Daß Du uns durch dein Leiden und Sterben von aller Anhänglichkeit an das Irdische losmachen wollest,
Daß Du uns im Tode durch dein kostbares Blut laben und erquicken wollest,
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Jesu!
O Du Lamm Gottes ꝛc. erhöre uns, o Jesu!
O Du Lamm Gottes ꝛc. erbarme Dich unser, o Jesu!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Vater unser. Ave Maria.

---

*) Wir bitten Dich, erhöre uns!

Gebet.

Wir bitten Dich, o Herr, sieh gnädig auf diese Gemeinde herab, für welche unser Herr Jesus Christus kein Bedenken getragen, sich den Händen der Sünder zu überlassen und am Kreuze zu sterben, der mit Dir in Einigkeit des heiligen Geistes lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet am grünen Donnerstag.

Jesus! der Du im Oelgarten wegen meiner und der ganzen Welt Sünden große Angst und Noth willig gelitten und Blut geschwitzt hast, verleihe mir armem Sünder in aller meiner Angst, Traurigkeit und Betrübniß, daß ich mich an Dich wende und in der Betrachtung deines Leidens Stärkung finde.

Durch deinen bittersten Todeskampf und deinen blutigen Schweiß lösche in mir auch alle unordentlichen Begierden aus und verleihe mir, daß ich durch die Kraft und Verdienste deiner allerheiligsten Todesangst in meiner letzten Noth vor allen Anfällen des bösen Feindes und vor der Gefahr des ewigen Todes gesichert sein möge. Amen.

Gebet am Charfreitag.

O gekreuzigter Jesus! mit herzlicher Liebe und Andacht küsse ich die schmerzliche Wunde deines heiligen linken Fußes und bitte durch die bittere Pein, die Du darin gelitten hast: wende ab von mir deinen gerechten Zorn, welchen ich durch meine Sünden erweckt habe. Vater unser. Ave Maria.

O gekreuzigter Jesus! mit herzlicher Liebe und Andacht küsse ich die schmerzliche Wunde deines heiligen rechten Fußes und bitte durch die unaussprechliche Qual, die Du darin gelitten hast: schenke mir die schweren Qualen, welche ich mit meinen Sünden verschuldet habe. Vater unser. Ave Maria.

O gekreuzigter Jesus! mit herzlicher Liebe und Andacht küsse ich die schmerzliche Wunde deiner heiligen linken Hand und bitte durch die bittere Pein, die Du darin gelitten hast: verzeihe mir alle Sünden, welche ich durch Unterlassung guter Werke begangen habe. Vater unser. Ave Maria.

O gekreuzigter Jesus! mit herzlicher Liebe und Andacht küsse ich die schmerzliche Wunde deiner heiligen rechten Hand und bitte durch

den großen Schmerz, den Du darin gelitten hast: verzeihe mir alle meine Sünden, welche ich durch Verrichtung böser Werke begangen habe. Vater unser. Ave Maria.

O gekreuzigter Jesu! mit herzlicher Liebe und Andacht küsse ich die süße Wunde deines liebreichen Herzens und bitte durch die große Liebe, mit welcher Du diese heilige Wunde empfangen hast: verzeihe mir die Sünden, welche ich durch Begierlichkeit des Herzens begangen habe. Vater unser. Ave Maria.

Gebet am Charsamstag.

O Jesus! Du hast viel für uns gelitten, bis Du am Kreuze die Worte sprachst: „Es ist vollbracht!" Laß dein heiliges Leiden und Sterben nicht an uns verloren gehen. Dein Apostel sagt, daß auch wir mit Dir ins Grab gelegt worden seien, um der Welt abzusterben und nur in Dir zu leben. Jesus, laß uns der Welt abgestorben sein. Wenn es sein muß, daß wir die Aergernisse der Welt sehen, hören und erfahren, so erhalte uns in deiner Gnade. Gib uns deinen heiligen Frieden, damit wir in Dir ruhen und unser Herz in deiner Gnade sich nicht fürchte und

nicht verwirrt werde. Ich will auf dieser Erde nichts verlangen, als deinen heiligen Willen zu thun. Wenn Du es willst, will ich auch Schmach und Schmerzen mit Dir theilen; laß mich nur mit Dir vereinigt sein und nimm mich nach dieser Pilgerschaft zu Dir in den Himmel auf, der Du mit dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am heiligen Osterfeste.

Belehrung.

Jesus blieb nur drei Tage im Grabe, wie Er es vorausgesagt hatte. Am dritten Tage stand Er glorreich auf von den Todten und besiegte dadurch Tod und Hölle. Dieser Tag ist für die Christen ein Tag heiliger Freude und die heilige Kirche stimmt das freudige Alleluja an.

Dieser Tag ist für Dich, o Christ, besonders dann ein Freudentag, wenn du fromm und tugendhaft lebst; denn alle frommen und tugendhaften Menschen werden am jüngsten Tage auch glorreich aus ihren Gräbern auferstehen und ewig mit dem erstandenen Heiland vereinigt werden.

Gebet.

Nun ist es bewiesen, daß Du, o Jesu! der Sohn Gottes und der Heiland der Menschen

bist. Nun ist deine Lehre, welche Du bis in den Tod behauptet hast, durch deine Auferstehung bestätiget. Nun ist mein Glaube fest und sicher.

Ja, deine Lehre ist göttlich, jedes deiner Worte geht so gewiß in Erfüllung, als deine vorhergesagte Auferstehung vom Tode. Herr! ich glaube an dein Wort, weil ich deiner Auferstehung versichert bin.

Ich glaube, daß auch ich einst von den Todten auferstehen werde, weil ich weiß, daß mein Erlöser auferstanden ist und lebt. Wie soll ich Dir danken, Vater unsers Herrn Jesu Christi, der Du nach deiner großen Barmherzigkeit für uns Sünder deinen Sohn in den Tod hingegeben und wieder auferwecket hast zur Befestigung der Hoffnung auf das ewige Leben?

Wie soll mich dieses nicht zu allem Guten ermuntern! Ja, wenn sich mir schon mancherlei Hindernisse in den Weg legen, wenn es schon scheint, daß alle meine Bemühungen vergeblich seien, so will ich doch nicht aufhören, das zu thun, was Gott von mir fordert und was meine Pflicht und Schuldigkeit ist. Es wird einst besser werden, wenn

nicht in dieser, gewiß in der andern Welt. Bei deinem Tode, o Jesu! schien es ja auch so zu gehen; aber nach drei Tagen waren alle deine Feinde beschämt, alle Hindernisse überwunden, alle Schmerzen und Leiden besiegt. Wie leicht, wie bald kann Gott Alles ändern!

Herr, ich glaube, ich will meinen Glauben durch gute Werke lebendig machen; ich will, wenn es mich auch noch so viele Mühe kostet, so zu leben trachten, daß ich einst gut sterbe und wieder auferstehe zum ewigen Leben. Amen.

Am Feste der Himmelfahrt Christi.

Belehrung.

Jesus hatte seinen Jüngern die deutlichsten Beweise seiner Auferstehung gegeben; Er wollte nun auch in ihrer Gegenwart sichtbar in den Himmel eingehen.

Schon vor seinem Leiden hatte Er ihnen gesagt, daß Er hingehen werde zu seinem und ihrem Vater, um ihnen dort Wohnungen zu bereiten, damit sie auch wären, wo Er ist.

Nun wollte Er von ihnen scheiden. Sie sollten sehen, wohin Er gehe. Jesus ward vor ihren Augen emporgehoben und eine Wolke entzog Ihn ihren Blicken. Die Jünger

sahen Ihn nicht mehr und standen noch da, ihre Augen zum Himmel gerichtet. Sie sahen zwei Männer in weißen Kleidern, welche neben ihnen standen und freundlich sagten: „Männer von Galiläa, was stehet ihr da, hinblickend nach dem Himmel? Dieser Jesus, welcher von euch hinweggenommen wurde in den Himmel, wird ebenso wieder kommen, wie Er jetzt in den Himmel aufgefahren ist."

Gebet.

Du, o Jesu! bist durch Leiden in deine Herrlichkeit eingegangen. Du sitzest nun zur Rechten deines Vaters, der Dir alle Gewalt im Himmel und auf Erden gegeben hat. Ich bete Dich an!

Auf Dich hoffe ich. Du bist hingegangen zu deinem Vater, um uns dort einen Ort zu bereiten, damit wir einst sein mögen, wo Du bist. In dem Hause deines Vaters sind viele Wohnungen; auch für mich ist dort eine Wohnung. Ich soll auch sein, wo Du bist und mich ewig mit Dir erfreuen. Mein Leben auf Erden soll nichts Anderes sein, als eine Vorbereitung zu einem bessern, zum ewigen Leben. Ich habe also hier keine bleibende Wohnung; der Himmel ist mein Vaterland; dort finde ich bessere Güter — ewige

Freuden. Diese zu erlangen will ich mich eifrigst bestreben. Besonders zur Zeit der Versuchung und in den Stunden der Trübsal will ich bedenken, was diese kurzen Leiden sind im Vergleich mit der ewigen Herrlichkeit, welche an uns soll geoffenbaret werden. Dahin will ich meine Gedanken und Wünsche hauptsächlich richten, wo wahre, ewige Güter, wo meine Hoffnung, wo Du, erhöhter Jesus, bist. Die Güter dieser Welt will ich nur als Mittel gebrauchen, um dahin zu gelangen.

O Jesus, Mittler zwischen Gott und den Menschen, Du bist auch als Mensch zur Rechten deines Vaters, auf dem Throne der Gottheit! Zu welch' großer Ehre hast Du die Menschheit erhoben! O Jesu, mein Bruder und Erlöser, bewahre mich, daß ich nie die Menschheit, nie mich selbst durch sündhafte Gedanken, Begierden oder Werke entehre! Stehe mir bei, daß ich vielmehr mich und Dich durch einen heiligen und unsträflichen Lebenswandel ehren und durch Glauben und Gottseligkeit einst dorthin gelangen möge, wo Du mit dem Vater und dem heiligen Geiste als gleicher Gott lebest und regierest von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Am heiligen Pfingstfeste.

Belehrung.

Als der Pfingstsonntag kam, sahen die Jünger, welche mit Maria zu Jerusalem versammelt waren, über ihren Häuptern Feuerflammen und sie wurden mit dem heiligen Geiste erfüllt.

Von diesem Augenblicke an waren sie ganz nach dem Geiste Jesu gebildet, voll Glauben, Weisheit, Stärke und Liebe. Sie gingen hin, verkündigten mit unerschrockenem Muthe Jesum, den Gekreuzigten und lehrten alle Völker, was Er gethan, gelehrt und verheißen hat. So wurde durch die Apostel die von Christus gestiftete Kirche ausgebreitet. Der heilige Geist stärkte und beschützte dieselbe; Er wird sie stärken und beschützen bis an's Ende der Welt. Auch uns hat Jesus Christus den heiligen Geist verheißen und uns denselben mitgetheilt in den heiligen Sakramenten der Taufe und der Firmung, auf daß Er uns erleuchte, stärke und tröste.

Bitte, guter Christ, oft und von ganzem Herzen um den heiligen Geist. Ohne seinen Beistand kannst du nichts Gutes thun. Befleiße dich aber auch, seiner Gnade getreu mitzuwirken und das Gute zu thun, wozu Er dich innerlich antreibt.

Gebet um den heiligen Geist.

Gott, Vater meines Herrn und Erlösers Jesu Christi! ich bitte Dich um deinen heiligen Geist, den Geist deines Sohnes, daß Er mich erleuchte, von Sünden reinige und zum Guten stärke.

Dein heiliger Geist erleuchte mich, daß ich die christliche Lehre recht erkenne, verstehe und darnach lebe.

Dein heiliger Geist lehre mich, was dein Wille und meine wahre Heiligung ist, daß ich nie die Scheintugend der wahren Tugend, nie nur vermeintlich gute Werke meinen Standespflichten oder den Werken der Nächstenliebe vorziehe; daß ich nie nach eitlem Menschenlob strebe, sondern vielmehr in stiller Tugend meinem Stande und Berufe gemäß lebe und Dir, o mein Gott und Herr gefalle.

Dein heiliger Geist stärke mich, wenn mich böses Beispiel vom Guten abwendig machen will. Er stehe mir bei zur Zeit der Versuchung, daß ich mich lebhaft an deine Gegenwart und an dein heiliges Wort erinnere, aber daß ich auch meine Augen, Ohren und alle meine Sinne vor sündhaften Gedanken

und Begierden bewahre und jede freiwillige Gelegenheit zur Sünde meide.

Dein heiliger Geist vermehre meinen Eifer im Guten, erfülle mein Herz mit deiner Liebe und mit der Liebe des Nächsten; tröste mich im Leiden und führe mich sicher zu den ewigen Freuden, damit ich Dich, o Vater, deinen Sohn und den heiligen Geist loben und preisen möge in Ewigkeit. Amen.

Am Feste der heiligen Dreifaltigkeit.

Belehrung.

Gott ist einfach in der Wesenheit und dreifach in den Personen: Vater, Sohn und heiliger Geist. Diese Einheit Gottes in drei Personen nennen wir das Geheimniß der heiligen Dreifaltigkeit. Obwohl wir dieses hohe Geheimniß nicht recht verstehen können, so lange wir auf dieser Welt sind, müssen wir es doch fest und unbezweifelt glauben; denn der Glaube an dieses Geheimniß ist, wie der heilige Augustin sagt, der kostbarste Schatz der Kirche; dieser Glaube rechtfertigt die Sünder und heiligt die Gerechten; dieser Glaube tauft die Neulinge des Christenthums und krönet die Märtyrer; dieser Glaube weihet die Priester und macht die ganze Welt selig.

Auch du, o Christ, bist auf den Namen der heiligen Dreifaltigkeit getauft worden. Erwäge darum heute dieses heilige und be-

seligende Geheimniß, denke zurück an den Tag deiner heiligen Taufe und erneuere das Versprechen, welches du damals Gott gemacht hast.

Gebet.

Ich bin auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes getauft worden, daß ich als ein gehorsames Kind des himmlischen Vaters lebe, Jesu, seinem Sohne, meinem göttlichen Lehrer folge und den heiligen Geist, den ich in der Taufe empfangen habe, durch ein frommes Leben bewahre. Ich wußte damals nicht, was mit mir geschah; jetzt weiß ich, daß ein Anderer statt meiner den bösen Werken und der Hoffart entsagte und daß er sich in meinem Namen feierlich und öffentlich zum wahren Glauben und zur Nachfolge Jesu Christi bekannt hat.

Es ist mir ein weißes Kleid angezogen worden; dadurch sollte ich erinnert werden, mich von Sünden rein und unbefleckt zu erhalten. Eine brennende Kerze ist mir gereicht worden, zum Zeichen, daß ich durch meinen Lebenswandel Andern ein gutes Beispiel geben und wie ein Licht leuchten soll, auf daß Du, o Gott! dadurch geehrt und ver-

herrlicht werdest. Wie befolge ich dieses Alles? Wie halte ich mein Versprechen? Wie lebe ich?

Gott! ich erneuere heute meinen Taufbund. Ich weiß nun, was ich thue. Ich widersage allen bösen Werken; ich ergebe mich Dir, o mein Herr und Vater! als ein dankbares und gehorsames Kind; ich ergebe mich ganz Jesus Christus, der für mich gestorben ist.

Ich bitte Dich heute abermals um den heiligen Geist, auf daß ich von Sünden gereinigt, zu einem tugendhaften Leben erleuchtet und gestärkt und also geheiligt werde, damit ich Andere erbauen, und Dich, o Gott! jetzt und in Ewigkeit loben, ehren und preisen möge, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Am heiligen Frohnleichnamsfeste.

Belehrung.

Dieses Fest ist zur feierlichen und öffentlichen Verehrung Jesu Christi in dem heiligsten Sakramente des Altars eingesetzt, damit sich die Gläubigen an ihren Herrn und Erlöser mit Dankbarkeit erinnern möchten. Ein ewiges Andenken seiner Liebe und seines Todes hat Jesus durch dieses heilige Sakrament gestiftet.

Bei dem feierlichen Umgange, welcher an diesem Tage gehalten wird, sieht man oft

nur auf eigene und fremde Kleidung und denkt dabei weit eher an Anderes, als an Den, zu dessen Ehre und Anbetung diese Feierlichkeit stattfindet, nämlich an den gegenwärtigen Herrn und Heiland, Jesus Christus. Nur auf Ihn soll dein Auge und dein Herz gerichtet sein.

Litanei vom heiligsten Altarssakramente.

Herr erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme Dich unser!
Gott heiliger Geist, erbarme Dich unser!
Du lebendiges Brod, das vom Himmel herabgestiegen ist,*)
Du verborgener Gott und Heiland,
Du Speise der Engel,
Du Gedächtniß der göttlichen Wunder,
Du allergrößtes Wunder,
Du besonderes Denkmal der göttlichen Liebe,
Du immerwährende Erinnerung des Leidens und Sterbens Jesu Christi,
Du Wort, das Fleisch geworden ist und unter uns wohnt,

*) Erbarme Dich unser!

Du allerheiligstes Sakrament, erbarme Dich unser!
Du unblutiges und reinstes Opfer,*)
Du wahres Anbetungsopfer des neuen Bundes,
Du vollkommenstes Dankopfer für alle Wohlthaten,
Du kräftigstes Versöhnungsopfer für Lebendige und Todte,
Du werthestes Bittopfer in allen Anliegen des Leibes und der Seele,
Du himmlisches Bewahrungsmittel wider alle Sünden,
Du Ueberfluß der göttlichen Freigebigkeit,
Du Arznei der seligen Unsterblichkeit,
Du Erquickung frommer und bedrängter Seelen,
Du Wegzehrung der im Herrn Sterbenden,
Du Unterpfand der künftigen Herrlichkeit,
Sei uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Von aller Sünde, erlöse uns, o Herr!
Von der Hoffart des Lebens,**)
Von der Begierlichkeit der Augen und des Fleisches,
Von dem unwürdigen Genuß deines heiligsten Fleisches und Blutes,
Von Unandacht und Lauigkeit bei dessen Empfange,
Von schädlicher Unwissenheit, allem Un- und Aberglauben,

---

*) Erbarme Dich unser!
**) Erlöse uns, o Herr!

Von Kaltsinn und Trägheit im Geschäfte des Heiles, erlöse uns, o Herr!
Von Lieblosigkeit und Mißhandlung des Nächsten,*)
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von allem Uebel des Leibes und der Seele,
Durch die innige Liebe, mit der Du dieses göttliche Geheimniß eingesetzt hast,
Durch dein kostbares Blut, das Du auf dem Altare zurückgelassen hast,
Durch jene Großmuth und Geduld, welche Du bei deinem Leiden und Sterben bewiesen hast,
Durch deine heiligen fünf Wunden,
Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du in uns den Glauben, die Ehrfurcht und Andacht gegen dieses heilige Sakrament vermehrest und erhaltest,**)
Daß Du uns durch ein aufrichtiges Sündenbekenntniß zum würdigen Genuße dieses heiligsten Geheimnisses führest,
Daß Du durch dieses heiligste Sakrament in uns wahre Gottes- und Nächstenliebe entzündest,
Daß wir dadurch in der Schwachheit gestärkt und in Betrübnissen getröstet werden,
Daß wir dadurch mit Abscheu gegen die Sünde

*) Erlöse uns, o Herr!
**) Wir bitten Dich, erhöre uns!

und mit reiner Liebe zur Tugend erfüllet werden, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß wir es allezeit mit reinem Gewissen und wahrer Andacht des Herzens empfangen,*)
Daß Du, o Jesu, Dich mit uns dadurch vereinigest und Eines Herzens und Sinnes mit Dir machest,
Daß Du deine heilige Kirche regierest und erhaltest,
Daß Du unsern Dank für alle Wohlthaten annehmest,
Daß Du uns unsere Bitten gewährest,
Daß wir vor unserm Tode dieses heiligste Sakrament würdig empfangen,
Daß wir dadurch der seligen Unsterblichkeit theilhaftig werden,
Daß Du die Seelen des Fegfeuers erlösest,
Jesus, Du Sohn Gottes und Heiland der Welt,
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Vater unser. Ave Maria.

---

*) Wir bitten Dich, erhöre uns!

Gebet.

O Gott, der Du uns das Gedächtniß deines Leidens in dem wunderbaren Sakramente hinterlassen hast, verleihe uns, wir bitten Dich, die Gnade, die hochheiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so zu verehren, daß wir die Früchte deiner Erlösung allzeit in uns fühlen, der Du lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen.

Begrüßung des hochwürdigsten Gutes.

Sei gegrüßt, Du Sohn des ewigen Gottes, verborgen in dem anbetungswürdigen Geheimnisse des Altars unter der Hülle der Brodsgestalt.

Sei gegrüßt, o Geheimniß des Glaubens und Sakrament der wahren Gläubigen! Ich glaube, daß Du, o Jesus! hier zugegen bist, eben Derjenige, welcher vom heiligen Geiste empfangen, aus Maria der Jungfrau geboren, am Kreuze gestorben, von den Todten auferstanden und in den Himmel aufgefahren ist; diesem Glauben unterwerfe ich meinen Verstand und gebe ihn Dir gänzlich gefangen. In diesem Glauben verlange ich zu leben und zu sterben.

Sei gegrüßt, Du heiliges Sakrament der Hoffnung! Ich hoffe auf Dich, als auf eine zu meinem Seelenheile zubereitete Speise, als auf die Quelle der kostbarsten Gnaden, weil in ihr der Urheber aller Gnaden selbst gegenwärtig ist. O Herr! mit diesem Sakramente der Hoffnung erquicke und speise mich, nähre und bewahre meine Seele zum ewigen Leben.

Sei gegrüßt, Du heiliges Sakrament der Liebe. Ich liebe Dich, o höchstes Gut! welches zu genießen mir vergönnt ist auf dieser Welt; erwärme und durchglühe mit diesem Geheimnisse der Liebe mein Herz; damit ich nie aufhöre, Dich zu lieben.

Sei gegrüßt, o Wort, welches Fleisch geworden ist; wohne in mir und vereinige mich mit deiner Gnade, auf daß ich Dir als eine würdige Wohnung diene.

Sei gegrüßt, o Brod der Engel! erwecke in mir einen Hunger nach diesem Himmelsbrode, errege in mir himmlische Gesinnungen und erfülle mich mit solchem Eifer für deine Ehre, wie die Engel ihn allezeit beweisen.

Sei gegrüßt, Du kostbarer Kaufpreis, mit welchem der Sohn des Allerhöchsten meine

Seele eingelöst hat. Laß nicht zu, o Jesus! daß an mir dasjenige, welches mit so vielen Schmerzen und mit so großer Liebe erworben worden, verloren sei.

Sei gegrüßt, Du Wegzehrung der Sterbenden! Mache, daß ich durch Dich allezeit lebe und ohne Dich nicht sterbe.

Sei gegrüßt, Du Unterpfand der ewigen Glückseligkeit! Möchte ich durch dieses heiligste und gnadenvollste Sakrament so fest mit Dir, o höchstes Gut, jetzt vereinigt werden, daß mich nichts in der Welt von deiner Liebe scheiden kann und ich einst Dich besitzen darf in alle Ewigkeit. Amen.

Gebet des heiligen Ignatius.

Die Seele Christi, diese mit allen Gaben und Gnaden des heiligen Geistes geschmückte Seele, heilige mich durch einen lebendigen Glauben, eine feste Hoffnung, eine vollkommene Liebe, welche nicht Trübsal, nicht Angst, noch selbst der Tod zerstören kann. O Du heilige Seele, die Du der Natur nach Christo angehörst, sei durch deine gnadenreiche Gegenwart und Wirkung auch meine Seele und heilige mich durch fromme Gedanken und Ge-

sinnungen. Sei Du die Seele und das Leben meiner Seele; denn alles Leben ist ohne Dich todt.

Der Leib Christi, welcher nicht nur zum bittersten Tode, sondern auch zur heilsamsten Speise unserer Seele, zur Arznei der Unsterblichkeit und zum immerwährenden Opfer dargegeben ist, dieser Leib mache mich selig. O göttliches Haupt, in welchem alle Schätze der göttlichen Weisheit und Erkenntniß sind, regiere mich! O ihr holden Augen, die so oft für mich mit Thränen sich gefüllt haben, schauet auf mich herab! O Zunge des Heilandes, die du Worte des ewigen Lebens hast, lehre mich! O ihr mächtigsten Hände, durch deren Berührung die Krankheiten vertrieben, die Blinden geheilt und die Todten auferweckt wurden, nehmet weg von mir alle Schwachheiten und Krankheiten meines Leibes und meiner Seele! O ihr anmuthigen Füße meines Erlösers, die ihr der ganzen Welt Heil bringet, wer verleiht mir, daß ich mit Magdalena euch umarme und küsse und bei euch Verzeihung meiner Sünden finde? O liebevollste Brust, du Heiligthum der Gottheit, du Altar der

Liebe, vereinige dich mit meinem Herzen und entflamme es mit deiner Liebe! dann wird Christus mein Leben sein und Sterben mein Gewinn.

Das Blut Christi, welches aus Liebe zu mir vergossen worden ist, tränke mich, damit ich stets bereit sei, Liebe mit Liebe zu vergelten, aus Liebe zu Gott selbst den Tod zu leiden und der Sünde bis zum Blutvergießen heldenmüthig zu widerstehen.

Das Wasser der Seite Christi, das aus der offenen Seitenwunde fließet, wasche mich. Wasche mich mehr und mehr und reinige mich von meinen Sünden, damit ich gewürdigt werde, durch die geöffnete Brust Christi einzugehen und sein Herz zu umarmen.

Das Leiden Christi, jenes kraftvollste Leiden, das alle unsere Sünden getragen hat, stärke mich in allen Widerwärtigkeiten und verleihe mir Kraft, daß ich alle Schmach und Unbild für meinen Herrn Jesus Christus starkmüthig und freudig ertrage.

O gütiger Jesu, die Quelle und der Ursprung aller Gütigkeit, erhöre mich, obwohl ich ein großer Sünder bin; denn deine Güte und Gnade erhöret auch die Sünder.

Eröffne mir das Innerste deiner Erbarmungen und verbirg mich in deine Wunden, welche Du zur Zufluchtsstätte der Bedrängten bestimmt hast, damit ich nicht meinen Feinden zur Beute werde, oder in die Hände meines beleidigten Gottes falle. Hier werde ich in Sicherheit sein und deine Erbarmungen, gütigster Jesus, in Ewigkeit lobpreisen.

O Jesus, den ich zwar durch viele und schwere Sünden beleidiget habe, laß nicht zu, daß ich von Dir geschieden werde. Darum bitte ich durch deine heiligsten Wunden, durch dein kostbares Blut und durch dein bitterstes Leiden und Sterben.

Vor dem bösen Feind, der wie ein brüllender Löwe umhergeht und suchet, wen er verschlinge, bewahre und beschütze mich, damit meine Feinde nicht einst sprechen können: wir haben ihn überwunden.

In meiner Todesstunde, wenn mich alles Erschaffene verlassen wird, wenn ich mit Furcht und Zittern aus dieser Welt in die Ewigkeit hinübergehen muß, dann rufe mich, dein verlornes Schäflein, welches deiner Stimme so oft kein Gehör gegeben hat.

Ja dann rufe mich zu Dir, nicht wegen meiner Verdienste, sondern aus Barmherzigkeit. Und heiße mich kommen zu Dir meinem höchsten und einzigen Gute, welches zu genießen ich erschaffen bin. Lasse mich zu Dir kommen. Außer Dir bedarf ich nichts mehr. Denn was wäre für mich im Himmel und was könnte ich auf Erden verlangen ohne Dich? Du bist der Gott meines Herzens und mein Erbtheil in Ewigkeit.

Damit ich mit deinen Heiligen, obwohl ihrer Gesellschaft unwürdig, doch durch deine Güte ihnen beigezählt, Dich meinen Gott und Heiland loben möge in deinem Reiche ewiglich. Amen.

Hingabe an Jesus im heiligsten Altarssakramente.

O liebreichster Jesus! dein eigen will ich sein in Ewigkeit und bitte Dich, Du wollest auch mein eigen sein. Birg mich in dein liebevolles Herz und laß mich nimmer davon geschieden werden. Sei mein Trost im Leben, im Tode meine Wegzehrung und in der Ewigkeit mein Lohn. Amen.

Lobspruch.

Gelobt und gebenedeit sei das göttliche Herz Jesu im allerheiligsten Sakrament des Altars, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

Aufopferung zum heiligsten Herzen Jesu.

O mein liebenswürdigster Jesus! Um mich Dir dankbar zu erweisen und meine Untreue gut zu machen, schenke ich Dir mein Herz und opfere mich Dir gänzlich auf und nehme mir vor, mit deiner Gnade nicht mehr zu sündigen.

Gebet zum heiligen Herzen Jesu.

Sieh' mein liebreichster Jesu! wie weit doch deine unaussprechliche Liebe geht. Du hast mir von deinem Fleische und kostbaren Blute ein göttliches Mahl bereitet, um Dich mir ganz zu schenken. Wer hat Dich wohl zu solchem Uebermaß der Liebe bewogen? Gewiß Niemand, als dein liebendes Herz. O anbetungswürdigstes Herz meines Jesu, glühender Feuerherd der göttlichen Liebe! schließe meine Seele in deine heiligste Wunde ein, damit ich in dieser Schule der Liebe lerne, jenen Gott zu lieben, der mir so wunderbare Beweise seiner Liebe gegeben hat. Amen.

Hingabe an das heiligste Herz Jesu.

(Von der ehrw. Margaretha M. Alacoque.)

Ich übergebe dem heiligsten Herzen unsers Herrn Jesu Christi meine Person, mein Leben, meine Handlungen, meine Mühseligkeit und Leiden, um in Zukunft mich ganz zu seiner Liebe und Verherrlichung zu verwenden. Es ist mein fester, unwiderruflicher Entschluß, Ihm ganz anzugehören, Alles aus Liebe zu Ihm zu verrichten und aus meiner ganzen Seele Allem zu entsagen, was diesem göttlichen Herzen mißfallen könnte.

Darum erwähle ich Dich, o heiligstes Herz! zum einzigen Gegenstand meiner Liebe, zum Beschützer meines Lebens, zur Sicherheit meines Heiles, zur Stütze in meiner Schwachheit und zum Ersatze für alle Fehler meines ganzen Lebens. O Herz der Milde und Güte! sei Du auch meine sichere Zufluchtsstätte in der Stunde meines Todes, sei Du meine Rechtfertigung vor Gott und wende die Strafen seines gerechten Zornes von mir ab. O Herz der Liebe, auf Dich setze ich mein ganzes Vertrauen. Von meiner Bosheit fürchte ich Alles, aber von deiner Güte hoffe ich auch

Alles. Vertilge denn in mir Alles, was Dir mißfallen oder widerstehen kann. Deine reine Liebe präge sich tief in mein Herz ein, daß ich Dich niemals vergessen, noch von Dir getrennt werden könne. Göttliches Herz! ich beschwöre Dich durch deine unendliche Güte, daß mein Name tief in Dir eingegraben sei; denn in deinem Dienste will ich leben und sterben. Amen.

Gebet zum heiligen Herzen Jesu für die Sterbenden.

O mildester Jesu, Du Liebhaber der Seelen, ich beschwöre Dich bei dem Todeskampfe deines heiligsten Herzens und bei den Schmerzen deiner unbefleckten Mutter, wasche in deinem Blute alle Sünder der ganzen Welt, welche jetzt mit dem Tode ringen und heute noch sterben werden. Amen.

O Du mit dem Tode ringendes Herz Jesu, erbarme Dich der Sterbenden.

Lobgebet zum heiligen Herzen Jesu.

Geliebt sei überall das heiligste Herz Jesu!

Auf das heilige Kirchweihfest.

Belehrung.

Alle Jahre wird der Tag feierlich begangen, an welchem die Kirche deines Ortes ist eingeweihet worden. Dieß soll für dich ein großer Festtag sein.

Danke Gott an diesem Tage, daß du ein Christ geworden bist. Danke Gott, daß du durch die Kirche die Heilswahrheiten kennen gelernt und in der Kirche die heiligen Sakramente empfangen hast. Danke Gott für alle Gaben und Wohlthaten, die du und Andere an diesem Ort erhalten haben und täglich noch erhalten.

Erinnere dich an diesem Tage, daß du auch ein Tempel Gottes sein sollst. Weihe dein Herz auf's Neue durch den Glauben an Gott, durch Liebe zu Ihm, durch den ernstlichen Vorsatz, dich von jeder Sünde rein zu halten.

Gebet.

Ewiger Gott! Wie ehrwürdig soll mir der Tempel sein, der zu deiner Verherrlichung gewidmet ist. Mit welch einer Geistessammlung, mit welch einer Innigkeit und Inbrunst soll ich hier Dich anbeten, hier Dir glühen vor Liebe! Wie soll ich hier zu Dir flehen mit

kindlicher Zuversicht. Du bist überall; an allen Orten siehst und hörest Du diejenigen, die Dich mit Vertrauen anrufen; aber da in der Kirche gibst Du Dich besonders liebreich zu erkennen, da zeigest Du uns besondere Gnaden. Erhöre mich und Alle, die Dich an diesem Ort anrufen; verleihe uns, daß wir an Glauben, Hoffnung und Liebe immer zunehmen, auf daß wir begehren, was Du willst und erlangen, was Du verheißen hast, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.



IX. Andachten zu Ehren der Mutter Gottes.

Belehrung.

Maria ist die Mutter des Sohnes Gottes, unseres Erlösers; dies ist die höchste Würde, die einem Menschen zu Theil werden konnte.

Maria war die demüthigste, reinste und tugendhafteste aus allen Jungfrauen, somit auch die würdigste aus allen, Mutter Gottes zu werden. Dies ist das größte Lob, das man ihr ertheilen kann.

Gott hat Maria selbst geehrt und erhöhet: sollten wir sie nicht auch besonders verehren? Sollten wir nicht die Allmacht, Güte und Weisheit Gottes bewundern, die Er an der Mutter seines Sohnes so herrlich erwiesen hat?

Maria war das schönste Vorbild aller Tugenden; ihr Beispiel müssen wir nachahmen, wenn wir sie recht verehren wollen.

Maria war schon zu Lebzeiten die liebevollste Fürsprecherin bei ihrem Sohne. Jetzt, da sie bei ihrem Sohne im Himmel ist, schließt sie uns in ihr liebreiches Mutterherz ein und erbittet uns alle Gnaden von Gott, wenn wir sie vertrauensvoll anrufen.

Ja rufe Maria oft an, empfehle dich oft ihrem mütterlichen Schutze und bitte sie um die Gnade, gut leben und selig sterben zu können.

Gebet zu Ehren der seligsten Jungfrau Maria.

Heiligste Jungfrau Maria! ich verehre dich als die Mutter Gottes, unsers Herrn und Erlösers Jesu Christi. Er selbst ehrte dich und war dir als Sohn unterthänig. Ich preise dich selig, weil du den Weltheiland geboren hast. Dein Sohn aber pries dich noch mehr deßwegen selig, weil du das Wort Gottes so aufmerksam angehört, so fest geglaubt und so treu befolgt hast.

Still, sanft, bescheiden und sittsam war dein Wandel; jungfräulich rein und unbefleckt dein Herz; unschuldig dein ganzes Leben. O, daß ich auch deinem schönen Beispiel folgen möchte!

Groß war dein Glaube an das Wort Gottes, fest dein Vertrauen auf seine Vorsehung. In Leiden und Widerwärtigkeiten beruhigte und tröstete dich allzeit der Gedanke: Der Herr wird Alles recht machen. Wenn ich nur auch immer auf den lieben Gott vertraute! Er verläßt die Seinen nicht.

Andern Menschen helfen und sie erfreuen zu können, war deine Freude, o Mutter unsers Erlösers! Kaum hattest du die Botschaft des Engels vernommen, so gingst du zu deiner heiligen Base Elisabeth, um auch ihr die erfreuliche Nachricht zu bringen, daß sich Gott seines Volkes erbarmet habe. Du theiltest deine Freuden mit dem heiligen Joseph und warest seine getreueste Gehülfin im Leiden. Du warst gegen alle Menschen liebreich, dienstfertig und bereitwillig zu helfen. Von dir, o mildeste Jungfrau will ich lernen, wie ich meine Liebespflichten gegen andere Menschen erfüllen und

ihnen von dem Guten, das ich von Gott empfangen habe, mittheilen soll.

Es kostete dich viel Leiden, die Mutter unsers Erlösers zu sein. Oft durchdrang der Schmerz wie ein Schwert deine Seele. Dein Jesus, der den Menschen nur Gutes that, wurde den Missethätern gleichgehalten. Du sahst Ihn leiden und konntest Ihm nicht helfen; Er starb am Kreuze und du bliebst standhaft unter dem Kreuze stehen. Mein Gott, wie viel haben dein Sohn und seine heilige Mutter ausstehen müssen! Wie kann ich also das Leiden, welches Du mir zuschickest, als ein Zeichen deiner Ungnade ansehen? Wie darf ich in meinen weit geringern Leiden klagen? Nein, mein Gott und Vater! Alles, was mir begegnet, will ich willig aus deiner Hand annehmen und mit Geduld ertragen. Gib mir dazu deinen Beistand durch Jesum Christum und auf die Fürbitte seiner heiligsten Mutter, daß ich jetzt nach deinem Willen und nach ihrem Beispiele leide und einst mit ihnen mich ewig erfreue. Amen.

Hingabe an Maria.

O meine Gebieterin, o meine Mutter! ich opfere mich dir ganz und gar auf. Um dir meine Ergebenheit zu beweisen, widme ich dir heute meine Augen, meine Ohren, meinen Mund, mein Herz und Alles, was ich bin. Da ich also dein eigen bin, o gütige Mutter, so bewahre und beschütze mich als dein Eigenthum und dein Besitzthum. Amen.

Gebet des heiligen Bernard zu Maria.

Gedenke, o gütige Jungfrau Maria! es sei noch nie gehört worden, daß Einer von denen, die um deinen Schutz flehten, deinen Beistand anriefen und zu dir ihre Zuflucht nahmen, je verlassen worden sei. Von dieser Hoffnung belebt, flehe ich zu dir, o Jungfrau der Jungfrauen, Königin der Engel und Mutter unsers Herrn Jesu Christi! Zu dir blicke ich auf, o Meeresstern! Weinend und seufzend werfe ich armer Sünder mich dir zu Füßen. Verschmähe meine Bitte nicht, o Gebieterin der Welt und Mutter des ewigen Wortes! sondern höre gnädig und erhöre mich Armen, in diesem Thale der Thränen zu dir flehend.

Sei mit mir, ich bitte dich, in allen meinen Nöthen, jetzt und allezeit und besonders in der Stunde meines Todes! O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria! Amen.

Lauretanische Litanei.

Herr, erbarme Dich unser!
Christe, erbarme Dich unser!
Herr, erbarme Dich unser!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel, erbarme Dich unser!
Gott Sohn, Erlöser der Welt,*)
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Heilige Maria, bitt für uns!
Heilige Gottesgebärerin,**)
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du reinste Mutter,
Du keuscheste Mutter,
Du ungeschwächte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter des Erschaffers,
Du Mutter des Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,

*) Erbarme Dich unser.
**) Bitt für uns!

Du ehrwürdige Jungfrau, bitt für uns!
Du lobwürdige Jungfrau,*)
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unseres Heils,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinerner Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Himmelspforte,
Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helferin der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Märtyrer,
Du Königin der Bekenner,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,

---

*) Bitt für uns!

Du Königin ohne Makel der Erbsünde empfangen, bitt für uns!
Du Königin des heiligen Rosenkranzes, bitt für uns!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: verschone uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erhöre uns, o Herr!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt: erbarme Dich unser, o Herr!
Christe, höre uns! Christe, erhöre uns!
Vater unser &c. Gegrüßt seist du &c.

Gebet.

Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren; o du glorwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin! versöhne uns mit deinem Sohne, empfehle uns deinem Sohne, stelle uns deinem Sohne vor.

V. In aller Trübsal, Angst und Noth,

R. Komm uns zu Hilfe, o allerseligste Jungfrau Maria!

Wir bitten Dich, o Herr! gieße deine Gnade in unsere Herzen, damit wir, die wir durch die Ankündigung des Engels die Menschwerdung deines Sohnes erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführt werden, durch denselben Christus, unsern Herrn. Amen.

Gebet zum heiligen Herzen Mariä.

O süßes Herz Mariä, der Mutter Gottes und auch unserer Mutter! O liebenswürdigstes Herz, du Gegenstand des Wohlgefallens der anbetungswürdigsten Dreieinigkeit, würdig aller Verehrung und Liebe der Engel und der Menschen. O heiliges Herz, das dem Herzen Jesu am gleichförmigsten, ja sein vollkommenstes Ebenbild ist! O du liebevolles und gegen unser Elend so mitleidiges Herz, zerschmelze doch unsere eiskalten Herzen und mache, daß sie ganz gleichförmig werden dem göttlichen Herzen Jesu, theile ihnen mit die Liebe zur Tugend und jenes Liebesfeuer, womit du immer entflammt warest. Wache du über die heilige Kirche, beschütze sie und sei für sie eine Zuflucht und Schutzwehr wider alle Anfälle ihrer Feinde. Sei für uns der

Weg, der zu Jesus führt, der Kanal, durch welchen uns die Gnaden zufließen, die uns zur Erlangung der Seligkeit nothwendig sind. Sei du unser Trost in der Trübsal, unsere Stütze in den Versuchungen, unsere Zuflucht bei Verfolgungen, unser Schutz in Gefahren und besonders in der Stunde des Todes, in jenem letzten Kampfe, wo die Hölle alle Kräfte wider uns aufbietet, um unsere Seele zu verderben. In diesem furchtbaren Augenblicke, von welchem die ganze Ewigkeit abhängt, laß uns, o mitleidige Jungfrau, die ganze Zärtlichkeit deines mütterlichen Herzens erfahren; dann zeige uns, was du bei Jesus vermagst und eröffne uns in deiner unerschöpflichen Barmherzigkeit dein Herz, als unsere sichere Zufluchtsstätte, damit wir Jesum in der Wohnung der Seligen loben und preisen in Ewigkeit. Amen.

Gebet am Feste der unbefleckten Empfängniß Mariä.

O reinste und unbefleckte Jungfrau Maria, wie schön und herrlich glänztest du schon in der Stunde deiner Empfängniß! Um dich zur würdigen Mutter seines eingebornen Soh-

nes zu machen, hat der Herr in seiner Liebe dich allein aus allen Töchtern Adams schon in deiner Empfängniß von der Makel der Erbsünde befreit. Dadurch bist du jene schneeweiße Lilie geworden, die mitten unter den Dornen ihr Haupt glänzend emporhebt; dadurch bist du jene Pforte, in welche die Sünde niemals einen Eingang gefunden hat. Dadurch erfüllte sich das Wort des heiligen Geistes an dir: du bist ganz schön, meine Freundin und keine Makel ist an dir. Laß mich deßhalb dich loben und verherrlichen. Blicke aber auch, du Hochgebenedeite! heute in Gnaden auf mich armen Sünder herab. Erhöre an diesem Erinnerungstage deiner unbefleckten Empfängniß mein demüthiges Gebet! Sei meine Fürsprecherin bei Gott, erwirb mir die Gnade, nach deinem Beispiele die Unschuld zu bewahren, die Sünde zu hassen und von nun an vorwärts zu schreiten von Tugend zu Tugend. Amen.

Gebet am Feste Mariä Geburt.

Sei gegrüßt, o Maria, du glückliches Kind! Deine Geburt hat in Wahrheit Himmel und Erde mit Freude erfüllt und bleibt der ganzen

christlichen Welt immer heilig. Sei gegrüßt, du glücklicher Tag, an welchem dem himmlischen Vater seine geliebte Tochter, dem göttlichen Sohne seine jungfräuliche Mutter und dem heiligen Geiste seine auserwählte Braut geboren wurde! Gestatte also, heiligste Jungfrau, daß auch ich mich an diesem Tage freuen und dir zu deinem Eintritte in die Welt aus dem Innersten meines Herzens Glück wünschen darf!

Sei gegrüßt, du gebenedeite Tochter der heiligen Anna! Du bist die Zierde deines Geschlechtes. Du bist auserwählt, die Mutter meines Erlösers, meine Gebieterin und Königin zu werden. Ich huldige dir also heute schon und erwähle dich zu meiner Mutter und Fürsprecherin. Laß mich unter deinem Schutze Hilfe, Stärke und Sicherheit wider alle Gefahren des Leibes und der Seele finden.

Unschuldige Jungfrau, du warst schon in deiner zartesten Jugend beflissen, immer tugendhafter und heiliger zu werden. O meine Mutter, erhalte mir die Gnade, daß auch ich nach deinem Beispiele immer demüthiger, sanftmüthiger, geduldiger, frömmer und besser werde, damit ich einst mit dir und allen

Heiligen mich in der Anschauung Gottes ewig erfreuen möge. Amen.

Gebet am Feste Mariä Verkündigung.

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft und sie empfing von dem heiligen Geiste. O, wohl eine freudenreiche Botschaft für alle Menschen! der Sohn Gottes hat in deinem reinsten Leibe, o Gebenedeiteste unter allen Weibern, die menschliche Natur angenommen. Nur eine so reine und tugendhafte Jungfrau, wie du warst, sollte seine Mutter werden. Nur durch die Kraft des heiligen Geistes, durch die Allmacht Gottes sollte dieses geschehen. Auf so eine würdige und wundervolle Art wollte der Sohn Gottes in die Welt eingehen. Gott! ich bete deine Allmacht, Güte und Weisheit an.

Ave Maria.

Ich bin eine Magd des Herrn! Mir geschehe nach deinem Worte! So sprachst du, o seligste Jungfrau, in dem Augenblicke, da du zur Mutter des Sohnes Gottes erwählet wurdest. Ich bin eine Magd des Herrn! Da ist die tiefste Demuth. Mir geschehe nach deinem Worte! da ist der lebhafteste Glaube,

das höchste Vertrauen auf Gott. Was Er will, geschehe; Er ist der Herr, du die Magd; Er der Vater, du das Kind; Er ist dir Alles, du bist in deinen Augen nichts.

Was bin ich in meinen Augen? Was ist mir Gott? Wie vertraue ich, wie hoffe ich auf Ihn? Ave Maria.

Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt. Der Sohn Gottes, durch welchen der Vater zu uns reden wollte, ist als Mensch unter den Menschen erschienen. Zu welch' hoher Würde hast Du, o Gott, die Menschheit erhoben! Jesus Christus ist unser Bruder geworden. Ich will mich nicht selbst durch die Sünde entehren, sondern durch ein frommes Leben will ich Dir, o Gott, für die größte Wohlthat danken und getreu befolgen, was dein Sohn, unser Erlöser, gelehrt hat. Gib mir durch die Fürbitte seiner heiligen Mutter den Beistand dazu.

Ave Maria.

Gebet am Feste Mariä Reinigung.

O Jungfrau der Jungfrauen, unbefleckte Gottesmutter! bei deiner Geburt auf keine Weise verunreinigt, warst du auch dem Ge-

setze der Reinigung nicht unterworfen; doch du unterwirfst dich demselben freiwillig und stellst dich unter die Weiber, die der Reinigung bedürfen. Welches Beispiel von Gehorsam und Demuth gibst du mir, dem die Gebote und Vorschriften der Kirche eine schwere Last sind. Wie sehr beschämt mich dein Betragen! Allein von heute an will ich, deinem Beispiele folgend, die Gebote Gottes und der Kirche treuer und auch im kleinsten beobachten. Du, die Reinste und Heiligste unter den Geschöpfen nimmst kein Bedenken, dich mit deinem Kinde auf den Armen ganz demüthig an jenen Ort des Tempels zu verfügen, wo sich andere, der Reinigung bedürftige Weiber begeben mußten.

Ich bin ein Sünder, voll Armseligkeiten, großer Mängel und Fehler; fürchte aber nichts so sehr, als daß ich für das erkannt werden möchte, was ich bin — und bekümmere mich wenig darum, wie ich vor Gott stehe, wenn ich nur die Hochachtung der Menschen beibehalte. Welche Thorheit! Doch nimmer soll es so bleiben. Von heute an will ich, o meine Königin! gleich wie du, mein armes Herz Gott aufopfern. Da ich aber mit Grund

fürchten muß, Er werde dieses Opfer nicht annehmen, wenn Er es also von Sünden befleckt und entstellt findet, so bringe ich mich mit all meinem Elende dir dar und schenke mich, o Maria! ganz und gar dir, damit du mich, als ob ich dir angehöre, dem ewigen Vater und deinem göttlichen Sohne zum Opfer darbringest. Bitte Gott, daß Er um der Verdienste Jesu Christi willen, daß Er aus Liebe zu dir mich als sein Eigenthum annehmen und bewahren wolle. Amen.

Gebet am Feste der sieben Schmerzen Mariä.

1. Ich gedenke, o schmerzhafte Mutter Maria, mit dem innigsten Mitleid jener Betrübniß, die dein zartes Herz bei der Weissagung des heiligen Greises Simeon empfunden hat. O geliebteste Mutter! durch dieses dein betrübtes Herz bitte ich dich, erlange mir die Tugend der Demuth und die Gabe der heiligen Furcht Gottes.

Gegrüßt seist du ꝛc.

2. Ich gedenke, o schmerzhafte Mutter Maria, mit dem innigsten Mitleid jener Angst, die dein gefühlvolles Herz bei der Flucht nach

Aegypten und während des Aufenthaltes daselbst empfunden hat. O geliebteste Mutter! durch dieses dein geängstigtes Herz bitte ich dich, erlange mir die Tugend der Freigebigkeit, besonders gegen die Armen und die Gabe der Frömmigkeit.

Gegrüßt seist du 2c.

3. Ich gedenke, o schmerzhafte Mutter Maria, mit dem innigsten Mitleid jenes Kummers, welchen dein so besorgtes Herz bei dem Verluste deines theuren Jesus empfunden hat. Geliebteste Mutter! durch dieses dein bekümmertes Herz bitte ich dich, erlange mir die Tugend der Keuschheit und die Gabe der Wissenschaft.

Gegrüßt seist du 2c.

4. Ich gedenke, o schmerzhafte Mutter Maria, mit dem innigsten Mitleid des Entsetzens, welches dein mütterliches Herz bei der Begegnung mit Jesus, als Er das Kreuz trug, empfunden hat. Geliebteste Mutter! durch dieses dein liebevolles, von Schmerz zerrissenes Herz bitte ich dich, erlange mir die Tugend der Geduld und die Gabe der Stärke.

Gegrüßt seist du 2c.

5. Ich gedenke, o schmerzhafte Mutter Maria, mit dem innigsten Mitleid des Märtyrthums, das dein großmüthiges Herz erduldete, als du bei dem Todeskampfe Jesu gegenwärtig warst. Geliebteste Mutter! durch dieses dein gemartertes Herz bitte ich dich, erlange mir die Tugend der Mäßigkeit und die Gabe des Rathes.

Gegrüßt seist du ꝛc.

6. Ich gedenke, o schmerzhafte Mutter Maria, mit dem innigsten Mitleid der Wunde, die deinem mitleidigen Herzen bei dem Lanzenstoße geschlagen wurde, welcher die Seite Jesu durchdrang und sein liebenswürdiges Herz verwundete. Geliebteste Mutter! durch dieses dein durchbohrtes Herz bitte ich dich, erlange mir die Tugend der brüderlichen Liebe und die Gabe des Verstandes.

Gegrüßt seist du ꝛc.

7. Ich gedenke, o schmerzhafte Mutter Maria, mit dem innigsten Mitleid des Schmerzes, welchen dein liebendes Herz bei der Grablegung Jesu erlitten hat. Geliebteste Mutter! durch dieses dein heiliges, mit dem größten Schmerz erfülltes Herz bitte ich dich, erlange

mir die Tugend des Eifers und die Gabe der Weisheit.

Gegrüßt seist du ꝛc.

Gebet am Feste Mariä Himmelfahrt.

Glorreiche, im Himmel verherrlichte Mutter Maria! Wie dein göttlicher Sohn, unser Erlöser Jesus Christus, durch seine Himmelfahrt sich uns nicht ganz entzogen hat, vielmehr in der gütigen Absicht zum Vater ging, um bei Ihm unser kräftiger Fürsprecher zu werden, so hast auch du durch deine Aufnahme in den Himmel dich uns nicht entzogen; vielmehr sind wir überzeugt, daß du bei dem Throne deines Sohnes unsere liebevollste Fürbitterin und Mutter bist. Im Vertrauen auf deine mütterliche Liebe nehmen wir in allen unsern Nöthen, Drangsalen und Versuchungen unsere Zuflucht zu deiner kräftigen Fürsprache.

Besonders empfehlen wir dir heute, o glorreiche Himmelskönigin! die heilige katholische Kirche und unser liebes Vaterland; wir bitten dich demüthig, nimm beide in deinen mächtigen mütterlichen Schutz und erbitte ihnen in allen ihren Nöthen und Anliegen Hilfe

bei dem ewig barmherzigen Gott. Bitte auch, liebe Jungfrau, um Einigkeit unserer Regenten und Vorsteher, um Ausrottung gefährlicher Irrthümer, um die Bekehrung armer, verführter Seelen, um Trost für alle Betrübten und Leidenden und für das zeitliche und ewige Heil aller Menschen. Du bist die Mutter der Gnaden, die Königin des Himmels. Du bist liebevoll gegen die Elenden, darum rufe ich dich inständig an, und bitte dich durch die Feier dieses deines heutigen Ehrentages, daß du uns segnest, daß du auch mir durch deine mütterliche Güte eine besondere, mir am meisten nöthige Gnade erflehen wollest. Laß meine Seele es einst in der Todesstunde erfahren, daß sie dich am heutigen Tage kindlich angerufen, und sich dir für jetzt und für ihr Hinscheiden empfohlen habe. Amen.



X. Andachten zu Ehren der Heiligen Gottes.

Belehrung.

Es ist die Lehre der heiligen Kirche, daß die Gläubigen auf Erden mit den Engeln und den Heiligen im Himmel noch in Verbindung stehen; denn die Liebe stirbt nicht. Ja, die Engel Gottes und die Heiligen lieben uns, sie sind für unser Seelenheil besorgt, sie helfen uns durch ihre Fürbitten bei Gott, wenn wir sie recht verehren, vertrauensvoll anrufen und inständig bitten.

Verehre deßhalb, mein Christ, die heiligen Engel, besonders deinen Schutzengel, empfehle

dich der Fürbitte der Heiligen Gottes, rufe sie in deinen Anliegen, in den vielen Versuchungen und Gefahren an, besonders aber bemühe dich, ihre Tugendbeispiele nachzuahmen, nimm, gleich wie sie, das Kreuz deines Erlösers auf dich, folge dem göttlichen Heilande nach und sei stets fromm, gottesfürchtig und tugendhaft.

Gebet zu den heiligen Engeln.

O Gott! Du hast uns erschaffen, daß wir jetzt rein von Sünden und heilig leben, einst aber ewig glückselig werden sollten, wie es die Engel im Himmel sind. Es ist unsere erste Pflicht, deinen heiligen Willen zu erfüllen und gegen den Nächsten liebreich und dienstfertig zu sein, wie auch deine Engel Dir gehorchen und stets bereit sind, uns zu helfen.

Mit deinem Beistand, o Gott! will ich nichts thun, was Dir mißfallen und deine heiligen Engel betrüben könnte. Stets will ich mich befleißen, daß ich mich durch einen frommen Lebenswandel deiner Liebe und ihres Schutzes würdig mache. Mein ganzes irdisches Leben soll eine Vorbereitung auf jenes himmlische sein. Dann kann ich hoffen, daß ihr,

o heilige Engel, einst mein Sterbebett umgeben und meine Seele dorthin bringen werdet, wo wir mit einander Gott ewig lieben, preisen und anbeten werden. Amen.

Gebet zum heiligen Schutzengel.

Treuer Freund und Gefährte auf dieser Lebensreise, heiliger Engel, von dem himmlischen Vater zu meinem Schutze bestimmt; ich danke dir für alle Liebe und Sorgfalt, womit du über mein Seelenheil wachest; ich bitte dich, du wollest mein besonderer Fürbitter sein und alle meine Anliegen vor den Thron Gottes bringen. Bewahre mich durch die Kraft, welche dir Gott verliehen hat, von allen Gefahren des Leibes und der Seele; beschütze mich gegen die Feinde meines Heiles; mache mich siegreich in allen Versuchungen zur Sünde; erflehe mir die Gnade, stets in der Furcht und Gegenwart Gottes zu wandeln, damit ich, gleich dir, immerdar reinen Herzens bleibe; mache mich wachsam und vorsichtig, daß ich weder durch Worte, noch durch Werke eines von jenen Kleinen ärgere, welche an Jesus glauben und deren Engel allezeit das Angesicht des himmlischen Vaters schauen.

Stehe mir bei in Kreuz und Leiden. Stärke mich im letzten Todeskampfe und führe meine Seele rein und unbefleckt zu Gott, ihrem ewigen Richter. Amen

Gebet zum heiligen Namenspatron.

Großer Heiliger, dessen Namen ich zu tragen das Glück habe! du, dem Gott das Heil meiner Seele anvertraut, als Er mich durch die heilige Taufe zu seinem Kinde angenommen hat: erlange mir durch deine Fürbitte die Gnade, daß ich ein dem Geiste des Christenthums gleichförmiges Leben führe. Hilf mir, liebreicher Beschützer meiner Seele! die heilige Taufgnade, welche ich durch die Sünde verloren habe, wieder zu erlangen. Bewirke es bei Gott durch dein Gebet, daß Er mir die Gnade verleihe, deine Tugenden getreu nachzuahmen. Beschütze mich in allen Gefahren des Lebens und verlaß mich nicht in der Todesstunde. Amen.

Gebet zu Ehren des heiligen Joseph.

Heiliger Nährvater meines Heilandes und Bräutigam seiner jungfräulichen Mutter! du lebtest mit Jesus und Maria bei der Arbeit

zufrieden, in Armuth, Leiden und Kummer warest du geduldig und Gott ergeben. Jetzt erfreuest du dich mit ihnen der ewigen Seligkeit. Dieß habe ich auch zu hoffen, wenn ich nach dem Willen Gottes lebe. Diese Hoffnung soll mich stärken, daß ich bis ans Ende im Guten verharre.

Willig und genau befolgtest du, o heiliger Joseph! jeden Wink von Gott; mit ganzem Vertrauen verließest du dich, auch in den betrübtesten und kummervollsten Umständen, auf seine väterliche Fürsorge. Gott hat Alles mit dir so angeordnet, daß du jederzeit seine weise Vorsehung erkennen und mit Dank preisen mußtest. So wird Gott auch väterlich für mich sorgen, wenn ich Ihm mit kindlichem Gehorsam folge.

An dich, o heiliger Joseph! will ich denken, wenn es mir schwer fällt, der Tugend und meiner Pflicht getreu zu sein. Auf Gottes Beistand will ich vertrauen zur Zeit der Trübsal und Widerwärtigkeit. Einst werde ich es auch erkennen, daß Du, o Herr! Alles auf das Beste machst und Dich mit allen Auserwählten ewig dafür preisen durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Bittgebet zum heiligen Joseph.

Gedenke, o reinster Bräutigam Mariä, o mein liebenswürdiger Beschützer, heiliger Joseph, es sei noch nie erhört worden, daß irgend Jemand deinen Schutz anflehte und deine Hilfe anrief, ohne getröstet worden zu sein. Von diesem Vertrauen beseelt, komme ich zu dir, um mich dir eifrigst zu empfehlen. O verschmähe meine Bitte nicht, Nährvater des Erlösers, sondern höre sie gütigst und erhöre sie. Amen.

Gebet zu Ehren der heiligen Mutter Anna.

Heilige Mutter Anna! du lebtest still und verborgen, aber deine Tugend und Frömmigkeit machte dich der hohen Ehre würdig, die Mutter des Weltheilandes zu gebären und zu erziehen. Du warst groß vor Gott, der nur auf das Innere, auf den guten Willen sieht und nichts verschmäht, was man aus Liebe zu Ihm, in was immer für einem Stande, verrichtet, so gering es auch vor den Menschen erscheinen mag. Wie viel Gutes thatest du in deinem Hause! Wie viel Heil und Segen kam durch dich der ganzen Welt

zu, da du deine heiligste Tochter so sorgfältig erzogen, daß sie Gott zur Mutter unsers Erlösers erwählt hat!

Wenn ich dich, o heilige Anna! verehre und anrufe, so soll mich zugleich dein schönes Beispiel ermuntern, Gott und den Menschen in meinem Stande zu dienen, so gut ich kann. Wenn ich im Verborgenen Gutes thue, so sieht es Gott; Er weiß es und wird es mir einst belohnen, wenn ich nur Ihm damit zu gefallen suche. Wenn es schon etwas Geringes, etwas Verächtliches ist in den Augen der Menschen, so ist doch Alles gut und verdienstlich vor Gott, was der Stand, in den mich Gottes Vorsehung gesetzt hat, mit sich bringt. Der Lohn wird einst groß sein, wenn ich die geringste und niedrigste Arbeit verrichte, weil und wie es Gott will.

Ich will also nach deinem Beispiele, o heilige Anna! nie klagen, daß ich in meinem Stande zu wenig beten und nicht viel Gutes thun kann. Ich würde so wider Gott selbst klagen, der mich in diesen Stand gesetzt hat. Ich will desto mehr arbeiten und desto gewissenhafter meine Standespflichten erfüllen. Ich will dabei das Gebet nicht vernachlässigen,

sondern durch dieses alle meine Arbeiten selbst zum Gebete und mein ganzes Leben zu einem immerwährenden Gottesdienst machen.

Stärke, o Gott! diesen meinen ernstlichen Vorsatz und du, heilige Anna, stehe mir bei mit deiner Fürbitte, daß ich mein Gott gegebenes Versprechen halten und mich einst mit dir im Himmel erfreuen möge. Amen.

Gebet zum heiligen Aloysius v. Gonzaga.

Heiliger Aloysius! du hast von Kindheit auf Gott geliebt und Ihm gedient. Bitte für mich, daß ich wenigstens jetzt anfange, mich Gott dem Herrn ganz aufzuopfern, Ihm eifrig zu dienen und Ihn auf das Inbrünstigste zu lieben.

Vater unser. Ave Maria.

Heiliger Aloysius! du hast deine englische Unschuld und jungfräuliche Reinigkeit bis an das Ende deines Lebens unversehrt bewahrt. Bitte für mich, daß ich wider die kostbare Tugend der Reinigkeit nicht das Mindeste begehe, allen Feinden derselben tapfer widerstehe und durch sorgfältige Bewahrung meiner Sinne dem Laster mein Herz verschließe.

Vater unser. Ave Maria.

Heiliger Aloysius! du hast die Sünde jederzeit mehr als eine giftige Schlange gefürchtet; der bloße Schatten der Sünde erfüllte deine Seele mit Abscheu und Entsetzen; auch hast du die wenigen und geringen Fehler deiner Kindheit das ganze Leben hindurch mit heißen Thränen beweint und durch erstaunliche Bußwerke abgebüßt. Bitte für mich, daß ich meine vielen und großen Sünden herzlich bereue und abbüße, auch künftig die Sünde über Alles hasse und vom Grunde verabscheue.

Heiliger Aloysius! du hast von deinen ersten Jahren an dein süßestes Vergnügen an dem Gebete gefunden, besonders hast du dasselbe in der Kirche mit größter Ehrerbietung und Andacht verrichtet. Bitte für mich, daß mir Gott die Gnade gebe, mein Gebet nicht nur äußerlich mit größter Ehrerbietung, sondern auch innerlich mit glühender Andacht und heiliger Freude zu verrichten.

Vater unser. Ave Maria.

Heiliger Aloysius! du hast, um in der Gnade immer mehr gestärkt zu werden, die hochheiligen Sakramente der Buße und des Altars mit größtem Andachtseifer und nur

nach langer und sorgfältiger Vorbereitung empfangen. Bitte für mich, daß ich mich jedes Mal zu diesen hochheiligen Geheimnissen sorgfältig vorbereite und dieselben oftmals und mit möglichster Andacht empfange, damit sie mir nicht zur Verdammung, sondern zur Seligkeit gereichen mögen.

Vater unser. Ave Maria.

Heiliger Aloysius! du hast dein ganzes Leben hindurch die zärtlichste Liebe zu Jesus und Maria getragen; deßwegen wurde dir auch die Gnade zu Theil, in der innigsten Verbindung mit Jesus und Maria zu sterben. Bitte für mich, daß ich nie aufhöre, meinen Jesus von ganzem Herzen über Alles zu lieben und die seligste Jungfrau mit kindlichem Vertrauen zu verehren, damit auch ich in der Gnade meines Heilandes, Jesus Christus und unter dem mütterlichen Schutze Mariens aus dieser Welt scheiden möge.

Vater unser. Ave Maria.

Heiliger Aloysius! der du mit einer englischen Reinigkeit geziert bist; ich, dein unwürdiger Verehrer, übergebe deinem Schutze die Reinigkeit meines Leibes und meiner Seele und bitte dich durch deine englische

Reinigkeit, mich dem unbefleckten Lamme Jesus Christus und seiner allerheiligsten Mutter, der Jungfrau aller Jungfrauen, zu empfehlen und mich vor jeder schweren Sünde zu bewahren. Gestatte nicht, daß ich mich mit dem geringsten Flecken der Unreinigkeit bemakle, sondern wenn du mich in einer Versuchung siehst, oder in der Gefahr zu sündigen, so entferne von meinem Herzen alle unreinen Gedanken und Neigungen; erwecke alsdann in mir den Gedanken an die Ewigkeit und an meinen gekreuzigten Jesus; drücke das Gefühl der Furcht Gottes recht tief in mein Herz ein; entzünde in mir die göttliche Liebe, damit ich dir auf Erden nachahme und einst im Himmel mit dir zum Genusse Gottes gelangen möge. Amen.

Gebet zum heiligen Antonius von Padua.

Großer heiliger Antonius, du Freude Jesu und Mariä! der du während deines irdischen Lebens so eifrig an der Bekehrung der armen Sünder gearbeitet hast und noch jetzt im Himmel fortfährst, dich für diejenigen zu verwenden, die deine Vermittlung anrufen; ich bitte dich, du wollest mir die Gnade

erlangen, daß ich mich gründlich bekehre und endlich anfange, meinen Gott von ganzem Herzen zu lieben. Erwirb mir durch deine mächtige Fürbitte, Keuschheit, Abscheu vor der Sünde und wahre Andacht zu Jesus und Maria. Erbitte mir wahre Nächstenliebe, den Geist der Armuth und Demuth und die Standhaftigkeit bis zum Tode. Ich nehme voll Vertrauen zu dir meine Zuflucht und hoffe, durch deine vielvermögende Fürbitte bei Gott die Erhörung meiner Bitten zu erlangen. Amen.

Gebet zur heiligen Barbara.

Allmächtiger, ewiger Gott! wir flehen deine milde Gütigkeit an, daß Du in Ansehung der Verdienste und Fürbitte der seligen Jungfrau und Märtyrin Barbara uns die Gnade verleihest, mit Leib und Seele Dir rein und freudig zu dienen, nicht anders, als wohl vorbereitet zu sterben und noch vor unserm Hinscheiden den allerheiligsten Leib deines Sohnes würdig zu empfangen, damit wir, durch diese himmlische Speise gestärkt, das selige Ziel glücklich erreichen durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Gebet auf einen Aposteltag.

Ich danke Dir, o Gott, für das Heil, welches durch Jesum, deinen Sohn, in die Welt gekommen und durch seine heiligen Apostel ist verbreitet worden. Auch ich bin desselben theilhaftig geworden; auch mir wird seine seligmachende Lehre verkündet. Wenn ich derselben folge, bin ich auch ein Freund, ein Jünger Jesu Christi.

Gib mir also ein gelehriges Herz; erleuchte mich, o Gott! ich bitte Dich, daß ich deinen Willen durch die Lehre meines Erlösers immer besser erkenne; erwecke in mir einen wahren Eifer zur Tugend und verleihe mir Standhaftigkeit, daß ich mich weder durch böses Beispiel und Spöttereien, noch durch irgend ein Hinderniß von der Lehre des Evangeliums abwendig machen lasse, sondern diese vielmehr selbst durch einen frommen christlichen Lebenswandel öffentlich verkündige und bis an den Tod treu ausübe. Dies verleihe mir durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet auf das Fest eines heiligen Märtyrers.

Wie verehrungswürdig bist du mir, heiliger N., da du so viel erduldet und gelitten hast, um deine Treue gegen Gott und deine Standhaftigkeit im wahren Glauben zu zeigen! Aber auch wie beschämend ist dein Beispiel für mich, da ich um der Tugend willen so wenig leiden will und so leicht das Gute unterlasse, wenn es mir Mühe kostet. Ich sage freilich oft: ich will lieber sterben, als sündigen; aber ich sündige lieber, als daß ich nur das Geringste leide, ein einziges hartes Wort ertrage, nur ein kurzes Vergnügen oder einen kleinen zeitlichen Vortheil fahren lasse.

Du verlangst nicht von mir, o Gott! daß ich für meinen Glauben mein Blut vergießen soll, wie dein heiliger Märtyrer N.; aber es ist auch nicht genug, wenn ich mich nur mit dem Munde zum Christenthum bekenne: ich muß auch im Werke zeigen — auch wenn es mir schwer fällt, daß ich ein getreuer und standhafter Nachfolger Christi bin.

Ach, wie oft bin ich von dem Glauben

und von meinem Gott in der heiligen Taufe gegebenen Versprechen abgewichen! Aber künftig soll es nicht mehr geschehen; Nichts soll mich von deiner Liebe, o Gott, trennen; nichts soll mich von deiner Tugend abwendig machen. Ich vertraue auf deinen Beistand und auf die Fürbitte des heiligen Märtyrers N., in dessen Gemeinschaft ich Dich, o Gott, einst zu loben und zu preisen hoffe. Amen.

Gebet auf das Fest eines heiligen Bekenners.

Erhöre, o Herr! unser demüthiges Flehen, welches wir am gegenwärtigen Festtage des heiligen N., deines Bekenners, Dir darbringen; damit uns, die wir auf unser eigenes Verdienst nicht vertrauen können, durch die Fürsprache desjenigen geholfen werde, der Dir durch die Heiligkeit seines Lebens gefallen hat. Durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Gebet auf das Fest einer heiligen Jungfrau.

Erhöre uns, o Gott, unser Heiland! und verleihe, daß, gleich wie wir uns über das Fest der heiligen Jungfrau N. erfreuen, so

auch der Eifer einer wahren Andacht in uns vermehrt werde. Durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen.

Gebet zu Ehren aller Heiligen.

Heilige, Auserwählte Gottes, ihr seid nun bei Ihm, ihr erfreuet euch jetzt seiner unendlichen Güte, Macht und Weisheit, die Er an euch so herrlich erwiesen hat. Wir freuen uns mit euch und danken dem Herrn, von dem alles Gute kommt. Ihr seid nun bei Jesus Christus; durch Ihn seid ihr heilig geworden; durch Ihn habt ihr euern Kampf glücklich gekämpft und euern Lauf vollendet. Er wird an euch verherrlichet. Auch wir vertrauen auf unsern göttlichen Lehrer und Heiland, und hoffen, daß wir, von Ihm geleitet und gestärkt, endlich auch zu Ihm kommen werden.

O Gott, wie viele tausend und tausend Menschen aus allen Ständen und Orten sind nun vor Dir in den ewigen Freuden versammelt! Wie viele sind jetzt die Nächsten bei Dir und die Seligsten in der Belohnung, welche in ihrem Leben die Tugendhaftesten und doch vor der Welt unbekannt waren!

Wir wissen von ihnen keine großen Thaten, nicht einmal den Namen. Du, Allwissender, richtest und belohnest nach Gerechtigkeit; uns blendet oft der Schein der Heiligkeit, Du aber durchblickest die Menschen und siehst nur auf ein redliches, Dir ganz ergebenes Herz, auf wahre Tugend, auch wenn sie im niedrigsten Stande, ganz im Stillen und Verborgenen ausgeübt wird.

Wie soll dieses, guter, gerechter und heiliger Gott, meinen Eifer ermuntern, den Heiligen nachzufolgen! Sie waren auch Menschen, wie ich; viele des nämlichen Standes, Geschlechtes und Alters, wie ich; sie hatten Versuchungen zum Bösen und Gelegenheiten zu sündigen, wie ich; aber sie haben durch ihren Glauben an Gott und an sein Wort und durch die Gnade Jesu Christi gesiegt. Ich kann in meinem Stande, bei meinen täglichen Geschäften Gutes thun, wie sie; ich kann unbemerkt und unerkannt mich der wahren Tugend befleißen und nach wahrer Heiligkeit streben, wie sie; die nothwendigen Gnadenmittel und Gelegenheiten zum Guten sind mir anerboten, wie ihnen.

Ich will also, Heilige, Auserwählte Gottes!

euerm Beispiele folgen; ich will nach Gottes Wohlgefallen leben, nach seinem Willen arbeiten, leiden, dulden, beten und auf Ihn vertrauen. Durch Ihn vermag ich Alles. Durch Ihn werde ich einst auch dahin gelangen, wo ihr seid; wenn ich nämlich so lebe, wie ihr auf Erden gelebt habet. Ich stehe jetzt schon mit euch in Gemeinschaft. Bittet bei Gott für mich, daß mein Leben und mein Herz, wie das eurige geheiliget werde. Gott lasse euere Fürbitte an mir gesegnet sein, durch Jesum, seinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.



XI. Gebete für besondere Stände.

Belehrung.

Wenn der Mensch glücklich werden will, muß er fromm und tugendhaft leben. Merket euch das, christliche Jünglinge und Jungfrauen. Fliehet vor Allem die Unkeuschheit, die ein Gräuel ist vor Gott und den Menschen nur Schmach und Schande, zeitliche und ewige Strafen bringt, während die Keuschheit uns Muth und Kraft, Freude und Glück verschafft und uns bei Gott und den Menschen beliebt macht. Wenn ihr aber euern größten

Schatz, die Reinigkeit bewahren und euch vom zeitlichen und ewigen Untergang retten wollt, so müsset ihr alle Gefahren fliehen, in welchen die Reinigkeit verloren geht.

Besonders sollt ihr, christliche Jünglinge und Jungfrauen, den Müssiggang und die Unmäßigkeit, alle ausgelassenen Spiele und Lustbarkeiten, alle schlechten Gesellschaften und Zusammenkünfte wie ein tödtliches Gift meiden. Dagegen sollt ihr wachen und beten, auf daß ihr nicht in Versuchung und in schwere Sünden fallet.

Und wenn ihr, Jünglinge und Jungfrauen euere Eltern noch habet, so ehret und liebet sie; traget mit ihren Schwachheiten und Gebrechlichkeiten Geduld; schämet euch derselben nie; leistet ihnen in allen erlaubten Dingen willigen Gehorsam und befolget ihre Lehren und Ermahnungen; erleichtert ihnen ihre Mühen und Arbeiten, helfet ihnen in leiblichen und geistigen Angelegenheiten, machet ihnen durch euer gutes Betragen und durch euern tugendhaften Lebenswandel Freude. Seid auch gegen euere Geschwister und Dienstboten freundlich und friedfertig.

Seid ihr aber selbst Dienstboten, so seid gegen euere Herrschaft treu und redlich, aufrichtig und dienstfertig, willig und gehorsam. Erfüllet genau und pünktlich euere Pflichten und dienet den Menschen nach dem Willen Gottes.

Die größten und schwersten Pflichten habt aber ihr, christliche Eheleute, ihr, Hausväter und Hausmütter zu erfüllen. Ihr habet beim Empfange des heiligen Sakramentes der Ehe einander Liebe und Treue, Gehorsam und gegenseitige Hilfeleistung versprochen. Ferner habet ihr Gott gelobt, im heiligen Ehestand fromm und tugendhaft zu leben und euere Kinder christlich und gottesfürchtig zu erziehen. Das sind gewiß große und schwere Pflichten. Um sie erfüllen zu können, sollt ihr:

1. Das Ziel und Ende eueres Standes, die Ewigkeit und Gott, euern künftigen Richter, vor Augen haben.

2. Ihr sollt einander mit reiner, heiliger und keuscher Liebe lieben, gegenseitig Geduld und Nachsicht haben.

3. Ihr sollt vor Allem den Frieden und wahre christliche Eintracht zu erhalten suchen.

4. Ihr sollt euere Berufs- und Standespflichten getreu und gewissenhaft erfüllen, keinen Leidenschaften und sündhaften Gewohnheiten euch ergeben.

5. Ihr sollt nach wahrer Tugend und Gottseligkeit streben, einander zum Guten ermuntern, zu Hause und in der Kirche andächtig und vertrauensvoll zu Gott beten und öfters die heiligen Sakramente der Buße und des Altars empfangen.

6. Was insbesondere die Erziehung der Kinder betrifft, sollt ihr mit derselben früh-

zeitig anfangen. Ihr sollt dieselben beten und auf Gott vertrauen lehren; ihr sollt sie in der Jugend schon an Eingezogenheit und Schamhaftigkeit, an Aufrichtigkeit und Gehorsam, an Liebe und Verträglichkeit gewöhnen; ihr sollt ihnen ein gutes Beispiel geben durch euere Frömmigkeit, durch euere Nächstenliebe, durch Geduld in Leiden und Widerwärtigkeiten; ihr sollt sie gehörig in die Kirche und Schule schicken, sie zur Arbeit und Ordnung anhalten, sie vor gefährlichem Umgang und schlechten Personen abmahnen; ihr sollt täglich für sie beten und über sie und euch Gottes Schutz und Segen herabflehen.

Gebet eines tugendhaften Jünglings.

O Gott, leite mich auf dem gefahrvollen Wege der Jugend, auf daß ich immer vor deinen heiligsten Augen wandeln und Alles sorgfältig meiden möge, was Dir, o liebster Vater, mißfällig ist. Stehe mir bei, daß ich mich vor dem Müssiggehen, Lügen, Spielen, Volltrinken und vor allen Sünden hüte, die so leicht zur Gewohnheit werden, welche man schwer oder gar nicht mehr ablegen kann.

Besonders aber bitte ich Dich, o mein Gott! bewahre mich vor dem Laster der Unkeuschheit. Wie müßte ich mich vor Dir, o Allwissender! schämen, wie würde ich von

meinem Gewissen geängstigt, wenn ich etwas thun oder zulassen würde, was wider die Reinigkeit ist. Hätte ich mich einmal dieser Sünde ergeben, so würde ich mich schwerlich mehr bessern, ich würde fortsündigen und in meinen Sünden sterben. Wie muß es dem Unzüchtigen sein, wenn er vor Dir, o allwissender und gerechter Richter, erscheinen soll! Wie muß es ihm sein in der Ewigkeit, an dem Orte der unaussprechlichen und unaufhörlichen Peinen, wo ihn der Gedanke martern wird: Was habe ich gethan? Was habe ich verloren? Was muß ich jetzt leiden? — und zwar ewig — aus eigener Schuld!

Ich zittere, wenn ich daran denke. Soll ich nicht noch mehr zittern, wenn ich bedenke, wie leicht ich in dieses Unglück fallen könnte? Erhalte mich, o Gott! in der heilsamen Furcht, daß ich nie etwas begehe, was wider dein Gebot und mein Gewissen ist. Ich würde mich zeitlich und ewig unglücklich machen. Wenn ich auch meine Schande vor den Menschen verbergen könnte, so würde ich sie vor Dir, o Gott, vergebens zu verbergen suchen. Du weißt auch die geheimsten und verborgensten Sünden.

Ich will also, so viel ich kann, Alles vermeiden, was für einen keuschen Jüngling unanständig und gefährlich ist. Ich will mit meinen Augen, in meinen Reden, in meinem ganzen Thun und Lassen eingezogen, sittsam und schamhaft sein. Ich will keinem bösen Menschen Gehör geben und mich von Andern nie zu irgend etwas verleiten lassen, was Dir, o Gott, mißfallen könnte. Auch wenn ich allein bin, will ich mich immer an deine unsichtbare Gegenwart erinnern, auf daß ich nichts thue, was mich vor deinen reinsten Augen schamroth machen würde. Mein Gewissen sagt mir, was schändlich und unrecht ist.

Aber auf meine guten Vorsätze, auf meine Kräfte allein darf ich mich nicht verlassen. Ich bin schwach und kann nichts Anders thun, als fliehen, wachen und beten. Ja fliehen und wachen will ich, so gut ich kann; aber auch zugleich beten und zu Dir, allmächtigster, gütigster Vater! meine Zuflucht nehmen. Du wirst dein schwaches Kind, das Dir folgen will, leiten, schützen und stärken. Um dieses bitte ich Dich, dieses hoffe ich durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet einer tugendhaften Jungfrau.

Die Schamhaftigkeit ist die schönste Zierde meines Geschlechtes. O Gott, möchte ich dieses oft genug bedenken! Die jugendliche Gestalt verwelkt, wie eine Blume; ein schönes Kleid bedeckt meine Fehler nicht, auch wenn man mich lobt und ehrt. Dir zu gefallen, o mein Gott! soll mein eifrigstes Bestreben sein; daran ist mir Alles gelegen; in der Tugend soll ich meine einzige Ehre und Freude suchen.

Ich kann aber Dir, o mein Gott, nicht gefallen, wenn ich nicht keusch lebe und Alles sorgfältig vermeide, was wider die Reinigkeit ist. Da muß ich mich am meisten hüten, ich muß wachen und beten.

Bewahre mich, o Gott! vor dem ersten Fehltritte; ach, er würde gewiß nicht der letzte sein. Beginge ich einmal eine Sünde wider die Reinigkeit, so würde ich sie durch keine Reue mehr widerrufen oder ganz austilgen können. Stehe mir zur Zeit der Versuchung bei, daß ich deiner, o allwissender Vater und Richter! gedenke. Wenn auch mein Vergehen vor der ganzen Welt geheim bliebe:

Dir, o Gott! bleibt nichts verborgen; deinem Gerichte würde ich doch nicht entgehen; einst würde meine Schande vor der ganzen Welt offenbar werden und auf eine augenblickliche Lust würden bittere Thränen und ewige Vorwürfe des Gewissens folgen.

Erwecke, o Herr! in mir einen Abscheu gegen Alles, worüber ich mich vor mir selbst und vor deinen reinsten Augen schämen müßte, damit ich in Allem meinen Leib heilig halte und mich nicht selbst entehre. Heilsame Furcht durchdringe meine Seele und das Andenken an das Ende aller irdischen Freuden schrecke mich von dem Abgrunde zurück, in den mich mein Leichtsinn stürzen könnte. Sollte ich je so verblendet sein, meine Tugend, meine Ehre, mein zeitliches und ewiges Glück wegen einer augenblicklichen Lust zu verscherzen! Wie schrecklich würden die Qualen in der Ewigkeit sein, wo der nagende Wurm nicht stirbt und das verzehrende Feuer nicht erlöscht, wo die verworfene Seele sich ewig mit dem peinlichen Gedanken quälen muß: Was habe ich gethan? was habe ich verloren? was muß ich jetzt leiden? und zwar ewig — und aus eigener Schuld.

Gott, wenn ich dieses bedenke, wie kann ich noch etwas thun, was im Mindesten wider die Reinigkeit ist! Wie kann ich etwas für gering achten, das Dir höchstens mißfällt und in der Zeit und Ewigkeit so schreckliche Strafen nach sich zieht. —

Und ich bin schwach! ich bin so vielen Gefahren ausgesetzt! Ich könnte ebenso leicht, wie viele Andere meines Standes und Alters in dieses große Unglück fallen.

Gott! ich will Alles thun, um meine Reinigkeit zu bewahren; ich will Alles sorgfältig meiden, was ihr gefährlich sein könnte. Ich will meine Augen in Schranken halten, ich will nichts reden, singen, anhören, thun oder zulassen, das wider die Schamhaftigkeit ist. Besonders will ich in meiner Kleidung und in meinen Geberden ehrbar und eingezogen sein. Fern sei von mir jeder nachlässige, eitle oder freche Putz, wodurch ich Andern Anlaß zum Bösen geben könnte. Schamhaftigkeit und Sittsamkeit sollen mich gegen alle Nachstellungen schlechter Menschen bewahren; eine wahrhaft keusche Jungfrau haltet sogar noch schlechte Menschen in Ehren.

Vor Dir, o Allwissender, fasse ich auch den ernstlichen Vorsatz, daß ich nie verführerischen Schmeicheleien Gehör geben und mich durch keine Lustbarkeiten, Geschenke und eitle Versprechungen bethören lassen werde. So viele traurige Beispiele sollen mir zur Warnung sein.

Aber allen Gefahren kann ich unmöglich entgehen. Desto sorgfältiger will ich über mich selbst wachen, desto eifriger will ich beten, daß ich nicht in Versuchung falle. Mit festem Vertrauen halte ich mich an Dich, gütigster Vater! Du wirst dein schwaches Kind, das Dir folgen will, leiten, schützen und stärken. Um dieses bitte ich Dich, dieses hoffe ich durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet eines christlichen Dienstboten.

Gott! Du hast es in deiner Weisheit so eingerichtet, daß Ein Mensch dem Andern dienen und untergeben sein muß. Ich diene Dir selbst, wenn ich deinen heiligen Willen thue und meine Standespflichten erfülle. Du siehst nicht auf den Stand, sondern auf den guten Willen und auf das Herz.

Du gibst mir Gesundheit und Kräfte, daß ich arbeiten und dabei guten Muthes sein kann. Dafür danke ich Dir, mein Vater! Ich will in dem Stande, in den Du mich gesetzt hast, getreu und zufrieden sein, weil es so dein Wille ist. Du siehst und segnest mich, wenn mich sonst Niemand sieht; Du wirst auch meine Mühe und Treue belohnen.

Wenn ich dieß recht bedenke, werde ich die Pflichten meines Standes immer gewissenhaft und unverdrossen erfüllen und die Beschwerden desselben ohne Murren ertragen. Untreue, Trägheit und Nachlässigkeit in meinem Dienste, Neid und Feindseligkeit, Lügen und Schwätzereien: kurz Alles, was Dir, o Gott und meinen Pflichten zuwider ist, will ich sorgfältig meiden. Du wirst mich davor, wie vor allem Unglück bewahren und väterlich für mich sorgen. Um dieses bitte ich Dich durch Jesum, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Gebet für christliche Eheleute.

O Gott! deine Vorsehung hat mich in den Ehestand gesetzt. Du willst also, daß ich die Pflichten meines Standes genau erfülle. Da-

durch kann ich Dir gefallen, zufrieden leben und ewig selig werden. Der Ehestand ist ein heiliger Stand: ich muß ihn auch heilig halten.

Wenn ich dieses recht bedenke, so werde ich das Ziel und Ende meines Standes und Dich, o allwissender Gott! immer vor Augen haben. Ich habe vor dem Altare der Person, mit welcher ich durch das Eheband vereinigt bin, Liebe, Gehorsam und Treue versprochen. Ich will dieses heilige Band nicht selbst durch Zwietracht und Eigensinn oder Treulosigkeit auflösen. Nichts, als der Tod soll uns scheiden — aber auch einst im Himmel auf ewig wieder vereinigen.

Vor Allem will ich, o mein Gott! für das geistige und leibliche Wohl meiner Kinder besorgt sein; sie in der Unschuld erhalten und in der Gottesfurcht erziehen. Sie sind auch deine Kinder, Vater aller Menschen! Du hast sie nur auf eine kurze Zeit anvertraut; Du wirst sie einst aus meinen Händen zurückfordern. O, daß doch keines von ihnen verloren gehe, daß ich sie einst alle im Himmel um mich versammelt finden möge.

Schwer ist es, ich erkenne und erfahre es, die Pflichten des Ehestandes getreu zu er-

füllen, aber unmöglich ist es nicht. Du, o Herr! forderst nicht mehr von mir, als ich leisten kann. Groß wird auch einst der Lohn im Himmel sein, wenn ich mein Mögliches thue. Ich will thun, was meine Pflicht und Dir, o Gott! gefällig ist, so schwer es mich auch manchmal ankommen mag. Du wirst mir deinen Beistand und deinen Segen dazu geben. Ich bitte Dich darum durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.



XII. Gebete bei verschiedenen Anlässen und in besonderen Anliegen.

Belehrung.

Diese Erde ist ein Jammerthal und deßwegen ist Jeder, auch der scheinbar Glücklichste, zu mancherlei Leiden und Trübsalen verurtheilt. Davon kannst du dich, o Christ, fast täglich überzeugen, daß Leiden unser gemeinschaftlicher Antheil auf Erden ist. Bald schickt uns Gott ein Leiden oder eine Prüfung, um uns wegen unseren Sünden, zu strafen oder uns aus dem Sündenschlafe aufzuwecken. Ein anderes Mal verursachen

wir uns selbst Leiden und Widerwärtigkeiten durch unsern Leichtsinn und unsere Unbesonnenheit. Manchmal werden wir von böswilligen Menschen gehaßt, verleumdet und verfolgt. Heute entreißt uns der unerbittliche Tod eine liebe Person, einen theuren Freund, morgen erleiden wir einen zeitlichen Verlust.

Aber hiebei sollst du, o Christ! nie muthlos werden und nie verzweifeln. Auch im Unglück und besonders dann, steht Gott dir bei, ohne dessen Willen kein Haar von unserm Haupte fällt. Vertraue deßhalb immer auf Gott und bitte Ihn in allen Anliegen um seine Gnade und seinen Beistand. Beherzige besonders bei Leiden und Widerwärtigkeiten folgende Worte des göttlichen Heilandes: „Wer mein Jünger sein will, nehme sein Kreuz auf sich und folge Mir nach."

Gebet am Geburtstage.

O mein Gott und Schöpfer! heute ist also der Tag, an welchem ich geboren wurde. Du hast mich erschaffen, daß ich Dich erkenne, Dich liebe, Dir von ganzem Herzen diene und mich dadurch würdig mache, Dich einst im Reiche deiner Herrlichkeit ewig zu lieben und zu besitzen. Ich danke Dir, o mein Gott, aus dem innersten Grunde meines Herzens für die großen Wohlthaten, welche Du mir

bis auf diesen Tag erwiesen hast. Besonders danke ich Dir für die unaussprechliche Gnade, welche Du mir bald nach meiner zeitlichen Geburt durch das heilige Sakrament der Taufe zu Theil werden ließest, wobei ich auch für den Himmel, mein wahres Vaterland wiedergeboren wurde.

O wie beschämt fühle ich mich, o bester Vater, daß ich deine so großen Wohlthaten bis jetzt nicht besser benutzte, sondern so viele derselben zu deiner eigenen Beleidigung mißbrauchte! Verzeihe mir, o barmherziger Vater, dieses Vergehen; ich bereue es von ganzer Seele. Ich will mich in Zukunft dankbarer gegen Dich, den liebreichsten Urheber meines Lebens, erweisen, deinen heiligsten Willen stets zu erfüllen trachten und Dir von ganzem Herzen ergeben sein. Amen.

Erneuerung der Taufgelübde.

Allmächtiger, barmherziger Gott! in Demuth und Reue erneuere ich heute die heiligen Verpflichtungen meiner Taufe. Ich entsage dem Teufel, seiner Hoffart und allen seinen Werken. An Dich, o mein Gott! will ich glauben, auf Dich will ich hoffen, Dir will

ich in Liebe dienen bis zum letzten Seufzer meines Lebens. Segne, o bester Vater! meinen Vorsatz mit deiner Gnade durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

Gebet bei der Standeswahl.

Mein Herr und mein Gott! ich habe nun die Jahre angetreten, wo ich nach deiner Bestimmung einen zeitlichen Beruf wählen soll, in welchem ich für dieses Leben meinen Unterhalt finden, meinen Mitmenschen nützen und Dir dienen kann. Wie werde ich nun jenen Beruf erkennen, der Dir wohlgefällig und mir heilsam ist?

Allgütiger! erleuchte mich, damit ich erkenne, auf welchem Wege ich am sichersten zu dem mir von Dir vorgesteckten Ziele gelangen möge. Laß mich einsehen, welche Beschäftigung ich wählen soll, daß ich über dem Irdischen das Himmlische nicht vergesse und um der zeitlichen Zwecke willen die ewigen nicht hintansetze. Sieh', es ist mir nicht um das vergängliche Erdenglück zu thun, sondern darum, wie ich durch meine Arbeit deine Ehre und das Heil meiner unsterblichen Seele am meisten befördern könne.

Leite Du, o Gott! meine Wahl und segne den Entschluß, der über mein ganzes Leben, ja sogar über meine Ewigkeit entscheidet. Laß mich genau erwägen die Pflichten und Beschwerden des Standes, dem ich mich zu widmen gedenke. Gib, daß ich wohl zu Gemüthe nehme, was ich beginne, damit ich nicht erst dann klug werde, wenn vergebliche Reue mich quält. Habe ich den richtigen Entschluß gefaßt, dann schenke mir deinen mächtigen Beistand, damit ich die neue Lebensbahn getreu durchlaufe zu deiner Ehre und zu meinem Heile. Amen.

Gebet um die Standesgnade.

O Gott! dessen Weisheit alle Dinge ordnet, und dessen Vorsehung einem Jeden die ihm eigene Gnade bestimmt; ich danke Dir dafür und bin zufrieden mit dem Stande zu dem Du mich berufen hast. Laß mich die Pflichten desselben erkennen und gib mir die Gnade, sie zu erfüllen. Verleihe, daß ich meinen Beruf liebe und ihm getreu bleibe. Laß nicht zu, daß ich mich dem Hin- und Hertreiben eines unruhigen Geistes hingebe, der bei seiner Arbeit Langweile hat oder müde

wird, der gerne immer wechselt und seine Mitmenschen, welche in einem andern Stande leben, um ihr Glück beneidet. Gib mir Unterwürfigkeit unter deinen Willen, erfülle mich mit deinem Geiste, mit dem Geiste der Weisheit, des Verstandes und der Wissenschaft, der mir zur Erfüllung meiner Pflichten nöthig ist. Laß mich mit dem mir anvertrauten Talente, über welches ich Dir einst Rechenschaft ablegen muß, reichliche Früchte gewinnen. Gib, daß ich immer freudig an meinem Tagwerk arbeite, mich jeder Tugend befleiße und in Allem deinen heiligen Willen vollbringe. Amen.

Gebet im Leiden.

O Gott, deine Urtheile sind unerforschlich und deine Anordnungen heilig und gerecht! Du gießest deinen Segen über Gute und Böse aus; aber auch über Gute und Böse verhängst Du Trübsal und Leiden. Ich bete deine weiseste Vorsehung mit vollkommenster Ergebung in deinen Willen an und rufe zu Dir: Herr, dein Wille geschehe! Ich will bei meinen Leiden und Widerwärtigkeiten nicht murren oder klagen; denn Du willst

immer das Beste, Du weißt, was deinem Kinde nützlich und heilsam ist. Ich habe aus deiner Hand schon so viel Gutes empfangen; aber ich habe es zu wenig erkannt, Dir schlecht gedankt, ja wohl gar deine Gnaden mißbraucht.

Du willst mir jetzt durch Leiden und Trübsal die Augen öffnen, damit ich erkenne, daß ich Alles von Dir habe. Gib mir, ich bitte Dich, deine Gnade, daß ich dieses Leiden mir zu Nutzen mache und dasselbe mit christlicher Geduld ertrage. Dieß verleihe mir, o Gott, durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn. Amen.

Gebet im Leiden, woran man selbst Schuld ist.

Gott! ich bekenne es: ich bin selbst Schuld daran, daß mich Noth und Kummer drücken. Ich bereue meinen Leichtsinn und meine Thorheit. Vater! Du willst dein Kind züchtigen, aber Du strafest nicht aus Zorn. Du hast es in deiner Weisheit so eingerichtet, daß derjenige, welcher wider deinen Willen und gegen sein Gewissen handelt, sich selbst unglücklich macht. Dieß soll uns nach deinen

heiligsten Absichten zur Warnung und Besserung dienen. Ich will mich bessern, ich will künftig vorsichtiger und vernünftiger handeln. Ich bitte dazu um deinen Beistand. Erleuchte und stärke mich, daß ich durch Leiden jetzt zur Tugend und einst in den Himmel gelangen möge, durch Jesum, deinen Sohn, meinen Heiland. Amen.

Gebet, wenn man verfolgt und verleumdet wird.

Ich erhebe meine Augen und mein Herz zu Dir, o himmlischer Vater! da ich von Menschen verfolgt und verleumdet werde. Du willst, daß deine Kinder einander lieben und in Friede und Eintracht leben. Wie wäre es zu wünschen, daß dein heiligster Wille erfüllet würde! Wie viel Unheil entsteht nicht aus Feindschaften! Ich erfahre es, o mein Gott! Aber bin ich nicht auch selbst Schuld daran? Bin ich nicht zu hitzig und zu aufbrausend? Bin ich nicht zu empfindlich? Nehme ich nicht gleich Alles übel auf, was oft nicht böse, ja sogar gut gemeint war? Gebe ich leerem Geschwätze nicht zu viel Gehör? Habe ich nicht Ursache, o mein

Gott, über dieses Alles ernster und eifriger nachzudenken?

Soll es mir nicht zur Warnung sein, wenn mich Andere beleidigen oder Böses über mich reden? Habe ich sie nicht auch beleidiget oder Böses von ihnen geredet? Habe ich mir nicht selbst Feinde gemacht durch meine Rechthaberei, durch meine Hoffart und Eitelkeit, durch meine Falschheit, durch meinen Eigensinn? Gebe ich nicht Andern durch mein Betragen Gelegenheit zu übler Nachrede?

Ja, mein Gott, ich sollte klüger und behutsamer werden; ich sollte meine Feinde als meine Wohlthäter ansehen, weil sie mich auf meine Fehler aufmerksam machen; ich sollte nach deinen weisesten Absichten aus dem Uebel Gutes ziehen, mich selbst kennen lernen und bessern.

Wenn ich jetzt unschuldig leide, so liegt eben darin mein Trost und mein Glück. Ich kann mit kindlichem Vertrauen von Dir, o Allwissender! erwarten, daß Du mich beschützen und der unterdrückten Unschuld helfen werdest. — Aber bin ich vor Dir, o Gott, ganz unschuldig?

Du allein, o Jesu! warst ganz unschuldig und ohne Sünde. Und wer wurde mehr als

Du verfolgt und verläumdet? Wer hat je geduldiger und gottergebener gelitten, als Du? O wenn ich auch so unschuldig und geduldig litte, wie Du! O, wenn ich auch meine Feinde liebte, wie Du und für sie betete: „Vater, verzeih ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun." Ich kann dieß mit deinem Beistande, o Gott! Ich will ihnen von Herzen verzeihen; ich will mit ihnen Geduld und Nachsicht haben; ich will ihnen Gutes wünschen und Gutes thun. Gott! Du bist auch gegen alle Menschen gut. Vater! verzeihe auch Du ihnen und mir und hilf uns, daß wir alle Dich als Kinder lieben und einst dort, wo Alles nur Liebe und Eintracht ist, uns ewig erfreuen mögen. Amen.

Gebet in bedrängten Zeiten.

Wohin können wir in unserm Jammer und Elend unsere Zuflucht nehmen, wenn nicht zu Dir, gütigster Gott? Du kennst unsere Angst und Noth, noch ehe wir sie Dir klagen. Ohne deinen Willen fällt kein Haar von unserm Haupte. Du hast keine Freude daran, deine Kinder leiden zu sehen, Du würdest uns gerne damit verschonen, wenn

es uns nützlich wäre. Du züchtigst nur als ein weiser, guter Vater, um uns zu warnen, zu bessern und vor größerem Uebel zu bewahren. Ach, wir bekennen es, wir haben gesündigt! Wir geben uns vor Dir, Allerheiligster, schuldig. In Demuth unterwerfen wir uns der verdienten Strafe. Aber wir bereuen unsere Sünden und wollen uns ernstlich bessern. Verschone uns nach deiner großen Barmherzigkeit und verlasse uns nicht jetzt in der Noth und einst nicht in der Todesstunde. Amen.

Gebet um eine gesegnete Ernte.

O Gott, wie weise und gut hast Du es eingerichtet, daß die Erde von Jahr zu Jahr den ausgestreuten Samen so vielfältig wiedergibt und Alles so reichlich hervorbringt, daß Menschen und Vieh die nöthige Nahrung haben. Selbst das hast Du nur aus weiser Güte angeordnet, daß auch wir dabei das Unsrige thun müssen. So können wir deinen Segen auch als eine Belohnung für unsere Mühe und Arbeit betrachten. Doch müssen wir Dich kindlich darum bitten, damit wir erkennen, daß Du unser beste Vater bist,

dem wir unser Brod und Alles zu verdanken haben.

Segne, wir bitten Dich, unsere Felder und schenke uns, was wir nothwendig haben. Was kein Mensch geben kann, das gib uns zur rechten Zeit: milden Thau, Regen und freundlichen Sonnenschein. Was wir alle nicht abwenden können, wende Du, Allmächtiger! gnädig von unsern Feldern ab: Dürre, Nässe, Reif und Hagel.

Doch, unser Herr und Vater, dein Wille geschehe! Mit kindlicher Ergebenheit und Zuversicht überlassen wir Dir Alles. Was Du thust, ist allezeit wohlgethan. Du ernährst die Vögel in der Luft, wie dein Sohn, unser Heiland sagt, obwohl sie nicht aussäen und nicht einernten. Du kleidest die Blumen auf dem Felde, welche nicht spinnen und nicht nähen. Du wirst also auch uns, deine Kinder nicht vergessen und verlassen. Wir vertrauen auf deine väterliche Fürsorge; wenn Du uns gibst und wenn Du uns nimmst, wollen wir Alles als dein Geschenk betrachten, Alles gut gebrauchen, auch den Armen davon mittheilen und Dir durch einen frommen Lebenswandel dafür danken. Gott, segne

diesen unsern guten Vorsatz, wir bitten Dich durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet bei einem Gewitter.

O Gott, wie groß und herrlich bist Du in deinen Werken! Wir beten Dich mit Ehrfurcht an. Du bist unser beste Vater; mit kindlichem Vertrauen ergeben wir uns ganz in deinen heiligsten Willen. Alles, unser Leben und Gut ist in deinen Händen. Dein Wille geschehe.

Weil bei der bevorstehenden Gefahr unser Gewissen uns Angst macht, rufen wir Dich um Barmherzigkeit an und nehmen uns ernstlich vor, alles dasjenige zu verbessern, was uns jetzt ängstigt und einst den Tod schrecklich machen würde. Wenn auch das Gewitter eine nothwendige und wohlthätige Einrichtung deiner weisesten Vorsehung ist, so könnte es uns doch Schaden bringen. Wir bitten Dich also, o Gott, wenn es deinen heiligsten Absichten nicht entgegen ist, wende die Gefahr von uns gnädig ab und laß dieses Gewitter unserm Lande segensreich werden. Erhöre und beschütze uns durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland. Amen.

Gebet nach dem Gewitter.

O Gott! wir danken Dir von ganzem Herzen, weil Du uns und das Unsrige behütet und uns im Vertrauen auf Dich gestärkt hast. Wir wollen deine Güte nie vergessen und in jeder Gefahr bedenken, daß wir an Dir einen guten Vater haben, wenn wir fromm und tugendhaft leben.

Laß den überstandenen Schrecken auch unserer Seele dadurch heilsam werden, daß wir die guten Vorsätze, welche wir während des Gewitters gefaßt haben, nie vergessen; denn diese Vorsätze sollte nicht die Frucht des Schreckens, sondern der kindlichen Liebe sein. Du zeigtest Dich uns als einen gütigen, schützenden Vater; wir wollen uns auch als deine guten und dankbaren Kinder erweisen und uns beständig durch ein frommes Leben auf den strengen Gerichtstag vorbereiten, damit wir einst deinem Sohne, wenn Er in den Wolken mit Macht und Herrlichkeit erscheinen wird, als unsern Erlöser und Vergelter mit getroster Hoffnung entgegensehen mögen. Amen.



XIII. Fromme Fürbitten für Lebendige.

Belehrung.

Der heilige Apostel Jakobus ruft uns Christen zu: „Betet für einander, damit ihr das Heil erlanget.“ Ja, wir sollen für einander beten und besonders für jene, welche hauptsächlich für unser zeitliches und ewiges Wohl sorgen und uns viel Gutes erwiesen haben und noch erweisen. Gott erhört unsere Fürbitten gerne, wenn sie aus einem aufrichtigen und liebevollen Herzen kommen.

Gebet für die ganze Christenheit.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr, himmlischer Vater! Sieh an mit den Augen deiner grundlosen Barmherzigkeit unsern Jammer, Elend und Noth. Erbarme Dich über alle Christgläubigen, für welche dein eingeborner Sohn, unser liebe Herr und Heiland, Jesus Christus, in die Hände der Sünder freiwillig gekommen ist und sein kostbares Blut am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat. Durch diesen Herrn Jesum wende ab, gnädigster Vater, die wohlverdiente Strafe, gegenwärtige und zukünftige Gefahren, schädliche Empörungen, Kriegsrüstungen, Theurung, Krankheiten und betrübte, armselige Zeiten. Erleuchte und stärke in allem Guten die geistlichen und weltlichen Vorsteher und Regenten, damit sie Alles befördern, was zu deiner göttlichen Ehre, zu unserm Heile und zum gemeinsamen Frieden und Wohlfahrt der ganzen Christenheit gedeihen mag. Verleihe uns, o Gott des Friedens! rechte Vereinigung im Glauben, ohne alle Spaltung und Trennung. Bekehre unsere Herzen zu wahrer Buße und Besserung des Lebens. Zünde in uns

an das Feuer deiner Liebe. Gib uns einen Hunger und Eifer zu aller Gerechtigkeit, damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben Dir angenehm und wohlgefällig seien.

Wir bitten auch, wie Du willst, o Gott! daß wir bitten sollen, für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübten und elenden Christen, für die Lebendigen und für die Gestorbenen. Dir, o Herr! sei einmal empfohlen unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Sterben. Laß uns deine Gnade hier genießen und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in ewiger Freude und Seligkeit Dich loben, ehren und preisen mögen. Dieß verleihe uns, o Herr, himmlischer Vater! durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, unsern Herrn und Heiland, welcher mit Dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet für den Papst.

O Gott, Du Hirt und Regent aller Gläubigen, sieh gnädig herab auf deinen Diener N., den Du zum Oberhirten deiner heiligen Kirche aufgestellt hast; gib ihm, wir bitten

Dich, die Gnade, daß er denen, die ihm untergeordnet sind, durch Wort und Beispiel nütze, damit er sammt der ihm anvertrauten Heerde, das ewige Leben erlangen möge. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet für den Bischof.

Jesus, Fürst der Hirten, Hirt und Bischof unserer Seele! gib dem Bischof unseres Kirchensprengels alle jene Tugenden, die zu seiner und unserer Heiligung nothwendig sind. Laß ihn über sich selber und die ganze ihm anvertraute Heerde wachen. Sei Du ihm selbst das Muster, nach welchem er sich bilden soll, damit auch wir uns nach ihm bilden können. Erfülle ihn ganz mit deinem Geiste; gib ihm Glauben, Liebe, Weisheit und Kraft; schicke ihm treue Mitarbeiter an dem wichtigen Geschäfte der Leitung unserer Seelen. Mache ihn zu einem Hirten nach deinem Herzen, der nur für sein Amt lebt, der nichts hofft und nichts fürchtet, als Dich, damit, wann Du kommen wirst, die Hirten und ihre Heerde zu richten, wir seine Krone und seine Freude seien, er aber die unverwelkliche Krone des ewigen Lebens erlange. Amen.

Gebet für die weltlichen Obrigkeiten.

O Gott! laß uns unter der Obrigkeit, die Du über uns gesetzt hast, gehorsam, ruhig und gerecht leben; gib ihnen Gehorsam gegen Dich, den höchsten Herrn und laß sie das Ansehen, das sie von Dir empfangen haben, zu deiner Ehre und zu unserem Wohle gebrauchen. Laß sie nie vergessen, daß sie deine Stelle vertreten und daß ein strenges Gericht ihrer wartet. Mache sie groß durch die Tugend und reich an guten Werken, damit sie so zur wahren Größe, Dich ewig anzuschauen und zu lieben, gelangen, durch Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet der Eltern für ihre Kinder.

O Gott! Du bist der Vater meiner Kinder, Du bist ihr Schöpfer und ihr Herr. Ich übergebe sie Dir, ich überlasse sie ganz deiner väterlichen Liebe. Vor Allem bitte ich Dich für sie um dein Reich und deine Gerechtigkeit; das Uebrige gib ihnen nach deinem Wohlgefallen. Schenke ihnen Liebe zu Dir und ihren Nächsten; flöße ihnen den größten Abscheu vor der Sünde ein, bewahre sie vor

den bösen Grundsätzen und Beispielen der Welt; laß sie jederzeit nach der Lehre des Evangeliums wandeln. Laß nicht zu, daß ich durch mein Betragen diesen meinen Wünschen entgegen handle und das zu Grunde richte, um was ich Dich jetzt für meine Kinder bitte. Wache über mich, damit ich über sie wache und verleihe, daß ich sie in deiner Furcht und in aller Tugend erziehe, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet der Kinder für ihre Eltern.

Gott Vater im Himmel, Du Geber alles Guten, laß Dir meine Eltern empfohlen sein! Du selbst hast es mir geboten und durch das Beispiel deines lieben Sohnes gezeigt, daß ich meine Eltern ehren soll. Flöße selbst mir Ehrfurcht ein gegen sie; vergilt ihnen all' das Gute, das sie mir gethan, da ich nicht im Stande bin, es ihnen zu vergelten. Belohne ihnen alle Mühen und Sorgen, die sie auf mich verwendeten; erhalte ihnen Gesundheit und ein langes Leben; verleihe ihnen Glück in ihren Unternehmungen, Trost in allen Widerwärtigkeiten und Leiden. Behüte sie vor Unglück und vor den Nachstellungen

ihrer Feinde, vor Schande und jeglichem Uebel des Leibes und der Seele. Laß sie in der Tugend stets zunehmen und endlich zu deiner Anschauung gelangen. Mich aber, o Gott! laß stets die Freude meiner Eltern sein, damit dein Segen auch über mir bleibe, um welchen sie Dich so oft anflehten.

Herr, segne meine Eltern!

Leite und führe sie durch dieses Leben zum Lohne der ewigen Seligkeit. Amen.

Gebet für Verwandte und Freunde.

Jesus Christus! in Vereinigung mit der Liebe und Treue, mit welcher Du am letzten Abendmahle deine Jünger dem himmlischen Vater anbefohlen und für sie gebetet hast, daß Er sie vor dem Uebel bewahren wolle, bitte ich Dich ganz inbrünstig für alle meine Anverwandten, Freunde und Gutthäter, daß Du sie vor allem Uebel bewahren und in deiner Gnade erhalten wollest. Amen.



XIV. Gebete für Kranke und Sterbende.

Belehrung.

Wenn Jemand krank ist, soll er gleich einen guten, verständigen und tugendhaften Arzt zu Rathe ziehen, ihm seinen ganzen Zustand offenbaren und seinen Befehlen willig gehorchen. Wer dieses nicht tuht, versündigt sich schwer an seinem eigenen Leben und wird es vor Gott verantworten müssen.

Wird dann die Krankheit, trotz den angewandten Mitteln schlimmer, so soll man sich

rechtzeitig auch um geistliche Hilfe umsehen; man soll einen Priester rufen lassen, ihm aufrichtig und reumüthig alle seine Sünden beichten, mit möglichster Andacht das heiligste Altarssakrament und in Todesgefahr das heilige Sakrament der letzten Oelung empfangen.

Während der Krankheit soll der Kranke beten und auf Gott vertrauen. Damit ist nicht gesagt, daß ein schwer Kranker lange Gebete hersagen, ganze Rosenkränze nach einander beten und sich so ganz abmühen soll. Er soll vielmehr an Gott denken, Ihm seine Leiden aufopfern, über sein vergangenes Leben nachdenken, seine Sünden und Fehltritte bereuen, gute Vorsätze fassen, von Zeit zu Zeit kurze Gebete verrichten, Alles mit christlicher Geduld ertragen und mit gänzlicher Ergebenheit zu Allem bereit sein, was der weise und allgütige Gott über ihn kommen läßt. —

Gänzliche Ergebung in den Willen Gottes.

O gütigster Gott, liebreichster Vater! die Du lieb hast, züchtigest Du. Deine Liebe hat mir diese Krankheit gesendet; es ist mir so geschehen nach deinem heiligen Willen. Ich danke Dir von Grund meines Herzens für dieses sichere Kennzeichen deiner Liebe.

Durch dieses Leiden soll der Name Gottes geheiligt und mein Seelenheil befördert werden. Deine Vatergüte wird mich tragen, deine Treue wird mich behüten, deine Gnade wird mich stärken; ich hoffe es von Dir; denn Du bist mein Vater und mein Heiland. Ich danke Dir, liebster Vater! für das Kreuz, das Du mir geschickt hast; denn es wird mein Leben bessern, meine Sünden tilgen und mich im Guten stärken. Jesus hat auch gelitten und durch den Tod ist Er in die himmlische Herrlichkeit eingegangen; ich will mit Jesus leiden, der Welt und ihrer Lust absterben; dann werde ich einst meinen Erlöser, Jesus Christus, in seiner Herrlichkeit finden und durch Ihn ewig selig sein. Amen.

Gebet zu Jesu um Gesundheit.

O barmherziger Jesu! der Du den troſtreichen und süßen Namen Jesus hast annehmen wollen, um uns dadurch deine Natur kund zu geben, sei mir jetzt nach deinem Namen ein wahrer Jesus, ein gnädiger Heiland! O Jesu, wenn es dem Willen deines himmlischen Vaters nicht zuwider ist, so bitte ich Dich, errette meine Seele aus diesen Netzen,

nimm weg die Furcht und Angst des Herzens; nimm weg die Peinen und Schmerzen des Leibes, gib Stärke meinen schwachen Gliedern. Mein Leben will ich künftig bessern und Dir eifriger dienen. Gedenke, o Jesu! wie milde Du mit so vielen Kranken verfahren bist; laß auch mich deiner Milde genießen. Den demüthig bittenden Aussätzigen hast Du gereinigt; den Knecht des Hauptmanns hast Du gesund gemacht; dem Gichtbrüchigen hast Du die tröstlichen Worte zugerufen: „Vertraue, mein Sohn, dir werden deine Sünden vergeben," und ihm befohlen, aufzustehen, sein Bett zu nehmen und in sein Haus zu gehen. Durch Städte und Flecken bist Du gewandert und hast mit deinem heilenden Worte die Krankheiten des Leibes und der Seele hinweggenommen. Laß mich dieser Kraft, o Jesu! genießen und nimm alle üblen Gewohnheiten meines Leibes und meiner Seele hinweg, auf daß ich Dir in deiner Kirche gebührend Lob und Dank sagen möge. Amen.

Gebet um Geduld im Leiden.

Ich weiß, o mein Gott! daß der Himmel nur für diejenigen bestimmt ist, die hinieden

leiden, und zwar leiden mit Geduld. So verleihe mir denn diese Tugend der Geduld, o mein Gott! und ich werde mit David ausrufen können: „Sie ist mir gekommen vom Himmel.“ Ich bin zwar entschlossen, alle Trübsale ruhig zu ertragen, aber sobald sie sich einstellen, werde ich traurig und verliere alles Verdienst meiner Leiden, weil ich nicht leide aus Liebe zu Dir. O süßer Jesu! ich bitte Dich durch die Verdienste der Langmuth und Geduld, mit der Du auf Erden für mich gelitten hast: gib mir die Kraft, alle Schmerzen und Leiden dieser Krankheit aus Liebe zu Dir mit Ergebung zu tragen. Ich liebe Dich, o mein göttlicher Erlöser, mein höchstes Gut. Ich liebe Dich aus ganzem Herzen und mehr als mich selbst, o mein Gott, mein Reichthum und meine Liebe!

Es reuet mich über Alles, Dich jemals beleidigt zu haben. Ich verspreche Dir, daß ich alle Leiden, alle Schmerzen, alle Trübsale, die Du über mich verhängen willst, geduldig annehmen werde. Gib mir die Kraft, diesen Vorsatz auszuführen und besonders die Schmerzen meines Todeskampfes und Hinscheidens mit Ergebung zu ertragen.

O Maria, meine Königin und Mutter! erwirb mir die Gnade einer vollkommenen Ergebung in Alles, was mir noch bevorsteht zu leiden, im Leben und in der Stunde des Todes. Amen.

Bitte um einen guten Tod.

Gütiger und barmherziger Gott! der Du uns für den Himmel erschaffen und uns deinen einzigen Sohn gegeben hast, um uns vom ewigen Tode zu erlösen, erbarme Dich jetzt deines armen Dieners. Vollende an ihm das Werk deiner Erbarmung und verleihe mir die Gnade, den Tod der Gerechten zu sterben. Ach Herr! nach dem lauen und sündhaften Leben, das ich geführt habe, nachdem ich so vielmal deine Gaben und Wohlthaten mißbraucht habe, bin ich unwürdig jener unschätzbaren Gnade, welche ich einzig von deiner unendlichen Güte erwarten darf.

O unendliche Güte meines Gottes! auf dich allein hoffe ich. Dich flehe ich an mit aller Inbrunst meines Herzens. Verwirf mich nicht von Dir, laß mich nicht ewig zu Grunde gehen. Je unwürdiger ich deiner Gnade bin, desto mehr wird es deiner Güte zur Ehre

gereichen, sie mir zu verleihen. Laß mich den Tod der Gerechten sterben, um ewig deine Erbarmungen zu verherrlichen. Ich bitte Dich darum um des Leidens und Todes Jesu Christi, meines Heilandes willen. Amen.

Gebet zur Mutter Gottes um ein seliges Ende.

O Maria, meine Gebieterin, bei der überaus großen Macht, welche Gott der Vater durch seine Allmacht dir verliehen hat, bitte ich dich, stehe mir bei in der Stunde des Todes und wende mächtig von mir ab alle Gewalt meiner Feinde.

Gegrüßt seist du rc.

O Maria, meine Gebieterin! bei der göttlichen Erkenntniß und Weisheit, womit der Sohn Gottes dich erfüllt hat, bitte ich dich, erleuchte und stärke meine Seele in meiner Todesstunde mit dem Lichte des Glaubens, damit kein Irrthum und keine Unwissenheit sie verblende und ins Verderben führe.

Gegrüßt seist du rc.

O Maria, meine Gebieterin! bei der überschwänglichen Liebe, welche der heilige Geist dir eingegossen hat, bitte ich dich, flöße mir

bei meinem Tode die Süßigkeit der göttlichen Liebe ein, damit ich durch dieselbe von aller Angst und Bitterkeit befreit und mein Herz mit himmlischem Troste erquicket werde.

Gegrüßt seist du ꝛc.

Geistliches Testament.

Im Namen der allerheiligsten Dreieinigkeit, des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen. Ich übergebe meine Seele in die Hände ihres Schöpfers und Erlösers. Mein Leib soll wieder kehren zur Erde, wovon er genommen ist. Allen zeitlichen Gütern, Ehren und Freuden entsage ich bereitwillig und will Dir, meinem Herrn und Gott, allein anhangen.

Meine Sünden bereue ich von Grund meines Herzens, weil ich Dich, meinen Herrn und Gott, den ich über Alles liebe, dadurch erzürnet habe; mit deiner Gnade will ich mich ernstlich bessern, alle Sünden beichten und dafür nach Kräften Genugthuung leisten. Gerne vergebe ich Allen, die mich je beleidigt haben und bitte demüthig, daß auch Alle mir vergeben wollen. Im Frieden will ich hierüber einschlafen und ruhen.

Ich glaube Alles, was die katholische Kirche zu glauben vorstellt. Ich hoffe, o mein Gott, durch deine unendliche Barmherzigkeit Verzeihung meiner Sünden und das ewige Leben zu erlangen. Ich liebe Dich, o Gott! mein höchstes und einziges Gut, aus meinem ganzen Herzen, aus meiner ganzen Seele und aus allen meinen Kräften. Freude und Leid nehme ich aus deiner Hand dankbar an und übergebe mich ganz deiner göttlichen Vorsehung und deinem heiligen Wohlgefallen.

Auch befehle ich mich in euern Schutz und Schirm, o heilige Maria, heiliger Joseph, heiliger Schutzengel, heilige Barbara und ihr, meine heiligen Patronen! Wollet mir allezeit beistehen, besonders in der Stunde meines Todes. Amen.

Seufzer eines Sterbenden.

Mein Gott! Du wirst mich vielleicht bald zu Dir rufen. Wie Du willst; mir ist Alles recht. Dein Wille geschehe!

O, wenn ich nur mein Leben besser zugebracht hätte! O, daß ich Dich, o mein Gott und Vater, so wenig geliebt und Dich so oft vergessen habe!

Ich kann jetzt meine Sünden nicht mehr zurücknehmen, nur bereuen kann ich sie und Dich, o mein Gott um Verzeihung bitten.

Gott, Du siehst in mein Herz hinein! Alle Sünden bereue ich aus Liebe zu Dir, o mein höchstes und bestes Gut! O, wenn ich nur nie etwas Böses gethan hätte! Verzeihe mir, gütiger, barmherziger Gott! es reuet mich, verzeihe mir!

Du hast, o Gott, mit mir so lange Geduld gehabt: Du wirst auch jetzt dein Kind nicht verstoßen, das sich mit demüthigem Herzen zu Dir wendet. Ich hoffe auf deine unendliche Güte und Barmherzigkeit; ich hoffe auf die Verdienste Jesu Christi, meines Erlösers.

Gott, Du bist unendlich gütig und barmherzig! Du bist noch immer Vater auch gegen dein ungehorsames und undankbares Kind! Jesus, dein Sohn ist auch mein Erlöser und Seligmacher! Ich hoffe und vertraue!

O, könnte ich wieder gut machen, was ich Böses gethan habe! Ich kann es nicht mehr — dieß schmerzt mich am meisten. O Gott, ich bitte Dich, ändere Du, was ich nicht mehr ändern kann. Laß meine Sün-

den mir und Andern nicht zum Verderben gereichen!

Ich bitte Alle um Verzeihung, die ich etwa beleidigt oder geärgert habe. Gott wird auch mir verzeihen!

O, wie wenig denkt man in der Jugend und in gesunden Tagen an den Tod, an das Gericht Gottes und an das Ende aller Dinge!

O, meine Freunde, thut Gutes, da ihr noch könnet! Auf dem Sterbebette kann man nichts mehr thun, als leiden und dulden! Gott, Du siehst dein Kind leiden! Vater, dein Wille geschehe!

O, möchten mich alle sterben sehen, welche in Sünden leben! Ich würde sie Alle bitten, ihre Bekehrung keinen Augenblick zu verschieben. Sollte man ein so kurzes Leben nicht ganz Dir schenken, o Gott? Jetzt denke ich freilich anders, als in meinen gesunden Tagen!

Wie kurz ist das Leben, wie lang die Ewigkeit! O, hätte ich mehr gethan für das ewige Leben! Hätte ich bei den eitlen Freuden dieser Welt öfters an die Ewigkeit, bei meinen Leiden an den Himmel gedacht!

Mein Gott und Vater, Du weißt, was dein Kind leidet! Stärke mich mit deiner Gnade!

Ich will nach deinem Willen sterben, wenn ich schon nicht allezeit nach deinem Willen gelebt habe. Nimm, o Gott, mein Leben zum Opfer hin und sei mir armen Sünder gnädig!

Noch danke ich Dir, o mein Gott! für alles Gute, das ich in meinem ganzen Leben von Dir erhalten habe. Du bist gegen mich so gut gewesen! Du hast mir an Leib und Seele so viele Wohlthaten erwiesen — ich danke Dir und hoffe noch auf deine Güte und Barmherzigkeit! Du verlassest diejenigen nicht, welche auf Dich vertrauen.

Gott, mein Vater! Jesus, mein Erlöser! Gott heiliger Geist, mein Tröster! mein Gott und Alles, ich will dein sein, ich will Dich ewig lieben! Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist! Jesus, nimm meinen Geist auf.

Beim Anblick des Cruzifixes.

Jesus, Du bist für mich am Kreuze gestorben, auf daß ich ewig lebe! O Gott, ich

glaube an Dich! Jesus, mein Erlöser, ich hoffe auf Dich! Jesus, dein kostbares Blut reinigt uns von allen Sünden! Jesus, Du bist auch für mich — für meine Sünden gestorben, damit der Tod mir nicht schreckhaft sei! Du bist unter den größten Schmerzen für mich am Kreuze gestorben! Aber jetzt lebst Du im Himmel und bist dort unser Mittler bei deinem Vater und unserem Vater! Du bist uns vorausgegangen, um uns dort Wohnungen zu bereiten! Wo Du bist, da soll auch ich sein.

Nimm mich zu Dir, Jesus, mein Erlöser! Laß mich heute noch bei Dir im Himmel sein! Jesus, dein will ich sein in Zeit und Ewigkeit!

Maria, Mutter Jesu, unsere liebevollste Fürsprecherin bei deinem Sohne, bitte für mich armen Sünder jetzt in der Stunde meines Absterbens!

O, ihr Engel Gottes, nehmet meine Seele auf, führet sie zu Gott, in die selige Wohnung, die mir Jesus bereitet hat!

Heilige Schutzpatrone, die ich besonders verehrt habe, alle Heiligen Gottes, ihr seid bei Jesus im Himmel! Bittet für mich,

daß ich auch bald dorthin kommen und mit euch Gott loben und preisen möge.

Jesus, Maria und Joseph! stehet mir bei in dieser Noth; bewahret meine Seele vor dem ewigen Tode. Amen.

Empfehlung des Sterbenden an den dreieinigen Gott.

Gehe aus, christliche Seele! aus dieser gebrechlichen Hütte, im Namen des allmächtigen Gottes des Vaters, der Dich erschaffen hat; im Namen Jesu Christi, des Sohnes des lebendigen Gottes, der für dich gestorben ist; im Namen des heiligen Geistes, der dich zu seinem Heiligthume eingeweiht hat.

Alle Engel und Heiligen Gottes freuen sich deiner Aufnahme in ihre Gesellschaft. Heute noch werde Friede dir, — heute noch werde dir eine Wohnstätte im Hause des Vaters, durch Jesum Christum, unsern Herrn.

Gott, Du die Güte selber, Du tilgest nach der Fülle deiner Erbarmungen alle Sünden, die ein reuevolles Herz verabscheut. Siehe auf diese scheidende Seele mit einem Blicke der Gnade und Erbarmung herab; erhöre ihr gläubiges Flehen um Nachlaß aller ihrer

Sünden. Erneuere, ergänze, mache wieder gut, was in ihr die Schwäche der menschlichen Natur verdorben, oder die Macht der Hölle zerrüttet hat.

Ich empfehle dich, liebe Seele! dem allmächtigen Gott, dessen Geschöpf du bist. Dem allmächtigen Gott übergebe ich dich. Kehre wieder zu dem zurück, dessen Gebilde du bist.

Ich empfehle dich, geliebteste Seele! unserm Herrn und Heiland Jesus Christus, der für uns Sünder sich in den Tod hingegeben hat. Mild und voll Gnade erscheine dir sein Antlitz. Er selbst löse dir das Band des Leibes. Er sei dein Licht in der Nacht der Sterbstunde. Er sei dein Leben in der letzten Ohnmacht, welche die Welt Tod nennt. Er sei deine ganze Hilfe jetzt in der Stunde deines Absterbens. Amen.

Gebet nach dem Hinscheiden.

Fünf Vater unser, fünf Ave Maria und den Glauben.

O Gott, Du Erschaffer und Erlöser aller Menschen! verleihe dieser abgeschiedenen Seele vollkommene Verzeihung und Nachlassung aller

verdienten Sündenstrafen. Gedenke, o barmherziger Vater! der hohen Verdienste deines eingebornen Sohnes, der auch diese, nun von der Welt abgeschiedene und den Banden ihrer irdischen Hülle entflohene Seele durch sein kostbares Blut erkauft hat. Wende, o gütiger Vater! um Jesu Christi willen alle Strafe gnädig von ihr ab, damit sie von der Pein des Fegfeuers befreit, Dich als ihr letztes Ziel und Ende anschauen, lieben und in alle Ewigkeit loben und preisen möge. Amen.



XV. Andachten zum Troste der Abgestorbenen.

Belehrung.

Durch Gebet, Fasten, Almosen und andere gute Werke können wir den Seelen im Fegfeuer Linderung verschaffen und ihre Erlösung beschleunigen.

Und du kannst, o Christ! nichts Gott, der allerseligsten Jungfrau und den heiligen Engeln Wohlgefälligeres thun, als wenn du den armen Seelen durch dein Gebet und deine guten Werke zu Hilfe kommst. Du beförderst dadurch die Ehre Gottes, du verrichtest ein Werk der wahren christlichen Nächstenliebe, du verschaffst dir Freunde und Fürbitter im Himmel; denn jene Seelen, welche du aus dem Fegfeuer

erlösen hilfst, werden dir viele Gnaden bei Gott erflehen und dir einst zu Hilfe kommen, wenn auch du im Reinigungsorte noch leiden und abbüßen mußt.

Litanei für die Verstorbenen.

Herr, erbarme Dich ihrer!
Christe, erbarme Dich ihrer!
Herr, erbarme Dich ihrer!
Gott Vater vom Himmel, der Du sie erschaffen hast, erbarme Dich ihrer!
Gott Sohn, der Du sie erlöset hast, erbarme Dich ihrer!
Gott heiliger Geist, der Du sie geheiliget hast, erbarme Dich ihrer!
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme Dich ihrer!
Heilige Maria, bitt für sie!
Heilige Gottesgebärerin, bitt für sie!
Alle heiligen Chöre der Engel, bittet für sie!
Alle heiligen Patriarchen und Propheten,*)
Alle heiligen Apostel und Evangelisten,
Alle heiligen Jünger des Herrn,
Alle heiligen Märtyrer und Bekenner,
Alle heiligen Jungfrauen und Wittfrauen,
Alle Heiligen und Auserwählten Gottes,
Sei ihnen gnädig! verschone sie, o Herr!
Sei ihnen gnädig! erlöse sie, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse sie, o Herr!

---

*) Bittet für sie!

Von aller Sünde und Strafe, erlöse sie, o Herr!
Von dem nagenden Wurm des Gewissens,*)
Von den grausamen Flammen,
Von der schrecklichen Finsterniß,
Von der traurigen Verlassenheit,
Von allen Leiden und Schmerzen,
Durch deine heilige Menschwerdung,
Durch deinen allersüßesten Namen,
Durch deinen vollkommenen Gehorsam,
Durch dein bitteres Leiden und Sterben,
Durch deine Auferstehung von den Todten,
Durch deine glorreiche Himmelfahrt,
Wir arme Sünder, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß Du den leidenden Seelen im Fegfeuer Nachlassung ihrer Sünden ertheilen wollest,**)
Daß Du ihre Schmerzen lindern wollest,
Daß Du sie in ihren Leiden mit himmlischem Troste erquicken wollest,
Daß Du ihre Seufzer erhören wollest,
Daß Du ihre Bußzeit abkürzen wollest,
Daß Du unsern verstorbenen Eltern, Verwandten und Wohlthätern die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß Du insbesondere jener Seelen Dich erbarmen wollest, deren Leiden wir mitverschuldet haben,

---

*) Erlöse sie, o Herr!
**) Wir bitten Dich, erhöre uns!

Daß Du sie alle, gereinigt und geheiligt, in dein Reich aufnehmen und mit ewiger Herrlichkeit krönen wollest, wir bitten Dich, erhöre uns!
Daß das Andenken an die leidenden Seelen uns vor aller Sünde bewahren möge,*)
Daß Du einst uns mit ihnen zur glorreichen Auferstehung und zum ewigen Leben führen wollest,
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; gib ihnen die ewige Ruhe!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt; gib ihnen die ewige Ruhe!
O Du Lamm Gottes, das Du hinwegnimmst die Sünden der Welt, gib ihnen die ewige Ruhe!
Christe, höre uns!
Christe, erhöre uns!
Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist du ꝛc.

Gebet.

O Gott, Du Schöpfer und Erlöser aller Gläubigen! verleihe den Seelen der Abgestorbenen vollkommene Verzeihung und Nachlassung aller Sünden und Strafen, damit sie, von der Pein des Fegfeuers befreit,

*) Wir bitten Dich, erhöre uns!

Dich, als ihr letztes Ziel und Ende anschauen, lieben und in alle Ewigkeit loben und preisen mögen. Amen.

Christliche Fürbitte für die Verstorbenen.

Gerechter, gütigster Gott! Vater aller Menschen! Du liebest deine Kinder und willst, daß wir alle einander lieben sollen. Die Seelen im Fegfeuer sind unsere Mitchristen, unsere Brüder und Schwestern: deine Kinder. Sie haben ihre Wanderschaft auf Erden vollendet, aber sie sind doch nicht ganz am Ziele. Wir bitten Dich, erfülle ihr Verlangen, ihre schmachtende Sehnsucht. Reinige, vollende sie ganz, mildere ihren Schmerz, stärke, tröste und erfreue sie. Vater! Du liebest sie mehr, als wir; Du reinigest nur aus Liebe, weil es sein muß, weil es zu ihrer Seligkeit nöthig ist. Unendlich weiser, gerechter Gott! wir schreiben Dir keine Gesetze vor, nur bitten wir für sie aus Liebe zu Dir — aus Liebe zu ihnen.

Jesu, liebreichster Heiland der Menschen! Du hast auch diese Seelen durch deinen Tod erlöset; laß sie in dem Opfer, in welchem

dein Tod unblutiger Weise erneuert wird, Trost und Erquickung finden. Laß sie es ganz erfahren, daß Du ihr Versöhner und Heiland bist.

Mir aber soll das Andenken an die Verstorbenen ein heilsamer Gedanke sein. Nichts Unreines kann in den Himmel eingehen, oder vor Dir, o Allerheiligster! bestehen. Wie sorgfältig muß ich mich also vor jeder Sünde hüten und alle Makeln, welche an mir sind, jetzt noch in diesem Leben auszulöschen suchen. Du urtheilest anders, gerechter Gott! als wir Menschen urtheilen. Was werde ich einst von manchen Sünden denken, die ich jetzt für Kleinigkeiten halte, oder wohl gar nicht als Sünden erkennen will? Wie mangelhaft, wie unvollkommen werden mir selbst meine guten Werke und Tugenden vorkommen, wenn Du sie, o Gott! in Wahrheit untersuchen, richten und verwerfen wirst, was ich nur aus Gewohnheit, aus Noth und Zwang, ohne gute Absicht oder wohl gar aus der Absicht, den Menschen zu gefallen, habe?

Gott! ich will mich jetzt öfters selbst richten und auf mein Thun und Lassen zurück-

sehen, da ich noch Zeit habe, mich zu bessern. Ich will jetzt büßen, die Leiden, die Du mir zuschickest, mit Geduld und Ergebenheit tragen, und jene, welche ich mir selbst aus Leichtsinn und Thorheit zugezogen habe, zu meiner Besserung anwenden, daß Du dort meiner verschonen mögest. Amen.

Gebet zur Mutter Gottes.

O süße Mutter der Gnade, du Hilfe der Christin und Trösterin der Betrübten, laß die reichen Verdienste deiner heiligen Schmerzen, die du bei dem bittern Leiden und Sterben deines Sohnes empfunden hast, den armen Seelen im Fegfeuer zu gute kommen und erwirb ihnen durch deine gebenedeite Fürsprache eine baldige Erlösung aus den langwierigen Qualen und die selige Anschauung deines verherrlichten Sohnes zur Rechten des ewigen Vaters. Amen.

Gebet zu den Engeln und Heiligen.

Heilige Engel Gottes, die ihr ohne Unterlaß Gott lobet und zugleich für unser Heil wachet, sehet, wie die armen Seelen im Fegfeuer zu euch seufzen und euch um euere

Hilfe anrufen: Bittet also den Allerhöchsten, daß Er ihre Leiden abkürze und sie in euere Gemeinschaft aufnehme. Alle Heiligen! bittet für diese äußerst verlassenen Seelen, welche in ihrer harten Gefangenschaft mit so inbrünstiger Begierde nach der Freiheit der Kinder Gottes trachten und mit euch im Himmel vereint zu sein wünschen, um Gott ewig zu loben und zu preisen. Amen.

Gebet für verstorbene Eltern.

O Gott, der Du selbst befohlen hast, daß wir unsern Vater und unsere Mutter ehren sollen: ich bitte Dich demüthig, Du wollest Dich der abgeschiedenen Seele meines Vaters und meiner Mutter erbarmen, ihnen gnädig alle ihre Sünden nachlassen und sie aufnehmen in die Freuden des Himmels, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet für verstorbene Verwandte, Wohlthäter und Freunde.

O Gott! der Du Allen Verzeihung gewärest und niemals aufhörest, die Menschen mitleidig zu lieben, wir flehen deine Güte an, daß Du durch die Fürbitte der seligsten Jungfrau

Maria und aller deiner Heiligen die Seelen unserer Mitbrüder (Mitschwestern), Verwandten und Wohlthäter, welche von dieser Welt abgeschieden sind, zur Gemeinschaft der ewigen Seligkeit gnädig aufnehmen wollest. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Gebet am Allerseelentag.

O Gott! Du hast die Menschen so lieb, verzeihest so gern und ihr Heil liegt Dir so sehr am Herzen! Erhöre unser Gebet, das wir mit den Seligen des Himmels vor Dir verrichten; laß alle Gläubigen, welche dieses zeitliche Leben verlassen haben, in die Gemeinschaft mit Dir und allen Heiligen aufgenommen werden und die ewige Seligkeit mitgenießen. Amen.

Vater unser 2c. Gegrüßt seist du 2c.
Herr! gib ihnen die ewige Ruhe,
Und das ewige Licht leuchte ihnen.
Von der Pforte der Hölle errette,
O Herr! ihre Seelen.

Die Seelen aller abgestorbenen Gläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden. Amen.



XVI. Bruderschafts-Andacht zu Jesus, Maria und Joseph

zur Beförderung der christlichen Lehre.

1. Gebet bei der Aufnahme und bei der halbjährigen Versammlung.

O ewige Weisheit des himmlischen Vaters, Lehrer und Heiland der Welt, gütigster Herr Jesu Christe, und du allerreinste Jungfrau und Gottesgebärerin Maria, wie auch du, keuscher Bräutigam und getreuer Pflegevater Joseph; im Vertrauen auf eure wunderbare Güte, und angetrieben von dem Verlangen, Euch zu dienen, befehle ich mich jetzt und alle Zeit in eure heilige Gemeinschaft,

wiewohl ich derselben ganz unwürdig bin. Ich bekenne vor dem ganzen himmlischen Heere Christum als meinen Lehrer, Helfer und Seligmacher; erwähle seine Mutter zu meiner gnädigen und höchsten Fürsprecherin, und den heiligen Joseph zu meinem besondern Schutzpatron in aller Gefahr Leibes und der Seele, absonderlich in der Stunde des Todes. Ich begehre und nehme mir festiglich vor, der christlichen Lehre gemäß zu leben und zu sterben, und Euch alle Zeit meines Lebens andächtig und getreulich zu dienen. Auch will ich nach Kräften mich bemühen, die christliche Lehre bei Andern zu fördern und euren Dienst zu vermehren. Darum bitte ich deine unendliche Güte, Herr Jesu Christe, wie auch deine gebenedeite Mutter, die Jungfrau Maria, mit ihrem heiligen Bräutigam Joseph, daß Ihr mich in eure heilige Gemeinschaft unter die Zahl eurer Pflegekinder gnädig aufnehmen und mir in meinem Handel und Wandel Beistand leisten wollet, damit ich durch die göttliche Gnade mich in allen meinen Gedanken, Worten und Werken nach Christi Lehre und eurem Beispiele verhalte. Nehmet mich in euere heilige Führung, und gebet nicht zu, daß ich jemals in eine Todsünde einwillige; stärket mich in allen Gefahren, Gelegenheiten und Anfechtungen; wendet ab von mir alle wohlverdienten Strafen, und verlasset mich nicht in der Stunde

meines Todes, damit ich ohne die Pein des Fegfeuers alsobald zu eurer seligen Gemeinschaft im Himmel gelangen möge. Amen.

2. Andachtsübungen bei der monatlichen Versammlung der Bruderschaft.

Zuerst sakramentalischer Segen. Darauf folgende Andacht.

Zu den heiligen fünf Wunden wider die fünf Hauptübel des Menschen.

Priester:

Im Namen des Vaters 2c.

Lasset uns verehren die heiligen fünf Wunden Jesu durch einen Rosenkranz, in jedem Gesetz mit drei Vater unser und Ave Maria zu Ehren Jesu, Maria und Joseph, und dadurch die Gnade begehren, zu entgehen den fünf Hauptübeln des Menschen.

Das erste Gesetz.

Pr. Zu der heiligen Wunde des linken Fußes, um bewahrt zu bleiben vor aller Todsünde, welche das erste Hauptübel des Menschen ist, lasset uns beten drei Vater unser und Ave Maria zu Ehren Jesu, Maria und Joseph.

Pr. Vater unser 2c. Gegrüßt seist du 2c. Jesus, der uns vor aller Todsünde gnädig bewahren wolle.

V. Heilige Maria, Mutter Gottes, und heiliger Joseph, bittet für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.

(Dreimal).

Pr. Vor aller Todsünde wollen uns behüten und bewahren

V. Jesus, Maria, Joseph.

Pr. Herr, erhöre mein Gebet,

V. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Pr. O Herr Jesu Christe, durch die heilige Wunde deines linken Fußes und das kostbare Blut, welches daraus geflossen, bitten wir Dich, Du wollest uns und alle unsere Mitbrüder und Mitschwestern vor aller Todsünde gnädig bewahren.

V. Und du, o Mutter Jesu, Maria, wie auch du, sein heiliger Pflegevater Joseph, wollet uns diese Gnade durch eure Verdienste und Fürbitte erhalten. Amen.

Jesu, mein Gott, dein heil'ges Blut
Die Sünd' der Welt abwaschen thut;
Was ich verschuld't, verzeih mir doch,
Und rette mich vom Sündenjoch!

Maria, mein' Beschützerin,
Der Sünder bei Gott Mittlerin,
Erbitt' mir Gnad' bei deinem Sohn,
Daß ich mög' leben sündenohn',

Joseph, der du von Sünden bist
Gewesen frei zu jeder Frist,
Ach hilf mir, daß ich auch mög' sein
Nun jederzeit von Sünden rein.

Das zweite Gesetz.

Zu der heiligen Wunde des rechten Fußes, um Gnade und Stärke zu empfangen in allen gefährlichen Gelegenheiten und bösen Anfechtungen, welche sind das zweite Hauptübel des Menschen, lasset uns beten drei Vater unser und Ave Maria zu Ehren Jesu, Maria und Joseph.

Pr. Vater unser 2c. Gegrüßt seist du 2c.

Jesus, der uns vor aller gefährlichen Gelegenheit zur Sünde behüten wolle.

V. Heilige Maria 2c.

Pr. Vor aller gefährlichen Gelegenheit zur Sünde wollen uns behüten und bewahren

V. Jesus, Maria, Joseph.

Pr. Herr, erhöre mein Gebet,

V. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Pr. O Herr Jesu Christe, durch die heilige Wunde deines rechten Fußes und das kostbare Blut, welches daraus so reichlich für uns vergossen ist, bitten wir Dich, lasse doch nicht zu, daß einer von uns in eine gefährliche Gelegenheit, tödtlich zu sündigen, gerathe.

V. Und du, o Mutter Jesu, heilige Maria, wie auch du, sein heiliger Pflegevater Joseph, wollet uns diese Gnade durch eure Verdienste und Fürbitte erhalten. Amen.

Jesu, ich bitt' durch deinen Tod
Und deine heil'gen Wunden roth,
Laß nimmer zu, daß jemals ich
Fall' in Gefahr, zu zürnen Dich.

Maria, mich das Fleisch, die Welt,
Und Satan stets zur Sünd anhält;
Ach, steh' mir bei in allem Streit,
Gib in der Noth Standhaftigkeit.

Joseph, dich ruf' ich flehentlich,
Hör' mein Gebet barmherziglich,
Stärk' mich, daß kein' Gelegenheit
Verführe mich in Sünd' und Leid.

Das dritte Gesetz.

Zu der heiligen Wunde der linken Hand, um befreit zu werden von allen zeitlichen Strafen in diesem Leben, welche sind das dritte Hauptübel des Menschen, lasset uns beten drei Vater unser und Ave Maria zu Ehren Jesu, Maria und Joseph.

Pr. Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist du ꝛc.

Jesus, der uns von allen wohlverdienten Strafen unserer Sünden befreien wolle.

V. Heilige Maria ꝛc.

Pr. Von allen zeitlichen Strafen der Sünden wollen uns befreien

V. Jesus, Maria, Joseph.

Pr. Herr, erhöre mein Gebet,

V. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Pr. O Herr Jesu Christe, durch die heilige Wunde deiner linken Hand und das kostbare Blut, welches zu unserer Versöhnung mit deinem himmlischen Vater so reichlich daraus geflossen ist, bitten wir Dich, Du wollest mit deiner so milden als mächtigen Hand alle zeitlichen und wohlverdienten Stra-

sen, mit welchen Du auch in diesem Leben die sündigen Menschen zu züchtigen pflegst, von uns und allen Mitbrüdern und Mitschwestern gnädig abhalten.

V. Und du, o Mutter Jesu, Maria, wie auch du, sein heiliger Pflegevater Joseph, wollet uns diese Gnade durch eure Verdienste und Fürbitte erhalten. Amen.

Jesu, meine Sünd' verklaget mich,
Daß große Straf' verschuldet ich;
Doch schreit zu Dir dein eignes Blut:
Ach, strafe nicht mit scharfer Ruth'!

Maria, was du willst vom Sohn
Erhältst du auch beim Gnadenthron,
Halt' ein, bitt ich, das scharfe Schwert,
Daß Er nicht straf', wie ich bin werth.

Joseph, Kreuz, Pest und Hungersnoth
Verdient mein' Sünd', ja auch den Tod;
Dennoch wird Gott mir gnädig sein
Durch die Verdienst' und Fürbitt' dein.

Das vierte Gesetz.

Zu der heiligen Wunde der rechten Hand, um bewahrt zu bleiben vor einem jähen, unversehenen Tode, welcher ist das vierte Hauptübel des Menschen, lasset uns beten drei Vater unser und Ave Maria zu Ehren Jesu, Maria und Joseph.

Pr. Vater unser &c. Gegrüßt seist du &c.

Jesus, der uns vor einem bösen Tode bewahren wolle.

V. Heilige Maria rc.

Pr. Von einem jähen, unversehenen Tode wollen uns bewahren

V. Jesus, Maria, Joseph,

Pr. Herr, erhöre mein Gebet,

V. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Pr. O Herr Jesu Christe, durch die heilige Wunde deiner rechten Hand und das kostbare Blut, welches zu unserer Seligmachung so reichlich daraus geflossen ist, bitten wir Dich, Du wollest uns und alle unsere Mitbrüder und Schwestern vor einem bösen, unglückseligen Tode gnädig bewahren.

V. Und du, o Mutter Jesu, Maria, wie auch du, sein heiliger Pflegevater Joseph, wollet uns diese Gnade durch eure Verdienste und Fürbitte erhalten. Amen.

Jesu, was hilft dein bittrer Tod,
Wenn ich verderb' in letzter Noth!
Darum laß mich in deiner Wund'
Ruh' finden in der Todesstund'.

Maria, dir mich übergeb'
In deinen Schutz, so lang ich leb',
Bitt', daß der Tod nicht übereil'
Mich unbereit mit schnellem Pfeil.

Joseph, kömmt einst mein letzter Tag,
All' Höllenfurcht von mir verjag';
Mein Schirmer sei an meinem End'
Daß ich nicht sterb' ohn' Sakrament.

Das fünfte Gesetz.

Zu der allerheiligsten Seitenwunde, um bewahrt zu bleiben vor den Peinen des Fegfeuers, welche sind das fünfte Hauptübel des Menschen, lasset uns beten drei Vater unser und Ave Maria zu Ehren Jesu, Maria und Joseph.

Pr. Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist du ꝛc. Jesus, der uns vor den Peinen des Fegfeuers bewahren wolle.

V. Heilige Maria, Mutter Gottes ꝛc.

Pr. Vor den Peinen des Fegfeuers wollen uns bewahren

V. Jesus, Maria, Joseph.

Pr. Herr, erhöre mein Gebet,

V. Und laß mein Rufen zu Dir kommen.

Pr. O Herr Jesu Christe, durch die gnadenreiche Wunde deiner heiligen Seite, und durch das unendlich verdienstreiche Blut, welches Du auch nach deinem Tode noch hast wollen hervorfließen lassen, um dein liebreiches Herz gegen uns zu erweisen, bitten wir Dich, erbarme Dich unser und aller unserer Mitbrüder und Schwestern, besonders, wann wir in den letzten Zügen liegen werden, und laß nach dem Maaße deiner unendlichen Barmherzigkeit uns dieses dein gnadenreiches Blut zur völligen Abwaschung unserer Sünden und zur gänzlichen Reinigung unserer Seelen vor unserm Hinscheiden gedeihen, da-

mit wir der schweren Hand Gottes im Fegfeuer entgehen mögen.

V. Und du, o Mutter Jesu, Maria, wie auch du, sein heiliger Pflegevater Joseph, wollet uns diese Gnade durch eure Verdienste und Fürbitte erhalten. Amen.

Jesu, dein' Seit' Dir offen steht,
Daraus für mich ein Bächlein geht;
Mit diesem deinem kostbar'n Blut
Wollst löschen aus des Fegfeur's Glut!

Maria, wenn in jener Pein
Sollt' brennen, ach, die Seele mein,
Mit deiner Mild' sie dann erquick,
Zu retten sie, die Engel schick'!

Joseph, in deine treue Händ'
Nimm meinen Geist am letzten End'!
Versöhn' mir Gott's Gerechtigkeit,
Daß Er nicht straf' in Ewigkeit.

(Nun werden die Namen der Verstorbenen abgelesen und für sie gebetet.)

Pr. Lasset uns beten für die abgestorbenen Mitbrüder und Schwestern.

V. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

Pr. Von den Pforten der Hölle,

V. Errette, o Herr, ihre Seelen.

Pr. Auch aller Abgestorbenen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.

V. Amen. Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist du ꝛc.

Pr. Lasset uns beten für die Gebrechlichen und Kranken.

V. Gott verleihe ihnen, was ihnen an Leib und Seele nützlich und selig ist.

Pr. Herr, laß nicht zu Schanden werden deine Diener und Dienerinnen.

V. Welche auf deine Barmherzigkeit hoffen. Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist du ꝛc.

Pr. Lasset uns beten für unsere Wohlthäter.

V. Allmächtiger, ewiger Gott, wir bitten Dich, Du wollest allen denen, die uns um deines heiligen Namens willen Gutes thun, mit den ewigen Gütern vergelten. Amen. Vater unser ꝛc. Gegrüßt seist du ꝛc.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes. Amen.

Jesus, Maria, Joseph! † seien in meinen Gedanken.

Jesus, Maria, Joseph! † seien in meinen Worten.

Jesus, Maria, Joseph! † seien in meinem Thun und Lassen. Amen.

Darauf der sakramentalische Segen mit

Defensor noster aspice,
Insidiantes reprime;
Guberna tuos famulos,
Quos sanguine mercatus es.

Herr unser Schirmer sei und bleib',
All' Widersacher von uns treib',
Dein' Diener, Herr, regier' und tröst',
Die Du mit deinem Blut erlöst.

Gentitori, genitoque,
Laus et jubilatio,
Salus, honor, virtus quoque,
Sit et benedictio,
Procedenti ab utroque
Compar sit laudatio. Amen.

Dir dem Vater und dem Sohne
Sei Lob, Ehr' und Preis bereit,
Seid geehrt im höchsten Throne,
Seid von Allen gebenedeit.
Der vom Vater geht und Sohne
Sei gelobt zugleich allzeit.

Zum Beschlusse wird folgendes Lied gesungen:

1. O wohl zusammengefügte Namen
Jesus, Maria, Joseph.
Die Welt ihr zieret,
Zum Himmel führet,
Jesus, Maria, Joseph.

2. Mein Leib und Seele
Ich euch befehle,
Jesus, Maria, Joseph.
Auf euch ich baue
Und fest vertraue,
Jesus, Maria, Joseph.

3. Im Tod und Leben
Bleib' euch ergeben,
Jesus, Maria, Joseph.
Von mir im Leiden
Nie wollet scheiden,
Jesus, Maria, Joseph.

4. Von meinem Herzen
Treibt alle Schmerzen,
Jesus, Maria, Joseph.
Alle Feind' vertreibet
Und bei mir bleibet,
Jesus, Maria, Joseph.

5. Euch zu mir wollt nahen
Und mich umfahen,
Jesus, Maria, Joseph.
Der schweren Sünden
Helft mich entbinden,
Jesus, Maria, Joseph.

6. Für's Teufels Wüthen
Wollt mich behüten,
Jesus, Maria, Joseph.
Wenn ihr nicht schützet,
Kein' Hilf' mir nützet,
Jesus, Maria, Joseph.

7. Mein' Seel' bewahret
Wenn sie hinfahret,
Jesus, Maria, Joseph.
Wollt zu der Reise
Mich unterweisen,
Jesus, Maria, Joseph.

8. Auf euch will sehen,
Nach euch will gehen,
Jesus, Maria, Joseph.
Wollt mich regieren
Und zu Gott führen,
Jesus, Maria, Joseph.

9. Mein Seel' umfassen,
Nie mich verlassen,
Jesus, Maria, Joseph.
Das ewige Leben
Könnt ihr mir geben,
Jesus, Maria, Joseph.

10. Möcht' euch nur erben,
Wollt' gern jetzt sterben,
Jesus, Maria, Joseph.
Wenn ich euch habe,
Die Welt begrabe,
Jesus, Maria, Joseph.

11. Euch seh ich so gerne,
Lieber als die Sterne,
Jesus, Maria, Joseph.
Ach wie verlange,
Daß euch umfange,
Jesus, Maria, Joseph.
Damit euch droben
Mög' ewig loben,
Jesus, Maria, Joseph.

Inhalts-Verzeichniss.

IV. Meßandachten.

V. Beichtandacht.

VI. Communionandacht.

VII. Nachmittagsandachten am Sonntag.

Seite.

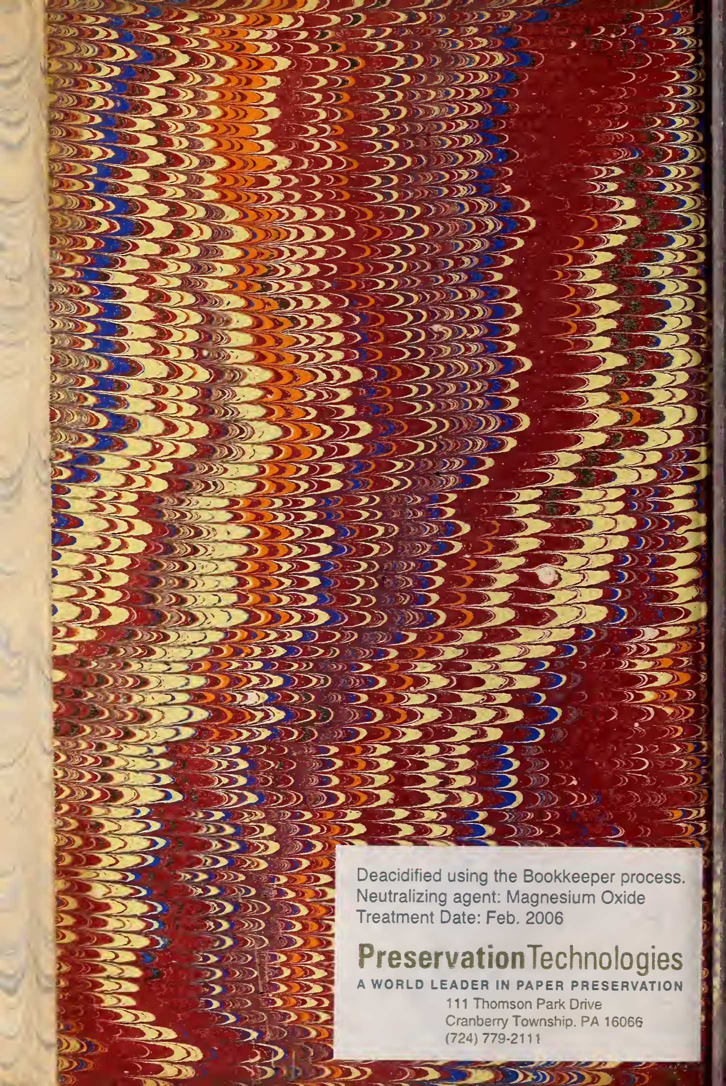
Fromme Lesungen an Sonntagen.

XI. Gebete für besondere Stände.

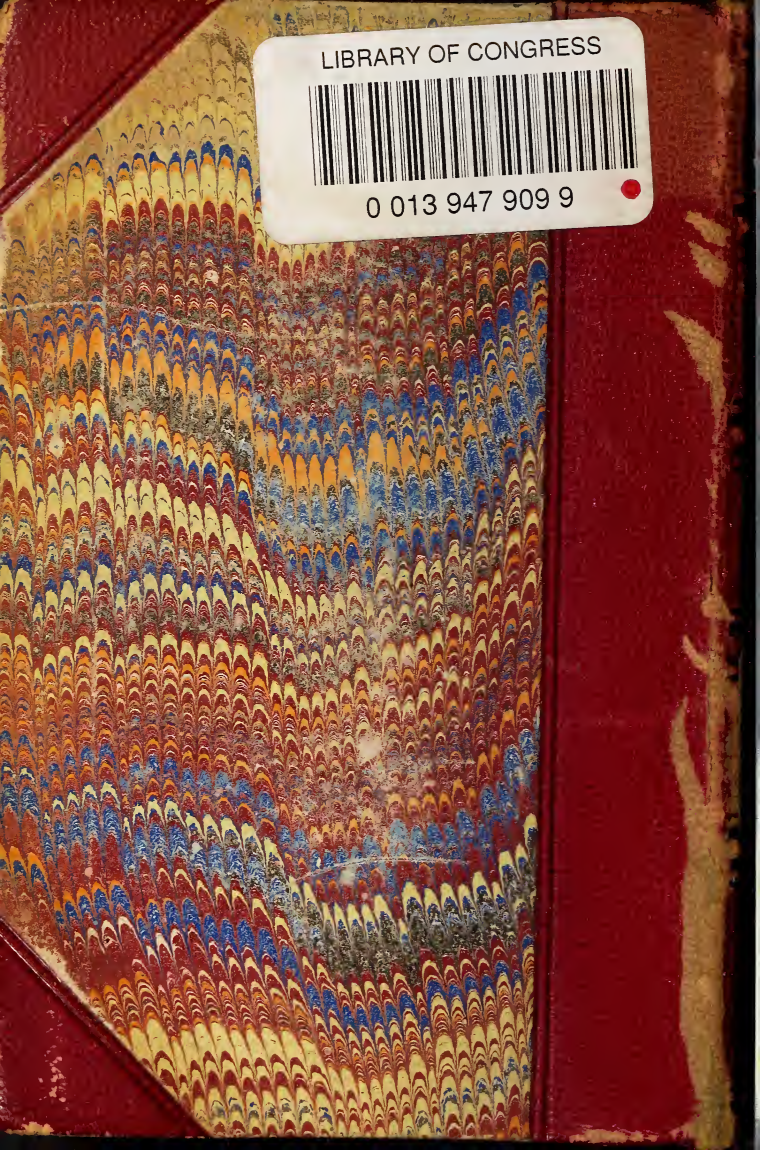
XII. Gebete bei verschiedenen Anlässen und in besonderen Anliegen.

XIII. Fromme Fürbitten für Lebendige.

BX
2116
J


Deacidified using the Bookkeeper process.
Neutralizing agent: Magnesium Oxide
Treatment Date: Feb. 2006
PreservationTechnologies
A WORLD LEADER IN PAPER PRESERVATION
111 Thomson Park Drive
Cranberry Township, PA 16066
(724) 779-2111




LIBRARY OF CONGRESS
0 013 947 909 9